



# Mündige Mitte?

Überprüfung der Tragfähigkeit der Extremismustheorie durch das Konzept der Mündigkeit Adornos anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse des Grundsatzprogramms der CSU als Akteur der "Mitte"

Bachelorarbeit

Vorgelegt durch: Marie-Sophie Vogel

Matrikelnummer: 1065139

Fakultät Soziale Arbeit

10. Semester

Vorgelegt am: 31.07.2020

Begutachtet durch: Prof. Dr. phil. Stefan Borrmann

## **Abstract**

Diese Bachelorarbeit möchte in die wissenschaftliche Diskussion um die Hufeisen-theorie - auch Extremismusmodell genannt - einsteigen.

Nach einer Darstellung der Theorie und der Kritik daran, soll der Mitte-Begriff überprüft werden. Da die Theorie auf der Annahme aufbaut, dass die Mitte demokratisch ist, werden mithilfe von Adornos Theorie der Mündigkeit Merkmale mündiger, demokratischer Individuen und Gesellschaften als Kategorien festgelegt. Die so gebildeten Kategorien aus Adornos Theorie werden dann auf das Grundsatzprogramm der CSU, als Akteur der Mitte angewandt. Die Forschungsfrage lautet also, ob die CSU als Akteur der Mitte demokratiefähig ist und damit das Extremismusmodell bestätigt oder widerlegt.

Bei der Bestimmung der Merkmale wird eine deduktive Strukturierung der Texte Adornos vorgenommen und Kategorien gebildet. Das Grundsatzprogramm wird induktiv zusammengefasst. Dann werden die Kategorien auf die Zusammenfassung angewandt. Bei diesen Methoden wird nach Mayring vorgegangen, es handelt sich also um eine qualitative Inhaltsanalyse mit quantitativen Elementen.

Es stellt sich heraus, dass eine Explikation des Materials an vielen Stellen notwendig ist um eine eindeutige Antwort auf diese Frage zu geben. Die Ergebnisse, die aus dieser Bachelorarbeit gewonnen werden, deuten aber an, dass die CSU ethnozentrisch und faschistisch im Sinne der Studien des autoritären Charakters Adornos und damit undemokratisch ist. Vor allem gegenüber Fremdgruppen zeichnet sich die CSU durch hierarchisches Denken aus. Die gefundene Tendenz stellt das Extremismusmodell in Frage, denn es erweckt den Eindruck, dass das formale Bekenntnis zur FDGO nicht ausreicht um Demokratiefähigkeit zu bewerten und damit, dass der Mitte-Begriff durch fehlende Trennschärfe zu den Rändern wissenschaftlich nicht haltbar ist. Diese Bachelorarbeit kann als ein erster Schritt gewertet werden, um die Extremismustheorie mit Hilfe der Parteiforschung zu widerlegen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Theoretischer Teil.....	5
2.1 Das Extremismusmodell.....	5
2.2 Kritik am Extremismusmodell.....	9
2.3 Mündigkeit.....	12
2.4 Stand der Empirischen Forschung zur CSU.....	28
3. Forschungsteil.....	30
3.1 Erstellen einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring.....	30
3.1.1 Bestimmung des Ausgangsmaterials.....	30
3.1.2 Fragestellung der Analyse.....	34
3.1.3 Ablaufmodell der Analyse.....	35
3.1.4 Kategorienbildung.....	38
3.2 Rücküberprüfung der Kategorien.....	52
3.3 Diskussion der Forschungsergebnisse.....	54
3.3.1 Auswertung und Interpretation der Ergebnisse.....	54
3.3.2 Fazit.....	85
3.3.3 Gütekriterien.....	89
4. Schluss und Ausblick.....	90
Literaturverzeichnis.....	91
Abbildungsverzeichnis.....	94

# 1. Einleitung

Der Satiriker Martin Sonneborn wirkt wütend. An einem Arm trägt er eine Hakenkreuzbinde, den anderen zieren Hammer und Sichel. Kurz zuvor hatte sich der FDP Abgeordnete Kemmerich in Thüringen von CDU und AfD zum Ministerpräsidenten wählen lassen. Der Grund, laut Sonneborn *"ein lustiges kleines Theorem, [...] die sogenannte Hufeisentheorie"*. (Sonneborn, 2020, ab 1:08) Die thüringische CDU hatte bereits vor der Wahl eine Koalition sowohl mit der Linken, als auch der AfD abgeschlossen. Um zu verhindern, dass der Linken Politiker Ramelow ins Amt des Ministerpräsidenten gewählt wurde, paktierte man trotzdem mit der rechten AfD. (vgl. Zeit Online, 2019; Tagesschau, 2020) Die Hufeisentheorie behauptete, dass es im politischen Raum so etwas wie eine Mitte gäbe, so Sonneborn. Er erklärt weiter, dass diese Theorie bereits seit langem widerlegt sei. (vgl. Sonneborn, 2020)

Diese Arbeit widmet sich mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring der Frage, ob die CSU als Akteur der Mitte eine mündige, demokratiefähige Partei im Sinne Adornos ist und damit das Extremismusmodell widerlegt oder zu bestätigt.

Zuerst wird ein Überblick über die Extremismustheorie und die Kritik daran, sowie über die Theorie der Mündigkeit Adornos gegeben. Danach folgt der aktuelle Stand der Forschung zur CSU.

Im Forschungsteil wird das Ausgangsmaterial, sowie seine Entstehungssituation bestimmt. Es werden die Richtung der Analyse, die Fragestellung und die Analysetechniken festgelegt. Dann werden Kategorien gebildet und das Material zusammengefasst. Beides wird in Tabellen im Anhang festgehalten. Die Kategorien werden auf das Material angewandt und bei Bedarf nachgebessert.

Es folgt die Auswertung, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse und eine Bewertung anhand der Gütekriterien Reliabilität und Validität.

Zuletzt wird ein Ausblick darüber gegeben, welche Felder noch zu erforschen wären, um ein differenzierteres Bild erhalten.

Das Ziel der Analyse ist herauszufinden, ob die CSU als Akteur der Mitte demokratiefähig ist und welche Auswirkungen das Ergebnis auf die Extremismustheorie hat.

Besondere Bedeutung für die Soziale Arbeit hat diese Untersuchung vor allem im Bereich der Extremismusprävention und der politischen Bildungsarbeit.

## 2. Theoretischer Teil

### 2.1 Das Extremismusmodell

Das Extremismusmodell besagt, dass es ein Kontinuum vom Linksextremismus über die Mitte zum Rechtsextremismus gibt. Die Mitte steht dabei auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung (im Folgenden FDGO). Extremistische Strömungen versuchen diese Grundordnung abzuschaffen. (siehe Abbildung 1) Es geht im deutschen Sprachraum vor allem auf Eckhard Jesse und Uwe Backes zurück.

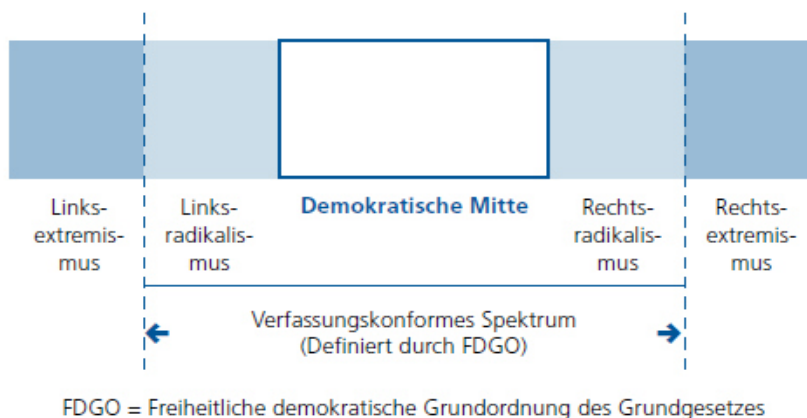


Abbildung 1: Das Extremismusmodell (Stöss, 2010, S. 14)

Ihre Theorie prägt nicht nur das Alltagsverständnis von „Extremismus“, auch offizielle Behörden, wie der Verfassungsschutz richten ihr Handeln grundlegend danach aus.

*„Die Verfassungsschutzbehörden unterscheiden zwischen „Extremismus“ und „Radikalismus“ [...] Als extremistisch werden [...] die Aktivitäten bezeichnet, die darauf abzielen, die Grundwerte der freiheitlichen Demokratie zu beseitigen.“* (Bundesamt für Verfassungsschutz, o. A., a)

Hier soll nun kurz das Extremismusmodell und die Merkmale sowohl der Mitte, als auch der Extreme laut Backes und Jesse genauer dargestellt werden.

Die **Mitte** gilt hier als neutrales Zentrum im Spektrum der politischen Meinungen. Ihre Rolle im politischen Spektrum besteht darin, zwischen verschiedenen Meinungen zu vermitteln, sie auszudiskutieren und Kompromisse auszuhandeln. Sie versucht „die

*mittlere Linie konstitutioneller Reformen zwischen den extremen Abwegen [...] zu suchen.*“ (Backes, 2006, S.19)

Dadurch, dass sie diesen Mittelweg sucht, verbürgt die Mitte Backes Ansicht nach Mäßigung. (vgl. ebd., S. 30)

Zu diesem Zweck entwickelte die Mitte laut Backes verschiedene Instrumente, die im Folgenden kurz dargestellt werden sollen.

Auf der Ebene des gesellschaftlichen Kommunikationsprozesses kommt Backes zu dem Schluss, dass *„der Verfassungsstaat dem „forum type“ entspricht, wo mithin Staatsfragen als öffentliche Anliegen gelten, die im Austausch verschiedener Meinungen, auf einem „Marktplatz politischer Ideen“, in Debatte und Beratung, argumentativ und diskursiv, transparent, für jeden zugänglich und einsehbar erörtert werden“* (Backes, 2006, S. 33)

Nach der Französischen Revolution begannen einige Staaten *„sich allmählich gegenüber der Ideenwelt des Konstitutionalismus zu öffnen“*, (Backes, 2006, S. 19) also dem *„Denken der Aufklärung, einen Staat gemäß den Prinzipien der Vernunft organisieren zu können, [also] eine Staatsorganisation im Sinne des Liberalismus, [demnach] die Idee einer freien, die Grundrechte respektierenden Gesellschaft, welche geschützt wird durch einen Staat mit sich gegenseitig kontrollierenden Gewalten. In diesem Sinne bezeichnet [Konstitutionalismus] das Selbstverständnis moderner westlicher Demokratien in Abgrenzung zu Autokratie, Diktatur und Totalitarismus.“* (Holtmann, 2000, S. 323)

Hier zeigt sich bereits die Mischung aus demokratischen Werten (Gleichheit und Volkssouveränität), und einem *„Pluralität sichernde[n], machtkontrollierende[n] Institutionsgefüge“* (Backes, 2006, S. 35), von der Backes immer wieder spricht und mit der er sich auf Aristoteles bezieht. *„Der Mitte entspricht hier die **Politie**, die nach aller Erfahrung unter der Bedingung des Menschenmöglichen beste Verfassung. In ihr sind Grundprinzipien und Bestandteile verschiedener Staatsformen, insbesondere der Oligarchie und der Demokratie, in einer Weise gemischt, dass die mittleren Schichten dominieren, das Miteinander einer Vielheit sozialer Kräfte ermöglicht und der Interessenausgleich institutionell kanalisiert wird.“* (Backes, 2006, S. 30, zit. nach Aristoteles, 1872, S. 79)<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Es kann bezweifelt werden, ob Backes die Lehre Aristoteles richtig auslegt. Dieser weist zum einen darauf hin, dass der Verfassungsstaat als Mischung aus Oligarchie und Demokratie zwar als die anschlussfähigste bezeichnet werden kann, jedoch nicht als die beste (vgl. Aristoteles, 1872,

Backes betont die Wichtigkeit dieser Mischung. Würde eine dieser Dimensionen weg fallen - so Backes - würde der demokratische Verfassungsstaat seinen Namen nicht verdienen. (vgl. Backes, 2006, S. 36)

Um sich zu schützen und ihrer Aufgabe nachkommen zu können, entwickelte die Mitte in Deutschland laut Backes und Jesse die sogenannte streitbare Demokratie. Damit sind „(rechtsstaatlich gesicherte) Vorkehrungen gegen die Gegner der parlamentarischen Demokratie“ (Jesse, 1981, S. 8) gemeint. Sie schrieb sich „die entsprechenden Schutzbestimmungen [ins] Grundgesetz“. (ebd. S. 318) Zu den Schutzbestimmungen gehören laut Jesse vor allem „die Wertgebundenheit der Verfassung [...], das Vereinigungs- [...] und Parteienverbot [...], sowie die Möglichkeit der Verwirkung von Grundrechten“. (Jesse et al. 2008, S. 318; vgl. Backes, 1998, S. 41)

Explizit erklären beide, dass der Staat nicht erst eingreifen darf, wenn bereits Gewalttaten geschehen sind, sondern, dass bereits „die feindliche Gesinnung, die aggressive Haltung einer extremistischen Bewegung und ihrer Repräsentanten gegen Grundelemente der freiheitlichen demokratischen Grundordnung“ (Backes, 1998, S. 42) oben genannte Abwehrmechanismen rechtfertigen, ja notwendig machen, um den demokratischen Staat zu schützen. (vgl. ebd.)

Die „Demokratie [hat] die Aufgabe, ja die Pflicht [...], gegen antidemokratische Bestrebungen einzuschreiten, auch wenn sie – noch – keine Gewalt anwenden“. (Jesse, 1981, S. 11)

Damit das funktioniert, steht die Mitte fest auf der freiheitlich demokratischen Grundordnung (FDGO), orientiert sich also an den „obersten Wertprinzipien“, (Bundesamt für Verfassungsschutz, o. A., b) den, „als unabänderbar geltenden Kernbestand [...] an demokratischen Werten und Spielregeln in der Verfassung“ (Backes, 1998 S. 41, vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz, o. A., b), die sowohl Konstitutionalismus, als auch Demokratie garantiert und mit den Mitteln der streitbaren Demokratie – unter anderem durch den Verfassungsschutz – schützen will.

---

S. 80), zum anderen stellt er in seinem Fazit klar, dass es weniger auf die Art der Regierung als mehr auf die Tugendhaftigkeit der Regierenden, (vgl. ebd. S. 204) auf die „Erziehung und Sitten also, welche den vollkommenen Mann bilden“ (vgl. ebd. S. 205) ankommt.

Die Mitte garantiert somit laut Backes und Jesse eine gemäßigte Politik auf dem Boden der FDGO, welche geteilte, institutionalisierte Gewalten und demokratische Wertgebundenheit garantiert. Sie schützt sich und die FDGO vor linken, wie rechten Extremen und findet den Kompromiss zwischen beiden. Um sich zu schützen bedient sie sich der Instrumente der streitbaren Demokratie, wozu auch der Verfassungsschutz gehört.

Was jeweils die „Mitte“ ist, bleibt dabei variabel und kontextabhängig. So kann *„als Ausdruck einer 'goldenen Mitte' [gelten], was zuvor als extrem bekämpft worden war.“* (Backes, 2006, S. 31)

Der Mitte als Antithese gegenüber steht laut diesem Modell der Extremismus.

Backes definiert die Extreme als *„Inbegriff des unbedingt Abzulehnenden [...]“*. (Backes, 2006, S. 30) Während die Mitte das Zentrum auf der Skala der Meinungen darstellt, steht der Extremismus am Rand. *„Über das Extrem hinaus gibt es nichts mehr; Extreme sind nicht steigerbar, verkörpern etwas Unüberbietbares, Unüberschreitbares.“* (ebd.)

Die Extremismen „Links“ bzw. „Rechts“ werden in einer Äquidistanz zur Mitte polar angeordnet. (vgl. ebd.)

Die Extremismen lehnen die demokratischen Werte der Französischen Revolution (Individuelle Freiheit bei gleichzeitiger Gleichheit aller) und/oder den Konstitutionalismus (Prinzipien des Verfassungsstaates) und damit die FDGO ab, wollen sie sogar abschaffen. (vgl. ebd., S. 33ff)

Der Extremismus zielt (teils unbewusst) *„auf die Hierarchisierung von Regierenden und Regierten, Herrschenden und Beherrschten.“* (Backes, 2006, S. 34) Er strebt *„nach Gewaltkonzentration, monistischer Uniformisierung und Abschließung der Meinungs- und Entscheidungsprozesse.“* (ebd.) Er strebt eine Autokratie oder Diktatur an. (vgl. Backes, 2006, S. 33; zit. nach Loewenstein, 1969, S 26ff) Zu diesem Zweck ist er bedacht darauf, dass möglichst wenige Menschen an der Entscheidungsfindung teilhaben und sie nachvollziehen können. Er stellt also den „palace type“ dar, der seine Geheimpolitik (*arcana imperii*) zu verteidigen sucht. (vgl. Backes, 2006, S. 33; zit. nach Finer, 1999, S. 1567)<sup>2</sup>

---

2 Das Buch Finers konnte auch nach Telefonaten mit mehreren Bibliotheken aufgrund der Corona-Pandemie nicht rechtzeitig zum Abgabetermin dieser Arbeit aufgetrieben werden.

Der Unterschied zwischen „Rechts-“ und „Linksextremismus“ manifestiert sich in ihrem Gleichheitsbegriff, der zwischen „Extremismus“ und „Mitte“ in ihrem (individuellen) Freiheitsbegriff. Wobei der Unterschied zwischen „links“ und „rechts“ zu vernachlässigen ist. (vgl. Backes, 2006, S. 37f) Feinde der Verfassung sind nämlich *„rechts wie links zu finden“*. (ebd.) Diese Annahmen führen langfristig zu Hufeisentheorie Jesses, die besagt, dass sich Links und Rechts gegenseitig näher sind, als jeweils der Mitte. (vgl. Jesse, 2004, S. 21f)

## 2.2 Kritik am Extremismusmodell

Um das Extremismusmodell herrscht in der wissenschaftlichen Welt ein reger Streit. Während die einen seine Bedeutung für eine besonders neutrale Bewertung aller Feinde der Demokratie betonen, werfen die anderen ihm vor verkürzt zu argumentieren. Es soll hier ein kurzer Überblick über die aktuelle Kritik am Modell gegeben werden.

Ein bekannter Kritiker der Extremismustheorie ist Richard Stöss. Seiner Meinung nach habe das Extremismuskonzept eine gewisse Berechtigung als Werkzeug der Behörden, da es sich auf das Grundgesetz und Entscheidungen des Bundesgerichtshofs bezieht. Eine Schwierigkeit ist aber beispielsweise die Frage, ab wann eine Person oder Gruppe als extremistisch eingestuft und vom Verfassungsschutz beobachtet werden sollte. Hier herrsche eine gewisse Uneinheitlichkeit innerhalb der Behörden. Stöss unterstellt, dass neben unterschiedlichen Kriterien nicht selten politische Gesichtspunkte eine Rolle bei der Einordnung spielen. Besonders hebt er hervor, dass die bisher verbotenen Parteien KPD und SRP vom Bundesverfassungsgericht nicht als extremistisch, sondern als verfassungswidrig verboten wurden. (vgl. Stöss, 2010, S. 13 ff)

Für die Politikwissenschaft, so Stöss ist das Extremismusmodell allerdings nicht zu gebrauchen. Demokratie lässt sich aus politikwissenschaftlicher Sicht nicht auf die Haltung zum Rechtsstaat und zur FDGO verkürzen. (vgl. Stöss, 2010, S. 16) *„Da sehr unterschiedliche, sogar widersprüchliche Vorstellungen vom Zweck und von der Gestaltung der Demokratie bestehen, ist es absurd, Menschen danach einzuteilen,*

*ob sie für oder gegen die Demokratie sind.*" (ebd.) Er stellt fest, dass Werturteile prägend sind für das Demokratieverständnis der Menschen. (vgl. ebd. S. 16 f)

Neben dieser Verkürzung und der Anfälligkeit für Werturteile, kritisiert er die Eindimensionalität des Modells. Es übersehe, dass es *"in allen politischen Lagern [, auch der Mitte] demokratische und antidemokratische Tendenzen [gibt.]"* (ebd. S. 17)

Statt auf wissenschaftliche Kriterien berufe sich das Modell auf die Verfassung und mache sich so abhängig von wandelbarer Politik bemängelt Samuel Salzborn. In Folge dessen, so kritisiert er ähnlich wie Stöss, sei die Grenze zwischen dem, was noch demokratisch und was schon extremistisch sei fließend, mitunter subjektiv. (vgl. Salzborn, 2018, S. 7) Dadurch, dass es sich nur durch die Gegnerschaft zur FDGO definiere, sei es verkürzt und wissenschaftlich untauglich, denn es vernachlässige die *"weltanschauliche[n] Strukturen des Rechtsextremismus und ihre dynamischen Veränderungen, auch in ihren Bezügen zur politischen Mitte"*. (Salzborn, 2018, S. 8)

Als geeignet bewertet er aber die Bezeichnung "extreme Rechte", da dieser die Erkenntnisdimension eröffne, dass *"rechte Radikalisierungsprozesse aus der sogenannten Mitte der Gesellschaft als solche erfasst werden können."* (ebd. S. 9)

Bernhard Weidinger kritisiert, dass das Modell der politischen Mimikry der extremen Rechten erliegen würde. Er fordert, dass man zur Bestimmung anti-demokratischer Einstellungen weniger das formale Bekenntnis zur Demokratie, sondern eher die Inhalte, bzw. die Haltung der Personen und Gruppen beachten solle. (vgl. Weidinger, 2018, S. 10 f)

Alexander Stärck kritisiert den Ursprung des Begriffs in der Totalitarismusforschung, die durch die Gleichstellung der Regime der DDR und Hitlers Geschichtsrevisionismus betreibe. (vgl. Stärck, 2018, S. 22) <sup>3</sup>

Die Extremismusforschung suche statt historischer Vergleiche die Gemeinsamkeiten zwischen aktuellen *"Staatsgegner\_innen, die es nun innerhalb der bundesrepublikanischen Demokratie auszumachen gilt."* (ebd. S. 23)

Er merkt auch an, dass die Tatsache, dass Jesse als Berater der sächsischen CDU tätig war zeigt, dass Theorie und Praxis nicht trennbar sind. Extremismustheoretische

---

<sup>3</sup> In den späten 80er Jahren kam es zum so genannten Historikerstreit. Vor allem Ernst Nolte wurde *"eine deutliche Relativierung der Shoah vorgeworfen"* (vgl. Stärck, 2018, S. 22)

Vorstellungen würden direkt auf die Praxis wirken, die Theorie sich damit selbst politisch instrumentalisieren. (vgl. ebd. S. 25)

Er fordert, dass sich eine demokratische Zivilgesellschaft und Bildungsarbeit dessen bewusst sein sollte um die Zusammenhänge und Ursprünge *"im (pädagogischen) Alltag, [...] kontextualisieren und [...] kritisieren"* (ebd. S. 26) zu können.

Grimm und Kahmann werfen dem Modell sogar vor gezielt geschichtsrevisionistisch zu argumentieren *"und vor allem der Historisierung und Verharmlosung menschenverachtender Ideologeme und Handlungen"* (Kahmann/Grimm, 2018, S. 27) zu dienen.

Dabei würde die Forschung missachtet, die zeigt, dass Rechtsextremismus mit Nationalismus korreliert. Dem Rechtsextremismus würde gar der Nationalismus entzogen, um diesen *"der breiten Bevölkerung gedanklich vom Rechtsextremismus zu entkoppeln"*. (ebd. S. 29) Das Ziel dieser Relativierung sei die *"Rehabilitierung nationaler Identität und [...] Schuldabwehr"*. (ebd. S. 30 f)

Sarah Schulz stellt die Notwendigkeit der „wehrhaften Demokratie“ in Frage. Man begründe die Notwendigkeit mit der falschen Annahme, die Nationalsozialisten hätten die Macht auf legalen Weg - gestützt durch die Weimarer Verfassung - erlangt. (vgl. Schulz, 2018, S. 38ff) Zudem diene die Entwicklung der FDGO – die unter Einfluss ehemaliger Nationalsozialisten entwickelt wurde – ihrer Ansicht nach eher der Strafverfolgung von Kommunisten, als der Aufarbeitung des Nationalsozialismus. (vgl. ebd. S. 40f)

Auch sei die Definition der FDGO seit Beginn äußerst unklar. Die wehrhafte Demokratie verteidige demnach präventiv etwas, das nicht klar definiert sei. (vgl. ebd.)

Luis Manuel Hernández Aguilar kritisiert, dass die Terminologie des Extremismusmodells, die in den alltäglichen Sprachgebrauch der Medien Eingang gefunden hat Islamphobie fördert. Denn sie homogenisiert nicht nur Rechts- und Linksextreme, sondern auch Muslime als potentielle Gefahr für die FDGO. (vgl. Hernández Aguilar, 2018, S. 56ff)

Relativ neu auf dem Parkett der Debatte um das Extremismusmodell ist Max Makovec. Er kritisiert in seiner Dissertation unter anderem, dass dieses Modell auf dem

Demokratiebegriff aufbaut, da dieser nicht nur von "der Mitte", sondern auch von Akteuren der vermeintlich extremen Ränder gebraucht und mit Bedeutung gefüllt wird. Der rechte Rand wird so als undemokratisch und menschenfeindlich, die Mitte als demokratisch und "gut" stigmatisiert. Demokratie muss sich seiner Meinung nach aber nicht gegen das Eindringen rechtsextremen Gedankenguts wehren, sondern die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ihrer Mitte bekämpfen. (vgl. Makovec, 2019, S. 358)

Über diese gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und andere demokratiefeindliche Einstellungen der "Mitte" geben die Mitte-Studien der Friedrich-Ebert-Stiftung (vgl. u. a. Decker et al. 2013; Zick/Klein, 2014; Zick et al. 2016; Zick et al. 2019) und der Universität Leipzig (vgl. Decker et al. 2016; Decker/Brähler, 2018) regelmäßig Aufschluss.

Sie zeigen, wie hoch die Zustimmung zu rechtsextremen Einstellungen und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der sogenannten "Mitte" der Gesellschaft ist. Die Letzte Studie erschien 2019 unter dem Titel "Verlorene Mitte - Feindselige Zustände", besonders auffällig hier die Zunahme der Abwertung asylsuchender Menschen auf über 50%. (vgl. Zick et al. 2019, S. 83)

### 2.3 Mündigkeit

Die Theorie Adornos scheint das Gegenteil des Extremismusmodell Backes und Jesses zu sein. Zwar fordert auch er, dass die Demokratie geschützt werden muss, jedoch betrachtet er *„das Nachleben des Nationalsozialismus in der Demokratie als potentiell bedrohlicher denn das Nachleben faschistischer Tendenzen gegen die Demokratie.“* (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2019, S. 11, Erstauflage 1971) Im Gegensatz zu ihnen sieht er die Demokratie also nicht durch die extremen Ränder bedroht, sondern es ist gerade die Mitte, aus deren Unmündigkeit die größte Gefahr droht.

Um Adornos Theorie besser zu verstehen, sollen im Folgenden die Ursachen der Bedrohung kurz dargestellt werden. Adorno sieht diese teils in der **Gesamtgesellschaft**, teils in der **Struktur der Persönlichkeit**. Beide stehen in Wechselwirkung miteinander.

Zunächst eine kurze Darstellung der **gesamtgesehellschaftlichen** Ursachen. Adorno sieht im Holocaust kein Oberflächenphänomen, keine Abirung von der Tendenz der Aufklärung. Er ist für ihn der „*Ausdruck einer überaus mächtigen gesellschaftlichen Tendenz.*“ (Adorno, 2019, S. 89) Für ihn liegt die Wurzel der Völkermorde des 20. Jahrhunderts insgesamt und des Holocaust im Besonderen im Wiedererstarken eines angriffslustigen Nationalismus, das seit Ende des 19. Jahrhunderts in vielen Ländern zu beobachten war. (vgl. ebd.)

Dazu kommt seiner Meinung nach, dass zwar die Autoritäten des Kaiserreichs gestürzt waren, *„nicht aber die Menschen psychologisch schon bereit, sich selbst zu bestimmen.“* (ebd. S. 91)

Nach dem Krieg wurde den Menschen in Deutschland die Demokratie seiner Ansicht nach aufoktroziert. Sie ist nicht wie in anderen Staaten erkämpft und ist dann natürlich gewachsen, auch wenn sie heute anerkannter ist als nach dem Ersten Weltkrieg. (vgl. ebd. S. 14)

Diese von außen eingeführte Demokratie, in der der Volkswille parlamentarisch delegiert wird hat sich aber nicht derart etabliert, *„daß [sic] sie die Menschen wirklich als ihre eigene Sache erfahren, sich selbst als Subjekte der politischen Prozesse wissen.“* (ebd. S. 15)

Durch den Zusammenbruch des Nationalsozialismus wurde zudem der von Adorno so genannte "kollektive Narzissmus" schwer beschädigt: Die Zivilisation versagt den Menschen seiner These zufolge eine Befriedigung ihrer narzisstischen Triebe, welche sie dann ersatzweise durch die Identifikation mit dem Kollektiv befriedigen. (vgl. ebd. S. 19)

Adorno bezieht sich auf Freud, der schreibt: *„Eine Panik entsteht, wenn eine solche Masse sich zersetzt. Ihr Charakter ist, daß [sic] kein Befehl des Vorgesetzten mehr angehört wird, und daß [sic] jeder für sich selbst sorgt ohne Rücksicht auf die anderen. Die gegenseitigen Bindungen haben aufgehört und eine riesengroße, sinnlose Angst wird frei.“* (Freud, 1921, Absatz 52)

Dass diese Panik jedoch nach dem zweiten Weltkrieg ausblieb ist für Adorno ein sicheres Zeichen, dass *„unbewußt [sic] schwelend und darum besonders mächtig, jene Identifikation und der kollektive Narzißmus [sic] gar nicht zerstört wurden, sondern fortbestehen.“* (ebd. S. 19)

Dass er fortbesteht, hat zur Folge, dass er langfristig auch befriedigt, bzw. repariert werden will. (vgl. ebd. S. 19)

Der wirtschaftliche Aufschwung des Wirtschaftswunders hat seiner Ansicht nach diese Befriedigung, bzw. Reparatur bis zu einem gewissen Grad erfüllt. Da jedoch die Wirtschaft nicht stabil ist, sondern konjunkturellen Schwankungen unterliegt, miss-trauen die Menschen seiner unbegrenzten Dauer. Adorno geht davon aus, dass sich die Menschen deshalb - noch während des wirtschaftlichen Aufschwungs - vom eigenen wirtschaftlichen Abstieg bedroht fühlen. (vgl. ebd. S. 20) In Folge dessen erleben sie sich *"als Objekte, nicht als Subjekte der Gesellschaft"*. (ebd.)

Adorno stellt fest, dass *"das [der] überaus legitime und vernünftige Grund ihres Miß-behagens [sic] [ist]"*. (ebd. S. 20 f)

Sie haben also sowohl im politischen, als auch im wirtschaftlichen Bereich nicht das Gefühl Subjekte des Geschehens, also handlungsfähig zu sein.

Infolgedessen wird die Demokratie *"als ein System unter anderen empfunden [...] nicht aber als identisch mit dem Volk selber, als Ausdruck seiner Mündigkeit."* (ebd. S. 15)

Dass diese wirtschaftliche Ordnung und Organisation die Mehrheit der Menschen in eine Abhängigkeit von unkontrollierbaren Gegebenheiten und zur Unmündigkeit zwingt führt dazu, dass sie sich den gegebenen Umständen anpassen müssen, wenn sie leben wollen. (vgl. ebd. S. 22)

Über Freuds These vom Unbehagen in der Kultur, also der *"Tendenz zur Explosion"* (ebd. S. 90) unter diesem zivilisatorischen Druck, sagt Adorno, dass sie sich bis ins Unerträgliche steigerte und dadurch *"eine Gewalt angenommen [hat], die [Freud] kaum absehen konnte."* (ebd. S. 90)

*"Die Notwendigkeit solcher Anpassung [...] schafft das Totalitäre Potential. Es wird verstärkt von der Unzufriedenheit und der Wut, die der Zwang zur Anpassung selber produziert und reproduziert."* (ebd. S. 22f)

Er ergänzt Freuds These allerdings durch die Feststellung, dass dieses Unbehagen eine soziale Seite habe. Je stärker sich die Menschen von der Gesellschaft eingesperrt oder unter Druck fühlen, desto größer ist ihr Wille auszubrechen. *"Je dichter [aber] das Netz, desto mehr [verwehrt] gerade seine Dichte, daß [sic] man heraus kann."* (Adorno, 2019, S. 90)

Dieser allgegenwärtige Druck der Gesellschaft sich anzupassen *"hat eine Tendenz, das Besondere und Einzelne samt seiner Widerstandskraft zu zertrümmern."* (ebd. S. 91) Mit ihrer Widerstandskraft verlieren die Menschen auch die Qualitäten, die ihnen helfen würden sich zerstörerischen, ideologischen Befehlen etablierter Mächte entgegen zu stellen. (vgl. ebd.)

Viele Menschen wissen, so die These Adornos, dass es an ihnen wäre als politische Subjekte ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen und in Freiheit Gesellschaft zu gestalten. Sie merken aber, dass sie den oben genannten objektiven Rahmenbedingungen ohnmächtig gegenüber stehen und sie nicht ändern können. (vgl. ebd. S. 15 f) Um so stärker sie unter Druck sind, umso mehr *"schieben sie alles den Menschen zu, was an den Verhältnissen liegt, wodurch dann wieder die Verhältnisse unbehelligt bleiben."* (ebd. S. 16) Die Selbstentfremdung der Gesellschaft spiegelt sich sozusagen in der Fremdheit des Volkes zur Demokratie. (vgl. ebd.)

*"Weil die Realität jene Autonomie, schließlich jenes mögliche Glück nicht einlöst, das der Begriff von Demokratie eigentlich verspricht, sind [die Menschen] indifferent [, also gleichgültig] gegen diese, wofern sie sie nicht insgeheim hassen."* (ebd. S. 23)

Doch nicht nur der Demokratie, auch der Zivilisation insgesamt gegenüber entsteht Wut, es wird sich gewalttätig und irrational gegen sie aufgelehnt. (vgl. ebd.)

In der Geschichte richtete sich diese Wut meist gegen Menschen, die *"man als gesellschaftlich schwach und zugleich [...] glücklich [empfand]."* (ebd. S. 91)

Zusammenfassend kann man also sagen, dass unmündige Demokratie laut Adorno ihr Versprechen von Autonomie nicht einlöst, sondern die Menschen im Gegenteil erst Recht unter Druck stehen sich den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen anzupassen. Dieser Druck zerstört die Widerstandskraft und führt stattdessen zu destruktiver Wut.

Dazu kommt, dass in der Gesellschaft eine besondere Kälte vorherrscht – die Unfähigkeit ausnahmslos aller Menschen zu lieben.

Die gesamte Gesellschaft, so Adorno, beruht auf der Verfolgung der eigenen Interessen der Menschen – gegen die Interessen aller anderen. Zutiefste Gleichgültigkeit gegenüber allen, mit denen man nicht eng oder durch Interessen verbunden ist, ist das Ergebnis dieses Mangels an Liebe.

Wenn es anders wäre, dann hätte die Menschheit Auschwitz niemals hingenommen.

Und nur aufgrund dieser Kälte gab es „Mitläufer“, so Adorno. Ihr eigenes Interesse, ihre Sicherheit, war ihnen wichtiger als das Schicksal der Verfolgten.

Diese Kälte, also die Gleichgültigkeit und der Egoismus sind laut Adorno niedergeschlagen im Charakter aller Menschen bis ins Innerste.

Die Kälte als ein allgemeines Gesetz des Bestehenden, war Voraussetzung für die Gleichgültigkeit gegenüber allem was geschah und das Schweigen darüber war nur ihre logische Konsequenz.

Nur in scheinbarem Widerspruch dazu steht der Herdentrieb der einsamen Menge. Eigentlich ist er eine Reaktion darauf, ein Sich-Zusammenrotten von Erkalteten, die ihre eigene Kälte nicht ertragen, sie aber auch nicht ändern können. (Adorno, 2019, S. 101f)

Die Geschichte der Erziehung ist laut Adorno der Versuch, den Rückfall in die Barbarei zu verhindern. Auschwitz zeigt, dass die Erziehung in ihrem Ziel versagt hat. Solange die gesellschaftlichen Bedingungen die dazu führten weiter bestehen - das heißt der oben beschriebene Druck der Zivilisation, der das Antizivilisatorische hervorbringt - besteht laut Adorno auch die Gefahr, dass es jederzeit wieder passiert. (vgl. ebd. S. 88)

Bei dieser Beschreibung gesellschaftlicher Bedingungen für die Barbarei, lassen sich bereits mehrere Auswirkungen auf das **Individuum** erkennen.

Oben genannt wurde beispielsweise der schwer geschädigte kollektive Narzissmus, der zwar zeitweise durch das Wirtschaftswunder gestillt werden konnte, dessen Fragilität aber beständig wie ein Damoklesschwert über den Köpfen der Menschen schwebt und diese dadurch ständig in Angst vor dem Abstieg hält. (Adorno, 2019, S. 19 f)

Auch wurde darauf eingegangen, dass dieser Umstand, sowie die aufoktroyierte, repräsentative Demokratie, die ihre Versprechen nicht einlöst dazu führt, dass die Menschen sich als Objekte der Gesellschaft wahrnehmen. (vgl. ebd. S. 23)

So geraten sie unter Druck. *„Wenn sie leben wollen, bleibt ihnen [aber] nichts übrig, als dem Gegebenen sich anzupassen, [...] sie müssen [ihre] autonome Subjektivität durchstreichen, [sie] können sich selbst erhalten nur, wenn sie auf ihr Selbst verzichten.“* (ebd. S. 22)

Die so entstandene Wut richten die Menschen, wie oben bereits beschrieben dann gegen diejenigen Schwachen, die sie als trotz der Umstände glücklich wahrnehmen. (vgl. ebd. S. 90)

Um überleben zu können passen die Menschen sich also dem Gegebenen an, machen sich sogar selbst zu Objekten. Je größer der Druck sich anzupassen, desto größer der Wille auszubrechen. (vgl. ebd. S. 22f) Sie wollen aus der Ohnmacht ausbrechen, indem sie „*die Verpflichtung zu einer Autonomie loswerden, von der sie argwöhnen, daß [sic] sie ihr doch nicht nachleben können, und sich in den Schmelztiegel des Kollektiv-Ichs werfen.*“ (ebd. S. 23)

Wenn Menschen ihr eigenes Subjekt-Sein aufgeben und sich blind in Kollektive einordnen, machen sie sich selbst zu so etwas wie Material. Sie *„löschen sich als selbstbestimmte Wesen aus. Dazu paßt [sic] die Bereitschaft, andere als amorphe<sup>4</sup> Masse zu behandeln.“* (ebd. S. 97)

Dieses Anpassungsverhalten der Menschen zu verstehen ist nur durch ein Verstehen der zugrunde liegenden Mechanismen möglich. Die Mechanismen zu durchschauen ist aber ein schmerzlicher Prozess, an welchem die Menschen durch die Einrichtung des modernen Lebens laut Adorno gehindert werden. (vgl. Adorno, 2019, S. 22)

Ein weiterer Punkt, der Menschen in Unmündigkeit gefangen hält, ist die Unfähigkeit primäre Erfahrungen zu machen. Diese ist nicht einfach auf fehlende Möglichkeiten zurückzuführen, sondern führt zu und gipfelt gleichzeitig in einer Bildungsfeindschaft. Eine primäre Erfahrung wäre das spontane, freie, intrinsisch motivierte Beschäftigen mit einem Sachverhalt, Adorno nennt als Beispiel das heimliche mithören einer Sonate. Diese ungeplante primäre Erfahrung erschwert es den Menschen aber, sich in der Welt zurecht zu finden. Im schlimmsten Fall fühlen sich Menschen von Erfahrungen ausgeschlossen, weil sie Dinge nicht verstehen. Lieber ist es ihnen, wenn sie zwischen sich und das zu Erfahrende - in diesem Fall die Musik - eine bekannte, formelhafte Schablone schieben können. Lerninhalte werden dann in einem geregelten Prozess beigebracht, statt selbst erlebt und erkundet zu werden. Dies stellt aber einen Teufelskreis dar, da so die Fähigkeit überhaupt primäre Erfahrungen zu machen langfristig abgetötet wird und die Menschen dann noch weniger mit Sachverhalten umgehen können, die sie nicht kennen. (vgl. ebd. S. 112ff)

---

4 amorph kommt aus dem Griechischen und bedeutet gestaltlos

Diese Unfähigkeit unmittelbare Erfahrungen zu machen bezieht sich nicht nur auf kulturelle oder schulische Lerninhalte, sondern auch auf Menschen. (vgl. ebd. S. 97) Eine unmündige Person ist demnach unfähig ihr Gegenüber als eigenständige Person und nicht als Repräsentant einer Fremdgruppe wahr zu nehmen.

Ein weiteres Merkmal des unmündigen Individuums ist die weit verbreitete Geschichtsfremdheit - die sich nicht nur auf das dritte Reich bezieht - gepaart mit einer aktiven Abwehr der Geschichte. Die Menschen weisen die Schuld von sich, indem sie behaupten, es bestünde keine Schuld sondern lediglich ein Schuldkomplex, der nur durch die Konstruktion einer deutschen Kollektivschuld erschaffen wurde. (Adorno, 2019, S. 11)

Das führt zu *„Gesten der Verteidigung, dort, wo man nicht angegriffen ist; heftige[n] Affekte[n] an Stellen, die sie real kaum rechtfertigen; Mangel an Affekt gegenüber dem Ernstesten; nicht selten auch einfach Verdrängung des Gewußten [sic] oder halb Gewußten. [sic]“* (ebd. S. 11)

Der Holocaust wird verharmlost, verkleinert oder geleugnet, die Schuld wird aufgerechnet, beispielsweise durch Vergleiche mit den Bombennächten in Dresden. Gerade diese Aufrechnung der Schuld führt zu einer Opfer-Täter-Umkehr, die sich in der Vorstellung manifestiert, die Opfer des Holocaust hätten irgendeinen Anlass zu ihrer Verfolgung gegeben, sonst wäre das alles so niemals passiert. (vgl. ebd. S.12)

Allerdings dienen *„die psychologischen Mechanismen in der Abwehr peinlicher und unangenehmer Erinnerungen [...] höchst realitätsgerechten Zwecken. [...] Im Vergessen [...] klingt die Wut mit, daß [sic] man, was alle wissen, sich selbst ausreden muß [sic] ehe man es den anderen ausreden kann.“* (ebd. S. 14) Adorno stellt fest, dass die Tilgung der Erinnerung darum ein höchst bewusster Prozess ist. Wer so redet, so meint Adorno, weiß sich zudem einig mit dem Zeitgeist, dem Kollektiv, obwohl er gleichzeitig unangenehme Tabus bricht. Er inszeniert sich dadurch als zugehörig und im selben Moment als unabhängig. (vgl. ebd. S. 14)

Die weite Verbreitung dieser Phänomene – wie sie sich beispielhaft in den Mitte-Studien zeigt - (siehe Kapitel 2.1.1 in dieser Arbeit) macht deutlich, dass *„die Vergangenheit in Deutschland keineswegs bloß im Kreis der sogenannten Unverbesserlichen [...] noch nicht bewältigt ward.“* (ebd. S. 11)

Eine wichtige Rolle spielt nach Adorno die Erziehung. Das (Erziehungs-)Ideal der Härte spielt seiner Ansicht nach in der traditionellen Erziehung eine wichtige Rolle. Dieses Erziehungsziel empfindet er als durch und durch falsch. Er begründet dies damit, dass das *„gepriesene Hart-Sein, zu dem da erzogen werden soll, [...] Gleichgültigkeit gegen den Schmerz schlechthin [bedeutet].“* (Adorno, 2019, S. 96) Dabei würde dann zwischen dem eigenen und fremdem Schmerz nicht mehr unterschieden.

*„Wer hart ist gegen sich, der erkaufte sich das Recht, hart auch gegen andere zu sein, und rächt sich für den Schmerz, dessen Regungen er nicht zeigen durfte [...]“*. (ebd. S. 96)

Dem scheinbar gegenüber steht das Erziehungsideal, welches die Notwendigkeit von Bindungen betont. (vgl. ebd. S. 92) Doch Adorno warnt davor, denn *„das Gewissen, wird im Rahmen von Bindungen durch äußere, unverbindliche, auswechselbare Autoritäten ersetzt [...] Gerade die Bereitschaft, mit der Macht es zu halten und äußerlich dem, was stärker ist, als Norm sich zu beugen ist aber [das, was] nicht mehr aufkommen soll. [...] Menschen, die [diese Sinnesart] einnehmen, werden in eine Art von permanentem Befehlsnotstand versetzt.“* (ebd. S. 93)

Besonders anfällig für totalitäre Ideologien hält Adorno diejenigen mit einem von ihm so genannten manipulativen Charakter.

Dieser kennzeichnet sich durch *„Organisationswut, durch Unfähigkeit, überhaupt unmittelbare menschliche Erfahrungen zu machen, durch eine gewisse Art von Emotionslosigkeit, durch überwertigen Realismus. Er will um jeden Preis angebliche, wenn auch wahnhaftige Realpolitik betreiben.“* (Adorno, 2019, S. 97) Außerdem Phantasielosigkeit gegenüber der Welt von morgen, er ist besessen vom Willen etwas zu tun, gleichgültig gegenüber dem Inhalt des Tuns und erhebt die Tätigkeit und Aktivität zu einem Kultus (efficiency). (vgl. ebd.)

Dazu kommt sein Technikfetisch.<sup>5</sup> Durch diese Eigenschaften steht er in Gefahr sich blind mit dem Kollektiv zu identifizieren.

Der manipulative Charakter ist der Prototyp des verdinglichten Bewusstseins, also der Objektwerdung und laut Adorno viel weiter verbreitet, als man denkt. (ebd. S. 97ff)

---

<sup>5</sup> Der Technikfetisch gipfelt darin, dass einer, der *„ein Zugsystem ausklügelt, das die Opfer möglichst schnell und reibungslos nach Auschwitz bringt, darüber vergißt, [sic] was in Auschwitz mit ihnen geschieht.“* (Adorno, 2019, S. 100) Adorno bezieht sich hier auf Eichmann.

Menschen, die oben genannte Merkmale in ihrem Erleben, Verhalten und ihrem Charakter aufweisen nennt Adorno unmündig. Unmündige Menschen in einer Gesellschaft, die Menschen in Abhängigkeit und Unmündigkeit hält, können seiner Meinung nach keine Demokrat\*innen sein. Mehr noch, sie sind das genaue Gegenteil demokratischer Menschen.

Um wahre Demokratie und eine freie Gesellschaft zu ermöglichen weist Adorno auf die Notwendigkeit der Erziehung zur Mündigkeit als höchstem Erziehungsziel hin. (vgl. Adorno, 2019, S. 107)

*Eine „Demokratie, die nicht nur funktionieren, sondern ihrem Begriff gemäß arbeiten soll, verlangt mündige Menschen. Man kann sich verwirklichte Demokratie nur als Gesellschaft von Mündigen vorstellen.“* (ebd.)

Ein demokratischer Mensch ist demnach notwendiger Weise ein mündiger Mensch. (vgl. ebd.)

Mündigkeit geht sprachlich zurück auf das Wort „Vormundschaft“. Insbesondere meint sie die Vormundschaft über sich selbst, also die *„Übernahme von Rechten, und Pflichten, Freisein von fremdem Schutz und die Fähigkeit zur Selbstgestaltung des Daseins.“* (Maier, 1981, S. 15)

Mündigkeit ist laut Adorno *„die selbstständige bewußte [sic] Entscheidung jedes einzelnen Menschen“*. (Adorno, 2019, S. 107)

Adorno nennt als Merkmale der Mündigkeit die Autonomie (vgl. ebd. S. 93), die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion (vgl. ebd. S. 25, S. 90, S. 93) und die Erfahrungen zu machen (vgl. ebd. S. 114ff). Außerdem, so meint er, sind mündigen Menschen die oben genannten Mechanismen bewusst, die Gesellschaft und Individuum in Unmündigkeit und Barbarei gefangen halten. (vgl. ebd. S. 27, S. 90, S. 103) sie haben die Fähigkeit und den Mut zu Widerspruch und Widerstand gegen diese Mechanismen, zum Nicht-Mitmachen. (vgl. ebd. S. 93, S. 95, S. 104, S. 145)

Ein mündiges Individuum identifiziert sich einerseits mit sich selbst, das bedeutet, dass seine moralische Instanz nicht abhängig ist von Normen oder davon, dass andere ihm sagen, was richtig oder falsch ist. Es hat gelernt vor sich selbst gerade zu stehen und ein Gewissen ausgebildet. (vgl. ebd. S. 140ff) Gleichzeitig identifiziert es

sich jedoch mit der Menschheit als Ganzer. Ausdruck hierfür ist die Anerkennung universeller, unveräußerlicher Menschenrechte. (vgl. ebd. S. 101f)

Mündige Menschen haben zudem die Kraft das Unbegreifliche zu begreifen und so dem Entsetzen stand zu halten, wenn sie sich mit dem Holocaust beschäftigen. (vgl. ebd. S. 25)

Es soll im Folgenden ein kurzer Überblick über die Studien zum Autoritären Charakter gegeben werden, denn die Variablen, die Adorno et al. hier aufstellten geben weitere Auskunft darüber, was er unter Mündigkeit bzw. Unmündigkeit versteht.

Die **Ethnozentrismus-Skala** sollte erfassen, wie sehr die Menschen bereit sind das ethnozentrische Meinungs- und Verhaltenssystem im ganzen zu bejahen oder abzulehnen.

Ethnozentrismus bedeutet für Adorno ein System von Auffassungen über Gruppen und Gruppenbeziehungen, das gekennzeichnet ist durch kulturelle, völkisch zentrierte Beschränktheit, also eine starre Bindung an die eigene Kultur und Haltung und eine genau so starre Abwehr alles fremdartigen.

Ethnozentrismus bedeutet für ihn weiterhin eine relativ konstante mentale Struktur und bezieht sich nicht nur auf Fremde, sondern auch auf die Eigengruppen. Er geht damit weiter als bloße Vorurteile. Es geht hierbei um die Erfassung unterschwelliger Vorstellungen und Motive, die bewusstes Verhalten zu Gruppen und Gruppenbeziehungen prägen und wie diese und die Charakterzüge mit der eigenen Gruppenzugehörigkeit zusammenhängen.

Insgesamt herrscht das Denken in Hierarchien und Rangordnungen vor und der Wunsch Nationen, aber auch Gruppen und Menschen danach zu ordnen. Überlegene sollen über die anderen herrschen. Dadurch entsteht die Vorstellung allgegenwärtiger Machtkämpfe zwischen den Gruppen, die nur durch Unterwerfung bzw. Herrschaft beendet werden können.

Die Eigengruppen - also die Gruppen denen sich das Individuum zugehörig fühlt - werden positiv beurteilt und unkritisch verteidigt. Sie werden dabei überschätzt, gelten als überlegen und deswegen verdienen sie hervorragende Machtpositionen, die es mit allen Mitteln zu verteidigen gilt. Ihnen gegenüber gelten Gehorsam und Loyalität. Das Verhalten der Eigengruppen gegenüber Fremdgruppen gilt als moralisch gerechtfertigt.

Die Fremdgruppen sind die Antithese zu den Eigengruppen und die Ethnozentriker\*innen denken zunächst, sie gingen sie nichts an. Über Fremdgruppen und ihre Beziehung zu den Eigengruppen herrschen negative Vorurteile. Sie werden tendenziell als minderwertig betrachtet und gelten als Bedrohung, besonders wenn sie den Eigengruppen zu nahe kommen. Dies gilt vor allem für Angehörige anderer Nationen. Die Vorurteile sind prinzipiell auf andere Minoritäten übertragbar.

Adorno unterscheidet zwischen Demokrat\*innen, Antidemokrat\*innen und Pseudodemokrat\*innen. Letztere schlagen gerne die "Lösung" von Gruppenkonflikten durch schlecht maskierte demokratische "Kompromisse" vor, die letztlich auf Unterdrückung, das Absprechen von (Grund- und Menschen-)Rechten, Gettoisierung oder gar Liquidierung hinauslaufen. Adorno unterstellt keine böse Absicht, weist aber darauf hin, dass das Potential zur Radikalisierung besteht, ebenso wie das Potential wahrhaft demokratisch zu werden, da die Skala "demokratisch-pseudodemokratisch-antidemokratisch" nicht starr ist, sondern fließende Übergänge besitzt. Die E-Skala sollte pseudodemokratische Einstellungsmuster erforschen. Sie untersucht in drei Unterkalen die Einstellung zu Afroamerikaner\*innen, anderen Minderheiten - wobei hierzu auch die Verachtung der Masse und die Missachtung von Frauen fällt, die rein zahlenmäßig keine Minderheit darstellen - und Pseudopatriotismus, in Abgrenzung zu echter Vaterlandsliebe - wie Adorno es nennt - um die Einstellung zur Eigengruppe zu erfassen. (vgl. Adorno, 1968, S. 97)<sup>6</sup>

Pseudopatriotismus meint die *"blinde Bindung an gewisse nationale Kulturwerte, unkritische Konformität mit den vorherrschenden Gruppenansichten und unbesehenes Ablehnen anderer Nationen."* (ebd. S. 97)

Adorno erfasst den **Antisemitismus** in einer eigenen Skala, obwohl er eigentlich Teil des Ethnozentrismus ist, da er komplexere Problemlagen mit sich bringt. (vgl. Adorno, 1968, S. 117)

Jüdische Menschen werden von Antisemit\*innen als unangenehm empfunden, das heißt als abstoßend und aufreizend. Die Vorwürfe sind stereotyp und meist mora-

---

6 Volker Kronenberg zeigt die historische Entwicklung des Patriotismusbegriffs auf. Dieser habe sich von einer revolutionären Befreiungsbewegung, die Macht hinterfragte, Ständeunterschiede aufhob und so Demokratie ermöglichte selbst zu einer konservativen Ideologie der Macht entwickelt. (vgl. Kronenberg, 2006, S. 315ff) Er sieht das Potential, dass die Idee des ursprünglichen Patriotismus – sich selbst mit etwas Größerem zu identifizieren – auf die globale Welt übertragen werden kann und so eine Weltgemeinschaft entsteht. Er weist aber auch auf die Gefahren dieses Großreiches hin. (vgl. ebd. S. 320f)

lich. Jüd\*innen werden als homogene Gruppe ohne individuelle Unterschiede gesehen. Ihnen wird vorgeworfen, dass sie sich absondern, dass sie Fehler machen und sich weigern würden sich zu assimilieren, daher seien sie selbst Schuld am Antisemitismus. Gleichzeitig gelten sie als zudringlich und ihre Assimilationsversuche werden als Überassimilierung abgelehnt oder es wird bezweifelt, dass sie überhaupt die Fähigkeit zur Assimilation haben. (vgl. ebd. S. 118)

Jüd\*innen werden aber auch als Bedrohung empfunden. Antisemit\*innen behaupten, Jüd\*innen wären faul und parasitär, gleichzeitig würden sie den allgemeinen Lebensstandard drücken, indem sie sich mit niederen Arbeiten zufrieden geben. Trotzdem wären sie reich, herrschsüchtig, korrumpierend und hätten große wirtschaftliche sowie politische Macht. Weiter wird behauptet, sie seien skrupellos gegenüber Nicht-Jüd\*innen. (vgl. ebd.)

Durch diese Eigenschaften, sowie ansteckende moralische Verworfenheit - so die These - sei eine numerisch kleine Gruppe angeblich übermächtig und wäre eine fundamentale Bedrohung für die Ordnung der Gesellschaft. Die Vorschläge, wie mit ihnen umzugehen sei, reichen von Ignorieren über Unterdrückung bis zur Gewalt. (vgl. ebd. S. 118f) Gelegentlich wird als Lösung aber auch eine eigene Nation vorgeschlagen. (vgl. ebd. S. 119)

Die offensichtlichen Widersprüche in dieser Typisierung werden ignoriert. (vgl. ebd. S. 154f)

Hier zeigt sich bereits, dass einige der Vorwürfe und Verhaltensvorschläge mit der E-Skala korrelieren, also übertragbar sind auf andere Minoritäten, wenn auch nicht alle.

Mit der **PEC-Skala** (political-economic-conservatism) wollte Adorno die psychologischen Hintergründe politisch-wirtschaftlichen Konservatismus, bzw. Liberalismus aufdecken. An den untrennbar miteinander verflochtenen ideologischen Grundzügen von Politik und Wirtschaft unterscheiden sich Liberale (= Linke) und Konservative (= Rechte) Adornos Erkenntnissen nach deutlich. (vgl. Adorno, 1968, S. 159f)<sup>7</sup>

Es ist wichtig genau zu definieren, was Adorno unter Konservatismus, bzw. Liberalismus versteht, da die Bedeutungen sich mit der Zeit wandeln.

Adorno definiert Konservatismus als den Willen den traditionellen, wirtschaftlichen laissez-faire-Individualismus - also die freie, unregelte Konkurrenz einzelner Unternehmer als Basis der Wirtschaft - beizubehalten. Das Unternehmertum soll Staat und

---

7 Diese Unterscheidung machen Backes und Jesse nicht.

Arbeiterschaft übergeordnet sein, der Staat soll sich nur minimal in die Wirtschaft einmischen. Es geht hier also darum, die Machtverteilung zwischen Unternehmertum, Arbeiterschaft und Staat beizubehalten. Die Macht des Staates gegenüber dem Unternehmertum wird als bedrohlich empfunden. Aber auch Gewerkschaften, welche die Machtverteilung zugunsten der Arbeitnehmer verändern wollen gelten entsprechend als gefährlich und lösen Angst, sowie die Sorge um die Freiheit des Einzelnen (Unternehmers) aus. Die Funktionen des Staates sollen auch bei sozialer Hilfe möglichst begrenzt werden. (vgl. ebd. S. 163f)

Unter Konservatismus versteht Adorno hier außerdem die Bejahung der herrschenden (amerikanischen) Umstände. Zumindest oberflächlich ist man mit allem so wie es ist einverstanden, das Bestehende wird verherrlicht. Soziale Probleme werden entweder ignoriert, fremden äußerlichen Einflüssen zugeschrieben oder sie gelten als eh nicht änderbar, da sie systemimmanent seien. Konjunkturelle Schwankungen und andere Krisen werden so verharmlost, da sie als "natürlich" gelten. (vgl. ebd. S. 160)

Als weiteres Merkmal nennt Adorno die Bejahung konservativer Werte. Werte spielen nicht nur bei Konservativen eine zentrale Rolle, da sie Sinn und Ordnung in alle Ideologien bringen. Das erste Wertesystem baut auf der Vorstellung auf, dass jede\*r das bekommt, was er verdient. Daher sind diejenigen, die nichts erreichen nicht zu bemitleiden. Der Einfluss der Gesellschaft wird verharmlost. Erfolg wird am Finanziellen gemessen, die zentralen Werte sind Nüchternheit, Ehrgeiz, soziale Aufstiegstendenz, etc. Dieses Wertesystem widerspricht dem zweiten Wertesystem nur auf den ersten Blick. Wohltätigkeit und der Dienst an der Gemeinschaft sind hier die zentralen Werte, abgeleitet aus christlicher Nächstenliebe und Toleranz. Armut ist zwar selbstverschuldet und damit auch nicht entschuldbar, aber man kann sie lindern.

Vorbilder und politische Kandidaten müssen sowohl erfolgreich und stark, beispielsweise gegen Unfähigkeit und Korruption, aber auch mildtätig sein.

Es wird erwartet, dass andere diese Wertesysteme ebenfalls leben. Soziale Probleme gelten als Symptome der Unfähigkeit und Amoralität des Einzelnen. (vgl. ebd. S. 161f)

Mit der Bejahung konservativer Werte und herrschender Umstände geht ein Unbehagen gegenüber gesellschaftlichen Veränderungen einher. Neuerungen und Veränderungen politisch-wirtschaftlicher Verhältnisse steht man ablehnend gegenüber, genau so wie selbst geringen Wagnissen, aus „*Horror davor, man könnte ‚extrem‘ werden.*“

(ebd. S. 161) Man rationalisiert den Widerstand gegen Veränderung durch Mythologie. Das heißt, man geht davon aus, dass eine grundlegende Verbesserung der politisch-wirtschaftlichen Organisationsform unmöglich sei, da Mensch und Kapitalismus perfekt aufeinander angepasst seien und der Mensch nun mal ist wie er ist. Soziale Probleme werden als Ausfluss der menschlichen Natur und nicht als Auswirkung der bestehenden Gesellschaftsstruktur gesehen. Menschen, die die Gesellschaftsstruktur ändern wollen (Liberale) gelten daher auch als utopische Träumer, weltfremde Idealisten oder Unruhestifter, die nur egoistische Ziele verfolgen. (vgl. ebd. S. 161)

Demgegenüber definiert Adorno Liberale als Menschen, die die Ursache sozialer Probleme und Armut nicht im Einzelnen sehen, sondern in der gesellschaftlichen Struktur des politisch-wirtschaftlichen Lebens, charakterisiert durch die Konzentration wirtschaftlicher Macht. Sie benennen die Ohnmacht der Menschen in diesem System. Wohltätigkeit sehen sie als unwirksam gegen soziale Probleme. Sie wollen einen Systemwechsel. Adorno unterscheidet zwischen Reformismus und dem Wunsch nach einem radikalen Umsturz des Systems. Ziel ist immer die bestehenden Machtverhältnisse zu ändern, Weg und Ausmaß sind jedoch unterschiedlich.

Politische Kandidaten und vermutlich auch Vorbilder brauchen aus ihrer Sicht vor allem soziologische Kenntnisse, politisches Verständnis und den Willen die gesellschaftlichen Verhältnisse zu bessern. (vgl. Adorno, 1968, S. 162f)

Adorno weist darauf hin, dass er in seiner Studie zwischen links und rechts vereinfacht und keine Spielarten dieser Strömungen berücksichtigt. Es fällt auf, dass er nicht von einer Mitte auszugehen scheint. (vgl. ebd. S. 158, S. 160)

Die **Faschismus-Skala** sollte eine Art Bindeglied zwischen den anderen Skalen sein. Sie sollte *"die Vorurteile messen[,] ohne diesen Zweck sichtbar zu machen und ohne eine Minderheitengruppe mit Namen zu nennen."* (Adorno, 2018, S. 37, Erstauflage 1950) Jeder der ausgewählten Sätze sollte mit A-S und E korrelieren, ohne die *"gewöhnlich diskutierten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme [zu berühren.]"* (ebd.) Die PEC-Skala korrelierte zwar auch, ging aber nicht weit genug und war teilweise zu ideologisch. (vgl. ebd.) Daneben sollte die F-Skala durch die Nicht-Erwähnung der Minderheitengruppen und Probleme Aufschluss über die tiefer liegenden *"antidemokratische[n] Trends auf der Ebene der Charakterstruktur"* (ebd. S. 38)

geben. Die F-Skala erfasst also die präfaschistischen Neigungen des Individuums, (vgl. ebd. S. 39) bzw. *"den potentiell antidemokratischen Charakter"*. (ebd. S. 46)

Adorno stellte folgende Skala auf.

*"a) Konventionalismus. Starre Bindung an die konventionellen Werte des Mittelstandes."* (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Diese Kategorie trifft bei Adorno nur zu, wenn gesellschaftlicher Druck zum Festhalten an konventionellen Normen führt oder wo das Individuum die Normen der Kollektivmacht unbedingt erhalten will, (vgl. ebd. S. 48) nicht aber, wenn *"die Unterwerfung unter konventionelle Werte Ausdruck eines voll ausgebildeten Gewissens war"*, (ebd. S.47) denn dann würden auch faschistische Verbrechen Widerstand hervorrufen, da sie gegen die Werte des Individuums verstoßen. (vgl. ebd.)

*"b) Autoritäre Unterwürfigkeit. Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autoritäten der Eigengruppe."* (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Diese Kategorie ist eine Haltung die durch die Autorität provoziert wird und daher das ambivalente Verhältnis zur Autorität zeigt. Sie offenbart ein übermäßiges totales, emotionales Bedürfnis nach Unterwerfung, Gehorsam, Respekt, Ehrfurcht oder auch Dankbarkeit, die als Ausweg aus ängstlich unterdrückten Gefühlen der Feindschaft und Rebellion der Autorität gegenüber gesehen werden. (vgl. ebd. S. 49f)

Autoritäre Unterwürfigkeit geht Adornos Vermutung nach zurück *"auf die misslungene Ausbildung einer inneren Autorität, des Gewissens"*. (ebd. S. 49)

*"c) Autoritäre Aggression. Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte mißachten, [sic] um sie verurteilen, ablehnen und bestrafen zu können."* (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Adorno sieht Autoritäre Aggression als eine weitere Ausdrucksform die oben genannte *"unterdrückte Feindseligkeit zu bewältigen"*. (ebd. S. 50)

*"d) Anti-Intrazeption. Abwehr des Subjektiven, des Phantasievollen, Sensiblen."* (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Diese Kategorie ist maßgeblich durch *"eine Haltung der Unduldsamkeit und des Widerstandes gegen subjektive und sensible Regungen"* (ebd. S. 54) gekennzeichnet.

Aus Angst die Kontrolle über die eigenen Gefühle zu verlieren, wird ein Großteil des Innenlebens abgespalten. Auch die Beschäftigung mit Gefühlen anderer wird abgelehnt, statt dessen liegt der Fokus auf "sinnvollen" Tätigkeiten. Es kann im Extremfall zur liebevollen Umsorgung von Objekten kommen, während Menschen zu Objekten degradiert werden. (vgl. ebd.)

**"e) Aberglaube und Stereotypie.** *Glaube an die mystische Bestimmung des eigenen Schicksals; die Disposition, in rigiden Kategorien zu denken.*" (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Stereotypie meint die Verwendung vereinfachender, v. a. psychologischer und sozialer Erklärungsmuster, die im Kern der Vermeidung von Angst vor der Nicht-Integrierbarkeit des Erlebten ins eigene Denkschema dient. Dazu kommt die Projektion eigener, nicht integrierbarer Triebe auf die Außenwelt. (vgl. ebd. S. 55f)

Aberglaube ist die Tendenz, *"die eigene Verantwortung äußeren, der eigenen Kontrolle entzogenen Kräften zuzuschieben"*. (ebd. S. 56)

Er ist außerdem ein Zeichen dafür, dass die Person den Glauben verloren hat, jemals ihr eigenes Schicksal bestimmen zu können.

Zu beachten ist, dass es einerseits tatsächlich immer weniger Einflussmöglichkeiten gibt, weshalb nur besonders unrealistische Vorstellungen zu berücksichtigen sind und, dass es andererseits möglich ist, dass sich Aberglaube und die Tendenz *"sich von konkreten, eindeutig wahrnehmbaren, physischen Bedingungen [...] bestimmen zu lassen"* (ebd. S. 54) nicht ausschließen. (vgl. ebd. S. 55ff)

**"f) Machtdenken und "Kraftmeierei".** *Denken in Dimensionen wie Herrschaft-Unterwerfung, stark-schwach, Führer-Gefolgschaft; Identifizierung mit Machtgestalten; Überbetonung der konventionalisierten Attribute des Ich; übertriebene Zurschaustellung von Stärke und Robustheit.*" (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Wenn ein Mensch seine konventionalisierten Attribute überbetont, so versteht Adorno darunter, dass er einerseits zur Schau stellt wie robust er ist und andererseits, wie sehr er seine von der Gesellschaft geächteten Triebe im Griff hat.

Das Denken in Dimensionen wie stark-schwach zeigt sich besonders darin, dass soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten gesehen werden. Die Rolle des Individuums ist dabei ambivalent. Es identifiziert sich

mit der Macht, hat aber gleichzeitig Angst vor seinem Trieb und ordnet sich unter. Wichtiger als seine Rolle ist ihm aber, dass diese Ordnung überhaupt besteht. Dieses stark-schwach Schema lässt sich leicht auf die Fremd- und Eigengruppe der E-Skala übertragen. (vgl. ebd. S. 56ff)

**"g) Destruktivität und Zynismus.** *Allgemeine Feindseligkeit, Diffamierung des Menschlichen.*" (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Durch die Unterdrückung der Triebe kommt es zu starken aggressiven Impulsen. Sie äußern sich in der Verschiebung auf Fremdgruppen, was die Person jedoch manchmal nicht vor sich selbst rechtfertigen kann. (vgl. ebd. S. 58f) Daher erfasst die Variable „Destruktivität und Zynismus“ die *"rationalisierte, vom Ich Akzeptierte, nicht-moralisierende Aggressivität."* (ebd. S. 59)

**"h) Projektivität.** *Disposition, an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben; die Projektion unbewußter [sic] Triebimpulse auf die Außenwelt.*" (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Projektivität beschreibt die Tendenz, seine eigenen *"unterdrückten Impulse auf andere Menschen zu projizieren, um diese dann prompt anzuklagen."* (ebd. S. 60) Es kann unterstellt werden, dass das Ich nicht fähig ist seine Aufgaben zu erfüllen, die Triebe zu integrieren. (vgl. ebd.)

**"i) Sexualität.** *Übertriebene Beschäftigung mit sexuellen 'Vorgängen'.*" (Hervorhebung durch den Autor, Adorno, 2018, S. 45)

Hierunter versteht Adorno eine ich-fremde Sexualität. (vgl. ebd. S. 61) Der starke Wunsch "moralisch abweichende" Sexualität zu bestrafen kann einerseits *"auf der Identifikation mit Autoritäten der Eigengruppe basier[en],"* (ebd.) andererseits auf die Projektion der Unterdrückung eigener sexueller Gefühle und der drohenden Gefahr eines Kontrollverlusts. (vgl. ebd.)

## 2.4 Stand der Empirischen Forschung zur CSU

Die Erforschung der CSU begann erst Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre, da man aufgrund von Zwistigkeiten zwischen den beiden Unionsparteien erst zu dieser Zeit begann die CSU als eigenständige Partei wahrzunehmen. (vgl. Mintzel, 1993, S. 83)

Alf Mintzel veröffentlichte beispielsweise 1975 das Buch *"Die CSU - Anatomie einer konservativen Partei"* (vgl. Mintzel, 1975) und 1977 das Buch *"Geschichte der CSU"*. (vgl. Mintzel, 1977) 1993 publizierte er den Beitrag *"Die CSU in Bayern als Forschungsprojekt - Entwicklung, Stand, Defizite und Perspektiven der CSU-Forschung"* (vgl. Mintzel, 1993, S. 81ff) in einem Band zum Stand der Parteienforschung von Oskar Niedermayer und Richard Stöss. (vgl. Niedermayer/Stöss, 1993) Sein Fazit zum Forschungsstand zur CSU in den 90ern lautet, dass die Partei zwar eine der am besten erforschten Parteien in Deutschland sei, (vgl. Mintzel, 1993, S. 83) dass aber die *"gegenwärtige Forschungssituation ist trotz verdienstvoller Einzelprojekte und Detailanalyse in bezug [sic] auf das Forschungsobjekt 'CSU in Bayern' unbefriedigend."* (ebd. S. 118)

Nach diesem Buch wurden von der Autorin trotz eingehender Recherchen nicht viele weitere Publikationen zur CSU gefunden und nur ein Teil der gefundenen Werke beschäftigt sich dezidiert mit der Partei selbst.

Eines davon widmet sich lediglich der Vergangenheit der Partei. (Huber, 2007) Des Weiteren erschienen mehrere Bücher, bzw. Kapitel in Büchern, in denen entweder das Verhalten der CSU in Verbindung mit anderen Parteien analysiert oder dem anderer Parteien gegenübergestellt und verglichen wird. Die meisten davon beziehen sich auf die Bundestagswahl 2017. (vgl. Butterwege, 2018; Schicha, 2019; Brinkmann/Panreck, 2019; Korte/Schoofs, 2019; Bandau, 2019; Heinze, 2020)

Außerdem erschienen zwei Bücher von Journalisten, die eher populärwissenschaftlichen Ansprüchen genügen. (vgl. Müller, 2016; Deininger, 2020)

Es wurden lediglich vier Bücher gefunden, die sich wissenschaftlich ausschließlich mit der gegenwärtigen CSU selbst auseinandersetzen. Das letzte dieser vier Bücher erschien im Jahr 2010. (vgl. Müller, 2004; Kießling, 2004; Kießling et al. vermutlich 2014<sup>8</sup>; Hopp/Sebaldt, 2010)

Es scheint als könne nur wiederholt werden, was Mintzel bereits 1993 feststellte: *"Die gegenwärtige Forschungssituation ist trotz verdienstvoller Einzelprojekte und Detailanalyse in bezug [sic] auf das Forschungsobjekt ,CSU in Bayern' unbefriedigend."* (Mintzel, 1993, S. 118)

---

8 Über das Jahr des Erscheinens dieses Buches kursieren verschiedene Angaben. Derzeit wird es nicht aufgelegt und konnte nirgendwo ausgeliehen werden. Auf Nachfrage per Mail wurde vom Springer-Verlag das Jahr 2014 angegeben.

### 3. Forschungsteil

Parteien sind in besonderem Maße Teil der Gesellschaft als auch Gestalter der Selben. Einige der Parteien bezeichnen sich selber als "Mitte" und berufen sich auf die Freiheitlich demokratische Grundordnung. Dazu gehört die CSU. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 17, S. 79)

Im Folgenden soll daher ihr Grundsatzprogramm auf seine Mündigkeit hin überprüft werden.

#### 3.1 Erstellen einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring

Das CSU Programm wird im Folgenden mit der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse nach Dr. Philipp Mayring untersucht. (vgl. Mayring, 2008)

##### 3.1.1 Bestimmung des Ausgangsmaterials

Zunächst soll das Ausgangsmaterial analysiert werden, also welches Material für die Inhaltsanalyse verwendet wurde, wer es unter welchen Gegebenheiten hergestellt hat und in welcher Form es vorliegt. (vgl. Mayring, 2008, S. 47)

Dafür muss zuerst das **Material festgelegt** werden. (vgl. ebd. S47)

Aus den Grundsatzprogrammen der deutschen Parteien, die als Mitte wahrgenommen werden und/oder sich selbst als Mitte bezeichnen wird, das der CSU als repräsentatives Beispiel ausgewählt. Es werden ausschließlich Textteile des Grundsatzprogramms analysiert.

Nicht analysiert werden:

- die Seiten 1 - 6 (Cover, "WordCloud", Redaktioneller Hinweis, Deckblatt)
- die Seiten 10 und 11 (Inhaltsverzeichnis)
- einige der Zwischenüberschriften
- die Seiten 114 - 125 (Mitglieder der Kommission, Beauftragte, Stichwortverzeichnis, Impressum, weitere "WordCloud")

Als nächstes muss die **Entstehungssituation analysiert** werden. (vgl. ebd.)

Parteien kommt eine besondere Rolle in der Gesellschaft zu, da sie durch ihre Aufgabe sowohl Ausdruck (durch Wahlen und Wahlergebnisse), Gestalter (Legislative), als auch Teil (Mitglieder) der Gesellschaft sind.

Zunächst muss festgestellt werden, dass das Programm einer Partei immer in gewisser Weise eine Fortschreibung der bisherigen Programme ist. So nennt die CSU ihr Grundsatzprogramm auch selbst *"Die neue Ordnung"*. (CSU-Landesleitung, 2016, S. 110)

Ihr neues Programm wurde erklärtermaßen *"aus der Gesellschaft heraus [...] erarbeitet."* (ebd. S. 8) Sie haben sich nach eigenen Angaben zwei Jahre lang intensiv mit Vereinen, Verbänden und Institutionen ausgetauscht. Prägend waren sowohl der Einfluss von Bürgern, (vgl. ebd.) als auch der Mitglieder, die *"die gesamte Breite [der] Volkspartei abgebildet"* (ebd.) haben. Die CSU bezeichnet ihr Programm daher auch als *"Mitmachprogramm"*. (ebd.)

Welche und wie viele Vereine, Bürger\*innen und Mitglieder im Einzelnen Einfluss auf das Programm genommen haben, lässt sich genau so wenig nachprüfen, wie das Ausmaß ihres Einflusses.

Besonders erwähnt werden die Mitglieder der Kommission für Grundsatzfragen und ihr Vorsitzender Markus Blume. (vgl. ebd.) Sie dürften den größten Einfluss auf den Entstehungsprozess und die Inhalte gehabt haben, aber auch dies lässt sich nicht nachprüfen.

Der Parteitag muss nach dem Gesetz über die politischen Parteien die Parteiprogramme beschließen. (vgl. § 9 Abs. 3 PartG) Der Parteitag ist die *"Mitglieder- oder Vertreterversammlung"* (§ 9 Abs. 1 PartG) einer Partei.

Zugestimmt hat dem Programm also eine Mehrheit der Mitglieder der Partei, bzw. ihrer Delegierten.

Es lässt sich daher sagen, dass der Urheber des Programms keine Einzelperson ist, sondern eine sehr große, nicht mehr klar nachvollziehbare Gruppe. Den größten Einfluss auf Entstehung und Beschluss des Programms dürften aber Mitglieder der CSU gehabt haben. Im Impressum wird die CSU-Landesleitung als Herausgeber genannt. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 123)

Zielgruppe des Programms sind einerseits die CSU und ihre Mitglieder, andererseits die Menschen, (vgl. ebd. S. 7) denen es *"Antworten auf [ihre] drängenden Fragen"* (ebd.) und *"Orientierung durch eine klare Ordnung"* (ebd. S. 8) geben soll.

Über den Handlungshintergrund lässt sich sagen, dass politische Programme der Festlegung der Ziele von Parteien dienen. (§ 1, 3 PartG)

Über die konkrete Entstehungssituation innerhalb der CSU gibt das Grußwort von Markus Blume Aufschluss, der feststellt, dass wir *"in bewegten Zeiten [leben]. Technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Umbrüche lösen alte Gewissheiten ab."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 9) Er sieht die politische Ordnung vor allem herausgefordert durch *"[w]eltweite Konflikte und Klimawandel, Flucht und Migration, Globalisierung und Digitalisierung"* (ebd.), was nach einer bürgerlichen Antwort verlange. (vgl. ebd.)

Das Programm wurde 2016 herausgegeben. (vgl. ebd. S. 123) Nach eigenen Angaben, ging dem ein zweijähriger Prozess voraus. (ebd. S. 8)

Da Blume hier einige gesellschaftliche Ereignisse hervorhebt, ist davon auszugehen, dass diese Einfluss auf das Programm ausübten. Sie müssen demnach als sozio-kultureller Entstehungshintergrund berücksichtigt werden. Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die politischen Ereignisse der Jahre 2014 - 2016 gegeben werden.

Als ein bestimmendes Thema der Jahre 2014 - 2016 lässt sich der internationale Terrorismus, vor allem durch muslimisch motivierte Terrorgruppen wie den IS, die Boko Haram oder die Al-Shabaab-Miliz ausmachen. Sie verübten unter anderem Massaker und Anschläge gegen Jesid\*innen, Kurd\*innen und Christ\*innen. Es kam zu Menschenrechtsverletzungen und Fehlern bei seiner Bekämpfung. Saudi Arabien und Pakistan exekutierten Terrorist\*innen, die USA bombardierten ein Krankenhaus von Ärzten ohne Grenzen. Auch in Europa kam es zu Anschlägen, unter anderem auf Charlie Hebdo, im OEZ München, auf dem Weihnachtsmarkt in Berlin, in einem Regionalzug in Würzburg, in Graz, sowie eine Serie von Anschlägen am 13.11. in Paris. Zu einigen bekannte sich der IS, ein Attentäter wird später als rechtsextrem eingestuft.

Dazu kamen internationale Konflikte und Krisen, wie in der Ukraine (die Krim-Bewohner\*innen stimmen für die Unabhängigkeit) und der Türkei. (Putsch, Repressionen gegen Oppositionelle, Abschuss eines Kampfflugzeugs Russlands, das Ende des Waffenstillstandes mit der PKK, das Schmähdgedicht Jan Böhmermanns)

Der 2014 beschlossene Abzug deutscher Truppen aus Afghanistan wird 2015 gestoppt. Statt dessen werden mehr Soldaten entsandt. Im selben Jahr wird der Einsatz der Bundeswehr in Syrien beschlossen.

Die Ebola-Epidemie prägt das Jahr 2014, vor allem in Westafrika.

Die so genannte Flüchtlingskrise war ein weiteres bestimmendes Thema dieser Jahre. Im Jahr 2015 kamen so viele Geflüchtete in Deutschland an wie seit 1992 nicht mehr. Ereignisse in diesem Zusammenhang waren beispielsweise Brandanschläge auf Asylheime, der Fund mehrerer Leichen in einem LKW in Österreich und der Rücktritt des Menschenrechtsbeauftragten der Regierung unter anderem wegen der Verschärfung der Asyl-Gesetze.

Die Situation in Deutschland war insgesamt eher angespannt und aggressiv, was sich zum Beispiel durch Pegida-Demonstrationen, das Attentat auf die Kölner OB-Kandidatin Henriette Reker, Ausschreitungen bei der Einweihung des neuen EZB Gebäudes in Frankfurt und in der Kölner Silvesternacht, sowie der Debatte darüber zeigte.

Der Klimawandel war ein weiteres wichtiges Thema. Unter dem Eindruck von Hitze- rekorden schloss die globale Politik weitreichende Verträge ab. In dieser Zeit fanden der G7 Gipfel zur Dekarbonisierung der Weltwirtschaft und die Pariser Klimakonferenz statt. Nur der Abgasskandal dämpfte die Aufbruchsstimmung.

Besonders interessant sind die Wahlergebnisse, bei denen die im jeweiligen Bundesland etablierten Parteien, darunter auch die CSU teils herbe Verluste erlitten. Die erst 2013 gegründete AfD verzeichnete dagegen immer größere Gewinne und erhielt teils aus dem Stand über 20% der Stimmen. Sie zog in jedes Parlament ein, das gewählt wurde. In diese Reihe eines weltweiten Rechtsrucks und Erstarrens des Nationalismus gehören auch die Wahl Donald Trumps und der Brexit. Aber auch Linke und Grüne verzeichneten Erfolge, denn sie wurden in einigen Bundesländern erstmals oder stärker in die Regierungsverantwortung gezogen. Wahlen, die in dieser Zeit statt fanden waren die Europawahl, die Kommunalwahlen in Bayern, sowie die Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg, Thüringen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

In Thüringen wurde der CDU im Nachhinein Paktiererei mit der AfD und Bestechung von SPD Mitgliedern vorgeworfen. Sie sollten gegen die rot-rot-grüne Koalition und Bodo Ramelow stimmen.

Diese politischen Ereignisse sind als sozio-kultureller Hintergrund bei der Analyse des Grundsatzprogramms der CSU zu berücksichtigen. (vgl. Mayring, 2008, S. 46f)

Die **formalen Charakteristika** lauten wie folgt. (vgl. Mayring, 2008, S. 47)

Das Grundsatzprogramm der CSU wurde von der Seite [www.csu-grundsatzprogramm.de](http://www.csu-grundsatzprogramm.de) als PDF-Datei heruntergeladen. Es wird keine Stichprobe entnommen, lediglich oben genannte Teile werden nicht analysiert.

### **3.1.2 Fragestellung der Analyse**

Im nächsten Schritt soll nun die Richtung der Analyse und die spezifische Fragestellung an das Material herausgearbeitet werden.

Das Grundsatzprogramm der CSU ist politisch motiviert. Sein Ziel ist es die grundlegenden Werte und politischen Ziele der Partei darzulegen. Das Programm dient einerseits als Leitfaden für die Politik der CSU und ihrer Mitglieder, andererseits gibt es interessierten Bürger\*innen einen Überblick über das, was ihr wichtig ist, sie prägt und leitet. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 7) In dieser Arbeit sollen die kognitiven Erwartungen, Interessen, Einstellungen, der Bedeutungshorizont, etc. sowie der Handlungshintergrund (Intentionen, Pläne, etc.) der CSU vor dem sozio-kulturellen Hintergrund analysiert werden. Dies stellt die **Richtung der Analyse** dar und geschieht nach dem inhaltsanalytischen Kommunikationsmodell. (vgl. Mayring, 2008, S. 51)

Die **Fragestellung** soll **theoriegeleitet differenziert** werden.

Die Forschungsarbeit bezieht sich auf den theoretischen Teil, also das Kapitel 2.

Backes und Jesse entwickelten das Extremismus-Modell, nach welchem "die Mitte" qua Definition der Garant der Demokratie ist und die Gefahren an den extremen Rändern der Gesellschaft liegen. Dies wurde im Kapitel 2.1 dargelegt. Adorno spricht demgegenüber davon, dass demokratisch nur sein kann, wer mündig ist. Er sieht die größte Gefahr für die Demokratie nicht an den extremen Rändern der Gesellschaft, sondern in ihrer unmündigen Mitte, wie im Kapitel 2.2 ausgeführt.

Es wäre im Folgenden also zu prüfen, ob "die Mitte" mündig und damit demokratisch im Sinne Adornos ist und so überhaupt die Grundlage des Extremismus-Modells erfüllt ist. Wenn nicht, könnte sich das Extremismus-Modell als hinfällig erweisen, da es auf etwas aufbaut, das dann nicht in der von Backes und Jesse vorgegebenen, Demokratie garantierenden Form existierte. Dies geschieht am Beispiel der CSU, die

sich selbst als Mitte bezeichnet (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 30) und sich in ihrem Programm auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung beruft. (vgl. ebd. S. 17) Das Grundsatzprogramm gibt Aufschluss über die Werte und Ziele der CSU.

Es ergibt sich also die konkrete Fragestellung, ob die CSU als Repräsentant der "Mitte" eine mündige und damit demokratische Partei im Sinne Adornos ist.

Weiterhin ergibt sich die konkrete Fragestellung, welche Auswirkungen das Ergebnis der ersten Frage auf das Extremismus-Modell Backes und Jesses hat.

### **3.1.3 Ablaufmodell der Analyse**

Es werden als nächstes das Ablaufmodell und die konkreten Analysetechniken festgelegt. Die Stärke der qualitativen Inhaltsanalyse liegt laut Mayring darin, dass die Analyse in einzelne Interpretationsschritte zerlegt wird. Sie wird dadurch für andere nachvollziehbar, überprüfbar und übertragbar. So kann sie auch von anderen genutzt werden, was sie zur wissenschaftlichen Methode macht. (vgl. Mayring, 2008, S. 53)

Hierfür müssen laut Mayring zunächst die **Analyseeinheiten bestimmt** werden.

Als kleinster Materialbestandteil der in der vorliegenden Analyse ausgewertet werden darf und unter eine Kategorie fallen kann - also als Kodiereinheit - wird die Proposition festgelegt. Die Proposition ist der mit einem Satz in einem Kontext ausgesagte Inhalt.

Als Kontexteinheit, also den größten Textbestandteil, der unter eine Kategorie fallen kann wird der gesamte Text (Grundsatzprogramm der CSU) festgelegt. (vgl. Mayring, 2008, S.53) Da das Grundsatzprogramm sehr lang ist, wird es für die Bearbeitung nach seinen Kapiteln und Unterkapiteln unterteilt, (siehe Anhang 1) als Kontexteinheit gilt weiterhin der gesamte Text.

Als nächstes werden die konkreten qualitativen **Analysetechniken festgelegt**, nach denen das Grundsatzprogramm daraufhin analysiert wird.

Der Zusammenfassung ordnet Mayring die induktive Kategorienbildung zu, also die Kategorienentwicklung vom Material ausgehend zum Allgemeinen hin. Der Strukturierung wird dagegen die deduktive Kategorienbildung, also von der Theorie ausgehend Kategorien zu entwickeln zugeordnet. (vgl. Mayring, 2008, S. 74 f)

Bei der Analyse des Grundsatzprogramms werden beide Techniken angewandt. Zunächst wird das CSU-Programm **zusammengefasst**, dafür wird eine Tabelle mit sechs Spalten erstellt. (siehe Anhang 1) Die ersten zwei Spalten dienen der Orientierung im Material, sie geben an in welchem Kapitel und auf welcher Seite die jeweiligen Sätze zu finden sind. Die dritte Spalte bezeichnet die Nummer der Kodiereinheit, innerhalb eines Kapitels.

Die Propositionen werden als Paraphrase in die vierte Spalte eingetragen. Das heißt, *"sie [werden] auf eine knappe, nur auf den Inhalt beschränkte, beschreibende Form umgeschrieben. Dabei werden bereits nichtinhaltstragende (ausschmückende) Textbestandteile fallengelassen."* (Mayring, 2008, S. 61)

Die Inhaltstragenden Textstellen werden dann auf eine einheitliche Sprachebene und in grammatikalische Kurzform gebracht. (vgl. ebd.)

In der fünften Spalte der Tabelle werden die Generalisierungen der Paraphrasen eingetragen.

Um die Paraphrasen generalisieren zu können muss vorab das Abstraktionsniveau festgelegt werden, auf welches generalisiert werden soll. In Bezug auf die Fragestellung wird festgelegt, dass es Äußerungen der CSU über ihre Ziele, Werte, und ihr Weltbild (ihre Sicht auf Gesellschaft, andere und sich selbst) sein sollen.

Die Paraphrasen werden - falls nötig - auf dieses Abstraktionsniveau generalisiert, das heißt ihre Kernaussage in Bezug auf die "Ziele, Werte, Weltbild" wird herauskristallisiert. (vgl. Mayring, 2008, S. 61)

Zuletzt werden die Generalisierungen reduziert. Das heißt, alle Generalisierungen eines Kapitels werden zusammengefasst und in die letzte Spalte eingetragen. Durch die Makrooperatoren (= Zusammenfassungsstrategien) "Auslassen" und "Selektion" werden inhaltsgleiche oder nichtssagende Paraphrasen weggelassen. Durch die Makrooperatoren "Bündelung", "Konstruktion" und "Integration" werden zusammenhängende, über das Material verstreute Generalisierungen zusammengeführt und teilweise durch eine neue Aussage wiedergegeben. (vgl. ebd.)

Schlussendlich wird überprüft, ob die ursprünglichen Aussagen des Textes in der Reduktion aufgehen. (vgl. ebd.)

Hieraus könnte nun ein Kategoriensystem entwickelt werden. Dies ginge jedoch am Ziel der Analyse vorbei, da nicht die Aussagen der CSU an sich untersucht werden sollen. Es soll vielmehr bewertet werden, ob diese Aussagen die Kriterien der Mündigkeit und Demokratiefähigkeit erfüllen.

Aus diesem Grund wird - neben der Zusammenfassung - auch die Technik der **Strukturierung** angewendet, um deduktiv - also von der Theorie ausgehend - Kategorien zu bilden, anhand derer das Material aus dem Grundsatzprogramm eingeschätzt und interpretiert werden kann.

*"Alle Textbestandteile, die durch die Kategorien angesprochen werden, werden dann aus dem Material systematisch extrahiert."* (Mayring, 2008, S. 83)

Die Frage, anhand derer die Kategorien gebildet werden lautet:

"Welche Eigenschaften und Merkmale weist eine unmündige Person oder Gesellschaft auf und welche Eigenschaften und Merkmale weist eine mündige Person oder Gesellschaft auf?" Da es sich hierbei um die Frage nach der Mündigkeit, also der Demokratiefähigkeit handelt, wird sich auf den oben formulierten Teil zur Theorie Adornos bezogen, nicht aber auf den Teil Backes und Jesses, die nicht die Fähigkeit zur Demokratie, sondern die Aufgaben einer demokratischen Mitte beschreiben und so die Demokratiefähigkeit voraussetzen.

Im nächsten Schritt werden die Kategorien definiert. Das heißt es, wird festgelegt, welche Textbestandteile der Theorie Adornos in die jeweilige Kategorie fallen.

Aufgrund der Fragestellung ergibt sich, dass die Kategorien sich auf die Eigenschaften und Merkmale unmündiger, bzw. mündiger Menschen/Gesellschaften beziehen müssen. Dabei müssen sie sowohl die Art und Weise, als auch den Inhalt, bzw. die Sichtweise des Grundsatzprogramms analysieren. (vgl. Mayring, 2008, S. 83)

Den so gebildeten Kategorien werden dann Ankerbeispiele zugeordnet, also konkrete Textstellen aus dem Grundsatzprogramm der CSU. Sie dienen der Konkretisierung der Kategorien. (vgl. ebd.)

Die so gebildeten Kategorien werden dann in eine weitere Tabelle mit vier Spalten eingetragen. (siehe Anhang 2) In der ersten Spalte wird die Kategorie benannt und ihr wird eine Nummer zugewiesen, in der zweiten Spalte wird die Definition eingetragen und in der dritten werden die dazugehörigen Ankerbeispiele aufgeführt. In der vierten Spalte werden Kodierregeln eingetragen. Sie dienen der eindeutigen Zuordnung von Textbestandteilen bei Abgrenzungsproblemen. (vgl. Mayring, 2008, S. 83) Die Kategorien werden im Laufe der Arbeit nachjustiert und angepasst. (vgl. ebd.)

Die Schriften Adornos werden im Folgenden selektiv durchgegangen. Aus ihnen ergeben sich folgende Kategorien, die die Merkmale von (Un-)Mündigkeit im Grundsatzzprogramm der CSU erfassen sollen.

### **3.1.4 Kategorienbildung**

Die Kategorien werden aus den oben bereits zusammengefassten Theorien Adornos, gebildet.

Der **"Kollektivismus"** bildet die Kategorie K1. Adorno versteht darunter zum einen die eigene blinde Einordnung ins Kollektiv, (vgl. Adorno, 2019, S. 97, Erstauflage 1971; Adorno, 1968, S. 155) wie sie sich in folgendem Satz zeigt. *"Aus der tiefen Verwurzelung in der bayerischen Bevölkerung, der Liebe zur Heimat und dem Stolz auf die mehr als tausendjährige Staatlichkeit Bayerns schöpfen wir unsere Kraft für Bayern."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 18). Das ist das erste Merkmal der Kategorie. Doch nicht nur die eigene, sondern auch Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht, (vgl. Adorno, 1968, S. 153) was ein weiteres Merkmal ist. Ein Beispiel hierfür ist der Satz *"Diese wertkonservative und zukunfts offene Haltung unterscheidet uns von allen strukturkonservativen Kräften von Links und Rechts."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 20) Das Wort *"Flüchtlingsströme"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 106) ist ein Beispiel der Behandlung anderer als amorphe, also gestaltlose Masse und das nächste Merkmal. (vgl. Adorno, 2019, S. 97)

Auch der Wille, den geschädigten kollektiven Narzissmus - beispielsweise durch wirtschaftlichen Aufschwung oder Überbetonung nationaler Erfolge - zu reparieren (vgl. ebd. S. 19) wird dem Kollektivismus als Merkmal zugeordnet. Als Ankerbeispiel dient

hier der Satz: „*Wir wollen den Geist der Wirtschaftswunderjahre neu beleben.*“ (CSU-Landesleitung, 2016, S. 64)

Als Kodierregel wurde festgelegt, dass wenn mehrere dieser Merkmale gleichzeitig mit Merkmalen der Kategorie K16 (Fremdgruppe) und K17 (Eigengruppe) auftreten, aber keines der Merkmale von K2 (Reflexionsvermögen), K10 (Autonomie und Widerstand), kann von einem ethnozentrischen Weltbild ausgegangen werden.

Für die Kategorie K2 "**Reflexionsvermögen**" wird als erstes Merkmal die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion festgelegt. (vgl. Adorno, 2019, S. 25, 90, 93) Als Beispiel dient hier der Abschnitt: "*Der Freiheitsbegriff ist nichts abgeschlossenes. Unser Freiheitsbegriff ist zukunfts offen. Freiheit muss immer wieder neu gedacht werden.*" (CSU-Landesleitung, 2016, S. 27) Aber auch die Fähigkeit primäre (menschliche) Erfahrungen zu machen und sie trotz Widersprüchen in das eigene Welt- und Menschenbild zu integrieren ist ein Merkmal der Kategorie. Das bedeutet, dass Menschen zum Beispiel als eigenständige Personen und nicht als Repräsentant\*innen einer Fremdgruppe wahrgenommen werden. (vgl. Adorno, 2019, S. 112ff) Der Satz: "*Die Menschenwürde ist unabhängig von persönlichen Eigenschaften, Fähigkeiten, Leistungen und Erfolgen. Sie ist unveräußerlich und gilt für alle Menschen gleichermaßen*" (CSU-Landesleitung, 2016, S. 26) gilt hier als Ankerbeispiel.

Ein mündiger Mensch identifiziert sich zum einen mit sich selbst (Gewissen), (vgl. Adorno, 2019, S. 104ff) zum anderen mit der Menschheit als Ganzer. (vgl. ebd. S. 101f) Dies sind zwei weitere Merkmale der Kategorie. Als Ankerbeispiel wird der Satz: "*Die Industrieländer dürfen ihren Wohlstand nicht auf Kosten anderer erwirtschaften. Ausbeutung kann nicht die Grundlage günstiger Preise sein.*" (CSU-Landesleitung, 2016, S. 75) festgelegt.

Es wird aber auch ein Erziehungs-, bzw. Bildungsideal verfolgt, das genau diese kritische Reflexion von sich selbst und der Umwelt fördert. Außerdem ermöglicht diese Erziehung primäre Erfahrungen, indem sie stereotype Denkmuster hinterfragt. Sie will zudem die Verdrängungsmechanismen bewusst machen, welche Erfahrungen und Selbstreflexion verhindern. (vgl. Adorno, 2019, S. 25, S. 90, S. 93, S. 98, S. 114ff) Zu diesen drei Merkmalen können im CSU Programm keine Ankerbeispiele gefunden werden.

Die nächste Kategorie K3 wird **"Autorität und Ordnung"** genannt. Dem ersten Merkmal, dem Erziehungsideal Härte (vgl. Adorno, 2019, S. 96) wird das Beispiel *"Resozialisierung ist wichtig, darf aber nicht zu falsch verstandener Milde führen"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 84) zugeordnet.

Zum zweiten Merkmal, dem Erziehungsideal Bindung (vgl. Adorno, 2019, S. 92) gehört das Beispiel: *"Wir wollen jungen Menschen Respekt vor Kultur, Religion und Schöpfung näherbringen."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 44)

Unter die Kategorie Autorität und Ordnung fällt auch die Bereitschaft es mit der Macht zu halten, also Autoritäten und Normen meist unhinterfragt anzuerkennen und sich unterzuordnen, (vgl. Adorno, 2019, S. 93) wie sich das beispielsweise in dem Satz *„Nur ein handlungsfähiger und starker Staat kann für Freiheit und Sicherheit sorgen“* (CSU-Landesleitung, 2016 S. 30) zeigt.

Das nächste Merkmal ist die Heteronomie, also Fremdbestimmtheit, (vgl. Adorno, 1968, S. 156, Adorno, 2019, S. 93) wie sie sich beispielsweise hier äußert: *"Alle Menschen in unserem Land haben diese Werte zu kennen und zu achten."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 48) Die ganze Welt und die sozialen Wechselbeziehungen in ihr werden in Hierarchien und unter autoritären Gesichtspunkten gesehen. Jede\*r, auch innerhalb der eigenen Gruppe muss seinen Platz in diesen Hierarchien finden. Dabei ist die Existenz der hierarchischen Ordnung oft wichtiger, als der genaue Platz des Individuums innerhalb der Ordnung. (vgl. Adorno, 2019, S. 56ff)

Für diese drei Merkmale werden als Ankerbeispiele folgende Sätze festgelegt: *"Wir lassen uns nicht vorschreiben, dass wir unsere kulturellen Vorstellungen anpassen müssen."*, (CSU-Landesleitung, 2016, S. 49) *"Der Islam muss sich in unsere Ordnung einfügen."* (ebd. S. 48) und *"Das Tragen von Kopftuch oder Vollverschleierung verbietet sich für Vertreter der Staatsgewalt."* (ebd. S. 84)

Wenn nun jemand diese gesellschaftlichen Machtstrukturen oder auch nur seinen individuellen Platz verändern will, so wird dies als Bedrohung wahrgenommen, das Vorhaben wird also abgelehnt. (vgl. Adorno, 1968, S. 155f) Als Beispiel für dieses Merkmal gilt der Satz: *"Eine Gesellschafts- und Bildungspolitik, die Gender-Ideologie und Frühsexualisierung<sup>9</sup> folgt, lehnen wir ab."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 42) Die

---

9 *„Gender Mainstreaming bezeichnet die Verpflichtung, bei allen Entscheidungen die unterschiedlichen Auswirkungen auf Männer und Frauen in den Blick zu nehmen.“* (BMFSFJ, 2016)

Die Begriffe Gender-Ideologie und Frühsexualisierung *„werden [dagegen] – neben Migration, Flucht und Islam – zu Feldern eines Kulturkampfes erklärt, mit neuen Deutungshoheiten versehen, emotional aufgeladen und für Mobilisierungsstrategien genutzt.“* (Baader, 2020, S. 129)

Aussage: *"Die Türkei kann nicht Mitglied der Europäischen Union werden"*, (CSU-Landesleitung, 2016, S. 101) steht symbolisch für das Merkmal Autoritäre Aggression. (vgl. Adorno, 2018, S. 45)

Das letzte Merkmal der Kategorie ist die pseudodemokratisch maskierte "Lösungen" von Gruppenkonflikten. (vgl. Adorno, 1968, S. 97f) Der Satz: *„Wer keine Integrationsfortschritte nachweisen kann, muss wieder gehen“*, (CSU-Landesleitung, 2016, S. 51) steht exemplarisch hierfür.

Wenn die Gewalt nicht vom Volk ausgeht, die Menschen also Objekte der Gesellschaft sind, (vgl. Adorno, 2019, S. 23) ist das ein Merkmal der Kategorie K4 **"entmündigende Demokratie"**. Als Ankerbeispiel dient der Satz: *„Wir machen Politik für alle Menschen und geben ihnen Orientierung durch eine klare Ordnung.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 8)

Ein weiteres Merkmal entmündigender Demokratie ist, dass das Recht des Staates über dem seiner Angehörigen steht, was in dem Begriff Staatsraison impliziert ist. (vgl. Adorno, 2019, S. 104) Als Ankerbeispiel wird der Satz: *„Polizeiarbeit darf nicht behindert oder verunglimpfend als Polizeigewalt hingestellt werden“*, (CSU-Landesleitung, 2016, S. 82) festgelegt.

Die Kategorie K5 **"mündige Demokratie"** wird als Antipode zur Kategorie K4 und in Anlehnung an die Theorie Adornos konstruiert. Mündige Demokratie sieht das Volk als Hauptakteur. Seine Beteiligung wird ermöglicht, gefordert und gefördert, die Menschen sind also Subjekte der Gesellschaft und können sie aktiv mitgestalten. (vgl. Adorno, 2019, S. 15) Als Ankerbeispiele für diese beiden Merkmale gelten die Sätze: *"Wir verstehen den Staat als gemeinsame Aufgabe, von den Bürgern als Souverän gestaltet"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 30) und *„Der Staat muss die Beteiligung an der politischen Willensbildung als Freiheitsrecht gewährleisten.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 79)

Mündige Wirtschaft fördert Institutionen, die Beteiligung der Menschen fördern, beispielsweise Gewerkschaften. (vgl. Adorno, 1968, S. 164) Entsprechend werden auf politischer Ebene Institutionen unterstützt, die seine politische Beteiligung fördern (Vereine, direktdemokratische Elemente, etc.). *„Die CSU möchte künftig auch im Bund das Volk bei grundlegenden Fragen für Land und Menschen direkt beteiligen.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 86)

Die Kodierregel lautet, dass, wenn K4 und K5 gleichzeitig auftreten, erläutert werden muss, wie sie miteinander in Beziehung stehen.

Menschen können jedoch nicht nur Objekte der politischen Gesellschaft sein, sie können sich auch als Objekte der Wirtschaft erleben, wenn sie keinen oder kaum Einfluss auf die Wirtschaft haben und von ihr abhängig sind. (vgl. Adorno, 2019, S. 20) Soll dieser Zustand erhalten bleiben, ist das das erste Merkmal einer **"entmündigenden Wirtschaft"**, die unter K6 definiert wird. Zu diesem ersten Merkmal wird im CSU Programm kein Beispiel gefunden.

In einer entmündigenden Wirtschaft kann es vorkommen, dass der Einfluss konjunktureller Schwankungen verharmlost wird, (vgl. Adorno, 1968, S. 160) wie in dem Satz: *"Nur eine faire Wirtschafts- und Sozialordnung sichert dauerhaften Wohlstand."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 64) Die Interessen der Wirtschaft stehen oft vor denen der Menschen, das zeigt sich zum Beispiel auch darin, dass das Machtverhältnis zwischen Unternehmertum, Arbeiterschaft und Staat beibehalten werden soll. (vgl. Adorno, 1968, S. 163f) Das Ankerbeispiel für diese beiden Merkmale lautet: *„Der starke Staat ist durchsetzungsfähig im Großen und freiheitlich im Kleinen. Er soll Regulierung auf das notwendige Maß begrenzen.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 61)

K7 **"mündige Wirtschaft"** wird als Gegenteil zur Kategorie K6 aus den Texten Adornos konstruiert. Wie bei der mündigen Demokratie gelten auch hier die Menschen als Subjekte der Wirtschaft. (vgl. Adorno, 2019, S. 20) Zu diesem ersten Merkmal wird im Grundsatzprogramm ebenfalls kein Merkmal gefunden.

Die Beteiligung der Bürger\*innen wird gefordert, ermöglicht und gefördert. Institutionen, die ihre Beteiligung ermöglichen werden unterstützt. (vgl. Adorno, 1968, S. 164) *"Wir stehen zu den Kammern als Träger der Selbstverwaltung in der Wirtschaft"*, wird als Ankerbeispiel für diese beiden Merkmale festgelegt. (CSU-Landesleitung, 2016, S. 61)

Wenn die Kategorien K6 und K7 gleichzeitig vorkommen, so greift die Kodierregel, dass auf die Widersprüche und Überschneidungen eingegangen werden muss.

Das erste Merkmal der Kategorie K8 **"Druck auf Individuen sich anzupassen"** lautet, dass eben dieser Druck auf die Menschen, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen, bzw. unterzuordnen, nicht erwähnt oder negiert

wird. (vgl. Adorno, 2019, S.15f, S. 22, S. 90f) Das zeigt sich beispielsweise in dem Satz: *"Jeder Weg ermöglicht schulischen Erfolg und einen attraktiven beruflichen Werdegang."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 45)

Im Gegenteil wird behauptet, alle Menschen könnten aus eigener Kraft wirtschaftliche Erfolge erzielen, ohne dass die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf ihren Auf- oder Abstieg hätte. Es gilt das Motto, dass alle *"so ziemlich das bekommen, was sie verdienen"*. (Adorno, 1968, S. 162) Dieses Merkmal zeigt sich in Sätzen wie diesem: *"Wer sich anstrengt, muss mehr haben als derjenige, der dies nicht tut."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 44)

Wenn Menschen diesem Weltbild widersprechen oder gar in den Widerstand gehen, wird das als negativ, weltfremd oder sogar extrem abgewertet. (vgl. Adorno, 1968, S. 161) *"Weder sozialistische Utopien noch übersteigter Liberalismus können eine funktionierende staatliche Ordnung ermöglichen."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 79) Es kann so weit gehen, dass Menschen den Willen haben, die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden. (vgl. Adorno, 2019, S. 23) Auch für dieses Merkmal wird im Grundsatzprogramm kein Beispiel gefunden.

Ein weiteres Kennzeichen unmündiger Gesellschaft ist die **"gesamtgesellschaftliche Kälte"**, bzw. der **"Egoismus"**, welcher unter Kategorie K9 definiert wird. Für die Merkmale, dass die eigenen Interessen und die eigene Sicherheit im Vordergrund stehen (vgl. Adorno, 2019, S. 101f) wurde folgendes Ankerbeispiel festgelegt: *„Wir wollen Zuwanderung entsprechend den Interessen und der Aufnahmefähigkeit unseres Landes steuern und begrenzen.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 50) Diese Verfolgung eigener Interessen geht einher mit Gleichgültigkeit gegenüber denen, die einem nichts "nützen", (vgl. Adorno, 2019, S. 101f) wie man am Satz: *"Klar ist: Asyl und Flüchtlingsschutz ist Schutz auf Zeit"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 50) recht gut erkennt.

Der von Adorno erwähnte Herdentrieb, der eine Reaktion auf die Kälte darstellt, (vgl. Adorno, 2019, S. 101f) zeigt sich exemplarisch im Satz: *"Heimat stiftet Identität und spendet den Menschen Sicherheit."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 39)

Unter die Positivkategorie K10 **"Autonomie und Widerstand"** fallen einerseits die Fähigkeit und der Mut zu Widerspruch und Widerstand, (vgl. Adorno, 2019, S. 93, S.

104) andererseits die Kraft das Unbegreifliche zu begreifen. (vgl. ebd. S. 25) Zu beidem wird im Grundsatzprogramm der CSU kein Ankerbeispiel gefunden.

Dem Hinterfragen des Status Quo, also der gesamtgesellschaftlichen Struktur (vgl. Adorno, 1968, S. 162f) wird das Beispiel: *"Altersarmut – von der insbesondere Frauen betroffen sind – müssen wir aktiv bekämpfen"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 71) zugeordnet. Bestehende Machtverhältnisse und solche, die Antidemokrat\*innen in Machtpositionen begünstigen zu hinterfragen und ihnen entgegen zu arbeiten sind zwei weitere Definitionsmerkmale der Kategorie. (vgl. Adorno, 1968, S. 164; Adorno, 2019, S. 103f) Hierzu gehört dieses Beispiel: *"Wir wollen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung für die Welt von Daten und Algorithmen weiterentwickeln."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 66)

Autonomie und Widerstand zeigen sich auch darin, dass die Ohnmacht der Bevölkerung benannt wird und man ihr entgegenarbeitet. (vgl. Adorno, 2019, S. 90, S. 103, S. 147) Dieser Definition wird die Aussage: *"Auch derjenige, der trotz allem Bemühen nicht für sich sorgen kann, hat das Recht auf soziale Sicherheit und ein selbstbestimmtes Leben in Würde"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 28) zugeordnet. Für das Merkmal, konkrete Möglichkeiten des Widerstands aufzuzeigen, (vgl. Adorno, 2019, S. 103f) ist kein Ankerbeispiel auszumachen.

Auch für die weiteren Kennzeichen einer Haltung, die Autonomie und Widerstand ausmacht fällt es schwer eindeutige Beispiele zu finden, dies gelänge nur, wenn man die Sätze aus dem Zusammenhang risse, was ihren Sinn verfälschte und damit nicht als wissenschaftliches Vorgehen angesehen werden könnte, weshalb folgende Merkmale ohne Beispiel verbleiben müssen. Einerseits manifestiert sich Autonomie und Widerstand in dem Bemühen bewusst zu machen, was die Mechanismen sind, die Menschen in Unmündigkeit halten, (vgl. Adorno, 2019, S. 22) andererseits in dem hinterfragen von Idealen und Ideologien, aber auch von Macht. Der Identifikation mit "der Macht" wird aktiv entgegen gearbeitet. (vgl. ebd. S. 22ff) Zuletzt verfolgt Erziehung das Ziel den Widerstand, statt der Anpassung zu stärken. (vgl. ebd. S. 145)

Die nicht staatlich zu verordnende Kategorie K11, die **"Liebe"** wird im Grundsatzprogramm ebenfalls nicht gefunden. Auch nicht, dass versucht wird Einsicht in die Bedingungen der Kälte zu gewinnen. (vgl. Adorno, 2019, S. 102) Hier kann also ebenfalls kein Ankerbeispiel festgelegt werden.

**"Geschichtsfremdheit"** (K12) äußert sich darin, dass sich zwar mit Geschichte beschäftigt wird, dabei aber keine Erinnerungskultur und zwar insbesondere an den Holocaust gepflegt wird. (vgl. Adorno, 2019, S. 11) Den beiden Merkmalen wird folgender Abschnitt zugeordnet: *"Sie hat nach den Schrecken der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft den politischen Neuanfang in Bayern und Deutschland maßgeblich mitgestaltet: im Bewusstsein der Geschichte, überkonfessionell, im Geiste der Bayerischen Verfassung und auf dem Boden des Grundgesetzes."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 15) Sie äußert sich auch darin, dass historische Fakten bewusst oder unbewusst falsch dargestellt werden. (vgl. Adorno, 2019, S. 11) Zu letzterem kann kein Beispiel gefunden werden.

Das Ankerbeispiel *"Sie hat nach den Schrecken der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft den politischen Neuanfang in Bayern und Deutschland maßgeblich mitgestaltet"* (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 15) dient auch als Ankerbeispiel für ein Merkmal der Kategorie K13, **"Geschichtsabwehr"**. In ihm werden nämlich andere nationale Erfolge überbetont. (vgl. Adorno, 2019, S. 19)

Für die anderen Merkmale werden im CSU-Grundsatzprogramm ebenfalls keine Beispiele gefunden, sie leiten sich aber trotzdem aus der Theorie Adornos, die oben besprochen wurde ab. Geschichtsabwehr, insbesondere in Bezug auf den Holocaust kann in Verteidigung, Rechtfertigung, verdrängten oder übermäßigen Gefühlen, wo man gar nicht angegriffen wurde bestehen Weiter äußert sie sich in Verdrängung, Beschönigungen, Nichts-gewusst-haben wollen, stumpfer und ängstlicher Gleichgültigkeit, der Aufrechnung der Schuld, einer Täter-Opfer-Umkehr oder der Leugnung und Verkleinerung des Holocaust. Diese Formen können gemischt auftreten, aber auch einzeln. (vgl. Adorno, 2019, S. 11ff)

Daher wurde als Kodierregel festgelegt, dass es ausreicht, wenn ein Merkmal zutrifft.

Im Gegensatz dazu steht die **"Erinnerungskultur"**, die in der Kategorie K14 erfasst wird. Auch hierfür finden sich im CSU Grundsatzprogramm keine Beispiele. Eine Erinnerungskultur zeichnet sich nach Adorno aus, durch eine allgemeine Erinnerung und Aufklärung über den Holocaust, sowie den Willen, die Mechanismen des Holocaust bewusst zu machen und so ein verhinderndes, geistig-kulturell-gesellschaftliches Klima zu schaffen. (vgl. Adorno, 1968, S. 24ff, S. 91)

Diese Kategorie kann nicht zutreffen, wenn K13 oder K12 zutreffen.

Als nächstes werden die Merkmale der Kategorie K15 **"Konventionalismus und Konservativismus"** definiert. Zunächst sei hier die starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes genannt, (vgl. Adorno, 2018, S. 45) wie sie sich exemplarisch in folgendem Satz zeigt: *„Ursprung jeder Gemeinschaft ist die Familie.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 38) Dazu kommt das tief verwurzelte Unbehagen gegenüber gesellschaftlichen Veränderungen, (vgl. Adorno, 1968, S. 160) was an folgendem Ankerbeispiel verdeutlicht werden soll: *"Bis vor wenigen Jahren schien die Welt noch in Ordnung"*. (CSU-Landesleitung, 2016, S. 92) Dieser Widerstand gegen gesellschaftliche Veränderungen wird durch Mythologie rationalisiert, das heißt, es wird beispielsweise behauptet, der Kapitalismus und die Menschen wären perfekt aufeinander abgestimmt und wenn die Menschen kein Geld für ihren Lebensunterhalt bräuchten, so würden sie nicht arbeiten. (vgl. Adorno, 1968, S. 161) Dieses Weltbild zeigt sich beispielsweise in dem Satz: *"Der Sozialstaat wäre falsch verstanden, wenn er bevormundet und eigene Leistung hemmt."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 59) Der Gedanke hinter dem Satz lautet, dass jede\*r alles durch Leistung erreichen kann und Sozialhilfe schädlich für diese Leistungsbereitschaft ist. Zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden zu sein ist ein weiteres Merkmal dieser Kategorie. (vgl. Adorno, 1968, S. 160) Als Ankerbeispiel wurde festgelegt: *"Deutschlands Staats- und Rechtsordnung hat sich über Jahrzehnte bewährt und ist weltweit Vorbild."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 78)

Die nächsten fünf Merkmale beziehen sich auf die Vorstellung unmündiger Individuen über den Ursprung sozialer Probleme. Soziale Probleme werden entweder ignoriert oder die Personen gelten als selbst schuld an ihrem Misserfolg. Als Beispiel wird folgender Satz definiert: *"Der Einzelne kann selbst bestimmen, wofür er seine Arbeitskraft und sein Einkommen einsetzt."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 58)

Auch äußerliche Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht, wie beispielsweise in dem Satz: *"Bevölkerungsexplosion und Klimawandel sind eine Gefahr für den Frieden."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 92)

Oder aber sie werden als eh nicht änderbar dargestellt, bzw. wahrgenommen. (vgl. Adorno, 1968, S. 160f) Diese Vorstellung kommt im CSU Programm im Kontext größerer Texteinheiten vor, jedoch nicht so offensichtlich, dass ein kurzer Ausschnitt allein als Ankerbeispiel definiert werden kann.

Doch auch die menschliche Natur wird dafür verantwortlich gemacht, wie beispielsweise in diesem Satz: *"Wer [...] nicht für sich selbst sorgen kann, muss auf die Solidarität aller vertrauen können. Daraus einen allumfassenden Versorgungsanspruch mit Vollkasko-Mentalität abzuleiten, ist mit uns nicht zu machen."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 58)

Der letzte Satz gilt auch als Beispiel für die Ablehnung jeden Wagnisses aus Horror "extrem" zu werden. (vgl. Adorno, 1968, S. 161)

Ein weiteres Merkmal ist, dass einem konventionell Konservativen eventuelle Krisen als "natürlich" gelten. (vgl. Adorno, 1968, S. 160) Ähnlich wie die Vorstellung, dass soziale Probleme eh nicht änderbar sind, ist auch dieses Merkmal im Grundsatzprogramm nur in größeren Kontexteinheiten zu finden, jedoch nicht in einem prägnanten Abschnitt.

Die bestimmenden Wertesysteme konventionell konservativer Menschen oder Gruppen sind auf der einen Seite Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz und Ähnliches, auf der anderen Seite Wohltätigkeit, Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition, Toleranz etc. Diese widersprechen sich nur auf den ersten Blick. (vgl. Adorno, 1968, S. 162) Als Beispiel gilt der Satz: *"Aus der Eigenverantwortung erwächst die Leistungskraft des Menschen. Sie ist Grundlage zur Unterstützung der Schwachen in unserer Gesellschaft."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 28)

Die Kategorie K16 "**Fremdgruppen**" definiert sich über folgende Merkmale: Zunächst über die Sortierung aller Menschen in erster Linie nach ihrer Gruppenzugehörigkeit, (vgl. Adorno, 1968, S. 150) wie exemplarisch im Satz *„Kriegsflüchtlinge, Hungerflüchtlinge und Wirtschaftsflüchtlinge vermischen sich zu großen Migrationsbewegungen.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 106) Dazu kommt die Tendenz Fremdgruppen als minderwertig oder sozial schwach und daher bedrohlich abzulehnen (vgl. Adorno, 1968, S. 150) oder als Bedrohung zu empfinden, denn wenn keine Identifizierung möglich ist, wird ein Gegensatz gefunden und Fremdes ist dann schon fast feindlich, (vgl. Adorno, 1968 S. 152ff) wie im Ankerbeispiel: *"Eine Ausdehnung der Europäischen Union über die Grenzen des Kontinents und den christlich-abendländischen Kulturkreis hinaus würde Europa als Wertegemeinschaft überfordern"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 101) zu erkennen ist.

Es entsteht ein fixiertes Bild der Gesamtgruppe, das meist negativ besetzt ist, (vgl. Adorno, 1968, S. 153f) wie sich im Satz: *"Sie haben unterschiedliche Vorstellungen*

*von Werten und Religion, von Traditionen und Lebensweisen. Das bringt zusätzliche Fliehkräfte in die Gesellschaft*", (CSU-Landesleitung, 2016, S. 37) zeigt, der deshalb als Beispiel festgelegt wurde. Das fixierte negative Bild der Gesamtgruppe ist ein weiteres Merkmal.

Die Fremdgruppe wird häufig angeklagt. Meist sind die Anklagen widersprüchlich, moralisch und auffallend stereotyp. Die Anklagen sind auch sehr leicht auf andere Minderheiten übertragbar und Widersprüche in der Typisierung werden häufig ignoriert. (vgl. Adorno, 1968, S. 154f) Als Ankerbeispiel wird daher für alle drei Merkmale der Absatz: *„Bei uns ist es üblich, dass man andere Menschen mit einem Händedruck begrüßt und mit einem Gruß verabschiedet. Bei uns bietet man schwächeren Menschen Hilfe an. Bei uns versteckt man sein Gesicht nicht hinter einem Schleier. [...] Wer Frauen den Respekt verweigert, [...] missachtet unsere Lebensart“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 49) gewählt.

Die Angeklagte Gruppe ist dabei meist objektiv schwächer (z. B. zahlenmäßig kleiner), als die angeblich bedrohte Gruppe. (vgl. Adorno, 1968, S. 152) Das zeigt sich im Beispiel: *„Integration kann nicht heißen, dass wir uns anpassen.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 50)

Charakteristisch ist auch, dass es kaum Vorstellungen von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe gibt und daher auch die Versuche unterer Gruppen aufzusteigen nicht als Kampf um Gleichberechtigung, sondern als Bedrohung empfunden werden. Diese Machtkämpfe können nur durch Unterwerfung oder Herrschaft beendet werden. (vgl. Adorno, 1968, S. 150) Den drei Merkmalen wurden die Sätze: *„Eine Gesellschafts- und Bildungspolitik, die Gender-Ideologie und Frühsexualisierung folgt, lehnen wir ab“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 42) und *„Wer bei uns lebt, muss mit uns leben, statt neben oder gar gegen uns. Klar ist: Hier gelten unsere Regeln, nicht die Regeln des Herkunftslandes“* (ebd. S. 51) als Beispiele festgelegt.

Das Bedürfnis nach einer Fremdgruppe verhindert die Identifizierung mit der Menschheit als Ganzer. (vgl. Adorno, 1968, S. 151) Die Unfähigkeit individuierte Erfahrungen zu machen beeinflusst die Beurteilung der Fremdgruppen. (Adorno, 2019, S. 112ff) Für diese beiden Merkmale stehen exemplarisch die Aussagen: *„Umgekehrt muss der Staat sicherstellen, dass seine religiöse und weltanschauliche Neutralität gewahrt bleibt. Das Tragen von Kopftuch oder Vollverschleierung verbietet sich für Vertreter der Staatsgewalt“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 83 f) und *„Die Vollver-*

*schleierung mit Burka oder Niqab passt nicht in unseren Kulturraum und zu unserem Verständnis von der Rolle der Frau.*“ (ebd. S. 51)

Treffen die Merkmale "Unfähigkeit individuierte Erfahrungen zu machen" und "Bedürfnis nach Fremdgruppe" zu, kann K2 nicht mehr zutreffen.

Als Merkmal der Kategorie K17 "**Eigengruppe**" wird zunächst die Tendenz sich zu isolieren, also, das "Wir" exklusiv zu gebrauchen (vgl. Adorno, 1968, S. 150f) festgelegt. Hierfür lautet das Beispiel: *„Das Bekenntnis zur deutschen Nation und zu Bayern als unserer Heimat ist ein gesunder und positiver Patriotismus.*“ (CSU-Landesleitung, 2016, S. 53) festgelegt. Zu dieser Kategorie gehört auch die Tendenz die Soziale Welt in konzentrischen Kreisen- bei denen das Zentrum das eigene Ich ist - wahrzunehmen. (vgl. Adorno, 1968, S. 151) Als Beispiel gilt hier der Satz: *„Wir denken zuerst an Bayern.*“ (CSU-Landesleitung, 2016, S. 18) Hier geht es zwar nicht um ein Individuum, aber doch um eine Eigengruppe, ein Kollektiv, mit dem man sich identifiziert hat.

Der Ethnozentrismus entwickelt sich häufig zum Pseudopatriotismus. (vgl. Adorno, 1968, S. 97) Als Ankerbeispiel gilt: *"Wir müssen der Selbstrelativierung unserer Kultur, Tradition und christlichen Prägung entgegentreten."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 37) Die Autorität der Eigengruppe wird idealisiert, ihr wird sich unkritisch unterworfen, ihr gegenüber gelten Loyalität und Gehorsam. (vgl. Adorno, 1968, S. 155f) Dies zeigt sich im Beispiel: *"Leitkultur steht für den gelebten Grundkonsens in unserem Land"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 47)

Dazu kommt der Glaube an eine mystische Bestimmung des eigenen Schicksals, (vgl. Adorno, 2018, S. 45) wie er in dem Satz: *"Das nächste Wirtschaftswunder: findet in Bayern statt"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 18) zum Ausdruck kommt.

Über die Eigengruppe wird nicht nur idealisiert, sondern auch stereotyp gedacht, vor allem gilt sie als überlegen, weshalb sie aus Sicht des Ethnozentrikers eine besondere Machtposition verdient. (vgl. Adorno, 1968, S. 155f) Diesen drei Merkmalen entspricht der Satz: *"Wir wollen, dass sich Deutschland engagiert: entsprechend seinem Gewicht, mit neuem Anspruch und gemäß den gewachsenen Erwartungen. Das schließt die Übernahme von Führung in Allianzen und Partnerschaften mit ein."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 99) Durch den übertriebenen Anspruch, immer die überlegene Gruppe zu sein, wirkt es, als sei die Eigengruppe ständig bedroht, unter Umständen muss sie ihre "rechtmäßig" stärkere Position verteidigen. (vgl. Adorno,

1968, S. 155) Als Ankerbeispiele für diese Merkmale gelten die Sätze *"Wenn wir das Erreichte erhalten und ausbauen wollen, müssen wir uns anstrengen"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 56) und *"Wir lassen uns nicht vorschreiben, dass wir unsere kulturellen Vorstellungen anpassen müssen."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 49) Zu guter Letzt definiert sich die Kategorie "Eigengruppe" über das Merkmal, dass man sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen identifizieren soll. (vgl. Adorno, 2019, S. 48ff) Hier wird als Beispiel festgelegt: *"Wer bei uns lebt, muss die Leitkultur unseres Landes respektieren."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 47)

Für die Kategorie K18 wurden ebenfalls keine Ankerbeispiele im CSU Grundsatzprogramm gefunden. Es handelt sich um die Kategorie **"Antisemitismus"**. Nach Adorno lauten die Merkmale, dass Jüd\*innen als unangenehm oder bedrohlich empfunden werden. Ihnen wird der Vorwurf gemacht, dass sie sich absondern und zugleich zudringlich sind. Dafür, wie man sich ihnen gegenüber verhalten soll, gibt es Vorschläge, die von Ignorieren bis Gewalt reichen. (Adorno, 1968, S. 118)

Der Satz: *"Eine Gesellschafts- und Bildungspolitik, die Gender-Ideologie und Frühsexualisierung folgt, lehnen wir ab"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 42) muss ein zweites Mal als Beispiel bemüht werden. Dieses Mal für die Kategorie K19 **"Sexualität"** und den Wunsch "moralisch abweichende" Sexualität zu bestrafen. (vgl. Adorno, 2018, S. 61ff) Für die übertriebene Beschäftigung mit sexuellen Vorgängen wird kein eindeutiges Beispiel im Grundsatzprogramm gefunden.

Die Kategorie K20 stellt wieder eine Positivkategorie dar. Unter **"Liberalismus"** wird in Anlehnung an Adornos Verständnis folgendes Verhalten subsumiert: Die Ursache sozialer Probleme wird in der gesellschaftlichen Struktur, oder der Konzentration wirtschaftlicher Macht gesehen. (vgl. Adorno, 1968, S. 162) Als Beispiele für diese beiden Merkmale werden: *"Das Geschlecht darf bei gleichen Voraussetzungen die Aufstiegschancen nicht beeinflussen"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 70) und *"Neue weltumspannende Konzerne der Internetbranche haben mehr Kapital, Daten und Kunden als alle anderen Unternehmen"* (ebd. S. 56) festgelegt. Da Wohltätigkeit nicht als langfristige Lösung, sondern als unwirksam gilt, ist das Ziel liberaler Menschen immer, die bestehenden Machtverhältnisse zu ändern, auch wenn sich Weg und Ausmaß unterscheiden. (vgl. Adorno, 1968, S. 162, S. 164) *"Die globale Wirtschaft*

*braucht Regeln für fairen Wettbewerb und eine nachhaltige Entwicklung*" (CSU-Landesleitung, 2016, S. 56) wird als Beispiel festgelegt. Dafür, dass Wohltätigkeit als unwirksam gilt, wird ebenfalls kein Beispiel im Material gefunden.

Unter "**Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität**" (K21) wird zunächst das Denken in Dimensionen wie „stark“ und „schwach“ (vgl. Adorno, 2018, S. 45) verstanden, wie es sich hier zeigt: *„Dafür sorgt ein starker Staat. Der starke Staat ist durchsetzungsfähig im Großen und freiheitlich im Kleinen.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 61)

Dazu kommt die Identifizierung mit Machtgestalten, bei gleichzeitiger Unterordnung, (vgl. Adorno, 2018, S. 45) wie beispielsweise im Satz: *„Unser Anspruch, wie ihn Franz Josef Strauß in dauerhafter Gültigkeit formuliert hat [...]“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 17)

Die eigene Stärke und die konventionalisierten Attribute des Ich werden übertrieben demonstriert. (vgl. Adorno, 2018, S. 45) Für die beiden Merkmale wurden als Beispiele die Sätze: *„Wenn Europa diese Aufgabe nicht erfüllt oder es die Sicherheitslage erfordert, muss Deutschland die Sicherung seiner Grenzen vorübergehend selbst übernehmen – bei Bedarf auch durch die Hilfe der Bundeswehr“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 107) und *"Zusammenhalt hat Bayern stark gemacht."* (ebd. S. 42) herangezogen

Die Aussage: *"Nur ein handlungsfähiger und starker Staat kann für Freiheit und Sicherheit sorgen"*, (ebd. S. 30) zeigt exemplarisch die Tendenz in starren Kategorien zu denken. (vgl. Adorno, 2018, S. 45) Der Satz: *"Flüchtlingsströme erreichen heute alle Teile der Welt und können in kurzer Zeit Staaten überfordern"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 106) hingegen zeigt die Disposition an Wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben (vgl. Adorno, 2018, S. 45) exemplarisch auf.

Zu dieser Kategorie gehört auch die Projektion unbewusster Triebimpulse auf die Außenwelt. (vgl. Adorno, 2018, S. 45) Beispielhaft dafür steht dieser Absatz: *"Bei uns versteckt man sein Gesicht nicht hinter einem Schleier. [...] Wer Frauen den Respekt verweigert, [...] missachtet unsere Lebensart."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 49)

Als letzte Kategorie wird K22 "**Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption**" festgelegt. Dieser Kategorie wird zunächst destruktive, rationalisierte, also nicht moralisierende Aggression zugeordnet. (vgl. Adorno, 2019, S. 91; Adorno, 2018, S. 59)

Als Beispiel gilt der oben bereits genannte Satz: *„Wer keine Integrationsfortschritte nachweisen kann, muss wieder gehen.“* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 51) Unter diese Kategorie fällt auch die Diffamierung des Menschlichen. Menschen werden wie Objekte behandelt, Objekte dagegen umsorgt. (vgl. Adorno, 2018, S. 45, S. 54) Als Ankerbeispiel gilt das Wort *"Flüchtlingsströme"*. (CSU-Landesleitung, 2016, S. 106) Unmündige Menschen und Gruppen sind dazu teilweise beherrscht von allgemeiner Feindseligkeit, (vgl. Adorno, 2018, S. 45) wie sie sich exemplarisch im Satz: *"Deutsch ist bei uns die verbindliche Sprache im öffentlichen Leben – keine andere"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 49) äußert. Dazu kommt eine Abwehr des Subjektiven, Phantasievollen, Sensiblen (vgl. Adorno, 2018, S. 45) und Phantasielosigkeit gegenüber der Welt von Morgen. (vgl. Adorno, 2019, S.97) Die Aussage: *"Als werteorientierte Volkspartei sind wir überzeugungsstark in den Grundsätzen und pragmatisch im Handeln. Wir handeln nicht geleitet von Stimmungen, sondern von Werten. Wir stehen für eine klare politische Haltung, ohne den alleinigen Anspruch auf Wahrheit zu erheben. Das unterscheidet uns von politischen Ideologien und Utopien"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 16) soll als Beispiel für beide Merkmale dienen.

Unter diese Kategorie fällt auch die Angst vor Gefühlen, bzw. einem Kontrollverlust, wenn den Gefühlen freier Lauf gelassen wird, daher werden Gefühle oft verdrängt. (vgl. Adorno, 2018, S. 54) Der Satz: *"Wir haben keine Angst vor Veränderung, aber wir wollen kein anderes Land"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 49) wird exemplarisch verwendet. Zu guter Letzt fällt unter diese Kategorie auch die von Adorno beschriebene „efficiency“, der Drang etwas zu tun. Damit geht die Ablehnung von "sinnlosem Geschwafel" und daher auch von Akademisierung einher. (vgl. Adronro, 2018, S. 54; Adorno, 2019, S. 97) *"Die einseitige Fixierung auf die gymnasiale und akademische Laufbahn lehnen wir ab"* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 45) kann dafür als Beispiel betrachtet werden.

### **3.2 Rücküberprüfung der Kategorien**

Mayring schlägt vor, nachdem man einen Teil des Materials durchgegangen ist die Kategorien noch einmal zu prüfen und gegebenenfalls zu verändern, bzw. zu ergänzen. (vgl. Mayring, 2008, S. 53)

Die Kategorien werden wie folgt angepasst:

Der Kategorie K1 **"Kollektivismus"** wird das Merkmal "dem Kollektiv wird Vorrang gegenüber dem Individuum eingeräumt" hinzugefügt. Dazu gehört das Ankerbeispiel: *"Wir denken zuerst an Bayern."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 18)

Die Kategorie K4 **"entmündigende Demokratie"** wird um das Merkmal: "Die Regierung 'kümmert' sich um die Menschen" ergänzt. Als Ankerbeispiel dient der selbe Satz, wie bei einem der anderen Merkmale: *„Wir machen Politik für alle Menschen und geben ihnen Orientierung durch eine klare Ordnung.“* (ebd. S. 8)

Die Kategorien K5 **"mündige Demokratie"** und K7 **"mündige Wirtschaft"** wurden jeweils um das Merkmal "Transparenz" erweitert. Bei der Demokratie wurde der Satz: *"Aufgabe der Politik ist es, Veränderungen zu erklären und Wandel zu gestalten"* (ebd. S. 78) als Beispiel festgelegt. Bei der Wirtschaft der Satz: *"Mündige Verbraucher, die Selbstverpflichtung von Produzenten, die Nutzung von aussagekräftigen Siegeln sowie staatliche Regelungen und Kontrollen sollen zusammenwirken."* (ebd. S. 83)

Der Kategorie K6 **"entmündigende Wirtschaft"** wurde mit dem Ankerbeispiel: *„Wir arbeiten täglich an der Zukunft: für eine lebens- und liebenswerte Heimat, für Sicherheit und für Wohlstand.“* (ebd. S. 18) das Merkmal: "der Wohlstand wird von oben 'garantiert'" zugewiesen.

Bei dem Merkmal: "Es wird behauptet jeder Mensch könnte aus eigener Kraft (wirtschaftlich) erfolgreich sein, ohne dass die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf Auf- oder Abstieg hätte" wird das Wort "wirtschaftlich" eingeklammert, da sich dieser Glaube im CSU Grundsatzprogramm nicht ausschließlich auf wirtschaftlichen Erfolg bezieht. Das Ankerbeispiel bleibt gleich.

Das Merkmal: "Angebot/Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden" wurde um das Wort "Angebot" ergänzt. Außerdem wurde folgendes Beispiel hinzu gefügt: *"Wir stehen für den Staat, zu dem die Menschen Vertrauen haben können. Er muss Sicherheit bieten, für Recht und Ordnung sorgen, Lösungen liefern und Akzeptanz finden."* (CSU-Landesprogramm, 2016, S. 81)

Die beiden letztgenannten Merkmale gehören zur Kategorie K8 **"Druck auf das Individuum sich anzupassen"**.

Unter der Kategorie K12 "**Geschichtsfremdheit**" wird das Merkmal "historische Fakten werden falsch/missverständlich dargestellt" um das Wort "missverständlich" ergänzt und mit dem Ankerbeispiel: *"Für uns bedeutet Freistaat: die freiheitliche Gesellschaft, das freistaatliche Selbstbewusstsein und der politische Anspruch der Eigenständigkeit"* (vgl. ebd. S. 19) versehen.

Zuletzt wird die "Identifizierung mit Machtgestalten" um die Aussage "und Institutionen der Macht" ergänzt. Das Merkmal gehört zur Kategorie K21 "**Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität.**" Das Beispiel bleibt hier gleich.

### **3.3 Diskussion der Forschungsergebnisse**

Nachdem die Kategorien auf das Material angewandt wurden, sollen die Ergebnisse im Folgenden kurz dargestellt und analysiert werden. In diesem Kapitel wird auch auf die Gütekriterien (vgl. Mayring, 2008, S. 109ff) eingegangen.

#### **3.3.1 Auswertung und Interpretation der Ergebnisse**

Da die Eigengruppe im Programm durchweg uneinheitlich und sehr schwer zu fassen ist, muss sie zuerst definiert werden. Sie lässt sich deshalb sehr schlecht greifen, weil die CSU sich selbst in mehrere mehr oder weniger konzentrisch angeordnete Kollektive einordnet. Die Übergänge sind fließend.

Manches Mal bezieht sich das "Wir" klar auf die CSU. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 15ff) Ein anderes Mal bedeutet "Wir" Bayern. (vgl. ebd. S. 18, S. 39) An anderer Stelle geht es darum, dass in *"den christlichen Traditionen [unser] Brauchtum [wurzelt]."* (ebd. S. 39) Die CSU identifiziert sich darüber hinaus mit Institutionen der Macht, wie Polizei und Bundeswehr. (vgl. ebd. S. 81, S. 96) Diese drei Gruppen werden kaum bis nicht kritisiert, gerade gegenüber der Polizei wird Kritik sogar unterbunden. (vgl. ebd. S. 82) Diese Gruppen bilden also den Innersten Kreis.

Die Deutsche Leitkultur ist für die CSU unantastbar. (vgl. ebd. S. 47ff, S. 96) Deutschland muss sich aber aus Sicht der CSU besser behaupten und verteidigungsfähiger werden. Deutschland gegenüber zeigt man sich etwas kritischer und stellt mehr Forderungen als Bayern gegenüber. (vgl. ebd. S. 79, S. 100, S. 107) Die Eigengruppen (vermutlich Deutschland) müssen außerdem Führung in Allianzen übernehmen. (vgl. ebd. S. 99)

Deutschland steht damit zwischen dem innersten bayerisch-christlichen Kreis und seinen internationalen Bündnissen.

Europa ist eines der Bündnisse, in das sich die CSU einordnet. Allerdings wird dafür die deutsche und bayerische Identität nicht aufgegeben. (vgl. ebd. S. 97)

Wenn es aber darum geht, sich nach außen abzugrenzen - kulturell oder als Verteidigungs- und Wirtschaftsbündnis - geht die CSU im Kollektiv Europa auf. (vgl. ebd. S. 101f) Auch Verteidigungsbündnisse sind ein Kollektiv, in das sich die CSU einordnet, diese dienen aber in erster Linie eigenen Interessen. (vgl. ebd. S. 96, S. 101, S. 103f)

Ebenso sind "die westlichen Werte" ein Kollektiv, in welches die CSU sich einordnet. (vgl. ebd. S. 19, S. 93, S. 97)

Die Übergänge zwischen den Fremd- und Eigengruppen sind fließend. Europa ist beispielsweise mal eine Gefahr für die regionale Identität, mal ist es ein notwendiges Kollektiv, das Schutz nach außen bietet. (vgl. ebd. S. 101)

Es zeigt sich also ein konzentrisches Weltbild und auch, dass es kaum Vorstellungen von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe gibt. Gemeinsam ist allen diesen Gruppen nämlich, dass sie von den jeweils äußeren in irgendeiner Form bedrängt oder gar bedroht werden.

Eine Gruppe, die im leeren Raum zwischen Eigen- und Fremdgruppe hängt und mit pseudodemokratischen "Kompromissen" abgespeist wird, sind gleichgeschlechtliche Paare. Ihre Diskriminierung wird abgelehnt, volle Gleichberechtigung in Form der Ehe wird ihnen jedoch nicht zugestanden. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 38, S. 43) Die CSU nimmt Gender-Mainstreaming als Bedrohung wahr. (vgl. ebd. S. 42)

Hier wäre durch Explikation zu prüfen, ob die pseudodemokratische Akzeptanz daher kommt, dass die Eigengruppe durch Toleranz und Freiheitlichkeit charakterisiert wird, die offensichtliche Diskriminierung also im Widerspruch zur eigenen Identität stünde und auch inwiefern die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare als eine Unart der Fremdgruppe - vor allem des Islam - gilt, von dem man sich abzugrenzen versucht.

Eindeutig als Fremdgruppe auszumachen sind nur Migrant\*innen, Fliehende und Angehörige des Islam. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 37, S. 50ff, S. 84, S. 101, S. 106) Ob diese drei Gruppen von der CSU differenziert als verschiedene Gruppen,

oder aber als eine einzige amorphe Masse (muslimische, geflohene Migrant\*innen) gesehen werden, wäre durch Explikation - also das Herantragen und die detailliertere Untersuchung weiteren Materials zu diesem Thema (vgl. Mayring, 2008, S. 77) – zu überprüfen.

Diese stellen jedenfalls immer eine Bedrohung dar und es wird gefordert, dass sie sich bedingungslos der Leitkultur unterordnen müssen. Andernfalls droht die CSU beispielsweise mit Ausweisung. (vgl. ebd. S. 49, S. 84, S. 50ff) Bei der Türkei wird jedoch verneint, dass Einigkeit jemals möglich sein wird. (vgl. ebd. S. 101)

Im Folgenden soll nun ausgewertet werden, ob die Merkmale mündiger und unmündiger Einstellungen im Programm auftreten und wenn ja, wie sie sich äußern. Wenn es für das Verständnis nötig erscheint, wird die Eigengruppe in Klammern angegeben.

Die Kategorie **K1 "Kollektivismus"** zeigt sich besonders im Verhältnis zu den o. g. Eigen- und Fremdgruppen.

Sich selbst ordnet die CSU beispielsweise in das Kollektiv "Bayern" ein. Bayern wird Priorität eingeräumt, (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 18) seine Kultur und Traditionen werden unhinterfragt als gut und schützenswert definiert. (vgl. ebd. S. 39) Es wird klar gestellt, wer zu Bayern gehört und damit impliziert, wer nicht dazu gehört. (vgl. ebd. S. 18) Dem Kollektiv "christlich geprägtes Deutschland" wird Vorrang gegenüber dem Individuum eingeräumt, indem muslimischen Beamtinnen das Tragen eines Kopftuches untersagt und somit die Ausübung ihrer Religionsfreiheit eingeschränkt wird. (vgl. ebd. S. 84)

Die CSU geht davon aus, dass Menschen mit Migrationshintergrund grundsätzlich eine andere Vorstellung von Werten, Religion, Tradition und Lebensweisen haben und dass dies für den Zusammenhalt der gesamten Gesellschaft eine Gefahr darstellen würde. (vgl. ebd. S. 37) Dies zeigt einerseits die Vorstellung, dass alle Angehörigen der Eigengruppe eine einheitliche Vorstellung in diesen Dingen hätten, andererseits, dass diese Vorstellung denen "der Anderen" diametral gegenüber stünde. Mit Wörtern wie "*Flüchtlingsströme*" (ebd.) oder "*Migrationswellen*" (ebd. S. 105) macht die CSU aus Individuen eine amorphe Masse.

Die Partei betont häufig nationale, regionale und wirtschaftliche Erfolge. Etwa damit, dass Bayern nach dem zweiten Weltkrieg so viele Vertriebene aufnahm, wie kein an-

deres Bundesland (vgl. ebd. S. 53) oder, dass die CSU maßgeblich für den Aufbau des Landes nach dem Krieg verantwortlich gewesen sei. (vgl. ebd. S. 15) Häufig ist auch der Wunsch das Wirtschaftswunder zu wiederholen. (vgl. ebd. S. 64)

Ob die CSU - bzw. ihre einzelnen Akteure - tatsächlich die Identifikation mit sich selbst und gleichzeitig mit der Menschheit als Ganzer geschafft haben, oder die Menschenrechte eher als eine Norm anerkennen, die sie durchsetzen wollen, lässt sich aus dem Programm nicht eindeutig ablesen. Eine Explikation wäre hier notwendig.

Die Kategorie **K2 "Reflexionsvermögen"** stellt eine Positivkategorie dar, zeigt also mündiges Verhalten, bzw. Einstellungen auf.

Darunter fällt der Satz: *"Die Industrieländer dürfen ihren Wohlstand nicht auf Kosten anderer erwirtschaften. Ausbeutung kann nicht die Grundlage günstiger Preise sein."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 75)

Ihren Freiheitsbegriff bezeichnet die Partei als wandelbar und *"zukunfts offen"*. (vgl. ebd. S. 27) Bei der ethischen Bewertung neuer Technologien will die CSU andere Länder nicht bevormunden. (vgl. ebd. S. 65) Beides kann als Zeichen kritischer Selbstreflexion gewertet werden.

Sie definiert sich selbst mehrfach als christliche Partei, zeigt sich aber an einer Stelle offen für Angehörige anderer Religionen. (vgl. ebd. S. 31)

Das Gewissen der CSU lässt sich sonst im Grundsatzprogramm nicht ablesen. Sie tritt eher als die Instanz auf, die von anderen Akteuren einfordert, dass sie die Würde anderer achten und ihre Verantwortung wahrnehmen sollen. (vgl. ebd. S. 93)

Im Bereich Bildung fordert die CSU die Vermittlung von Medienkompetenz, damit Menschen differenziert mit Vielfalt umgehen und angemessen kommunizieren können. (vgl. ebd. S. 89) Sie fördert außerdem außerschulische Bildungsarbeit, wenn auch nicht mit der konkreten Forderung nach mündigen Inhalten. (vgl. ebd. S. 46)

Im Bereich Bildung fordert die CSU also Teilhabe und das Hinterfragen stereotyper Denkmuster zu lehren. Ob dies bei der Forderung, dass Bildung Teilhabe an Wohlstand bringen soll (vgl. ebd. S. 29) auch gilt, wäre durch Explikation zu prüfen. Allein aus dem Programm heraus ist nicht klar ersichtlich, ob diese Teilhabe Mündigkeit bedeutet, also ob das Individuum lernt als Subjekt an der Wirtschaft teil zu nehmen, oder ob es bei einer unmündigen Teilhabe an Wohlstand, der durch die Regierung garantiert wird bleibt.

Ein Bewusstmachen der Mechanismen, die Erfahrung und Selbstreflexion verhindern kann im Programm nicht eindeutig ausgemacht werden.

Am stärksten wird diese Kategorie dem Kapitel II. "Feste Werte | Wofür wir stehen" zugeordnet. In diesem Kapitel wird das christliche Menschenbild der CSU beschrieben, aus dem sie die unveräußerliche Menschenwürde, das Recht auf Freiheit und Entfaltung der Persönlichkeit, aber auch Verantwortung u. a. vor Gott ableitet. (vgl. ebd. S. 24ff)

Auch einige Merkmale der Kategorie **K3 "Autorität und Ordnung"** stellen sich als zutreffend heraus.

Die CSU hat Vorstellung, dass Europa sich behaupten muss, ob wirtschaftlich, technologisch oder in anderen Bereichen. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 101)

Die Verteidigung westlicher Werte macht aus ihrer Sicht (Verteidigungs-)Bündnisse, wie NATO und UN, aber auch bessere Ausstattung und mehr Befugnisse bei Bundeswehr, Polizei, Sicherheitsbehörden und sogar eine europäische Armee notwendig. (vgl. ebd. S. 81f, S. 99ff, S. 103) Polizei und Bundeswehr sollen auch im öffentlichen Raum sichtbar sein. (vgl. ebd. S. 81, S. 96f)

Besonders bezeichnend ist der Satz: *"Wenn Europa diese Aufgabe nicht erfüllt oder es die Sicherheitslage erfordert, muss Deutschland die Sicherung seiner Grenzen vorübergehend selbst übernehmen – bei Bedarf auch durch die Hilfe der Bundeswehr."* (ebd. S. 107)

In den genannten Bündnissen soll Deutschland die Führung übernehmen. (vgl. ebd. S. 99)

Die Eigengruppe handelt aus Sicht der CSU im Interesse aller Völker. (vgl. ebd. S. 30) Sie fordert daher auch, dass *"unseren Werten wie Freiheit, Demokratie und Sicherheit weltweite Geltung verschaff[t]"* werden soll. (ebd. S. 99)

Die Partei fordert auch einen starken Rechtsstaat, der Gesetze durchsetzt und Orientierung gibt. (vgl. ebd. S. 29f, S. 81f)

Wer Vorschriften missachtet, muss mit der ganzen Härte des Rechtsstaats rechnen. (vgl. ebd. S. 74) Die Resozialisierung von Straftätern soll nicht zu *"falsch verstandener Milde führen"*. (ebd. S. 83) Bei Rechtsverstößen und Gewalt wird keine Toleranz gewährt. (vgl. ebd. S. 81)

Es herrscht die Vorstellung, dass die Bürger\*innen durch Veränderungen verunsichert sind und dass sie Ordnung in Form eines klaren politischen Kurses und ein kla-

res politischen Wertefundaments brauchen. Die CSU bietet beides und trägt so zur Sicherheit und Orientierung der Menschen bei. (vgl. ebd. S. 7ff, S. 35, S. 38ff)

Gleichzeitig werden quer durch das ganze Programm Heimat, Zusammenhalt, Gemeinschaft, Verbundenheit und gemeinsame Identität beschworen. (vgl. ebd. S. 28, S. 31, S. 36ff, S. 39, S. 42, S. 51, etc.) Auch Bildung soll diesen Zielen dienen. (vgl. ebd. S. 44) Es wird sich stark gemacht für die Unabhängigkeit Bayerns und der CSU. (vgl. ebd. S. 17ff, S. 80, S. 85)

Migration stellt aus Sicht der Partei eine Bedrohung für die freiheitliche Gesellschaft und die deutsche Identität dar, da viele der Migrant\*innen aus geschlossenen Kulturen kämen. (vgl. ebd. S. 37, S. 51) Sie äußert daher den Wunsch Migration zu kontrollieren, zu steuern und zu begrenzen. Zuwanderung soll bevorzugt aus ähnlichen Kulturen erfolgen. (vgl. ebd. S. 50, S. 104ff) Die CSU spricht Migrant\*innen das Recht auf Freiheit, Sicherheit und darauf den eigenen Aufenthaltsort zu bestimmen ab. *"Staaten müssen die Hoheit darüber behalten, wen sie aufnehmen und wie sie nach Fluchtursachen differenzieren."* (ebd. S. 107)

Die pseudodemokratische Begründung hierfür lautet, dass es im Interesse der Herkunftsländer sei. (vgl. ebd. S. 106)

Die Migrant\*innen die bleiben, sollen sich mit der Leitkultur identifizieren. (vgl. ebd. S. 18f, S. 47f) Die CSU redet von einer Art ungeschriebenen Gesetzen, beispielsweise, dass man sich zur Begrüßung die Hand zu geben hat, an die sich in Deutschland nach dem Willen der CSU jede\*r zu halten habe. Würde sich nicht an die traditionellen Werte, an Gesetze, Normen und Regeln gehalten, so sei die Gesellschaft nicht mehr funktionsfähig. (vgl. ebd. S. 47f) Wer als nicht integriert wahrgenommen wird, dem wird mit Abschiebung gedroht. (vgl. ebd. S. 51) Integration scheint von der CSU hier mit Assimilierung - also der totalen Aufgabe der eigenen Kultur zugunsten einer anderen - verwechselt zu werden. Dies kann durch Explikation geprüft werden.

Autoritäre Aggression entlädt sich besonders einer Gruppe gegenüber. Der Islam kann *"keine kulturelle Dominanz beanspruchen"*. (ebd. S. 48) Außerdem verbietet sich das *"Tragen von Kopftuch oder Vollverschleierung für Vertreter der Staatsgewalt."* (ebd. S. 83) Für die Türkei wird es ausgeschlossen jemals Mitglied der EU zu werden, selbst wenn sie alle Beitrittskriterien erfüllt, lediglich aufgrund des Kulturkreises und der geographischen Lage. (vgl. ebd. S. 101) Bei verfolgten Minderheiten wird ausschließlich die Verfolgung von Christ\*innen angesprochen und dann der politische Islam als Gegenspieler inszeniert. (vgl. ebd. S. 106)

Andersherum gelten die meisten dieser Punkte nicht. Während die CSU die Aufrüstung der Eigengruppen fordert, fördert sie die Abrüstung und Rüstungskontrolle anderer Länder. (vgl. ebd. S. 105)

Sie will mehr sichtbare Polizei und Bundeswehr im öffentlichen Raum. Burka und Niqab haben hier aber nichts zu suchen. (vgl. ebd. S. 51)

Die Leitkultur muss toleriert werden. Ein Entgegenkommen kommt nicht in Frage. (vgl. ebd. S. 49) Und während sich Migrant\*innen in Deutschland assimilieren sollen, wird der Erhalt von kultureller Identität und Muttersprache deutscher Minderheiten im Ausland gefördert. (vgl. ebd. S. 98)

Die CSU setzt sich stellenweise für Gleichberechtigung ein, wie weiter unten gezeigt wird. Allerdings nur bis zu einem gewissen Punkt. Geht es zu weit, oder setzen sich die "falschen" Gruppen für Gleichberechtigung ein, reagiert die CSU ablehnend. So wird die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare zwar beanstandet, und gesagt, sie seien wichtig für die Gesellschaft und daher anzuerkennen, gleichzeitig wird aber Gender-Mainstreaming abgelehnt und sogar gefordert, die heteronormative Ehe und Familie weiter als Norm zu vermitteln. Auch die Ehe für alle wird abgelehnt. Statt dessen wird gleichgeschlechtlichen Paaren lediglich ein alternatives Konzept angeboten, (vgl. ebd. S. 38, S. 42f) welches ohne weiteres als pseudodemokratisch bezeichnet werden kann.

Weiter will sich die CSU eher für die Chance, weniger für das Recht auf Teilhabe einsetzen. (vgl. ebd. S. 29, S. 44, S. 66f, S. 70)

Besonders bezeichnend ist, dass die verschiedenen Eigengruppen als verantwortlich für die Erfolge und die Problemlösung Bayerns, Deutschlands, Europas und der Welt gesehen werden. (vgl. ebd. S. 18f, S. 30, S. 35)

Wie weit es geht, wenn die CSU sagt, dass ihre Mitglieder im Dienst der gemeinsamen Sache stehen (vgl. ebd. S. 15), bzw. wie weit die Forderung geht, dass die Mitglieder sich zu den Grundwerten und Zielen der Partei bekennen sollen (vgl. ebd. S. 26) und ob dies dann unter Heteronomie fällt, wäre durch Explikation zu prüfen.

Relativ konstant tritt auch die Kategorie **K4 "entmündigende Demokratie"** auf. Die CSU gibt den Menschen Orientierung (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 8, S. 25, S. 35) und weiß, was sie wollen. (vgl. ebd. S. 19, S. 96)

Ihre Ordnung, aber auch Bayern bringen den Menschen Freiheit, Sicherheit, Stabilität, Würde, Verantwortung, Orientierung, (vgl. ebd. S. 8) Verlässlichkeit, gute Zukunft,

Gerechtigkeit, (vgl. ebd. S. 9) Heimat, Wohlstand, (vgl. ebd. S. 18) Vertrauen, (vgl. ebd. S. 20) Ordnung, Entfaltungsmöglichkeiten in Gemeinschaft, (vgl. ebd. S. 28) Verbundenheit, Vielfalt, (vgl. ebd. S. 31) Chancen, ein Miteinander, Teilhabe, Zusammenhalt, (vgl. ebd. S. 38f) und überall gleichwertige Arbeits- und Lebensbedingungen. (vgl. ebd. S. 67)

Die CSU will zudem jeden Menschen, überall befähigen seine Chancen zu nutzen. (vgl. ebd. S. 66)

Darüber hinaus sieht sich die CSU in der Verantwortung die Menschenrechte und den Schutz des Lebens durchzusetzen. (vgl. ebd. S. 26f) Sie ist auch verantwortlich für politische Erfolge Deutschlands (vgl. ebd. S. 35) und die Bewahrung seiner Identität, welche durch Migration bedroht ist. (vgl. ebd. S. 36f) Dazu kommt, dass die CSU die Ängste der Bürger ernst nimmt. Sie will ihre Sorgen mit politischen Antworten und gemeinsamer Identität lösen. (vgl. ebd. S. 20, S. 37, S. 57)

Der Staat hat aus Sicht der CSU unter anderem die Aufgabe den Mehrheitswillen durchzusetzen, die Minderheiten zu schützen (vgl. ebd. S. 97) und die Werte, sowie die Ordnung durch Gesetze durchzusetzen. Kurz, er hat für die Bürger da zu sein. Nur der Staat kann Freiheit und Sicherheit garantieren. (vgl. ebd. S. 29f)

Doch auch um andere Völker, vor allem Entwicklungsländer soll sich die Regierung Deutschlands, bzw. die EU kümmern. Beispielsweise durch Entwicklungshilfe oder Krisenmanagement in anderen Ländern. (vgl. ebd. S. 92f, 97f, S. 104f)

In der Einleitung des Kapitels III "Neue Ordnung | Was wir gestalten" scheint die ganze Gewalt vom starken Staat auszugehen. (vgl. ebd. S. 34f) Im Kapitel "Freiheitliches Miteinander" wird deutlich gemacht, dass der Mensch zwar ein selbstbestimmtes Wesen ist, jedoch verbleibt die Deutungshoheit - beispielsweise über den Begriff "Ehe" oder darüber, was die Leitkultur und die Regeln des Zusammenlebens sind - beim Staat. (vgl. ebd. S. 38f)

Besonders Menschen mit Migrationshintergrund sollen keinen Einfluss auf die Gesellschaft haben. Die Vermischung von Kulturen wird als „Multi-Kulti“ (vgl. ebd. S. 51) abgelehnt. Integration wird zur Pflicht. Es gibt nur ein Mindestmaß an Asylrecht und die deutsche Staatsbürgerschaft gibt es nur als Belohnung, bei erfolgreicher Integration. (vgl. ebd. S. 50ff) Es bleibt auch hier durch Explikation zu prüfen, was genau die CSU unter Integration versteht. Aus dem Grundsatzprogramm lässt sich bisher interpretieren, dass hier eher die Vorstellung von Assimilation statt Integration vorherrscht. Die Ein- und Ausreise von Angehörigen anderer Nationen, sowie ihr Ver-

bleib in Deutschland, bzw. der EU soll jedenfalls kontrolliert, begrenzt und gesteuert werden. (vgl. ebd. S. 106ff)

Inwiefern Bürger\*innen Einfluss auf die neuen Regeln für Globalisierung und Digitalisierung haben sollen, bleibt offen. (vgl. ebd. S. 56ff, S. 78) Klar ist jedenfalls, dass gelten muss: *"Die Politik setzt die Regeln."* (ebd. S. 78)

Weitere Punkte, an welchem dem Staat mehr Rechte zugesprochen werden, als seinen Bürger\*innen sind Wehrpflicht, (vgl. ebd. S. 100) und die Aussage, dass *"Polizeiarbeit [nicht] verunglimpfend als Polizeigewalt hingestellt werden [darf]."* (ebd. S. 82)

Umgekehrt wird aber Gewalt gegen Sicherheitskräfte als Problem benannt wird. (vgl. ebd.)<sup>10</sup>

Zudem bekennt sich die CSU offen zur Staatsraison, (vgl. ebd. S. 96) einem Prinzip, das Adorno problematisiert, weil hier eben das Recht des Staates über dem seiner Angehörigen steht.

Auffällig ist, dass diese Kategorie oft gleichzeitig mit der Kategorie **K5 "mündige Demokratie"** auftritt, obwohl sich die beiden Kategorien widersprechen müssten.

Die CSU bezeichnet sich selbst als Mitmachpartei und ihr Programm als Mitmachprogramm. (vgl. CSU-Landesleitung, S. 8, S. 16)

Beteiligung scheint der CSU so wichtig zu sein, dass sie ihr ein eigenes Kapitel widmet und beschreibt, wie diese Beteiligung aus ihrer Sicht aussehen soll. (vgl. ebd. S. 86f) Das Grundsatzprogramm macht das Gedankengut, den politischen Kurs und die Werte der CSU transparent. (vgl. ebd. S. 7ff)

Die Bürger\*innen sollen als Souverän den Staat gestalten. (vgl. ebd. S. 30, S. 79) Direktdemokratische Elemente und eigenverantwortliche Gestaltungsmöglichkeiten sollen die parlamentarische Demokratie vor allem auf kommunaler Ebene ergänzen. (vgl. ebd. S. 79f, S. 84, S. 86) Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und außerschulische Bildungsarbeit - explizit auch politische - werden von der CSU gefördert. (vgl. ebd. S. 46, S. 52f) Es wäre durch Explikation zu prüfen, wie kritisch die politische Bildungsarbeit aus Sicht der CSU sein darf und ob lediglich kulturelles oder auch politisches Ehrenamt - beispielsweise in Umweltschutzverbänden, Gewerkschaften, Menschenrechtsorganisationen oder ähnlichem - unterstützt wird.

---

10 Siehe hierzu die Aktuelle Debatte um Innenminister Horst Seehofers Weigerung Studien zu Racial Profiling bei der deutschen Polizei durchführen zu lassen und der gleichzeitigen Forderung, Gewalt gegen Polizeibeamte zu untersuchen. (vgl. Süddeutsche Zeitung, 2020)

Medienkompetenz, die als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe gesehen wird, wird gefördert. (vgl. ebd. S. 89) Bemerkenswert ist auch die Forderung, dass Energieversorgung in Bürgerhand gehöre. (vgl. ebd. S. 68) Der Staat hat sich aus Sicht der Partei nicht in die Erziehung einzumischen. (vgl. ebd. S. 42) Die CSU fordert außerdem, dass Algorithmen offen gelegt werden sollen, um das Recht auf informationelle Selbstbestimmung zu wahren (vgl. ebd. S. 66, S. 78, S. 88) und, dass Politik Veränderungen und Entscheidungen erklären muss. (vgl. ebd. S. 78, S. 86) Hier wäre zu explizieren, ob dies als Ausdruck der Transparenz, oder aber als Bevormundung von Bürger\*innen zu werten ist, denen man nicht zutraut, politische Entscheidungen nachvollziehen zu können. Auch Gesetze und Rechtsprechung sollen aus Sicht der Partei vorhersehbar und konsistent sein. (vgl. ebd. S. 84)

Abgesehen von der Ebene der eigenen Bevölkerung erkennt die CSU auch das Selbstbestimmungsrecht der Völker an. (vgl. ebd. S. 93) Es wäre zu prüfen, ob dieses Recht nur als Wert der moralisch überlegenen Eigengruppe durchgesetzt werden soll, oder ob hier wirklich eine Identifikation mit der Menschheit als ganzer stattfindet. Das gesamte Programm schließt mit dem Hinweis darauf, dass das "Die Ordnung" ohne die aktive, demokratische Beteiligung der Bürger\*innen weder Legitimität noch Bestand hat. (vgl. ebd. S. 110, S. 79)

Bei dieser Kategorie wäre durch Explikation zu klären, wie weit aus Sicht der CSU die Eigenverantwortung der Menschen gehen soll, ob sie sich nur auf das Privatleben bezieht, oder aber auch darauf, die Gesellschaft aktiv als Subjekt zu gestalten. So könnte man diskutieren, ob das Volk im Kapitel "Subsidiarität als Eigenverantwortung" wirklich als Hauptakteur gesehen wird, oder hier nur die gesamtgesellschaftliche Kälte pseudodemokratisch maskiert wird. (vgl. ebd. S. 28) Das gleiche ließe sich fragen, wenn die CSU davon spricht, dass Politik und Staat keine Lebensentwürfe zu verordnen haben. (vgl. S. 38)

Im Unterkapitel "Solidarität als soziale Sicherheit" stellt sich die Frage, was genau die CSU unter Solidarität versteht, warum Menschen sich erst bemühen müssen um Solidarität zu verdienen und auch ob der Staat hier nicht einfach seine Aufgaben in Teilen auf das Ehrenamt abwälzt. (vgl. ebd. S. 28)

Da die Kategorien K4 und K5 sich eigentlich widersprechen und vor allem in der Kategorie K5 Unklarheit über manche Begriffe herrscht wäre in einer weiterführenden Arbeit eine Explikation der beiden Kategorien wünschenswert.

Die nächste Kategorie nennt sich K6 **"entmündigende Wirtschaft"**. Davon, dass die Menschen weiterhin keinen oder nur geringen Einfluss auf die Wirtschaft haben (sollen), ist im Programm nicht die Rede.

Die Soziale Marktwirtschaft - von der CSU geschaffen und erhalten - gilt als die einzige zukunftsfähige und gerechte Wirtschaftsform. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 18, S. 29, S. 64f, S. 79) Sie wird daher auch als Lösung für die globalisierte Welt vorgeschlagen, die andere Länder übernehmen sollen. (vgl. ebd. S. 72ff)

Gelegentlich redet die CSU gar von dauerhaftem Wohlstand. (vgl. ebd. S. 60, 64)

Vor allem im Unterkapitel "Gerechtigkeit als fairer Wohlstand" wird der Einfluss konjunktureller Schwankungen verharmlost, bzw. nicht erwähnt. (vgl. ebd. S. 29)

Die CSU garantiert aber nicht nur Wohlstand durch die Soziale Marktwirtschaft. Sie sorgt auch für Chancen und Befähigung zu Channennutzung für jede\*n, überall. Sie macht Talente zu Spitzenkräften und sichert gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen. (vgl. ebd. S. 66f) Der Staat muss laut CSU den Zugang zu den Vorteilen der Globalisierung garantieren. (vgl. ebd. S. 74)

Soziale Marktwirtschaft lebt aber laut CSU vor allem von der Eigenverantwortung. Die Partei behauptet, jede\*r könne selbst über den Einsatz seiner Arbeitskraft und seines Einkommens entscheiden. (vgl. ebd. S. 58) Hier wird der Einfluss konjunktureller Schwankungen verharmlost. Den Menschen wird lediglich die Chance, nicht aber das Recht auf Teilhabe zugestanden. Herkunft, Geschlecht, etc. sollen nicht ausschlaggebend sein, wohl aber die Qualifikation. (vgl. ebd. S. 44ff)

Inklusion von Menschen mit Behinderung wird als Aufgabe der Arbeitgeber verstanden, die strukturelle, gesamtgesellschaftliche Machtdimension dieser Diskriminierungsform wird nicht berücksichtigt. (vgl. ebd. S. 44)

Die CSU fordert, dass übermäßig Reguliertes mehr wirtschaftliche Freiheit bekommen soll. (vgl. ebd. S. 61, S. 64, S. 73) Diese Forderung wäre zu explizieren. Wie weit soll dies gehen, würden die Interessen der Wirtschaft dann vor den Interessen der Menschen stehen? Gleiches gilt für die Aussage, dass die CSU zu offenen Märkten steht. (vgl. ebd. S. 60)

Wenn die Aufgabe, Wohlstand gerecht zu verteilen vom Staat abgewälzt wird, (vgl. ebd. S. 29) dann kann davon ausgegangen werden, dass die Interessen der Wirtschaft vor denen der Menschen stehen, aber auch, dass der Wille besteht die Machtverhältnisse zwischen den Arbeitnehmer\*innen, der Wirtschaft und dem Staat beizu-

behalten. Es kann aber auch argumentiert werden, dass es hier um die Beteiligung der Bürger\*innen an wirtschaftlichen Prozessen geht, was dann unter die Kategorie K7 "mündige Wirtschaft" fallen würde. Hier ist also eine Explikation nötig.

Auch bei Kategorie **K7 "mündige Wirtschaft"** fällt besonders auf, dass sie fast ausschließlich gleichzeitig mit der Kategorie K6 vorkommt, obwohl sie sich ebenfalls eigentlich widersprechen müssten.

Die CSU steht *"zu den Kammern als Träger der Selbstverwaltung in der Wirtschaft."* (CSU-Landesprogramm, 2016, S. 61) Kammern vertreten sowohl Arbeitnehmer\*innen- als auch Arbeitgeber\*inneninteressen. Gewerkschaften, die ausschließlich Arbeitnehmer\*inneninteressen vertreten werden nicht erwähnt. Auch hier wäre zu explizieren, wie weit der Wunsch der CSU nach Selbstverwaltung in der Wirtschaft geht und ob Machtverhältnisse hier tiefgreifend oder nur oberflächlich hinterfragt werden. Besonders hervorzuheben ist die Forderung nach Energieversorgung in Bürgerhand. (vgl. ebd. S. 68) Hier wird den Menschen ermöglicht, sich an wirtschaftlichen Prozessen zu beteiligen, sie zu gestalten und die entsprechende Institution gefördert. Die CSU bezeichnet Tarifautonomie, Mitbestimmung und Sozialpartnerschaft als bewährte Prozesse und will sie beibehalten. (vgl. ebd. S. 70)

Im Kapitel "Fairness durch Regeln" fordert die CSU zum Schutz vor Monopolen klare Regeln. (vgl. ebd. S. 72ff) Hier kann von Transparenz geredet werden, auch wenn bedacht werden muss, dass es sich um einen eurozentristischen Lösungsvorschlag handelt.

Insgesamt zeigt sich im Bereich Wirtschaft ein ambivalentes Bild, das durch Explikation eingehender untersucht werden muss um valide Aussagen zu treffen.

Die Kategorie **K8 "Druck auf Individuen sich anzupassen"** kommt im gesamten Programm in unterschiedlich starker Ausprägung vor.

Zuwanderung soll nach den Interessen der Eigengruppe gesteuert werden, die CSU legt fest, dass es wirklich Verfolgte und dementsprechend, auch inakzeptable Fluchtgründe gibt. Sie verlangt sogar, dass die Deutungshoheit über Fluchtursachen bei den Staaten liegen muss. Der Druck auf das Individuum, beispielsweise aus Existenzangst auszuwandern wird nicht akzeptiert. Integration gilt ihr als Bringschuld der Migrant\*innen. Dass die aufnehmende Gesamtgesellschaft aber auch bereit sein

muss Menschen zu integrieren wird nicht erwähnt. Ein Entgegenkommen wird sogar abgelehnt, denn Integration geht aus Sicht der CSU nur in eine Richtung.

Wer sich anstrengt, so die Behauptung findet in Bayern eine neue Heimat. Wer hier nach dieser Logik keine neue Heimat findet, muss scheinbar selbst schuld sein. Das führt soweit, dass die CSU die deutsche Staatsbürgerschaft, wie oben bereits erwähnt als Belohnung für erfolgreiche Integration sieht und Nicht-Integration mit Abschiebung bestrafen möchte. (vgl. CSU-Landesleitung, S. 50ff, S. 107)<sup>11</sup>

Die CSU zeigt sich leistungsorientiert. Sie behauptet, jede\*r könne über den Einsatz von Arbeitskraft und Einkommen frei entscheiden. Leistung und Wettbewerb werden positive Auswirkungen auf die Wirtschaft attestiert. (vgl. ebd. S. 58ff) Befähigung und Talent gelten für die CSU als Schlüssel zu Teilhabe und Erfolg im Rahmen der individuellen Möglichkeiten. Sie fördert daher Bildung statt Umverteilung. (vgl. ebd. S. 29, S. 66) Gleichzeitig lehnt sie eine Überakademisierung ab, da auch geringqualifizierte Menschen gebraucht werden, bzw. Ausbildungsverfahren für weniger talentierte Menschen zur Verfügung stehen müssen. Aus ihrer Sicht führen Alle Wege zum Erfolg. (vgl. ebd. S. 44ff, S. 66ff) Die CSU redet grundsätzlich davon, die Chance, nicht aber das Recht auf Teilhabe zu schaffen. (vgl. ebd. S. 29, S. 38f, S. 44f, S. 64ff, S. 70, S. 110)

Alle Probleme werden hier entweder auf die Person selbst geschoben, die ihre Chancen zum Erfolg nicht genutzt hat, oder aber auf die Bildung. Es wird nicht hinterfragt, warum es für Menschen aus bestimmten Milieus schwieriger ist als für andere überhaupt an dieser Bildung teilzuhaben. Auch wird ignoriert, dass hinter der Ausführung geringqualifizierter Jobs weniger Leidenschaft, als eher ökonomischer Zwang steckt. Wenn die CSU davon spricht, den Menschen (landestypische) Orientierung zu geben - beispielsweise durch eine klare Ordnung (vgl. ebd. S. 7, S. 8, S. 25) - oder auch wenn sie behauptet, zu wissen, was die Menschen wollen oder brauchen, (vgl. ebd. S. 19, S. 96) kann dies als Angebot an die Menschen gewertet werden, die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden. Ebenso die Bereitschaft und das Angebot, sich mit dem Kollektiv "Bayern" zu identifizieren, um zukunftsfähig zu sein. (vgl. ebd. S.

---

11 Hier kann durch Explikation noch ausgearbeitet werden, welche gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten Flucht und Migration verursachen und welche Gegebenheiten Integration verhindern oder begünstigen, also, welcher Druck auf die Menschen wirkt sich entsprechend zu verhalten.

Es kann auch herausgearbeitet werden, welcher Druck auf Entwicklungsländer herrscht und ob die eurozentristische Forderung, dass Entwicklungszusammenarbeit nur erfolgen soll bei Einhaltung der Vereinbarungen überhaupt realistisch ist. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 107)

42) Das Selbe gilt, wenn die CSU sagt, die Menschen hätten Anspruch auf einen starken, vertrauenswürdigen Staat und auch, wenn Transparenz grundsätzlich für Mündigkeit spricht, stellt sich die Frage, ob der Anspruch, dass Politik gesellschaftliche Veränderungen erklären muss, nicht auch ein Angebot an die Menschen ist, ihre Verpflichtung zur Autonomie abzugeben. (vgl. ebd. S. 78)

Die Partei konstruiert sich selbst als Träger einer vernünftigen "Mitte" mit realistischen marktwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ideen im Kontrast zu Utopien, die die gesamtgesellschaftliche Struktur hinter Ungleichheiten und Diskriminierungen hinterfragen, indem sie sie als negativ, weltfremd oder extrem abwertet. Sie nutzt hierfür populistische Begriffe, wie beispielsweise *"Bevormundung der Menschen nach Art sozialistischer Ideologien"*, (vgl. ebd. S. 38) *"übersteigerte[m] Liberalismus"* (vgl. ebd. S. 79) und *"Gender-Ideologie und Frühsexualisierung"*. (vgl. ebd. S. 42) Auch Kritik an Polizeigewalt bezeichnet sie als Verunglimpfung. (vgl. ebd. S. 82)

Die nächst **Kategorie K9** heißt **"gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus"**. Die CSU stellt klar: *"Wir denken zuerst an Bayern."* (CSU-Landesleitung, 2016, S. 18) und: *"Unser Ziel heißt: Bayern Weltspitze."* (S. 64)

In der Vorstellung der CSU dient die Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands, Europas bzw. des Westens in erster Linie den eigenen Interessen. Die ganze Welt soll sich an ihre Werte, Standards und Regeln halten. (vgl. ebd. S. 72ff, S. 105f) Die politische Machtposition der jeweiligen Eigengruppe ist zu erhalten. (vgl. ebd. S. 92f, S. 96ff, S. 99ff) Der Satz: *"Wenn Europa diese Aufgabe nicht erfüllt oder es die Sicherheitslage erfordert, muss Deutschland die Sicherung seiner Grenzen vorübergehend selbst übernehmen - bei Bedarf auch durch die Hilfe der Bundeswehr"* (ebd. S. 107) spricht in diesem Zusammenhang für sich.

Auch Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation sollen vor allem den eigenen Wohlstand und globalen Erfolg sichern. (vgl. ebd. S. 46, S. 64)

Entsprechend positioniert sich die CSU zur NATO und anderen Bündnissen. Sie schreibt, dass die NATO der Eigengruppe (Deutschland, NATO Mitglieder, eher unklar) Frieden und Sicherheit garantiert. Sie stellt Forderungen an die NATO Partner. Außerdem versichert sie, dass sie die eigenen Werte (Eigengruppe unklar) in Bündnissen vertritt. (vgl. ebd. S. 103)

Auch Europa dient aus Sicht der Partei in erster Linie eigenen nationalen Interessen. Eine Ausdehnung über den eigenen Kulturkreis (geographisches, christliches Euro-

pa) hinaus, würde dementsprechend eine Bedrohung darstellen, weshalb es laut der CSU Länder gibt, die niemals Mitglied der EU werden können. (vgl. ebd. S. 101ff)

Migration wird als Bedrohung für die eigene Identität angesehen. Diese muss deshalb gegen den Einfluss der anderen Kulturen verteidigt werden. (vgl. ebd. S. 36f, 50ff, S. 106f)

Die Forderung, dass Zuwanderung begrenzt, gesteuert, kontrolliert und nur nach den wirtschaftlichen, sowie kulturellen Interessen der Eigengruppe (Bayern, Deutschland, Europa) erfolgen soll, (vgl. ebd. S. 50, S. 106f) bezeugt deswegen nicht nur, egoistische Interessenvertretung und Gleichgültigkeit gegenüber denjenigen, die einem nichts nützen. Da Migration als Bedrohung gilt, steht hier auch die eigene Sicherheit im Vordergrund.

Dazu passt, dass Geflüchteten nur das Mindestmaß an Schutz zugesprochen wird. Ebenso, dass die CSU zwischen tatsächlich Verfolgten und dementsprechend anderen Verfolgten - denen dann der Schutzgrund abgesprochen wird - unterscheidet. (vgl. ebd. S. 50)

Dazu passt aber auch der Herdentrieb. Die Identifikation mit Heimat, Leitkultur und der CSU als Volkspartei, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht, bringen Identität, Orientierung und Zusammenhalt. Nur so ist die Stabilität der Gesellschaft aus Sicht der Partei gesichert. (vgl. ebd. S. 25, S. 31, S. 36, S.38f, S. 42, S. 47ff, S. 50ff, S. 52ff, S. 110)

Aufgrund des Herdentriebs fördert die CSU den Erhalt der Kultur Deutscher im Ausland (vgl. ebd. S. 98) und die Familie als wichtigsten Garant gesellschaftlichen Zusammenhalts. (vgl. ebd. S. 42f)

Bemerkenswert ist auch, dass lediglich die Verfolgung der eigenen religiösen Gruppe (Christentum) erwähnt wird. Es wird behauptet, dass diese Gruppe die am meisten verfolgte religiöse Gemeinschaft ist und die Verfolgung durch den Islamismus zunimmt. Diese Behauptungen wären durch Explikation zu prüfen.<sup>12</sup> Auffällig ist jedoch, dass die CSU nicht auf die Verfolgung von anderen Minderheiten eingeht. Wie im Kapitel "Entstehungshintergrund" gezeigt, wurden in der Zeit der Erstellung des Programms mehrere Minderheiten weltweit teils massiv verfolgt, nicht nur Christ\*innen. Dass sie nicht erwähnt werden, zeigt, dass auch hier die Sicherheit der Eigengruppe (Christ\*innen) im Vordergrund steht. (vgl. ebd. S. 106)

---

12 Mit Christ\*innenverfolgung setzt sich in Deutschland medienwirksam vor allem die fundamental-christliche Organisation Open-Doors auseinander. Ihre Arbeiten werden regelmäßig als unwissenschaftlich kritisiert.

Sich mit den verfolgten Christ\*innen zu solidarisieren nützt der CSU insofern, als das sie um sich selbst - in diesem Fall als christlich - zu definieren einen Gegenspieler - hier den Islam - braucht, wie auch weiter unten noch gezeigt werden soll. Daher verwundert es auch nicht, dass sie sich nur mit der Eigengruppe (Christ\*innen) solidarisiert. Diese Gruppe nutzt der CSU, andere verfolgte Minderheiten bringen ihr in dieser Hinsicht keinen Nutzen, weshalb sie auch nicht erwähnt werden. (vgl. ebd. S. 106)

Es ist aber auch ein Zeichen gesellschaftlicher Kälte, wenn Solidarität als Gegenleistung für Anstrengung gehandelt und nicht als selbstverständlich gesehen wird. (vgl. ebd. S. 28)

Die folgende Kategorie **K10** lautet "**Autonomie und Widerstand**". Die Partei fordert mehr Gleichberechtigung in der Arbeitswelt. Diskriminierung bei der Vergabe von Arbeitsplätzen sei nicht zulässig, insbesondere nicht aufgrund von Behinderungen. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 44, S. 70) Die Forderung, dass Arbeitgeber Menschen mit Behinderung anstellen sollen trifft nur eingeschränkt auf Kategorie K10 zu, da - wie oben bereits ausgeführt - die strukturelle, gesamtgesellschaftliche Behinderung dieser Menschen nicht allein durch den guten Willen der Arbeitgeber zu beseitigen ist. (vgl. ebd. S. 44)

Sie kritisiert befristete Arbeitsverträge (vgl. ebd. S. 69) und will Menschen auch vor Diskriminierung beim Zugang zu Bildung schützen. (vgl. ebd. S. 29)

Lediglich beim Thema Altersarmut, von der besonders Frauen betroffen sind präsentiert sie aber konkrete Lösungsvorschläge, nämlich Mütterrente, Kinderbonus und die Unterstützung von Care-Arbeit durch Alterssicherung. (vgl. ebd. S. 43, 69ff) Außerdem soll der Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familienpause erleichtert werden. (vgl. ebd. S. 69)

Die CSU fordert zudem eine flächendeckende medizinische Versorgung, die Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe und kritisiert die Zweiklassenmedizin. (vgl. ebd. S. 71)

Transparenz in Politik und Rechtswesen, sowie mehr direktdemokratische Beteiligung sind ebenfalls Forderungen der Partei. (vgl. ebd. S. 78, S. 83, S. 86f)

Ein weiteres Machtverhältnis, dass die CSU hinterfragt, ist das zwischen den Generationen. Sie nennt es unmoralisch den kommenden Generationen Schulden zu hinterlassen. (vgl. ebd. S. 72) Auch kritisiert die Partei es, wenn Industrieländer ihren

Wohlstand durch Ausbeutung ärmerer Länder ausbauen. (vgl. ebd. S. 75) Insgesamt zeigt sich die CSU reformwillig in Bezug auf die Soziale Marktwirtschaft. Diese soll ökologischer und global gerechter werden. (vgl. ebd. S. 74f) Sie kritisiert auch die Bürokratisierung, die Innovationen im Weg steht. (vgl. ebd. S. 65) Die Kritik der CSU an der Wirtschaft wäre allerdings zu explizieren, da sie ökonomischen Regulierungen gegenüber kritisch eingestellt ist. (vgl. ebd. S. 61)

Im Internet will die CSU das Recht auf informationelle Selbstbestimmung weiterentwickeln. (vgl. ebd. S. 66) Vertreter\*innen der Medien sollen Hass auf ihren Internetseiten unterbinden, wahrheitsgemäß berichten, sowie ihre Algorithmen offen legen - wenn auch nur gegenüber Behörden. Die Medien sollen barrierefrei zugänglich sein. (vgl. ebd. S. 89) Es wäre zu explizieren, welche Medien hier unter Verdacht stehen, nicht wahrheitsgemäß zu berichten. Die CSU fordert auch mehr Medienkompetenz zu vermitteln. (vgl. ebd. S. 36, S. 45, S. 89) Es sei allerdings darauf hingewiesen, dass durch Explikation noch untersucht werden muss, was die CSU unter Medienkompetenz genau versteht.

Auch, wenn die Lösung für die CSU - wie oben beschrieben - darin liegt, dass sich alle Welt an die Regeln der Eigengruppen halten soll, ist es doch wichtig zu erwähnen, dass die CSU die Probleme der fortschreitenden Globalisierung und Digitalisierung benennt und Gesetzesänderungen fordert, um die Konzentration von Macht in den Händen globaler Konzerne zu verhindern. (vgl. ebd. S. 56, S. 72ff) Sie hinterfragt hier den Status Quo, aber auch bestehende Machtverhältnisse, sowie Verhältnisse, die Antidemokrat\*innen in Machtpositionen begünstigen.<sup>13</sup>

Europa und Deutschland sollen aus Sicht der CSU mehr Regionalität und Abweichungen zulassen. (vgl. ebd. S. 85) Ob hier Machtverhältnisse hinterfragt werden, oder die CSU sich hier nur subjektiv eingeschränkt fühlt, wäre durch Explikation zu prüfen.

Die beiden Merkmale "Fähigkeit und Mut zu Widerspruch und Widerstand", sowie "Kraft das Unbegreifliche zu begreifen" können nicht zugeordnet werden. Ebenso das Merkmal "Ideale und Ideologien werden hinterfragt". Auch die letzten drei Merkmale finden sich nicht im Programm. Es ist keine Stelle ersichtlich, an der den Menschen gezielt bewusst gemacht wird, welche Mechanismen sie in Unmündigkeit gefangen

---

13 In diesem Zusammenhang scheint der Autorin wichtig darauf hinzuweisen, dass der Generationenvertrag als ausreichend angesehen wird, um die Renten der nächsten Generationen zu sichern, (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 71) obwohl der Partei der Druck auf den Generationenvertrag durchaus bewusst ist. (vgl. ebd. S. 36)

halten, es werden auch keine konkreten Möglichkeiten des Widerstands aufgezeigt und Widerstand wird nicht anstelle von Anpassung gestärkt. Meist, vor allem in Bezug auf Migrant\*innen trifft eher das Gegenteil zu, wie in Kategorie K16 "Fremdgruppe" belegt wird.

Die Kategorie **K11 "Liebe"** kann dem Programm an keiner Stelle zugeordnet werden.

**"Geschichtsfremdheit"** wird durch die Kategorie **K12** sichtbar gemacht. Die CSU beschäftigt sich an einigen Stellen mit der Geschichte Deutschlands, bzw. Bayerns. Dabei wird allerdings nicht explizit dem Holocaust gedacht. Stattdessen betont die CSU ihre Rolle beim Aufbau Deutschlands und Bayerns nach der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten. Sie lässt aber offen, für wen die Ereignisse schrecklich waren, der Holocaust wird jedenfalls nicht erwähnt. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 15) An anderer Stelle wird dann lediglich auf die Vertriebenen eingegangen, denen gedankt und ein fester Platz in Bayern und der CSU zugesprochen wird. (vgl. ebd. S. 52f) Außerdem wird nur die Aussöhnung mit den östlichen Nachbarländern explizit forciert. (vgl. ebd. S. 103)

Die CSU betont immer wieder die historische Verbundenheit zu Judentum und Israel, klärt jedoch nicht über den Hintergrund dieser Verbundenheit auf. (vgl. ebd. S. 18, S. 25, S. 39, S. 48, S. 96) Es wäre durch Explikation zu prüfen, ob es sich hierbei um Erinnerungskultur im Sinne Adornos handelt, oder aber um Geschichtsabwehr (K13) und den versteckten Versuch den geschädigten kollektiven Narzissmus im Sinne der Kategorie K1 zu reparieren.

Diese Uneindeutigkeit erschwert auch die Zuordnung der Kategorie **K14 "Erinnerungskultur"**. Zwar schwingt die Erinnerung an den Holocaust an vielen Stellen mit, als Grund für die Verbundenheit zu Israel und die Ablehnung von Antisemitismus (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 48) wird er jedoch nicht explizit genannt.<sup>14</sup>

Von der Kategorie **K13 "Geschichtsabwehr"** tritt nur ein Merkmal auf und dieses auch nur in Verbindung mit der Kategorie K12 "Geschichtsfremdheit". An die Stelle

---

<sup>14</sup> Während die CSU nicht über die Aufarbeitung des Holocaust redet, will sie aber an der Aussöhnung mit den östlichen Nachbarländern Deutschlands arbeiten. (vgl. CSU-Landesleitung, S. 103)

der Erinnerungskultur tritt häufig die Überbetonung anderer (nationaler) Erfolge. Beispielsweise die oben bereits erwähnte besondere Rolle, die die CSU beim Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg gespielt hat, (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 15) oder dass Bayern mehr Vertriebene aufnahm als jedes andere Bundesland. (vgl. ebd. S. 53) Ebenso sind der Hinweis darauf, dass die Versöhnung mit Tschechien beispielhaft war, die deutsch-französische Nachkriegs-Freundschaft den Grundstein der Europäischen Union legte, oder dass auch andere wichtige Bündnisse aus dieser Geschichte hervorgingen ein Beispiel dafür. (vgl. ebd. S. 98)<sup>15</sup>

Die Kategorie **K15 "Konventionalismus und Konservatismus"** tritt am häufigsten auf. Lediglich im Unterkapitel "Freiheit" trifft keines der Merkmale zu.

Oberflächlich ist die CSU mit vielem einverstanden, beispielsweise mit der eigenen politischen Arbeit (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 9, S. 15, S. 18, S. 25, S. 28, S. 31, S. 50, etc.) und der grundsätzlichen Organisation der Eigengruppen, bestehend aus Sozialer Marktwirtschaft, FDGO, starkem Staat (vgl. ebd. S. 9, S. 28ff, S. 38, S. 58ff, S. 78ff) deutscher und europäischer Einheit, sowie der Bindung an westliche Demokratien. (vgl. ebd. S. 18, S. 29f) Aber auch mit der Kultur und den Leistungen Bayerns und Deutschlands in der globalisierten Welt ist die CSU zufrieden. (vgl. ebd. S. 18, S. 39, S. 42, S. 50ff, S. 56, S. 58ff, S. 78ff)

Zumindest oberflächlich empfindet sie auch das Bildungssystem (vgl. ebd. S. 44ff) und den Generationenvertrag als ausreichend. (vgl. ebd. S. 71)

Veränderte Erwartungen an den Staat nennt die CSU zwar "ausufernd", lenkt aber ein, dass ein moderner Staat lernen muss damit umzugehen, beispielsweise, indem er Veränderungen erklärt. (vgl. ebd. S. 78)

Darüber hinaus gehende Veränderungen scheinen bei der CSU ein gewisses Unbehagen auszulösen, wie sich in Sätzen wie diesem: "*Bis vor wenigen Jahren schien*

---

15 An einer anderen Stelle könnte man außerdem von Geschichtsfremdheit reden, auch wenn historische Fakten nicht grundsätzlich falsch, so aber doch verzerrt dargestellt werden. Für die CSU bedeutet Freistaat "*die freiheitliche Gesellschaft, das freistaatliche Selbstbewusstsein und [den] politische[n] Anspruch der Eigenständigkeit.*" (CSU-Landesleitung, 2016, S. 19) Im Folgenden geht es dann um die Verteidigung und den Erhalt der Eigenstaatlichkeit. Hier muss nun doch expliziert werden, um zu zeigen, warum hier Historisches zumindest verzerrt wird. Im vorläufigen Staatsgrundgesetz des Freistaates Bayern von 1919 wird im §1 explizit darauf hingewiesen, dass der Freistaat Bayern Mitglied des Deutschen Reiches ist. In den folgenden 18 Paragraphen geht es um die konkrete Gestaltung der Demokratie, also der freiheitlichen Gesellschaft. Eigenstaatlichkeit und Unabhängigkeit von Deutschland wird hier mit keinem Wort erwähnt, gefordert oder als grundlegend für die eigene Definition als Freistaat festgelegt. (Vorläufiges Staatsgrundgesetz des Freistaates Bayern, 2011, Erstauflage 1919)

*die Welt noch in Ordnung*" (CSU-Landesleitung, 2016, S. 92) oder diesem: *"Bayern muss Bayern bleiben"* (ebd. S. 38) zeigt.

Das Grußwort von Herrn Blume beginnt mit einer Beschreibung dessen, was sich in der Welt alles verändert und dass die Menschen in Folge dessen verunsichert sind. (vgl. ebd. S. 9) Ordnung, Sicherheit und Wohlstand gelten der Partei als wichtige politische Ziele. (vgl. ebd. S. 9, S. 20, S. 26, S. 29, S. 30, etc.)

Die CSU wehrt sich gegen den Bedeutungsverlust des Christentums (vgl. ebd. S. 39) und fordert, wie bereits beschrieben die heteronormative Ehe als Norm zu vermitteln, da sie den Zusammenhalt der Gesellschaft sichere. Dass die Partei Toleranz gegenüber gleichgeschlechtlichen Paaren fordert, aber gleichzeitig heteronormative Paare begünstigt, erfüllt beide konservativen Wertesysteme. (vgl. ebd. S. 38, S. 42) Das Selbe gilt für die Soziale Marktwirtschaft, die Eigenleistung fordert, aber gleichzeitig der Gemeinschaft dient. (vgl. ebd. S. 58ff)

Doch auch die Digitalisierung und die Globalisierung, die die konventionellen Gewohnheiten verändern, den sicher geglaubten Wohlstand und die eigene (Bayerns, Deutschlands) Sicherheit in Frage stellen, scheinen bei der CSU Unbehagen auszulösen. (vgl. ebd. S. 36, S. 56f, S. 72f, S. 92f, S. 102, S. 106f)

Der Widerstand gegen die Veränderungen wird rationalisiert, indem davon ausgegangen wird, dass außerhalb der Eigengruppe (Deutschland) der Markt und die Welt außer Kontrolle sind, was dann mit den eigenen Regeln gelöst werden soll. (vgl. ebd. S. 56, S. 72f, S. 106f)

Darin, dass Bayern und Deutschland offener und vielfältiger sind als jemals zuvor, sieht die CSU die Gefahr, dass diese Orte nun für Migrant\*innen so attraktiv sind, dass Bayern und Deutschland überfordert und ihre jeweilige Identität bedroht wird. Bedrohlich scheinen für die CSU vor allem Angehörige muslimischen Glaubens und Flüchtlinge zu sein. Besonders gefährdet ist dabei aus ihrer Sicht die Kultur. Ihre Antwort auf diese Veränderungen ist mehr Heimatverbundenheit und Zusammenhalt, sowie Besinnung auf die Traditionen, (Leit-)Kultur und Werte der Eigengruppe (CSU, Christentum, unklar). Auch die Fremdgruppen sollen sich mit den Werten und Regeln der Eigengruppe (Unklar) identifizieren. (vgl. ebd. S. 36f, S. 42, S. 39, 47ff, S. 50ff, S. 83ff, S. 92, S. 83) Die CSU stellt klar: *"Integration muss heißen, dass diejenigen, die zu uns kommen, sich anpassen. Integration kann nicht heißen, dass wir uns anpassen."* (ebd. S. 50) Die deutsche Staatsbürgerschaft ist für sie deshalb gebunden an die Identifikation mit Deutschland, denn: *„Wer Deutscher werden will, soll das nicht*

*nur auf dem Papier, sondern auch mit dem Herzen werden.“* (ebd. S. 52) Sie ist *„nicht der Anfang, sondern die Bestätigung gelungener Integration.“* (ebd.)

Aber auch Migrationskontrolle und -steuerung ist für die CSU eine gangbare Lösung. (vgl. ebd. S. 106f)

Die Mitgliedschaft der Türkei in der EU wird grundsätzlich ausgeschlossen, da sie als kulturell inkompatibel gilt, was Europa überfordern würde. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 101)

Rationalisiert wird der Widerstand gegen Veränderungen durch Migration und vermeintlichen islamischen Einfluss damit, dass Migrant\*innen grundsätzlich *„unterschiedliche Vorstellungen von Werten und Religion, von Traditionen und Lebensweisen“* (ebd. S. 37) haben und dass der (politische) Islam, sowie die nicht-christliche Kultur den westlichen Werten grundsätzlich widerspricht, bzw. sie bedroht. (vgl. ebd. S. 48, S. 83f, S. 101, S. 105, S. 106)

Ein wichtiger Punkt dieser Kategorie ist die Erkenntnis darüber, wie die CSU mit sozialen Problemen umgeht und worin sie ihre Ursache sieht.

Die CSU ignoriert soziale Probleme, wenn sie behauptet alle Bildungswege würden gleichermaßen zu Erfolg führen. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 45) Zwar fängt das vielgliedrige Bildungssystem die meisten Menschen auf, jedoch hat nicht jede\*r die Voraussetzungen, um überhaupt einen Bildungsabschluss zu erreichen und nicht jede\*r arbeitet später in einem *„attraktiven“* (ebd.) Beruf. Hier zeigt sich auch die Vorstellung, dass, wer es nicht schafft, selbst schuld sei an seinem Misserfolg, da das vielfältige Bildungssystem ja jede\*m die gleiche Chance geben würde. (vgl. ebd. S. 44f, S. 53, S. 64f, S. 66, S. 106, S. 110)

Wenn die CSU darauf hinweist, dass Deutschland *„nicht der allumfassende Vorsorgestaat sein [kann], der jede Entscheidung und jedes Risiko abnimmt“*, (ebd. S. 84, vgl. ebd. S. 58) geht sie wohl davon aus, dass zumindest ein Teil der Menschen dazu veranlagt ist, den Sozialstaat auszunutzen, obwohl keine gravierende Probleme vorliegen würden. Sie müssten sich nur einfach mehr anstrengen. Auch dieser Eindruck wäre durch Explikation zu prüfen.

Die Partei ignoriert soziale Probleme aber auch, wenn sie davon ausgeht, dass es eine freie Entscheidung ist, wofür Menschen ihre Arbeitskraft und ihr Einkommen einsetzen, (vgl. ebd. S. 58) oder, wenn sie von dauerhaftem Wohlstand und grenzenlosem Wachstum ausgeht, egal auf welcher Grundlage. (vgl. ebd. S. 60, S. 64, S. 75, S. 103)

Besonders in Bezug auf Migration zeigt sich eine konventionell konservative Vorstellung von den Ursachen sozialer Probleme.

Das Kapitel "Zusammenhalt durch Integration" erweckt den Eindruck, dass die CSU davon ausgeht, dass es in der Natur vor allem muslimischer Einwandernder liegt illoyal und integrationsunwillig zu sein, sich das Asylrecht und andere Sozialleistungen zu erschleichen und Ähnliches, weshalb es für die Partei notwendig scheint die Identifikation mit Deutschland einzufordern, zu kontrollieren, zu belohnen und bei Misserfolg durch Ausweisung zu bestrafen. Ein Anpassen an andere und die Mischung der Kulturen (Multi-Kulti) wird als bedrohlich abgelehnt. (vgl. ebd. S. 50ff) Dieser Eindruck wäre durch Explikation zu erhärten.

*Der Satz: "Wer sich hier eine Existenz aufbaut, wer etwas leistet und sich in unsere Gemeinschaft einbringt, findet hier neue Heimat"* (ebd. S. 51) zeigt, dass die CSU davon ausgeht, dass Menschen die es nicht schaffen sich zu integrieren, sich nicht genug angestrengt haben und damit selbst schuld sind.

Die Forderung nach Migrationssteuerung und Begrenzung sowie die Unterteilung in wirklich Verfolgte und andere Verfolgte zeugt von Ignoranz gegenüber sozialen Problemen. (vgl. ebd. S. 50) Die trifft ebenso die Vorstellung zu, dass Integration einseitig und eine komplette Identifikation mit der deutschen Kultur möglich sei, ohne, dass das aufnehmende Deutschland sich verändert. (vgl. ebd. S. 50ff)

Äußerliche Einflüsse, die die CSU für soziale Probleme und die gesamtgesellschaftliche Kälte verantwortlich macht, sind beispielsweise die Digitalisierung, (vgl. ebd. S. 36, S. 56f, S. 78) die Globalisierung - auch die von Krisen (vgl. ebd. S. 56f, S. 92f) - der demographische Wandel, (vgl. ebd. S. 36) Bevölkerungsexplosion, (vgl. ebd. S. 57) und Migration. (vgl. ebd. S. 36f, S. 50ff, S. 92, S. 106f) Aber auch Terrorismus, vor allem durch den radikalen Islam ist laut CSU verantwortlich für soziale Probleme. (vgl. ebd. S. 105f)

Als Problem hinter Globalisierung und Digitalisierung wird aber auch teilweise die Konzentration von Macht als Gefahr benannt, was unter die Kategorie K20 fällt.

Die CSU nimmt die sozialen Probleme durchaus als änderbar wahr. Sie ist überzeugt, dass die Probleme behoben werden können und zwar nur durch die Eigengruppe (CSU), wie weiter unten gezeigt wird.

Dass die Partei die Notwendigkeit von (Verteidigungs-)Bündnissen oder auch der Armeen (Bundeswehr, Europäische Armee) betont, kann darauf zurück zu führen sein,

dass sie Krisen, wie beispielsweise Kriege für natürlich hält, was durch Explikation zu prüfen wäre. (vgl. ebd. S. 102, S. 103f, S. 107)

Wichtig ist festzuhalten, dass die CSU davon ausgeht, dass nur sie bzw. die Gruppen und Ideen, mit denen sie sich identifiziert die sozialen Probleme lösen können. Nur sie nimmt die Ängste der Bürger\*innen ernst und kann sie ausräumen, denn nur sie hat die einzig gangbaren Lösungen parat, beispielsweise strikte Regeln, die Soziale Marktwirtschaft, die wehrhafte Demokratie, Zusammenhalt und Identität. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 9, S. 30, S. 37, S. 39, S. 42, S. 57, S. 72f, S. 78f, S. 81)

Dazu passt, dass in ihrer Selbstbeschreibung beide Wertesysteme auftreten. Sie bezeichnet sich selbst als konservativ-christlich-bürgerliche Partei der Mitte, ihr Wertefundament ist unverrückbar. (vgl. ebd. S. 7, S. 9, S. 15, S. 16, S. 20, S. 25, S. 26, S. 27, usw.) Gleichzeitig ist sie zukunftsorientiert, erfolgreich und hat einen klaren Kurs. (vgl. ebd. S. 7, S. 8, S. 9, S. 15, etc.)

Das Programm schließt mit dem Hinweis, dass die Welt unsicher ist, aber auch, dass die CSU durch konventionelle Werte wie Wohlstand, Sicherheit, Zusammenhalt und die Unterstützung der Bürger\*innen Stabilität schafft. (vgl. ebd. S. 110)

Bei der Auswertung der Kategorie K16 "**Fremdgruppen**" fällt besonders auf, dass das Bedürfnis nach einer Fremdgruppe an vielen Stellen die Identifikation mit der Menschheit als Ganzer verhindert. Die CSU braucht eine Fremdgruppe, um sich selbst als Kontrast dazu darzustellen.

Der Islam wird der christlich-jüdisch-abendländischen Kultur gegenüber gestellt. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 48) Die Kultur von Menschen mit Migrationserfahrung steht im Gegensatz der Leitkultur. (vgl. ebd. S. 37) Die Ehe zwischen Mann und Frau stehen gleichgeschlechtlichen Partnerschaften gegenüber. (vgl. ebd. S. 43) Links und rechts werden als Kontrast zur Mitte herangezogen. (vgl. ebd. S. 20) Die eigene vorbildliche und freiheitliche Gesellschaft steht im Gegensatz zu sozialistischer Bevormundung, (vgl. ebd. S. 38) Terrorismus und staatsfeindlichen Ideologien. (vgl. ebd. S. 78) Darüber hinaus wird klar abgegrenzt, wer zu Bayern gehört. (vgl. ebd. S. 18)

Es ist auch auffällig, dass die CSU alle Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit sortiert. Der Verdacht liegt nahe, dass es sich um eine konstante mentale Struktur handelt, dies wäre durch Explikation zu prüfen.

Einige dieser Gruppen sind, wie bereits mehrfach beschrieben Fliehende, Migrant\*innen und Angehörige des Islam.

Da die CSU sich nicht mit ihnen identifizieren kann und sie als fremd wahrnimmt, gelten sie als Bedrohung, vor allem für die *"Errungenschaften, Werte und Spielregeln"* der Eigengruppen. (vgl. ebd. S. 36ff, S. 39, S. 47ff, S. 50ff, S.83f, S. 106f)

Bei der Beurteilung fliehender Menschen wird auch die schwere Kontrollierbarkeit als Bedrohung wahrgenommen. Das führt dazu, dass die CSU sie nach Fluchtursachen einteilt und nach Belieben über sie verfügen will. (vgl. ebd. S. 106f) Bei Asylverfahren fordert die CSU zudem hartes Vorgehen und schnelle Abschiebung, sobald der Schutzgrund wegfällt, (vgl. ebd. S. 50) oder wenn Menschen versuchen ihre Situation zu verbessern, indem sie *"das Gastrecht missbrauch[en]"*. (ebd.)

Gegenüber Menschen islamischen Glaubens stellt die CSU klar: *"Der Islam muss sich in unsere Ordnung einfügen. Er kann keine kulturelle Dominanz beanspruchen. Wir begleiten die Entwicklung eines aufgeklärten, europäischen Islam, der sich auf unserer Wertebasis gründet."* (ebd. S. 48) Dass "der Islam" als Bedrohung wahrgenommen wird, zeigt sich auch darin, dass aufgrund der kulturellen Prägung ausgeschlossen wird, dass die Türkei jemals Mitglied der EU werden kann. (vgl. ebd. S. 101)

Auch das Tragen von Kopftuch in der Öffentlichkeit, vor allem bei Beamtinnen, wird als Bedrohung und nicht als Kampf um Gleichberechtigung gewertet und abgelehnt. (vgl. ebd. S. 84) Dass Respekt gegenüber Frauen gefordert wird, ihnen aber gleichzeitig untersagt wird als Zeichen ihrer Religion ein bestimmtes Kleidungsstück zu tragen ist außerdem eine widersprüchliche Anklage. (vgl. ebd. S. 49)

Es bezeugt aber auch, dass es der CSU schwer fällt individualisierte Erfahrungen zu machen. Das Selbe zeigt die Aussage, Menschen mit Migrationshintergrund hätten grundsätzlich *"unterschiedliche Vorstellungen von Werten und Religion, von Traditionen und Lebensweisen"*, (ebd. S. 37) was Fliehkräfte in die Gemeinschaft bringen würde. (vgl. ebd.) Menschen mit Migrationshintergrund gegenüber wird deshalb auch klar gestellt, dass die Eigengruppe die Regeln macht und dass zum Beispiel Deutsch die verbindliche Sprache des öffentlichen Lebens ist. (vgl. ebd. S. 48f) Es müsste hier allerdings expliziert werden, was die CSU unter öffentlichem Leben versteht.

Es wird auch verdeutlicht, dass wer *"keine Integrationsfortschritte nachweisen kann, [...] wieder gehen [muss]"* (ebd. S. 51) und dass man sich die Deutsche Staatsbürgerschaft verdienen muss. (vgl. ebd. S. 52)

All diese Punkte zeigen - neben einem stereotypen, fixiert negativen Bild der Gesamtgruppen - dass die CSU kaum eine Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe hat und dass sie davon ausgeht, dass der Kampf nur durch Unterwerfung oder Herrschaft beendet werden kann.

Die CSU teilt aber auch Länder, bzw. Erdteile in Gruppen ein. Die Eigengruppen (Europa, Westen, Bündnissen) stehen einer Welt gegenüber, die von Bevölkerungsexplosion, Instabilität, Flucht und Vertreibung, Kriminalität, Extremismus und Terrorismus, Diktaturen und vor allem dem Kampf gegen die Werte der Eigengruppen gekennzeichnet ist und deren Kultur(en) mit denen der Eigengruppen unvereinbar sind. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 92, S. 101f)

Dazu gehört die bereits genannte Diskussion um die Türkei (vgl. ebd. S. 101) ebenso wie die Aufzählung, wer zu Bayern gehört, und dass Bayern Priorität hat. (vgl. ebd. S. 18) Ebenso die Betonung der Unterschiede zwischen Bayern, Deutschland und Europa und dass darum die Eigenständigkeit und regionale Freiheit Bayerns und Deutschlands zu verteidigen ist. (vgl. ebd. S. 19, S. 102, vgl. S. 107)

Deutschland und Europa müssen sich aus Sicht der CSU zudem im wissenschaftlichen, technischen, politischen und wirtschaftlichen Bereich in einem globalen Wettkampf behaupten. (vgl. ebd. S. 46f, S. 72, S. 89, S. 93, S. 102)

Gegenüber anderen Staaten und ausländischen Unternehmen stellt die CSU klar, dass auch diese die Standards der Eigengruppe (CSU, Deutschland, ebenfalls eher unklar) zu akzeptieren haben. (vgl. ebd. S. 72ff)

Die Hinweise auf die Notwendigkeit von Bündnissen und Aufrüstung (vgl. ebd. S. 82, S. 101ff) und die Angst vor Terrorismus, Extremismus und Cyberkriminalität bezeugen ebenfalls, dass die CSU kaum Vorstellungen von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe hat. (vgl. ebd. S. 78f, S. 82f, S. 92)

Durch die Festlegung von verheirateten, heteronormativen Ehepaaren und Familie als Norm, werden aber auch alle anderen Lebensentwürfe, beispielsweise Kinderlose, Alleinerziehende, Unverheiratete, Polyamore, etc. als Fremdgruppe markiert. (vgl. ebd. S. 38, S. 42)

Aber auch alternative politische Konzepte nimmt die CSU als Bedrohung wahr, beispielsweise Liberalismus und sozialistische Utopien. (vgl. ebd. S. 79) Die populistischen Begriffe "*Gender-Ideologie und Frühsexualisierung*" (ebd. S. 42) enthalten eine moralische Anklage, sie zeigen, dass der Kampf Betroffener nicht als Kampf um Gleichberechtigung, sondern als Bedrohung wahrgenommen wird. Dieser Schluss

liegt vor allem deshalb nahe, weil die Familie als Garant des Zusammenhalts gesehen wird. (vgl. ebd. S. 38, S. 42)

Häufig zeigt sich im Grundsatzprogramm ein fixiert negatives Bild der jeweiligen Gesamtgruppe. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 36ff, S. 47ff, S. 50ff, S. 79, S.83f, S. 101, S. 106f) Ausgenommen hiervon sind Europa (vgl. ebd. S. 101f) und gleichgeschlechtliche Paare. (vgl. ebd. S. 43)

Die CSU sieht durch Migration beispielsweise die Werte der Eigengruppen (vgl. ebd. S. 37) bedroht. Bis vor wenigen Jahrzehnten wurden Werte aus Sicht vieler Menschen noch durch homosexuelle Männer bedroht, andere Menschen sehen ihre Werte und Errungenschaften von Parteien wie der AfD bedroht, wieder Andere durch Seenotretter\*innen, Feminist\*innen oder Klimaaktivist\*innen. Auch, dass gescheiterte Integration den Migrant\*innen zur Last gelegt wird, und die objektiv stärkere Gruppe keine Verantwortung daran trägt (vgl. ebd. S. 50ff) lässt sich auf andere Minoritäten, beispielsweise Frauen in Führungspositionen übertragen.

Dass Links- und Rechtsextremismus gleichgesetzt werden ist ein Beispiel für die Übertragbarkeit, (vgl. ebd. S. 79) die Vorwürfe lassen sich bekanntlich auf den Islam, (vgl. ebd. S. 83) aber auch auf jede andere Ideologie übertragen, die als bedrohlich wahrgenommen wird.

Dass die im Grundsatzprogramm angeklagten Minoritäten (Muslim\*as, Fliehende, Queer-Feminist\*innen, die sich für Gender-Mainstreaming einsetzen) objektiv schwächer sind als die Eigengruppen der CSU, (Bayern, Deutschland, Europa, Christentum in Deutschland) da sie beispielsweise numerisch kleiner sind, wird in dieser Arbeit als bekannt vorausgesetzt. Für eine fundierte wissenschaftliche Analyse muss dies aber in weiterführenden Arbeiten expliziert werden.

Das letzte Merkmal, Widersprüche in der Typisierung der Fremdgruppe zu ignorieren wird im Grundsatzprogramm nicht gefunden.

Auf die Kategorie K17 "**Eigengruppen**" wurde oben bereits eingegangen, daher folgt nur eine knappe Zusammenfassung der Merkmale, die im Grundsatzprogramm vorgefunden werden.

Isolationismus zeigt sich beispielsweise darin, dass klar definiert ist, wer zu Bayern gehört und damit implizit auch, wer nicht dazu gehört. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 18) Dass die CSU im Zentrum einer konzentrisch um sie herum angeordneten Welt steht, äußert sich unter anderem darin, dass die Forderung die eigenen

Werte anzunehmen und umzusetzen immer lauter wird, je weiter außen die Gruppe steht. Das stereotype Denken, die blinde Identifikation wird dagegen immer schwächer. Von der EU wird beispielsweise einiges gefordert, (vgl. ebd. S. 60, S. 93, S. 101ff, S. 107) während von Bayern nur gefordert wird, dass es Bayern bleiben soll. (vgl. ebd. S. 38)

Dass Bayern Priorität gegenüber anderen Regionen und Ländern eingeräumt wird, (vgl. ebd. S. 18) oder das gefordert wird, dass Deutschland Führungsrollen in Bündnissen einnehmen soll, (vgl. ebd. S. 99) ist pseudopatriotisch.

Diese Beispiele stellen auch eine gewisse unkritische Unterwerfung unter die idealisierte Autorität der Eigengruppe dar. Sie bezeugen zudem ein stereotypes, idealisiertes Denken, bzw. die Vorstellung, dass die Eigengruppe überlegen sei und daher eine besondere Machtposition verdienen würde.

Dass die "rechtmäßig" stärkere Position verteidigt werden muss, da sie durch übertriebene Ansprüche ständig bedroht ist äußert sich zum Beispiel darin, dass die CSU den übertriebenen Anspruch hat, dass Migrant\*innen sich komplett mit Deutschland identifizieren sollen. Wenn diese Identifikation nicht geschieht, sieht die Partei das als Bedrohung, weshalb die Personen aus ihrer Sicht des Landes verwiesen werden müssen. (vgl. ebd. S. 50f)

Um diese Bedrohung der Eigengruppe einzudämmen stellt die CSU die Forderung, dass sich andere unhinterfragt mit den Werten, Zielen und Idealen der Eigengruppen identifizieren müssen. Dies betrifft einerseits Migrant\*innen, (vgl. ebd. S. 50) aber auch beispielsweise Handelspartner\*innen, die unter anderem die soziale Marktwirtschaft übernehmen sollen. (vgl. ebd. S. 106)

Auch wenn die Forderung, die Menschenrechte anzuerkennen sicherlich ein hehres Ziel darstellt, bleibt es unbenommen, dass die CSU auch hier aus einer überlegenen, eurozentristischen Perspektive Forderungen stellt. (vgl. ebd. S. 26) Die beiden letzten Beispiele decken sich auch mit dem letzten Merkmal der Kategorie, der Vorstellung, dass nur die Eigengruppe die sozialen Probleme lösen kann.

Im Programm findet sich kein offensichtliches Merkmal der Kategorie **K18 "Antisemitismus"**.

Von der Kategorie **K19 "Sexualität"** trifft lediglich das zweite Merkmal zu, also der Wunsch "moralisch abweichende" Sexualität zu bestrafen. Allerdings wird dieser

Wunsch pseudodemokratisch maskiert. Die CSU legt die heteronormative Ehe als Norm fest. (vgl. CSU- Landesleitung, 2016, S. 42) Dadurch werden Menschen, die nicht in dieses Bild passen als "unnormale" markiert, was aus Sicht der CSU rechtfertigt, dass sie anders behandelt werden dürfen. Ihnen wird zum Beispiel das Recht verweigert zu heiraten. (vgl. ebd. S. 43) Eine übertriebene Beschäftigung mit sexuellen Vorgängen kann im Programm nicht ausgemacht werden.<sup>16</sup>

Die Kategorie **K20 "Liberalismus"** ist wieder eine Kategorie, die Mündigkeit anzeigt, nicht wie die meisten anderen Kategorien Unmündigkeit. Die Einstellung, dass Wohltätigkeit als unwirksam gilt kommt im Grundsatzprogramm nicht vor.

Wie in Kategorie K15 bereits gezeigt, gelten der CSU als Ursache für soziale Probleme meist äußerliche Einflüsse, oder die Natur des Menschen. Jedoch macht sie auch gelegentlich die gesellschaftliche Struktur oder die Konzentration wirtschaftlicher Macht als Ursache aus. Bereits angedeutet wurde, dass die CSU die Gefahr der Konzentration wirtschaftlicher Macht in Form von Monopolen durch Globalisierung und Digitalisierung sieht. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 56) Ihr Lösungsvorschlag ist jedoch meist, die eigenen Regeln unhinterfragt durchzusetzen. (vgl. ebd. S. 72)

In Bezug auf Altersarmut erkennt die CSU, dass das strukturelle Problem darin besteht, dass Frauen oft die Care-Arbeit zufällt. (vgl. ebd. S. 43, S. 71) Sie hinterfragt auch die Zwei-Klassen-Medizin (vgl. ebd. S. 70) und benennt Diskriminierung als einen der Gründe, die Teilhabe verhindern. (vgl. ebd. S. 29, S. 70)

Dass die CSU darauf hinweist, dass die Eigengruppe (Industrieländer) *"ihren Wohlstand nicht auf Kosten anderer erwirtschaften [dürfen]."* (ebd. S. 75) zeigt, dass sie auch hier die Ursache sozialer Probleme in der gesellschaftlichen Struktur und der Konzentration wirtschaftlicher Macht sieht. Auch, wenn diese Solidarität im eigenen Interesse liegt. (vgl. ebd.) Beide Merkmale treffen auch zu, wenn die CSU auf die Rechte kommender Generationen hinweist. (vgl. ebd.)

In den meisten der genannten Fälle ist die CSU auch bereit bestehende Machtverhältnisse zu ändern.

---

16 Es wäre in diesem Zusammenhang interessant zu untersuchen, ob es einen Grund gibt, dass im Zusammenhang mit verfassungsfeindlichen Ideologien, religiösem Fanatismus und menschenrechtswidrigen Handlungen ausgerechnet Zwangsheirat, Kinderehen und Genitalverstümmelung (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 83) genannt werden, nicht aber beispielsweise Hasspredigten und Terroranschläge. Auch die Feindschaft gegenüber dem Kopftuch wäre in diesem Zusammenhang ein interessantes Untersuchungsobjekt.

Gelegentlich bedeutet es für die CSU jedoch, dass globale Machtverhältnisse zu Gunsten der Eigengruppen (CSU, Deutschland, Europa, Westen) verschoben werden sollen. (vgl. ebd. S. 56, 72ff, S. 78)

Auch die Macht von Algorithmen im Internet soll entschärft und Medienkompetenz gefördert werden, wie bereits oben gezeigt wurde. (vgl. S. 66, S. 78, S. 88f)

Gerade das Kapitel "Vertrauen durch Beteiligung" hinterfragt auch das Machtverhältnis zwischen Bürgern und Eigengruppe (CSU in Regierungsverantwortung) und will es durch mehr Bürgerbeteiligung und Direktdemokratie ändern. (vgl. ebd. S. 86)

**"Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität"** nennt sich die Kategorie **K21**.

Sie tritt ebenfalls sehr häufig, über das gesamte Programm verstreut auf und bezieht sich vor allem auf die Dimension Eigengruppen-Fremdgruppen.

Die CSU inszeniert sich gegenüber den scheinbar verunsicherten Menschen als unbeirrbar und selbstsicher. Sie gibt Orientierung und ist zielgerichtet. Das Grundsatprogramm erweckt an manchen Stellen den Eindruck, die CSU, aber auch der Zusammenhalt im Kollektiv (CSU, Bayern, Bündnisse, Europa, teilweise unklar) sei der Fels in der Brandung einer sich verändernden, verunsicherten Welt. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 9, S. 31, S. 36, S. 39, S. 50, S. 57, S. 78, S. 81f, S. 92f, S. 97, S. 110)

Häufig betont sie, dass "nur" eine Lösung - meist die eigene - Frieden, Sicherheit, Wohlstand etc. bringen kann. (vgl. ebd. S. 7, S. 28, S. 30, S. 39, S. 47, S. 49, S. 50, S. 52, S. 56f, S. 60, S. 64, S. 72ff, S. 78f, etc.)

Wenn die CSU davon redet selbst souverän für Ordnung und Orientierung zu sorgen, während sie die Menschen um sich herum für verunsichert hält, ist das eine übertriebene Zurschaustellung der konventionalisierten Attribute des Ich, also der Fähigkeit eigene Triebe zu unterdrücken. An diesen Stellen projiziert sie gleichzeitig die eigenen Triebe und Ängste auf die Menschen.

Für Orientierung und Ordnung sorgen Machtgestalten und Institutionen der Macht, weshalb sich die CSU mit diesen identifiziert und sich ihnen gleichzeitig unterordnet. Zu nennen sind hier Franz Joseph Strauß, (vgl. ebd. S. 17), "ihre" Polizei (vgl. ebd. S. 81f) und "ihre" Soldaten. (vgl. ebd. S. 96) Die CSU bezeichnet sich selbst als Partei der Bundeswehr. (vgl. ebd.) Sie identifiziert sich aber auch mit dem starken Staat (vgl. ebd. S. 9, S. 29, S. 79 u. a.) und Gott. (vgl. ebd. S. 26, S. 27)

Der Starke Staat hat das Gewaltmonopol inne und die Aufgabe die starke Rechtsordnung und die FDGO konsequent, teilweise mit voller Härte, aber jedenfalls nicht zu mild durchzusetzen. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 29, S. 51, S. 78ff, S. 81) Die CSU ist überzeugt, dass nur der Starke Staat Ordnung schaffen kann. (vgl. ebd. S. 30)

Polizei und Bundeswehr sollen im öffentlichen Raum sichtbar sein. (vgl. ebd. S. 81. S. 96)

Dass die CSU sich sehr mit dem Starken Staat, diversen Armeen, Sicherheitskräften und (militärischen) Bündnissen identifiziert und ihre Aufrüstung fordert, um sich gegen verschiedene Feinde - vor allem den Terrorismus - zu verteidigen, lässt darauf schließen, dass sie von wüsten und gefährlichen Vorgängen in der Welt ausgeht. Auch hier inszeniert sie ihre Eigengruppen (CSU, Deutschland, Europa, Bündnisse) als einzige Lösung. (vgl. ebd. S. 79ff, S. 92ff)

Der Satz: *"Wenn Europa diese Aufgabe nicht erfüllt oder es die Sicherheitslage erfordert, muss Deutschland die Sicherung seiner Grenzen vorübergehend selbst übernehmen – bei Bedarf auch durch die Hilfe der Bundeswehr"* (S. 107) spricht auch hier wieder für sich.

Aber auch gegenüber anderen, stärkeren Gruppen müssen die Eigengruppen (Kommunen, Bayern, Deutschland, Europa, Westen) ihre Stärke beweisen. Beispielsweise in den Bereichen Bildung, Forschung, Wirtschaft, Digitalisierung, Globalisierung, Extremismus und Terrorismus, sowie als selbstbewusster Bündnis- und Handelspartner auf Augenhöhe. (vgl. CSU-Landesleitung, 2016, S. 46, S. 56f, S. 66, S. 72, S. 78ff, S. 96) Oder auch schlicht durch die unbegründete Aussage, dass Deutschland ein starkes Bayern braucht. (vgl. ebd. S. 80)

Gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund, Angehörigen des Islam und Geflüchteten zeigt die CSU die Tendenz in starren Kategorien zu denken. Dazu gehört die Vorstellung, dass Migrant\*innen grundsätzlich andere Vorstellungen vom Leben haben. (vgl. ebd. S. 37) Aber auch die Vorstellung vom alltäglichen Leben "bei uns" zeigt dieses Denken auf. (vgl. ebd. S. 49) Migration steht im Verdacht ohne Kontrolle aus dem Ruder zu laufen und die eigene Identität zu bedrohen. (vgl. ebd. S. 50ff, S. 106f)

Es kommt zu einer Projektion des eigenen Herrschaftswillens auf Migrant\*innen, Geflohene und Angehörige muslimischen Glaubens. Diesen wird vorgeworfen, die Kultur der Eigengruppe (Bayern, Deutschland, eher unklar) zu verändern oder gar unter-

drücken zu wollen, wogegen sich gewehrt wird. (vgl. ebd. S. 49f) Gleichzeitig fordert man ihre bedingungslose Unterordnung unter die bayerische, bzw. deutsche Leitkultur. (vgl. ebd.) Auch der Islam muss sich in die christliche Kultur und die Werte einfügen. (vgl. ebd. S. 48) Wenn dies nicht passiert, neigt die CSU dazu ihre Machtposition gegenüber Migrant\*innen zu demonstrieren, indem sie mit Ausweisung droht. (vgl. ebd. S. 50ff)

Dies führt zu doppelten Standards, etwa bei der Bewertung von Migrant\*innen in Deutschland (vgl. ebd. S. 49) und Deutschen im Ausland, unter anderem bei der Sprache und dem Erhalt der Kultur. (vgl. ebd. S. 98) Auch hier können nur die Eigengruppe und ihre Institutionen Ordnung garantieren. (vgl. ebd. S. 50ff, S. 106f)

Zu erwähnen ist ebenso der Satz, dass Starke mehr tragen sollen als Schwache. (vgl. ebd. S. 39)

Die letzte Kategorie **K22** heißt "**Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption**".

Das Merkmal "allgemeine Feindseligkeit" lässt sich aus dem Material nicht eindeutig ableiten. Dazu müsste mehr Material der CSU untersucht werden.

Ob es sich bei dem Satz: "*Im Zentrum unseres Denkens steht kein abstrakter Gesellschaftsentwurf*" (CSU-Landesleitung, 2016, S. 26) um aktive Abwehr des Phantasievollen, oder eher um Phantasielosigkeit gegenüber der Welt von morgen handelt, wäre zu explizieren. Das selbe gilt für die Aussage, dass sich die CSU nicht von Utopien und Stimmungen, sondern von Werten leiten lässt. (vgl. ebd. S. 16) Dies könnte auch als Angst vor Gefühlen und damit vor Kontrollverlust gewertet werden. Es müsste allerdings erst expliziert werden, was die CSU genau unter Utopien versteht. Die Aussage von Markus Blume, dass verunsichernde Zeiten bürgerliche Antworten verlangen, (vgl. ebd. S. 9) zeugt ebenfalls von Phantasielosigkeit gegenüber der Welt von morgen.

Die Beispiele bezeugen aber auch einen Hang zur „efficiency“. Ebenso wie die Selbstbezeichnung der Partei als pragmatisch (vgl. ebd. S. 16) und die zumindest teilweise Ablehnung der Akademisierung. (vgl. ebd. S. 45) Der Satz: "*Fortschritt braucht Macher*", (S. 65) drückt diese Einstellung ebenfalls aus.

Aber auch, dass gefordert wird, dass sich Staat, öffentlich-rechtliche Medien und die EU auf ihre Kernaufgaben konzentrieren sollen. (vgl. ebd. S. 85, S. 88, S. 102)

Zuletzt zeugt der Wille Migration zu begrenzen und zu steuern von dem Willen effizient zu arbeiten, mit einheitlichen Gesetzen schnell über die Schicksale der Men-

schen zu entscheiden und sich nicht zu sehr mit Einzelschicksalen zu beschäftigen. (vgl. ebd. S. 106f)

Indem die CSU Migration lokalisieren, steuern und begrenzen, oder die Deutungshoheit über Fluchtursachen haben will (vgl. S. 106f) und Fliehende als "*Flüchtlingsströme*" (ebd. S. 106) und ähnliches bezeichnet, macht sie diese zur Masse, diffamiert ihr Menschsein.

Die CSU zeigt destruktive aber rationalisierte Aggression. Diese geht meist mit der pseudodemokratisch maskierten "Lösung" von Gruppenkonflikten aus Kategorie K3 einher. Sie richtet sich beispielsweise gegen Migrant\*innen, die sich aus Sicht der CSU nicht integriert haben, Muslim\*as und Fliehende, (vgl. ebd. S. 18, 38f, S. 47ff, S. 50ff, S. 83f, S. 106f) aber auch gegen nicht heteronormative Paare. (vgl. ebd. S. 38, S. 42) Autoritäre Aggression zeigt sich aber auch in der Forderung nach der vollen Härte des Rechtsstaates (vgl. ebd. S. 74) und der Ablehnung falsch verstandener Milde. (vgl. ebd. S. 84)

### **3.3.2 Fazit**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die CSU starr in konzentrischen Kollektiven denkt. Sie identifiziert sich vor allem mit sich selbst, dem Christentum und Bayern, aber auch mit diversen Institutionen der Macht, von Polizei bis UN. Diese Gruppen werden idealisiert und blind verteidigt. Um sich selbst zu definieren braucht sie Fremdgruppen. Diese findet sie vor allem in Zuwandernden, Fliehenden und Angehörigen des Islam, über die in moralisch anklagenden Stereotypen geschrieben wird. Gerade gegenüber Menschen auf der Flucht zeigt sich eine Diffamierung des Menschlichen. Sie werden als gestaltlose Masse, als bedrohliche Naturgewalt wahrgenommen. Die Hauptanklage ist, dass sie die Identität der Eigengruppe bedrohen. Gerade dem Islam wird zudem die Destabilisierung weiter Teile der Welt angelastet. Die einzige Lösung dieses Konflikts ist aus Sicht der CSU, die Unterordnung dieser Gruppen unter das eigene, meist betont christliche Weltbild. Insgesamt gibt es kaum Vorstellungen von Gruppenbeziehungen ohne hierarchische Machtkämpfe. Auch innerhalb der Eigengruppe muss jede\*r seinen Platz finden. Dabei bekommt theoretisch jede\*r die Chance jeden Platz einnehmen - Muslimas können beispielsweise Beamtinnen werden - solange sie\*er sich der Leitkultur des Kollektivs unterordnet.

Nach außen hin müssen sich die Eigengruppen Bayern, Deutschland, Europa und der Westen in einer digitalisierten, globalisierten Welt behaupten. Dabei müssen sie sich auch immer gegenüber dem nächst größeren Kreis gegenüber verteidigen. Bayern wird in seiner föderalen Eigenständigkeit von Deutschland bedroht, Deutschland wird wiederum von Europa eingeschränkt und die europäische Identität wäre bedroht, wenn sich die EU über den "eigenen" Kulturkreis hinaus ausbreitet. Nach innen fordert die Partei mehr Beteiligung ihrer Bürger\*innen an Politik und Gesellschaft. Gegenüber größer gefassten Kollektiven der Eigengruppe geht es darum die Führung zu übernehmen und die "eigenen" Werte, Ziele und Ideale als allgemeingültig durchzusetzen. Dies reicht bis auf die globale Ebene. Gleichgeschlechtliche Paare rangieren auf einer ähnlichen "Zwischenebene", sie gehören zwar zum Kollektiv, werden aber nicht voll gleichberechtigt. Gegenüber der Fremdgruppe zeigt sich der Wille sie zu kontrollieren und zu steuern, die Einschränkungen von Grundrechten, wie der Bewegungs- und Religionsfreiheit wird nicht forciert, aber doch billigend in Kauf genommen. Die Maßnahmen werden meist pseudodemokratisch maskiert.

Veränderungen beunruhigen die CSU. Vor allem die eigene Identität (christlich-jüdisches Abendland, Bayern, Christentum) gilt als bedroht. Aber auch Digitalisierung und Globalisierung in Form von Cyberkriminalität und globalen Monopolen, gefährden Sicherheit und Wohlstand der Eigengruppen. Diese Ängste werden auf "die Menschen" projiziert. Die Menschen sind verunsichert, brauchen Ordnung und Orientierung. Die CSU präsentiert sich und ihre Institutionen als stark. Konsequenz verteidigt sie die Werte und Interessen der Eigengruppen gegenüber Gefahren und Fremdgruppen. Nach innen setzt sie auf Zusammenhalt und die Stärkung der gemeinsamen Identität, vor allem der bayerischen und der Leitkultur. Einsicht in die Bedingungen der Kälte gibt es nicht. Werden andere Gruppen bedroht, so inszeniert sich die CSU auch hier als starke Verteidigerin der westlichen Werte, Demokratie und Menschenrechte gegenüber verbrecherischen Regimen und Terrorgruppen. Ausgenommen von dieser Verteidigung sind Gruppen, die der CSU nicht "nützen", beispielsweise Geflohene in Deutschland, denen nur das absolute Mindestmaß an Schutz zugestanden wird. Da diese nicht von noch weiter entfernten Fremdgruppen bedroht werden, kann sich die CSU nicht als ihre starke Beschützerin und Verteidigerin westlicher Werte darstellen, sondern müsste die eigene Regierung kritisch überdenken.

Die CSU hinterfragt die Konzentration wirtschaftlicher Macht in den Händen globaler Monopolist\*innen und auch die eigene Machtposition, beispielsweise gegenüber Ent-

wicklungsländern oder der kommenden Generation bis zu einem gewissen Grad. Ansonsten sieht sie soziale Probleme meist als von außen verursacht oder die Ursache liegt ihrer Ansicht nach in den Menschen selbst, da diese die ihnen gebotenen Chancen nicht adäquat nutzen, oder gar das System böswillig ausnutzen. Während die Partei globale Machtstrukturen, welche die Eigengruppen bedrohen kritisch hinterfragt - die Lösung liegt meist darin, die eigenen Regeln durchzusetzen - wertet sie Kritik am eigenen System als negativ, weltfremd oder sogar extrem ab. Sie bezeugt hier auch eine gewisse Phantasielosigkeit gegenüber der Welt von morgen und fordert bürgerliche Antworten.

Die Soziale Marktwirtschaft wird von der CSU als einzig sinnvolle Wirtschaftsform gesehen. Sie garantiert Wohlstand für alle und scheint die Lösung für die meisten sozialen Probleme der gesamten Welt zu sein, weshalb sie - ebenso wie der starke Staat und die eigenen Werte - weltweit exportiert werden soll.

Dabei vereint die Soziale Marktwirtschaft wie kaum eine andere Institution der CSU die beiden konservativen Wertesysteme: Leistungsgesellschaft und Wohltätigkeit bei unverschuldetem Leistungseinbruch. Ein Mitspracherecht der eigenen Bürger\*innen wird aber gewünscht. Regulierungen gegenüber der Wirtschaft sollen aber nicht zu weit gehen.

Wenn die CSU über Geschichte redet, dann geht es meist um die Erfolge der Eigengruppen nach dem Krieg. Die besondere Verbindung zu Israel wird zwar immer wieder betont, aber nicht erklärt. Redet die Partei über die Schrecken des Krieges, so stehen die Vertriebenen der Eigengruppe im Mittelpunkt, der Holocaust wird nicht erwähnt.

Zwar überwiegen unmündige Elemente im Parteiprogramm, es offenbart aber auch in Teilen mündige Einstellungen. Den Menschenrechten wird - abgeleitet von einem christlichen Menschenbild - ein hoher Stellenwert eingeräumt und die Partei reflektiert ihren Freiheitsbegriff. Entsprechend erkennt sie zumindest einige Strukturen, die Menschen benachteiligen, wenn auch nicht in der ganzen Tiefe. Beispielsweise befristete Arbeitsverträge, Altersarmut, die vor allem Frauen trifft und Diskriminierung aufgrund von Behinderungen. Auch das Selbstbestimmungsrecht der Völker wird anerkannt und verteidigt. Wenn Angehörige von Fremdgruppen in Deutschland als integriert wahrgenommen werden, kann sie auch mit Widersprüchen - etwa einem anderen Glauben - umgehen. Sie fordert die Vermittlung von Medienkompetenz, und politischer Bildungsarbeit und fördert das Ehrenamt. Zumindest die eigene Bevölkerung

soll an Demokratie und in Teilen an Wirtschaft teilhaben und mitgestalten. Transparenz in Politik, Rechtsprechung und Wirtschaft, vor allem aber im Internet hat einen hohen Stellenwert. Ebenso die informationelle Selbstbestimmung. Hate Speech im Internet soll unterbunden werden. Verhältnissen, die Antidemokrat\*innen in Machtpositionen begünstigen, wird vor allem im Internet und der globalen Wirtschaft entgegen gearbeitet.

An manchen Stellen reflektiert sie die Machtposition der Eigengruppen, beispielsweise gegenüber der nächsten Generation, Entwicklungs- und Schwellenländern. Sie zeigt sich bereit, die Soziale Marktwirtschaft um die Facette Umweltschutz zu erweitern, was konservativen Werten - in Form der Bewahrung der Schöpfung - nicht widerspricht.

Der CSU ist bewusst, dass ihr Regierungsauftrag und die Demokratie insgesamt vor allem vom Zuspruch und der Beteiligung der Bürger\*innen abhängt.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Zeit der Erstellung des Programms tatsächlich eine unruhige Zeit war. Geprägt von Anschlägen und Terrorismus - meist aus dem radikal-islamischen Bereich - Kriegen, vielen Menschen auf der Flucht und einem globalen Rechtsruck. (vgl. Kapitel 3.1.1 in dieser Arbeit)

Die Tendenz der bisherigen Forschung zeigt aber dennoch ein ethnozentrisches Weltbild auf, in dem die Rechte der Eigen- und Fremdgruppen mit zweierlei Maß gemessen werden.

Während sich ein klares Bekenntnis zum Konstitutionalismus abzeichnet, darf aufgrund der bisherigen Ergebnisse bezweifelt werden, dass die CSU mündig und damit demokratiefähig ist und die Werte der Französischen Revolution auch nach Außen, also gegenüber Fremdgruppen anerkennt. (vgl. Backes, 2006, S. 33ff) Die Richtung der bisherigen Ergebnisse zeigt vielmehr ein Streben nach der „*Hierarchisierung von Regierenden und Regierten, Herrschenden und Beherrschten*“, (ebd., S. 34) sowie „*nach Gewaltkonzentration*“, (ebd.) welches sich verstärkt, um so weiter eine Gruppe vom Zentrum des ethnozentrischen Weltbildes entfernt ist.

Viele Punkte des Programms sind jedoch unklar und nicht eindeutig den Merkmalen zu zuordnen. Insbesondere die Vorstellung der CSU zum Bereich Wirtschaft zeigt Widersprüchlichkeiten auf.

Um hier nicht willkürlicher und subjektiver Interpretation zu verfallen, oder aber der Täuschung durch pseudodemokratisch maskierten Phrasen zu erliegen, ist es angebracht widersprüchliche Textteile zu explizieren und das Forschungsinstrument entsprechend zu erweitern.

Sollte sich die Tendenz jedoch bestätigen, so wäre die Tragfähigkeit des Extremismusmodells ein weiteres Mal in Zweifel gezogen. Sie müsste sich dann auch von der Seite der Parteienforschung die Frage gefallen lassen, ob das formale Bekenntnis zur FDGO ausreicht, um als demokratisch zu gelten, oder ob es nicht eher der politischen Mimikry von Anti-Demokrat\*innen erliegt. (vgl. Weidinger, 2018, S. 10 f) Es könnte bezweifelt werden, dass der Mitte-Begriff scharf abgrenzbar und damit wissenschaftlich haltbar ist. (vgl. Stöss, 2010, S. 13ff; Salzborn, 2018, S. 7f)

Auch wäre fraglich, ob das Modell in der Lage oder überhaupt gewillt ist die antidemokratischen Tendenzen in der Mitte zu erfassen, (vgl. Stöss, 2010, S. 17, Makovec, 2019, S. 358) oder ob es lediglich daran interessiert ist die Unterschiede zwischen links und rechts zu verwischen um so menschenverachtende Ideologien wieder salonfähig zu machen. (vgl. Stärck, 2018, S. 22f; Kahlmann/Grimm, 2018, S. 27Ff; Schulz, 2018, S. 38ff, vgl. Hernández Aguilar, 2018, S. 56ff)

### **3.3.3 Gütekriterien**

Eine Prüfung der Validität erweist sich als notwendig, da einige der Begriffe im CSU Programm nicht klar definiert sind. Eine Explikation dieser Begriffe ist geboten, da sonst Subjektivität durch eigene Interpretation der Begriffe nicht ausgeschlossen werden kann.

Auch eine Überprüfung der reliablen Belastbarkeit der Kategorien durch eine zweite Person und/oder Auswertung vergleichbaren Materials, beispielsweise früherer Grundsatz- oder anderer Wahlprogramme der CSU wäre wünschenswert. (vgl. Mayring, 2008, S. 109f)

## 4. Schluss und Ausblick

Die Analyse des CSU-Grundsatzprogramms von 2016 zeigt, dass zwar demokratische Elemente vorkommen, unmündige Anteile aber überwiegen. Dies kann aber nur als Tendenz gewertet werden. Es zeigt sich nämlich auch, dass eine Explikation des Materials an vielen Stellen notwendig ist, um ein differenziertes Bild der Partei, seiner Werte, Ziele, Ideale und letztlich seiner Demokratiefähigkeit zu erhalten. Bestätigt sich die bisherige Tendenz, so würde das die Kritik am Extremismusmodell, insbesondere am Mitte-Begriff verschärfen.

Von dieser Bachelorarbeit aus kann nun weiter geforscht werden. Einerseits in die Tiefe, also bezogen auf die CSU, andererseits in die Breite. Das entwickelte Forschungsinstrument ist auch auf die Programme und Texte anderer Parteien und Akteur\*innen der Gesellschaft anwendbar. Hierbei kann das Forschungsinstrument weiter ausgebaut und angepasst werden, beispielsweise durch entsprechende Ankerbeispiele.

Richtig angewandt und interpretiert können so durch die Untersuchung von Texten und anderem verschriftlichten Material Rückschlüsse über die Akteur\*innen gewonnen und ihre Demokratiefähigkeit bewertet werden.

## Literaturverzeichnis

Vorräufiges Staatsgrundgesetz des Freistaates Bayern. vom 17. März 1919 (2011, Erstausgabe 1919). Unter Mitarbeit von Hoffmann, Endres, Frauendorfer, Schneppenhorst, Segnitz, Simon, Steiner, Unterleitner. Online verfügbar unter <http://www.verfassungen.de/by/staatsgrundgesetz18-2.htm>, zuletzt geprüft am 29.07.2020.

Adorno, Theodor W. (1968): Der Autoritäre Charakter Band 1. Studien über Autorität und Vorurteil. 1. Aufl. Amsterdam: De Munter.

Adorno, Theodor W. (2018, Erstauflage 1950): Studien zum autoritären Charakter. 11. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1182).

Adorno, Theodor W. (Hg.) (2019, Erstauflage 1971): Erziehung zur Mündigkeit. Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker 1959 - 1969. 27. Aufl. Frankfurt: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch, 11).

Aristoteles (1872): Aristoteles' Politik. Erstes, zweites und drittes Buch. Mit Erklärenden Zusätzen ins Deutsche übertragen. Hg. v. Jacob Bernays. Berlin: Verlag von Wilhelm Hertz.

Baader, Meike Sophie (2020): Neue Rechte. „Umerziehung“, „Genderideologie“ und „Frühsexualisierung“ – Kampfbegriffe in einem neuen Kulturkampf. Erziehungswissenschaftliche Themen im Fokus von Populismus und Neuer Rechter. In: Ulrich Binder und Jürgen Oelkers (Hg.): "Das Ende der politischen Ordnungsvorstellungen des 20. Jahrhunderts". Erziehungswissenschaftliche Beobachtungen. Wiesbaden: Springer VS, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, S. 129–154.

Backes, Uwe (1998): Schutz des Staates. Von der Autokratie zur streitbaren Demokratie. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Backes, Uwe (2006): Politische Extremismen. Begriffshistorische und begriffssystematische Grundlagen. In: Uwe Backes und Eckhard Jesse (Hg.): Gefährdungen der Freiheit. Extremistische Ideologien im Vergleich. 1. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Schriften des Hannah-Arendt-Instituts, Band 029), S. 17–40.

Bandau, Frank (2019): Zwischen Regierungsverantwortung und Oppositionshaltung. Die CSU in der Großen Koalition 2013–2017. In: Reimut Zohlnhöfer und Thomas Saalfeld (Hg.): Zwischen Stillstand, Politikwandel und Krisenmanagement. Eine Bilanz der Regierung Merkel 2013-2017. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 87–109.

Brinkmann, Heinz Ulrich; Panreck, Isabelle-Christine (Hg.) (2019): Rechtspopulismus in Einwanderungsgesellschaften. Die politische Auseinandersetzung um Migration und Integration. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Bundesamt für Verfassungsschutz (o. A. a): Extremismus/Radikalismus. Online verfügbar unter [https://www.verfassungsschutz.de/de/service/glossar/\\_IE](https://www.verfassungsschutz.de/de/service/glossar/_IE), zuletzt geprüft am 25.07.2020.

Bundesamt für Verfassungsschutz (o. A. b): Freiheitlich demokratische Grundordnung. Online verfügbar unter [https://www.verfassungsschutz.de/de/service/glossar/\\_IF#freiheitliche-demokratische-grundordnung](https://www.verfassungsschutz.de/de/service/glossar/_IF#freiheitliche-demokratische-grundordnung), zuletzt geprüft am 25.07.2020.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2016, Februar 19): Strategie "Gender Mainstreaming". Gleichstellung und Teilhabe. Hg. v. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Online verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gleichstellung-und-teilhabe/strategie-gender-mainstreaming>, zuletzt geprüft am 29.07.2020.

Butterwegge, Christoph (2018): Krise und Zukunft des Sozialstaates. 6 aktualisierte Auflage. Dordrecht: Springer. Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=884529>.

CSU-Landesleitung (2016): Die Ordnung. Grundsatzprogramm der Christlich-Sozialen Union. Hg. v. CSU-Landesleitung. CSU. München. Online verfügbar unter <http://csu-grundsatzprogramm.de/wp-content/uploads/CSU-Grundsatzprogramm-ES.pdf>, zuletzt geprüft am 25.07.2020.

Decker, Oliver; Brähler, Elmar (2018): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft : die Leipziger Autoritarismus-Studie 2018. Gießen: Psychosozial-Verlag.

- Decker, Oliver; Brähler, Elmar; Kiess, Johannes (2013): Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012. 2. Aufl. Bonn: Dietz.
- Decker, Oliver; Kiess, Johannes; Brähler, Elmar (Hg.) (2016): Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland/Die Leipziger Mitte-Studie 2016. Unter Mitarbeit von Elmar Brähler, Anna Brausam, Oliver Decker, Eva Eggers, Jörg M. Fegert, Alexander Häusler et al. (Forschung psychosozial).
- Deiningner, Roman (2020): Die CSU. Bildnis einer speziellen Partei. 1. Auflage. München: C.H.Beck.
- Deutscher Bundestag (1967, Juli 24): Gesetz über die politischen Parteien (Parteiengesetz). PartG, vom 1994, Januar 31. Online verfügbar unter [https://www.bundestag.de/resource/blob/189336/2d8fc37801c04ccfe153686a39e477e3/pg\\_pdf\\_data.pdf](https://www.bundestag.de/resource/blob/189336/2d8fc37801c04ccfe153686a39e477e3/pg_pdf_data.pdf).
- Finer, Samuel E. (1999): Empires, monarchies, and the modern state. Oxford: Oxford University Press (The history of government from the earliest times, / S. E. Finer ; Vol. 3).
- Freud, Sigmund (2010, Januar 04): Massenpsychologie und Ich-Analyse. Hg. v. Jana Srna. The Project Gutenberg. Online verfügbar unter <https://www.gutenberg.org/files/30843/30843-h/30843-h.htm>, zuletzt geprüft am 29.07.2020.
- Heinze, Anna-Sophie (2020): Strategien gegen Rechtspopulismus? Der Umgang mit der AfD in Landesparlamenten. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos (International studies on populism, Band 8).
- Hernández Aguilar, Luis Manuel (2018): Ist das Extremismusmodell extremistisch? In: Philip Baron, Ansgar Drücker und Sebastian Seng (Hg.): Das Extremismusmodell. Über seine Wirkungen und Alternativen in der politischen (Jugend-)Bildung und der Jugendarbeit. Düsseldorf: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V., S. 56–61.
- Holtmann, Everhard (2000): Politik-Lexikon. 3. Auflage. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Holtmann, Everhard; Brinkmann, Heinz Ulrich; Pehle, Heinrich (2000): Politik-Lexikon: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Hopp, Gerhard; Sebaldt, Martin (2010): Die CSU. Strukturwandel, Modernisierung und Herausforderungen einer Volkspartei. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Wiesbaden.
- Huber, Martin (2007): Der Einfluss der CSU auf die Westpolitik der Bundesrepublik Deutschland von 1954-1969 im Hinblick auf die Beziehungen zu Frankreich und den USA. München: Herbert Utz Verlag (Beiträge zur Politikwissenschaft, Band 8).
- Jesse, Eckhard (1981): Streitbare Demokratie. Theorie, Praxis und Herausforderungen in der Bundesrepublik Deutschland. 2., durchgesehene Aufl. Berlin: Colloquium (Beiträge zur Zeitgeschichte, Bd. 2).
- Jesse, Eckhard (2004): Formen des politischen Extremismus. In: Bundesministerium des Innern (Hg.): Extremismus in Deutschland. Erscheinungsformen und aktuelle Bestandsaufnahme. Berlin, S. 7–24.
- Jesse, Eckhard; Backes, Uwe; Gallus, Alexander (2008): Demokratie in Deutschland. Diagnosen und Analysen. Köln: Böhlau.
- Kahmann, Bodo; Grimm, Marc (2018): Wissenschaft im Dienst der Erinnerungsabwehr. In: Philip Baron, Ansgar Drücker und Sebastian Seng (Hg.): Das Extremismusmodell. Über seine Wirkungen und Alternativen in der politischen (Jugend-)Bildung und der Jugendarbeit. Düsseldorf: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V., S. 27–31.
- Kießling, Andreas (2004): Die CSU. Machterhalt und Machterneuerung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kießling, Andreas; Hirscher, Gerhard; Wanner, Tassilo (vermutlich 2014): Die CSU. Eine Einführung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.
- Korte, Karl-Rudolf; Schoofs, Jan (Hg.) (2019): Die Bundestagswahl 2017. Analysen der Wahl-, Parteien-, Kommunikations- und Regierungsforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Kronenberg, Volker (2006): Patriotismus in Deutschland. Perspektiven für eine Weltoffene Nation. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Loewenstein, Karl (1969): Verfassungslehre. Tübingen: Mohr.
- Maier, Robert E. (1981): Mündigkeit. Zur Theorie eines Erziehungszieles. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt.
- Makovec, Max (2020): An den Grenzen der Demokratie. Die diskursive Konstruktion des Rechtsextremismus zwischen Normalität und Illegitimität. Wiesbaden: Springer VS, Springer Fachmedien Wiesbaden (Theorie und Praxis der Diskursforschung).
- Mayring, Philipp (2008): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 10. neu ausgestattete Aufl. Weinheim, Basel: Beltz (Beltz Pädagogik).
- Mintzel, Alf (1975): Die CSU. Anatomie einer konservativen Partei. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Mintzel, Alf (1977): Geschichte der CSU. Ein Überblick. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Mintzel, Alf (1993): Die CSU in Bayern als Forschungsobjekt. Entwicklung, Stand, Defizite und Perspektiven der CSU-Forschung. In: Oskar Niedermayer und Richard Stöss (Hg.): Stand und Perspektiven der Parteienforschung in Deutschland. Berlin: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 81–118.
- Müller, Kay (2004): Schwierige Machtverhältnisse. Die CSU nach Strauß. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Müller, Peter (2016): Der Machtkampf. Seehofer und die Zukunft der CSU. München, Hamburg: Deutsche Verlags-Anstalt; Spiegel-Verlag.
- Salzborn, Samuel (2018): Rechtsextremismus? Rechtsradikalismus? Extreme Rechte? Rechtspopulismus? Neonazismus? Neofaschismus? In: Philip Baron, Ansgar Drücker und Sebastian Seng (Hg.): Das Extremismusmodell. Über seine Wirkungen und Alternativen in der politischen (Jugend-)Bildung und der Jugendarbeit. Düsseldorf: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V., S. 5–8.
- Schicha, Christian (Hg.) (2019): Wahlwerbespots zur Bundestagswahl 2017. Analysen und Anschlussdiskurse über parteipolitische Kurzfilme in Deutschland: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Schulz, Sarah (2018): Geschichtspolitische Deutungen und ihre Folgen für die Demokratie. In: Philip Baron, Ansgar Drücker und Sebastian Seng (Hg.): Das Extremismusmodell. Über seine Wirkungen und Alternativen in der politischen (Jugend-)Bildung und der Jugendarbeit. Düsseldorf: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V., S. 38–43.
- Sonneborn, Martin (2020, Februar 15): Das dämliche Hufeisen-Theorem. Online verfügbar unter [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=bJWwU4M3BT0>, zuletzt geprüft am 25.07.2020.
- Stärck (2018): Zur Rekonstruktion des Extremismusmodells. In: Philip Baron, Ansgar Drücker und Sebastian Seng (Hg.): Das Extremismusmodell. Über seine Wirkungen und Alternativen in der politischen (Jugend-)Bildung und der Jugendarbeit. Düsseldorf: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V., S. 20–26.
- Stöss, Richard (2010): Rechtsextremismus im Wandel. [3., aktualisierte Aufl.], Neuaufl. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin.
- Süddeutsche Zeitung (2020, Juli 21): Seehofer wirbt für Studie über Gewalt gegen Polizeibeamte. Nach Ausschreitungen in Frankfurt. Hg. v. Süddeutsche Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.sueddeutsche.de/politik/seehofer-polizei-studie-1.4973870>, zuletzt geprüft am 29.07.2020.
- Tagesschau (2020, Februar 05): Kemmerich ist neuer Ministerpräsident. Online verfügbar unter <https://www.tagesschau.de/inland/thueringen-wahl-ministerpraesident-101.html>, zuletzt geprüft am 25.07.2020.
- Weidinger, Bernhard (2018): Jenseits des Hufeisens. Plädoyer für einen anderen Rechtsextremismusbegriff. In: Philip Baron, Ansgar Drücker und Sebastian Seng (Hg.): Das Extremismusmodell. Über seine Wirkungen und Alternativen in der politischen (Jugend-)Bildung und der Jugendarbeit. Düsseldorf: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V., S. 9–13.
- Zeit Online (2019, Oktober 28): Thüringer CDU schließt Koalition mit AfD und Linkspartei aus. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-10/landtagswahl-thueringen-mike-mohring-cdu-die-linke-koalition>, zuletzt geprüft am 25.07.2020.

Zick, Andreas; Klein, Anna; Groß, Eva; Hövermann, Andreas; Küpper, Beate (2014): Fragile Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Hg. v. Ralf Melzer. Bonn: Dietz.

Zick, Andreas; Küpper, Beate; Berghan, Wilhelm (2019): Verlorene Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19. Bonn: Dietz.

Zick, Andreas; Küpper, Beate; Krause, Daniela; Berghan, Wilhelm (2016): Gespaltene Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2016. Hg. v. Ralf Melzer. Bonn: Dietz.

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Stöss, Richard (2010): Rechtsextremismus im Wandel. [3., aktualisierte Aufl.], Neuauflage Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin.

Ich versichere hiermit, dass ich diese Arbeit selbständig verfasst, noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Landshut, den 31.07.2020

An der HAW Landshut können studien- und Prüfungsleistungen auf Plagiate überprüft werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich

Marie-Sophie Vogel, 1065139  
(Vorname, Name, Matrikelnummer)

mich damit einverstanden, dass die von mir im Rahmen der Erstellung der Bachelorarbeit erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen nach Abgabe einer automatischen EDV-gestützten Plagiatsüberprüfung unterzogen werden können.

Die Überprüfung der Arbeiten erfolgt ausschließlich in anonymisierter Form, d.h. meine persönlichen Daten (Vorname, Name, studentische E-Mail-Adresse) werden nicht verwendet.

Meine Arbeiten werden zur Plagiatsprüfung nicht dauerhaft gespeichert. mit dem bestandkräftigen Abschluss des jeweiligen Prüfungsverfahrens werden der Prüfbericht sowie sonstige Dateien gelöscht.

Sonstige Aufbewahrungspflichten seitens der Hochschule bleiben unberührt.

Mir ist bekannt, dass eine Nutzung von fremden, nicht kenntlich gemachten Quellen einen Täuschungsversuch darstellt

Landshut, den 31.07.2020  
(Ort, Datum)

.....  
(Unterschrift des Studierenden)

# Erklärung

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir angefertigte Bachelorarbeit mit dem Thema:



über die Fachhochschulbibliothek **zugänglich** gemacht wird;



nach einer **Sperrfrist** von ..... Jahren (**nicht über 2 Jahre**) über die Fachhochschulbibliothek zugänglich gemacht wird.



Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass die von mir angefertigte Bachelorarbeit über die Fachhochschulbibliothek zugänglich gemacht wird.

Landshut, den 31.07.2020 .....

Vogel, Marie-Sophie .....

Name, Vorname

.....

Unterschrift

# Anhang 1: Zusammenfassende Analysetabelle (CSU-Grundsatzprogramm)

Abkürzungen: GW = Grußwort, FDGO = Freiheitlich demokratische Grundordnung

Kapitel	Seite	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion/Kategorie
GW Seehofer	7	1	CSU ist moderne Volkspartei, bayerische Partei, konservative Zukunftspartei.	CSU ist bayerische, konservative, zukunftsorientiert Volkspartei	CSU ist Volkspartei: - bayerisch - zukunftsorientiert - konservativ - christlich - hat klaren politischen Kurs, klares Wertefundament, Ordnung  Lebenswirklichkeit der Menschen ist Mittelpunkt  Bürger brauchen zwingend - klares Wertefundament - klaren politischen Kurs  Grundsatzprogramm bringt Mitgliedern das Gedankengut der CSU nahe  <b>(Wir = CSU, Uns = CSU und ?)</b>  <b>K1 Kollektivismus</b> - die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht
	7	2	Das ist wichtigste Botschaft im Grundsatzprogramm.	Wichtigste Botschaft	
	7	3	Als Volkspartei aus und für Bayern ist CSU politische Familie für alle gesellschaftlichen Gruppen.	CSU ist bayerische Volkspartei	
	7	4	Auf Basis christlichen Menschenbildes führen wir Menschen zusammen, machen erfolgreich Politik für Jede*n im Land.	CSU ist christliche Volkspartei <b>(Wir = CSU)</b>	
	7	5	Stärke der Volkspartei, stets offenes Ohr für Anliegen ganzer Bevölkerung ist Stärke.	CSU ist Volkspartei	
	7	6	Nur so Lebenswirklichkeit der Menschen ins Zentrum unserer Politik rückbar.	Lebenswirklichkeit der Menschen ist Mittelpunkt	
	7	7	Nur mit klarem politischem Kurs wissen Bürger, was sie von uns erwarten können.	Bürger brauchen zwingend klaren politischen Kurs <b>(Uns = CSU)</b>	
	7	8	Nur auf unverbrüchlichem Wertefun-	Bürger brauchen zwingend klares	

		dament können wir Vertrauen gewinnen.	Wertefundament (Wir = CSU)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Heteronomie - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust  <b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk  <b>K5 Mündige Demokratie</b> - Transparenz  <b>K8 Druck auf Individuum sich anzupassen</b> - Angebot/Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden  <b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz -2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)  <b>K17 Eigengruppe</b>
7	9	Für Vertrauen wirbt CSU täglich neu mit klarem Auftrag, festen Werten, neuer Ordnung.	CSU hat klaren politischen Kurs, klares Wertefundament, Ordnung	
7	10	Mit Freude übergebe ich GP unserer Partei und Mitgliedern.	Grundsatzprogramm für Mitglieder (Uns = CSU)	
7	11	Es bildet Gedankengut der CSU ab.	Grundsatzprogramm ist Gedankengut der CSU	
7	12	Vereint Bekenntnis zu unseren unverrückbaren Werten mit Antworten auf drängende Fragen der Menschen.	Bürger brauchen klaren politischen Kurs, klares Wertefundament, Ordnung (Uns = CSU, ?)	
7	13	Gelingt mit klaren Worten und Aussprache.	Bürger brauchen klaren politischen Kurs, klares Wertefundament, Ordnung	
7	14	Wer GP liest, weiß, was Partei einzigartig macht.	Grundsatzprogramm ist Gedankengut der CSU	

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- Nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> </ul>
GW Scheuer	8	1	CSU ist Volkspartei mit klarem Kompass.	CSU ist Volkspartei mit klarem politischen Kurs	CSU ist Volkspartei: <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit klarem politischen Kurs</li> <li>- mit klarem Wertefundament</li> <li>- gestaltet Ordnung</li> <li>- schafft Orientierung durch Ordnung</li> </ul>
	8	2	Mit festen Werten gestalten wir Ordnung für Mensch in unserem Land.	CSU gestaltet Ordnung mit klarem Wertefundament (Wir = CSU, Uns = Deutschland?)	
	8	3	Ordnung kein Selbstzweck, sondern dient Menschen:	Ordnung dient Menschen	Ordnung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- dient Menschen</li> <li>- schafft Freiheit, Sicherheit, Stabilität, Würde, Verantwortung, Orientierung</li> </ul>
	8	4	Ermöglicht freie Entfaltung des Einzelnen, schafft Sicherheit in Gemeinschaft, gibt Stabilität für Zusammenleben.	Ordnung schafft Freiheit, Sicherheit, Stabilität	Entstehungsprozess des Programms grundlegend für partizipative Partei
	8	5	Wir gestalten Ordnung auf Grundlage christlichen Menschenbilds für Leben in Freiheit, Würde, Verantwortung.	CSU gestaltet Ordnung mit christlichem Wertefundament für Freiheit, Würde, Verantwortung (Wir = CSU)	Grundsatzprogramm: <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Mitgliedern, Bürger*innen, Vereinen, Verbänden, Institutionen geprägt, bereichert</li> </ul>
	8	6	Das ist gelebter Maßstab unserer Po-	CSU ist Volkspartei	

		litik, unser Kernauftrag als Volkspartei:	(Uns = CSU)	- für Heimat - ist Gedankengut der CSU
8	7	Wir machen Politik für alle Menschen, geben ihnen Orientierung durch klare Ordnung.	CSU ist Volkspartei, schafft Orientierung durch Ordnung (Wir = CSU)	(Wir = CSU, Uns = CSU, Bayern, Deutschland?)
8	8	Entstehungsprozess des Programms echter Meilenstein für Mitmachpartei CSU.	Entstehungsprozess des Programms grundlegend für partizipative Partei	<b>K1 Kollektivismus</b> - Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
8	9	Ich danke Mitgliedern und Vorsitzendem Markus Blume, für Einsatz:	Grundsatzprogramm von Mitgliedern geprägt	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Heteronomie - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
8	10	Programm setzt Maßstäbe!	Grundsatzprogramm ist Gedankengut der CSU	
8	11	Positionen aus Gesellschaft heraus für unsere Heimat erarbeitet.	Grundsatzprogramm von Bürger*innen geprägt für Heimat (Uns = Bayern, Deutschland?)	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Regierung "kümmert" sich um das Volk
8	12	Haben uns mit Vereinen, Verbänden, Institutionen ausgetauscht.	Grundsatzprogramm von Vereinen, Verbänden, Institutionen geprägt (Uns = CSU)	<b>K5 mündige Demokratie</b> - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht - Transparenz
8	13	Ihre vielseitige Perspektiven haben Programm bereichert.	Grundsatzprogramm durch Bürger*innen bereichert	
8	14	Interessierte Bürger haben Programm geprägt.	Grundsatzprogramm von Bürger*innen geprägt	<b>K8 Druck auf Individuum sich anzupassen</b> - Angebot/Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden
8	15	Danke unseren Mitgliedern, die gesamte Breite unserer Volkspartei abgebildet, Meinungen eingebracht haben:	Grundsatzprogramm von Mitgliedern geprägt, Grundsatzprogramm ist Gedankengut der CSU, CSU ist Volkspartei	

				(Uns = CSU)	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz 2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition  <b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen - Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe - Nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen
	8	16	Ihr Engagement hat Programm das Prädikat „Mitmachprogramm“ verliehen.	Grundsatzprogramm durch Bürger*innen geprägt	
GW Blume	9	1	Wir leben in bewegten Zeiten.	Welt verändert sich (Wir = Alle?)	Welt verändert sich: - technologisch - wirtschaftlich - gesellschaftlich - migrationspolitisch - klimatisch - Globalisierung - Konflikte
	9	2	Technologische, wirtschaftliche, gesellschaftliche Umbrüche lösen alte Gewissheiten ab.	Welt verändert sich: Technologie, Wirtschaft, Gesellschaft	
	9	3	Veränderung wird neue Normalität.	Welt verändert sich	
	9	4	Das verunsichert Menschen, fordert unsere politische Ordnung heraus.	Menschen verunsichert, politische Ordnung herausgefordert (Uns = CSU, Deutschland, Alle?)	Menschen verunsichert
	9	5	Weltweite Konflikte, Klimawandel, Flucht, Migration, Globalisierung, Digitalisierung – verlangt nach bürgerlicher Antwort.	Welt verändert sich: Migration, Klimawandel, Digitalisierung, Globalisierung, Konflikte, bürgerliche Antwort nötig	Politische Ordnung herausgefordert  Bürgerliche Antwort nötig
	9	6	CSU sah Veränderungen stets als	CSU ist zukunftsorientiert	CSU ist Volkspartei

			Auftrag Zukunft zu gestalten		
9	7		Ihr Leitmotiv ist <i>Die Ordnung</i> .	Grundsatzprogramm ist Gedankengut der CSU	- zukunftsorientiert - christlich(-sozial) - konservativ - liberal
9	8		Ordnung stiften heißt verlässlichen Rahmen für gute Zukunft schaffen.	Ordnung schafft Verlässlichkeit, gute Zukunft	- wertefundiert - bürgerlich
9	9		Ordnung dient Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit.	Ordnung schafft Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit	- Mitmachpartei
9	10		Kurz: Ordnung dient Menschen im Land.	Ordnung dient Menschen	CSU für - bewährte Soziale Marktwirtschaft - starken, wehrhaften Staat, freiheitliche Grundordnung
9	11		Kompass ist christliches Menschenbild.	CSU ist christlich	- Ordnung
9	12		Stehen zur christlich-abendländischen Prägung unseres Landes, bekennen uns zur offenen Gesellschaft.	CSU hat christlich, abendländisches, liberales Wertefundament (Wir = CSU, Uns = Deutschland, CSU)	Grundsatzprogramm ist Gedankengut der CSU
9	13		Kämpfen für Soziale Marktwirtschaft als bewährte Wirtschaftsordnung.	CSU für bewährte Soziale Marktwirtschaft (Wir = CSU)	Ordnung schafft - Verlässlichkeit - gute Zukunft - Freiheit
9	14		Treten für starken Staat ein, freiheitlich im Kleinen, wehrhaft im Großen.	CSU für starken, wehrhaften Staat, freiheitliche Grundordnung (Wir = CSU)	- Gerechtigkeit - Sicherheit
9	15		Sind uns Verantwortung Deutschlands bewusst, Beitrag zu Frieden, Sicherheit in Welt zu leisten.	Deutschland verantwortlich für globalen Frieden, Sicherheit (Uns = CSU)	Ordnung dient Menschen Deutschland verantwortlich für - globalen Frieden
9	16		Mit siebtem Grundsatzprogramm bie-	CSU ist bürgerliche Partei	- Sicherheit

		ten wir Heimat für bürgerliche Überzeugungen.	(Wir = CSU)	<p>(Wir = Alle?, CSU; Uns = CSU, Deutschland, Alle, ?)</p> <p><b>K1 Kollektivismus</b> - Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv</p> <p><b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Heteronomie - Drang nach Ordnung, aus Angst vor Kontrollverlust</p> <p><b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen - zumindest oberflächlich, mit allem, so wie es ist einverstanden - Äußere Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz 2. Wertesystem: Dienst an Gemein-</p>
9	17	Tun dies als christlich-soziale, liberale, konservative Volkspartei.	CSU ist christlich-soziale, liberale, konservative Volkspartei (Wir = CSU)	
9	18	Liebe Leser, gemeinsam Idee klare, kraftvolle Ordnung verfolgen.	CSU ist Mitmachpartei für Ordnung	
9	19	Für Menschen, Land, gute Zukunft!	CSU ist zukunftsorientierte Volkspartei	

schaft, christliche Tradition

**K17 Eigengruppe**

- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen
- Unkritische unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe, Gehorsam und Loyalität
- nur die Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen

**K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität**

- Denken in Dimensionen wie stark-schwach
- Identifizierung mit Machtgestalten oder Institutionen der Macht
- Überbetonung der konventionalisierten Attribute des Ich
- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben

**K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption**

- Phantasielosigkeit ggü der Welt von morgen

Kapitel I	14ff	<b>I. Klarer Auftrag   Wer wir sind</b>				
	15	1	CSU gestaltet sieben Jahrzehnte er-	CSU ist erfolgreiche bayerische, deut-	CSU	

		folgreich Politik für Menschen in Bayern, Deutschland, Europa.	sche, europäische Volkspartei	- ist Volkspartei - erfolgreich
15	2	Frauen und Männer als Mitglieder, Mandatsträger im Dienst gemeinsamer Sache.	Mitglieder im Dienst gemeinsamer Sache	- christlich(-sozial) - freiheitlich - der Ordnung
15	3	Streben nach politischer Ordnung in Freiheit, Verantwortung auf Grundlage christlichen Menschenbilds.	CSU ist christliche, freiheitliche Partei der Ordnung <b>(Wir = CSU, Mitglieder?)</b>	- konservativ, humanistisch, aufklärerisch - modern
15	4	CSU handelt im Wissen um geistige Wurzeln in katholischer Soziallehre, protestantischer Sozialethik, Humanismus, Aufklärung, freiheitlichen, wertkonservativen Überzeugungen.	CSU ist christlich-soziale, humanistische, freiheitliche, aufklärerische, konservative Partei	- bayerisch, deutsch, europäisch - zukunftsorientiert
15	5	Hat nach Schrecken nationalsozialistischer Gewaltherrschaft politischen Neuanfang in Bayern, Deutschland maßgeblich mitgestaltet:	CSU verantwortlich für politischen bayerischen, deutschen Neuanfang nach Nationalsozialismus	- bayerische Partei für Deutschland, Europa, Welt - verantwortlich für politischen bayerischen, deutschen Neuanfang nach Nationalsozialismus
15	6	Im Bewusstsein der Geschichte, überkonfessionell, im Geiste Bayerischer Verfassung, auf Boden des Grundgesetzes. Diese Gründungs-idee fortwährender Auftrag.	Geschichtsbewusstsein, Christentum, Treue zu bayerischer, deutscher Verfassung Auftrag der CSU	- verpflichtet gegenüber Menschen, Bayern, Zukunft  Mitglieder im Dienst gemeinsamer Sache
15	8	CSU ist politische Kraft für modernes Bayern in Deutschland, Europa, Welt.	CSU ist moderne, bayerische Partei für Deutschland, Europa, Welt	Geschichtsbewusstsein, Christentum, Treue zu bayerischer, deutscher Verfassung Auftrag der CSU  <b>(Wir = CSU, Mitglieder?, Uns = CSU)</b>
15	10	Sehen uns in dreifacher Verpflichtung:	CSU verpflichtet gegenüber Menschen, Bayern, Zukunft	<b>K1 Kollektivismus</b>

			Wir haben Menschen im Fokus, Bayern im Herzen, Zukunft im Blick.	(Uns = CSU)	- Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
15	11	Wir sind konservative Zukunftspartei.	CSU ist konservative, zukunftsorientierte Partei (Wir = CSU)		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wille den geschädigten kollektiven Narzissmus zu reparieren, z. B. durch wirtschaftlichen Aufschwung oder Überbetonung nationaler Erfolge</li> </ul> <p><b>K3 Autorität und Ordnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen</li> <li>- Heteronomie (Fremdbestimmtheit)</li> </ul> <p><b>K12 Geschichtsfremdheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es wird sich mit Geschichte beschäftigt, dabei</li> <li>- keine Erinnerungskultur, insbesondere an den Holocaust</li> </ul> <p><b>K13 Geschichtsabwehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überbetonung anderer nationaler Erfolge</li> </ul> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>- zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden</li> </ul>

					<p>1. Wertesystem: Ehrgeiz, Aufstiegstendenz  2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition  (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b>  - Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe  - stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe  - nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</p>
a	16f	<b>Da sein für die Menschen:</b> Die CSU ist die moderne Volkspartei			
	16	1	<i>Erste politische Bestimmung, für Menschen da sein.</i>	CSU ist Volkspartei	CSU ist einzige Volkspartei Bayerns - christlich-sozial - mit klarem politischen Kurs - wertorientiert - pragmatisch - gemeinwohlorientiert - bürgerliche politische Heimat der Mitte - bayerisch - liberal - konservativ - der zukunftsorientierten Ordnung
	16	2	<i>Als Volkspartei Verantwortung für alle Menschen.</i>	CSU ist Volkspartei	
	16	3	<i>Nehmen sie mit Anliegen ernst, geben ihnen politische Heimat.</i>	CSU ist Volkspartei (Wir = CSU)	
	16	4	<i>Christliches Menschenbild leitet, Gemeinwohl verpflichtet uns.</i>	CSU ist christlich-sozial (Uns = CSU)	
	16	5	<b>Partei mit klarem Kompass.</b>	CSU ist Partei mit klarem Kurs	
	16	6	Christliche Werteorientierung unver-	CSU hat christliches Wertefundament	

		änderliche Grundlage unserer Politik.	(Uns = CSU)	- eigenständig - nicht totalitär - nicht ideologisch - nicht utopisch
16	7	Als wertorientierte Volkspartei überzeugungsstark in Grundsätzen, pragmatisch im Handeln.	CSU ist wertorientierte, pragmatische Volkspartei	
16	8	Handeln nicht geleitet von Stimmungen, sondern Werten.	CSU ist wertorientiert (Wir = CSU)	CSU - beteiligt Bürger*innen
16	9	Stehen für klare politische Haltung, ohne alleinigen Anspruch auf Wahrheit.	CSU hat klaren politischen Kurs, nicht totalitär (Wir = CSU)	- arbeitet mit christlich-konservativen Parteien in Deutschland, Europa zusammen
16	10	Unterscheidet uns von politischen Ideologien, Utopien.	CSU nicht ideologisch, utopisch (Uns = CSU)	Mensch, Gemeinschaft nicht Marktradikalität ist Mittelpunkt
16	11	<b>Machen Politik für alle Menschen.</b>	CSU ist Volkspartei (Wir = CSU)	Leitbild der Eigenverantwortung, Freiheit, Vielfalt
16	12	Als Volkspartei beteiligen wir alle Altersgruppen, Geschlechter, Schichten unserer Gesellschaft, unabhängig von Einkommen, Herkunft.	CSU ist Volkspartei (Wir = CSU)	Anspruch nach Franz-Joseph Strauß: Rechts der Union kein Platz für demokratisch legitimierte Partei
16	13	Wägen Interessen ab, treffen Entscheidungen, die sich am Gemeinwohl orientieren.	CSU ist gemeinwohlorientiert (Wir = CSU)	(Wir, Uns = CSU, Wir = Volk)
16	14	Unterscheidet und von jenen, die Einzelinteressen verfolgen.	CSU ist gemeinwohlorientiert (Wir = CSU)	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
16	15	<b>Sind nah bei den Menschen.</b>	CSU ist Volkspartei (Wir = CSU)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b>
16	16	Als Mitmachpartei mit Bevölkerung,	CSU beteiligt Bürger*innen	- (Erziehungsideal) Bindung

		unseren Mitgliedern im Dialog.	(Wir = CSU, Uns = CSU)	<p>- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust</p> <p><b>K5 mündige Demokratie</b> - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, scheinbarer Widerspruch zu 2. Wertesystem Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft, christliche tradition (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b> - stereotypes Denken in Bezug auf Eigengruppe - nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</p> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Identifizierung mit Machtgestalten oder Institutionen der Macht - Tendenz in starren Kategorien zu</p>
16	17	Hören auf Menschen, ohne nach Mund zu reden.	CSU beteiligt Bürger*innen (Wir = CSU)	
16	18	Denken von Menschen her, bevor-munden nicht.	CSU beteiligt Bürger*innen (Wir = CSU)	
16	19	Entscheiden mit Menschen, nicht über Köpfe.	CSU beteiligt Bürger*innen (Wir = CSU)	
16	20	Unterschied zu abgehobener Politik „die da oben, wir hier unten“.	CSU beteiligt Bürger*innen (Wir = Volk)	
17	21	<b>Bieten politische Heimat für bürgerliche Überzeugungen.</b>	CSU ist bürgerliche politische Heimat (Wir = CSU)	
17	22	Als einzige Volkspartei in Bayern vereinen wir soziale, liberale, konservative Grundüberzeugungen.	CSU ist einzige soziale, liberale, konservative Volkspartei Bayerns (Wir = CSU)	
17	23	Sind christlich-sozial:	CSU ist christlich-sozial (Wir = CSU)	
17	24	Uns leiten Grundwerte von Menschlichkeit, Miteinander in Gemeinschaft, nicht Marktradikalität.	Mensch, Gemeinschaft nicht Marktradikalität ist Mittelpunkt (Uns = CSU)	
17	25	Sind liberal:	CSU ist liberal (Wir = CSU)	
17	26	Eigenverantwortung, Freiheit in Vielfalt unser Leitbild, nicht sozialistische Gleichmacherei.	Leitbild der Eigenverantwortung, Freiheit, Vielfalt, nicht totalitär (Uns = CSU)	
17	27	Sind konservativ:	CSU ist konservativ	

			(Wir = CSU)	denken
17	28	Auf Basis fester Werte, treten für Ordnung ein, mit der wir Zukunft gestalten.	CSU hat Wertefundament, zukunftsorientierte Ordnung (Wir = CSU)	<b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - Phantasielosigkeit ggü. der Welt von morgen - Angst vor Gefühlen - efficacy
17	29	Sind Partei der bürgerlichen Mitte.	CSU Partei der bürgerlichen Mitte (Wir = CSU)	
17	30	Unser Anspruch, wie ihn Franz Josef Strauß formuliert:	Anspruch nach Franz Josef Strauß: (Uns = CSU)	
17	31	Rechts von Union kein Platz für demokratisch legitimierte Partei.	Rechts der Union kein Platz für demokratisch legitimierte Partei	
17	32	<b>Wir sind eigenständig.</b>	CSU ist eigenständig (Wir = CSU)	
17	33	Eigenständigkeit der CSU geschichtlich gewachsen und bewährt.	CSU ist eigenständig	
17	34	Auf Grundlage gemeinsamer Werte gestalten wir mit christlich-konservativen Parteien in Deutschland, Europa Politik.	CSU arbeitet mit christlich-konservativen Parteien in Deutschland, Europa zusammen (Wir = CSU)	
b	18f	<b>Erfolgreich sein für Bayern:</b> Die CSU ist die bayerische Partei		
18	1	Aus tiefen Verwurzelung in bayerischer Bevölkerung, Liebe zu Heimat, Stolz auf tausendjährige Staatlichkeit Bayerns schöpfen wir Kraft für Bayern.	CSU ist bayerisch (Wir = CSU)	CSU ist Volkspartei - bayerisch(-vielfältig) - zukunftsorientiert - mit deutschem, europapolitischem Anspruch - mit Auftrag
18	2	Seit Gründung verbunden mit bun-	CSU hat deutschen, europäischen	

			despolitisiertem Anspruch, europäischer Verantwortung.	Anspruch	- eigenständige Stimme Bayerns in Deutschland, Europa
18	3	<b>Sind Partei für Bayern.</b>		CSU ist bayerische Partei (Wir = CSU)	- anders als andere (Regional)Parteien
18	4	Anspruch als bayerische Mehrheitspartei unser Auftrag:		CSU ist bayerische Volkspartei mit Auftrag (Uns = CSU)	- jüdischer Gemeinschaft besonders verpflichtet
18	5	Wollen Bestes für Land, Menschen.		CSU will Bestes für Land, Menschen (Wir = CSU)	- will bestes für Land, Menschen - schafft Heimat, Sicherheit, Wohlstand
18	6	Gemeinsam bringen wir Bayern voran.		CSU ist verantwortlich für Bayerns Erfolge (Wir = CSU,?)	- hat Einfluss auf Deutschland, Europa
18	7	Wir haben Bayern vom Agrarstaat ins High-Tech-Zeitalter geführt.		CSU ist verantwortlich für Bayerns Entwicklung (Wir = CSU)	CSU verantwortlich für - Bayerns Erfolge, Entwicklung, kulturelles Erbe, Eigenständigkeit in Europa, Welt, im Grundgesetz
18	8	Arbeiten täglich an Zukunft:		CSU ist zukunftsorientiert (Wir = CSU)	- Deutschlands Erfolge, Soziale Marktwirtschaft, Bindung an westliche Demokratien, Frieden, Freiheit
18	9	Für lebens- und liebenswerte Heimat, Sicherheit, Wohlstand.		CSU schafft Heimat, Sicherheit, Wohlstand	- Deutschland, Europa und ihre Einheit - Welt
18	10	Erfolgsgeschichte Bayerns ist untrennbar mit CSU verbunden.		CSU ist verantwortlich für Bayerns Erfolge	Bayern - ist Gemeinschaft
18	11	Denken zuerst an Bayern.		Bayern hat Priorität (Wir = CSU)	- ist mehr als Region - hat Priorität
18	12	Eigenständigkeit macht uns zu Stimme Bayerns in Deutschland, Europa.		CSU ist eigenständige Stimme Bayerns in Deutschland, Europa	Bayerns Stärke gemeinsame, regionale Identität

			(Uns = CSU)	
18	13	Unterscheidet uns von anderen Parteien.	CSU ist anders als andere Parteien (Uns = CSU)	<p>Zu Bayern gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vier Stämme (Altbayern, Schwaben, Franken, Heimatvertriebene)</li> <li>- jüdische Gemeinschaft</li> <li>- integrierte Migrant*innen</li> </ul> <p>Freistaat bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiheitliche Gesellschaft, Eigenständigkeit Bayerns</li> </ul> <p>(Wir = CSU?, Alle?, ?, Uns = CSU, Bayern, Deutschland?)</p> <p><b>K1 Kollektivismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene blinde Einordnung ins Kollektiv</li> <li>- dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt</li> <li>- Wille den geschädigten kollektiven Narzissmus zu reparieren, z. B. durch wirtschaftlichen Aufschwung, oder Überbetonung nationaler Erfolge</li> </ul> <p><b>K3 Autorität und Ordnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Erziehungsideal) Bindung</li> <li>- soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten</li> </ul>
18	14	<b>Sind in Bayerns Vielfalt verwurzelt.</b>	CSU ist bayerisch-vielfältig (Wir = CSU)	
18	15	Gemeinsame Identität, gelebte Regionalität Bayerns Stärke.	Bayerns Stärke gemeinsame, regionale Identität	
18	16	Zu Bayern gehören vier Stämme: Altbayern, Schwaben, Franken, Sudentendeutschen mit allen Heimatvertriebenen.	Zu Bayern gehören Altbayern, Schwaben, Franken, Heimatvertriebene	
18	18	Zu Bayern gehört jüdische Gemeinschaft, der wir besonders verpflichtet.	Zu Bayern gehört jüdische Gemeinschaft, CSU jüdischer Gemeinschaft besonders verpflichtet (Wir = CSU)	
18	19	Zu Bayern gehören Bürger, die hier neue Heimat gefunden haben.	Zu Bayern gehören integrierte Migrant*innen	
18	20	Wir sind alle verbunden.	Bayern ist Gemeinschaft (Wir = Alle?)	
18	21	Keine andere Partei vor Ort so verwurzelt wie CSU.	CSU ist bayerische Volkspartei	
18 – 19	22	Mitglieder in allen Teilen des Landes, Mandatsträger in Parlamenten, Gemeinde-, Stadt-, Kreis-, Bezirksräte, Bürgermeister, Oberbürgermeister,	CSU ist Volkspartei	

			Landräte:		
19	23	Wissen, was Menschen bewegt.	CSU weiß, was die Menschen bewegt (Wir = CSU)		- Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden
19	24	<b>Sichern Bayerns Eigenständigkeit.</b>	CSU sichert eigenständige Stimme Bayerns (Wir = CSU)		- pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, Unterdrückung oder Gettoisierung der Fremdgruppe um Eigengruppe rein und stark zu halten
19	25	Bayern mehr als Region.	Bayern mehr als Region		- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
19	27	Für uns bedeutet Freistaat: Freiheitliche Gesellschaft, freistaatliches Selbstbewusstsein, politischer Anspruch auf Eigenständigkeit.	Freistaat bedeutet: Freiheitliche Gesellschaft, Eigenständigkeit Bayerns		<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk
19	28	Verstehen uns als Bewahrer kulturellen Erbes Bayerns.	CSU verantwortlich für kulturelles Erbe Bayerns (Uns = CSU)		<b>K6 entmündigende Wirtschaft</b> - der Wohlstand wird von oben "garantiert"
19	29	Kämpfen beständig für Bayerns Eigenstaatlichkeit, leisten Widerstand gegen Zentralisierungsbestrebungen.	CSU verantwortlich für Eigenständigkeit Bayerns (Wir = CSU)		<b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Angebot oder Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden
19	30	Positionieren Bayern als eigenständige Zukunftsregion in Europa, Welt.	CSU verantwortlich für Eigenständigkeit Bayerns in Europa, Welt (Wir = CSU)		
19	31	<b>Tragen Verantwortung für Deutschland und in Europa.</b>	CSU verantwortlich für Deutschland, Europa (Wir = CSU?)		<b>K 9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b> - Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund
19	32	CSU von erster Stunde an zum Gelingen der Bundesrepublik beigetragen.	CSU verantwortlich für Erfolg der Bundesrepublik		<b>K15 Konventionalismus und Kon-</b>

19	33	Haben föderale Ordnung des Grundgesetzes geprägt.	CSU verantwortlich für Eigenständigkeit Bayerns im Grundgesetz (Wir = CSU)	<b>servatismus</b> - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden 1. Wertesystem: Ehrgeiz, Aufstiegstendenz, scheinbarer Widerspruch zu 2. Wertesystem: Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition  <b>K16 Fremdgruppen</b> - Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit - Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe - Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer  <b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen - Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich - Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus - Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe, Loyalität, Gehorsam - stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe
19	34	Haben uns in den Dienst unseres Landes gestellt:	CSU verantwortlich für Deutschland, für Soziale Marktwirtschaft, Bindung an westliche Demokratien, Frieden, Freiheit (Wir = CSU, Uns= CSU, Bayern, Deutschland?)	
19	36	Haben für geeintes Europa und Wiedervereinigung Deutschlands gekämpft.	CSU verantwortlich für Einheit in Europa, Deutschland (Wir = CSU)	
19	37	Auch heute machen wir bundes-, europapolitischen Einfluss geltend.	CSU hat Einfluss auf Deutschland, Europa (Wir = CSU)	
19	38	Zum Wohle der Nation, europäischen Idee.	CSU verantwortlich für Deutschland und Europa	
19	39	Wissen um deutsche, europäische, internationale Verantwortung.	CSU verantwortlich für Deutschland, Europa und Welt (Wir = CSU)	
19	40	Unterscheidet uns von Regionalparteien.	CSU anders als andere Regionalparteien (Uns = CSU)	

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> <li>- nur die Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> <li>- (Gehorsam und) Loyalität ggü. Eigengruppe</li> <li>- destruktive, rationalisierte Aggression</li> </ul>
c	20	<b>Bereit sein für Neues:</b> Die CSU ist die konservative Zukunftspartei			
	20	1	Auf Boden unveränderbarer Grundwerte offen für Neues.	CSU ist modern, wertebasiert	CSU ist Volks-, Umweltschutzpartei - (wert)konservativ - wertebasiert - zukunftsorientiert - verantwortungsbewusst - gemeinwohlorientiert - klar abgegrenzte Mitte - bodenständig - christlich - lösungsorientiert - modern und traditionalistisch in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik - verantwortlich für Erfolg des Landes - nicht wie strukturkonservative und reaktionäre Linke und Rechte Kräfte  Lebenswirklichkeit ist Mittelpunkt
	20	2	Macht konservative Haltung aus.	CSU ist konservativ	
	20	3	Lehnen Veränderungen nicht ab, gestalten sie.	CSU gestaltet Veränderung (Wir = CSU)	
	20	4	Messen Fortschritt nicht am Machbaren, sondern an Grundsätzen.	CSU ist wertebasiert (Wir = CSU)	
	20	5	So gelingt Zukunft, wächst Vertrauen.	CSU ist zukunftsorientiert, schafft Vertrauen	
	20	6	<b>Sind Partei von Zukunft und Verantwortung.</b>	CSU ist zukunftsorientiert, verantwortungsbewusst (Wir = CSU)	
	20	7	Handeln langfristig, setzen auf verantwortlichen Fortschritt zum Wohle aller.	CSU ist verantwortungsbewusst, gemeinwohlorientiert (Wir = CSU)	
	20	8	Halten am Bewährten fest, gleichzeitig bereit für Neues:	CSU ist traditionalistisch, modern (Wir = CSU)	

20	9	In Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik.	In Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik	CSU - gestaltet Veränderung - schafft Vertrauen - gibt Sicherheit
20	10	Wertkonservative, zukunfts offene Haltung unterscheidet uns von strukturkonservativen, reaktionären Kräften Links und Rechts.	CSU ist wertebasiert, zukunftsorientiert, Mitte, nicht wie strukturkonservative, reaktionäre Linke und Rechte Kräfte (Uns = CSU)	Umweltschutz beginnt mit eigener, ist gemeinsame Verantwortung
20	11	<b>Gehen mit Zeit, aber nicht Zeitgeist.</b>	CSU ist traditionalistisch, modern (Wir = CSU)	Erfolg ist wichtig
20	12	CSU steht in Gegenwart.	CSU ist bodenständig	(Wir = CSU, Uns = CSU, ?)
20	13	Nehmen Lebenswirklichkeit in Blick.	Lebenswirklichkeit ist Mittelpunkt (Wir = CSU)	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
20	14	Wissen: Zukunft braucht Herkunft.	CSU ist konservativ, zukunftsorientiert (Wir = CSU)	- die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht
20	15	Setzen auf Verbindung von Tradition und Moderne.	CSU ist traditionalistisch, modern (Wir = CSU)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
20	16	Messen Neues am Alten, bevor wir Altes durch Neues ersetzen. Neues gut, wenn besser, nicht weil neu.	CSU ist konservativ (Wir = CSU)	
20	18	<b>Bewahren Schöpfung für Zukunft.</b>	CSU ist christliche, zukunftsorientierte, Umweltschutzpartei (Wir = CSU)	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk
20	19	Umwelt-, Tier-, Arten-, Ressourcenschutz globale Aufgaben, die vor eigener Haustüre beginnen.	Umweltschutz beginnt mit eigener Verantwortung	<b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b>

	20	20	Schützen natürliche Lebensgrundlagen, erhalten sie für nachfolgende Generationen.	CSU ist zukunftsorientierte Umweltschutzpartei (Wir = CSU)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Widerstand und Widerspruch werden als negativ, weltfremd oder sogar extrem abgewertet</li> </ul> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>- Zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden</li> <li>- soziale Probleme werden ignoriert</li> </ul> <p>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz, nur scheinbarer Widerspruch zu</p> <p>2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</p>
	20	21	Unsere gemeinsame Verantwortung.	Umweltschutz gemeinsame Verantwortung (Uns = ?)	
	20	22	<b>Beantworten Herausforderungen mit Lösungen.</b>	CSU ist lösungsorientiert (Wir = CSU)	
	20	23	Bereit sein für Neues heißt, Herausforderungen meistern.	Bereit sein für Neues heißt, Herausforderungen meistern	
	20	24	Suchen nicht einfache, sondern tragfähige Lösungen.	CSU ist lösungsorientiert (Wir = CSU)	
	20	25	Setzen nicht aufs Scheitern, sondern Erfolg.	Erfolg ist wichtig (Wir = CSU)	
	20	26	Spielen nicht mit Ängsten, sondern geben politische Antworten.	CSU gibt Sicherheit (Wir = CSU)	
	20	27	Trennt uns von linken wie rechten Protestbewegungen.	CSU ist klar abgegrenzte Mitte (Uns = CSU)	
	20	28	Arbeiten täglich für lebenswerte Zukunft der Menschen, Erfolg des Landes, weil uns Gelingen am Herzen liegt.	CSU ist zukunftsorientierte Volkspartei, verantwortlich für Erfolg des Landes, Erfolg ist wichtig (Wir = CSU, Uns = CSU)	<p><b>K16 Fremdgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte autorität der Eigengruppe, Ge-</li> </ul>

					<p>horsam und Loyalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektion unbewusster Triebimpulse auf die Außenwelt</li> </ul> <p><b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- efficacy</li> </ul> <p><i>Reflexion: Sie behaupten nicht reaktionär und strukturkonservativ zu sein, sind es aber.</i></p>
Kapitel II	24ff	<b>II. Feste Werte   Wofür wir stehen</b>			
	25	1	Politik der CSU basiert auf festen Werten.	CSU ist wertebasiert	CSU ist Volkspartei
	25	2	Werte geben ethische, politische Orientierung, entsprechen Prägung unseres Landes.	Werte geben ethische, politische, landestypische Orientierung (Uns = Bayern, Deutschland?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wertebasiert</li> <li>- mittig</li> <li>- christlich-jüdisch</li> <li>- humanistisch</li> <li>- aufklärerisch</li> </ul>
	25	3	Unsere Grundüberzeugungen tief in Mitte unserer Gesellschaft verankert, werden gemeinsam gelebt.	CSU ist wertebasierte, mittige Volkspartei (Uns = CSU?)	Werte geben Orientierung

	25	4	Entspringen christlich-jüdischen Wurzeln, Humanismus, Aufklärung.	CSU ist christlich-jüdisch, humanistisch, aufklärerisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ethisch</li> <li>- politisch</li> <li>- landestypisch</li> </ul> <p>Mensch ist Mittelpunkt (Wir = CSU, Uns = Bayern, Deutschland, CSU, ?)</p> <p><b>K1 Kollektivismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv</li> </ul> <p><b>K8 Druck auf Individuum sich anzupassen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot/Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden</li> </ul> <p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte</li> </ul> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>- zumindest oberflächlich mit allem so einverstanden, wie es ist</li> </ul> <p>1. Wertesystem: Nüchternheit</p>
	25	5	Diese festen Werte sind Leitlinie, Zielvorgabe für tägliches Handeln.	CSU ist wertebasiert	
	25	6	Gestalten Politik, die Mensch in Mittelpunkt ihrer Entscheidungen stellt.	Menschen ist Mittelpunkt (Wir = CSU)	

					<p>Widerspricht nur scheinbar 2. Wertesystem: Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition, Toleranz</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen - Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus - Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe - Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren</p> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Tendenz in starren Kategorien zu denken</p>
a	26f	<b>Das C:</b> Vom christlichen Menschenbild zum Leben in Würde, Freiheit und Verantwortung			
	26	1	<i>C steht für christliche Werteorientierung.</i>	CSU ist christlich, wertebasiert	CSU ist Volkspartei - christlich - wertebasiert - nicht abstrakt  CSU schafft Ordnung für - Würde
	26	2	<i>Grundwerte leiten sich aus christlichem Menschenbild ab.</i>	CSU ist christlich, wertebasiert	
	26	3	<i>Auf dieser Basis gestalten wir Ordnung, die Leben in Würde, Freiheit, Verantwortung ermöglicht.</i>	CSU gibt Ordnung für Würde, Freiheit, Verantwortung <b>(Wir = CSU)</b>	

26	4	<i>Zentrum unseres Denkens kein abstrakter Gesellschaftsentwurf.</i>	CSU nicht abstrakt (Uns = CSU)	- Freiheit - Verantwortung
26	5	<i>Bei uns Mensch im Mittelpunkt, mit unantastbarer Würde, Freiheit, Verantwortung.</i>	Mensch ist Mittelpunkt, hat Würde, Freiheit, Verantwortung (Uns = CSU)	Mensch ist Mittelpunkt, hat - Würde - Freiheit - Verantwortung
26	6	<i>Partei steht allen Menschen offen, die sich zu diesen Grundwerten und unseren Zielen bekennen – unabhängig von ihrem Glauben.</i>	CSU ist wertebasierte Volkspartei, Mitglieder sollen sich mit Werten identifizieren (Uns = CSU)	Mitglieder sollen sich mit Werten identifizieren  (Wir, Uns = CSU)  <b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv  <b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und der Menschheit als ganzer  <b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Heteronomie  <b>K4 Entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk  <b>K15 Konventionalismus und Kon-</b>

					<p><b>servatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, nur scheinbarer Widerspruch zu</li> <li>2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren</li> <li>- nur Eigengruppe kann soziale Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abwehr des Subjektiven, Phantasievollen, Sensiblen</li> <li>- Phantasielosigkeit gegenüber der Welt von morgen</li> <li>- efficiency</li> </ul>
b	26	1	<b>Orientierung am christlichen Menschenbild</b>	christliches Menschenbild Ausgangspunkt der politischen Arbeit der CSU	Aufgeklärtes christliches Menschenbild Ausgangspunkt der politischen Ar-

	26	2	<b>Mensch ist Geschöpf Gottes.</b>	Mensch ist Geschöpf Gottes	beit der CSU  Mensch ist - Geschöpf Gottes - einzigartig  Mensch hat - Freiheit, Vernunft, Verantwortung vor Gott, sich selbst  (Wir = CSU, Uns = CSU)  <b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer  <b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes 2. Wertesystem: Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition, Toleranz  <b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Identifikation mit Machtgestalten und Institutionen der Macht - gleichzeitige Unterordnung
	26	3	Er ist einzigartig.	Mensch ist einzigartig	
	26	4	Das verleiht ihm Personalität.	Mensch hat Personalität	
	26	5	Ist frei geboren, mit Vernunft ausgestattet, befähigt Eigenverantwortung wahrzunehmen, sich vor Gott für sein Tun zu verantworten.	Mensch hat Freiheit, Vernunft, Verantwortung vor Gott und sich selbst	
	26	6	Bekennen uns zu christlichem Menschenbild in abendländisch aufgeklärter Prägung. Dies Ausgangspunkt unserer Politik	Aufgeklärtes christliches Menschenbild Ausgangspunkt der politischen Arbeit der CSU (Wir = CSU, Uns = CSU)	
	26				

c	26	1	<b>Menschenwürde, Menschenrechte, Gleichberechtigung</b>	Menschenwürde, Menschenrechte, Gleichberechtigung	Menschenwürde, Menschenrechte, Gleichberechtigung
	26	2	<b>Menschenwürde oberster Grundwert.</b>	Menschenwürde oberster Grundwert	Menschenwürde oberster Grundwert
	26	3	Unmittelbarer Ausfluss christlichen Menschenbildes. Aus ihr alle Grundrechte abgeleitet.	Christliches Menschenbild Grundlage aller Grundrechte	Christliches Menschenbild Grundlage - aller Grundrechte - für Lebensschutz
	26	4	Verleiht Menschen Wert, Anspruch auf Achtung allein aufgrund seines Menschseins.	Menschen haben unveräußerliche Würde	Mensch hat - unveräußerliche Würde
	26	5	Menschen frei, gleich geboren.	Mensch hat Freiheit, Gleichheit	- Freiheit - Gleichheit
	26	6	Menschenwürde unabhängig von Eigenschaften, Fähigkeiten, Leistungen, Erfolgen.	Menschen haben unveräußerliche Würde	- Recht auf würdiges Leben, Sterben
	26	7	Unveräußerlich, gilt für alle gleichermaßen.	Menschen haben unveräußerliche Würde	CSU verantwortlich für - Durchsetzung der Menschenrechte, auch Gleichberechtigung Mann und Frau
	26	8	Ihr Schutz und Gewährleistung der Menschenrechte sind unser erster Auftrag.	CSU verantwortlich für Durchsetzung der Menschenrechte <b>(Uns = CSU ?)</b>	- Lebensschutz, auch ungeborenes - Schutz des Sterbens
	26	9	Dazu gehört volle Gleichberechtigung von Mann und Frau.	Auch Gleichberechtigung Mann und Frau	CSU hat christliches Menschenbild
	26	10	<b>Christliches Menschenbild verpflichtet zu Schutz menschlichen Lebens.</b>	CSU hat christliches Menschenbild Christliches Menschenbild Grundlage für Lebensschutz CSU verantwortlich für Lebensschutz	Mensch ist Mittelpunkt - wertebasierter Politik - politischer Ordnung - der Wissenschaft, Wirtschaft, Technik

	26	11	Umfasst ungeborenes.	Auch ungeborenes	<b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer
	26	12	Jeder Recht auf Leben, Sterben in Würde.	Menschen haben Recht auf würdiges Leben, Sterben	
	26	13	Schützen menschliches Leben von Anfang bis Ende.	CSU verantwortlich für Schutz des Lebens, Sterbens	
	27	14	<b>Werteorientierte Politik stellt Menschen in Mittelpunkt.</b>	Mensch ist Mittelpunkt wertebasierter Politik	
	27	15	Politik und politische Ordnung müssen Menschen dienen nicht umgekehrt.	Mensch ist Mittelpunkt der Politik, politischer Ordnung	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Staat "kümmert" sich um das Volk
	27	16	Neue wissenschaftliche, wirtschaftliche, technische Möglichkeiten haben Mensch, nicht Machbarkeit zum Maß.	Mensch ist Mittelpunkt der Wissenschaft, Wirtschaft, Technik	
					<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - soziale Probleme werden ignoriert 2. Wertesystem: christliche Werte, Dienst an der Gemeinschaft
					<b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Tendenz in starren Kategorien zu denken
d	27	1	<b>Freiheit</b>	Freiheit	Freiheit
	27	2	<b>Mensch zu Freiheit, Selbstbestimmung berufen.</b>	Mensch hat Freiheit, Eigenverantwortung	- braucht freiheitliche Ordnung - hat Grenzen
	27	3	Jeder ist frei und für seine Lebensgestaltung verantwortlich.	Mensch hat Freiheit, Eigenverantwortung	- begrenzt durch Freiheit anderer - des Menschen braucht Sicherheit, Befähigung zur Freiheit
	27	4	Damit Mensch sich in Freiheit entfalten kann, müssen Sicherheit und Be-	Freiheit des Menschen braucht Sicherheit, Befähigung zur Freiheit	Mensch hat

		fähigung zur Freiheit gewährleistet sein.		- Freiheit - Eigenverantwortung
27	5	Freiheit braucht politische Ordnung, die ihr dient.	Freiheit braucht freiheitliche Ordnung	Politik muss verfassungsrechtliche Grundfreiheiten garantieren, abwägen
27	6	Politische Ordnung muss in Verfassung verankerte Grundfreiheiten garantieren und gegeneinander abwägen.	Politik muss verfassungsrechtliche Grundfreiheiten garantieren, abwägen	Freiheitsbegriff nicht abgeschlossen  (Uns = CSU?)
27	7	<b>Freiheit als Entfaltungsrecht jedes Individuums ist nicht grenzenlos.</b>	Freiheit hat Grenzen	<b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer - Fähigkeit zu kritischer Selbstreflexion
27	8	Grenzen der Freiheit, wo Toleranz im Sinne von „Leben und leben lassen“ nicht ausreicht, um zwischen eigener Freiheit und Freiheit anderer zu vermitteln.	Freiheit einzelner begrenzt durch Freiheit anderer	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten - Jede*r auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden
27	9	Freiheitsbegriff nichts Abgeschlossenes.	Freiheitsbegriff nicht abgeschlossen	
27	10	Unser Freiheitsbegriff ist zukunfts offen.	Freiheitsbegriff nicht abgeschlossen (Uns = CSU?)	
27	11	Freiheit muss immer wieder neu gedacht werden:	Freiheitsbegriff nicht abgeschlossen	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk
27	12	Als Freiheit von neuen Abhängigkeiten ebenso wie als Freiheit zu neuen Möglichkeiten.	Freiheitsbegriff nicht abgeschlossen	<b>K17 Eigengruppe</b> - Stereotypes, idealisiertes Denken in

					Bezug auf Eigengruppe
e	27	1	<b>Verantwortung</b>	Verantwortung	Verantwortung
	27	2	<b>Es gibt keine Freiheit ohne Verantwortung.</b>	Freiheit bedeutet Verantwortung	Freiheit bedeutet Verantwortung Rechte bedeuten Pflichten
	27	3	Mensch für sein Tun rechenschaftspflichtig: Vor Gott, Mitmenschen, sich selbst.	Mensch hat Verantwortung vor Gott, Mitmenschen, sich selbst	Mensch hat Verantwortung - vor Gott
	27	4	Deshalb Freiheit zwingend mit Verantwortung verbunden:	Freiheit bedeutet Verantwortung	- vor Mitmenschen - vor sich selbst
	27	5	Für sich, andere, Bewahrung der Schöpfung, kommende Generationen.	Für sich, andere, Schöpfung, kommende Generationen	- für sich - für andere - für Schöpfung - kommende Generationen
	27	6	Gelebte Verantwortung, respektvoller Umgang untereinander sind Ausdruck gegenseitiger Achtung von Menschenwürde und Freiheit.	Verantwortung, Respekt sind Ausdruck der Achtung von Menschenwürde, Freiheit	Verantwortung, Respekt sind Ausdruck der Achtung von Menschenwürde, Freiheit
	27	7	Menschenrechte finden notwendige Ergänzung in Menschenpflichten.	Rechte bedeuten Pflichten	Verantwortung Einzelner bedeutet politische Verantwortung für Gemeinschaft
	27	8	Treten für Gesellschaft ein, die nicht allein auf Rechten, sondern auch Pflichten gegenüber anderen gegründet ist.	CSU fordert Rechte und Pflichten gegenüber anderen ein (Wir = CSU)	CSU - fordert Rechte und Pflichten gegenüber anderen ein
	27	9	<b>Verantwortung ist unser politischer Auftrag.</b>	CSU ist verantwortungsbewusst (Uns = CSU)	- ist verantwortungsbewusst, wertebasiert
	27	10	Aus Verantwortung des Einzelnen	Verantwortung Einzelner bedeutet po-	

			politische Verantwortung für Gemeinschaft abgeleitet.	litische Verantwortung für Gemeinschaft	(Wir = CSU, Uns = CSU)
27	11	Stehen für wertgebundene Verantwortungspolitik.	CSU ist verantwortungsbewusst, wer-tebasiert (Wir = CSU)		<p><b>K2 Reflexionsvermögen</b> Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer</p> <p><b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden</p> <p><b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - dass der Mensch unter Druck steht, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen/unterzuordnen wird nicht erwähnt oder negiert</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition</p>

					<p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe</li> <li>- stereotypes, idealisiertes Bild der Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifizierung mit Machtgestalten und Institutionen der Macht</li> <li>- gleichzeitige Unterordnung</li> </ul>
f	28	<b>Das S:</b> Der Mensch als soziales Wesen in Gemeinschaft			
	28	1	<i>S steht für sozialen Zusammenhalt, soziale Gerechtigkeit.</i>	CSU für sozialen Zusammenhalt, Gerechtigkeit	<p>CSU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für sozialen Zusammenhalt, Gerechtigkeit</li> <li>- schafft Ordnung, Entfaltungsmöglichkeit in Gemeinschaft</li> </ul> <p>Mensch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist Individuum</li> <li>- hat Freiheit, Verantwortung</li> <li>- braucht Gemeinschaft</li> </ul>
	28	2	<i>Mensch als Individuum geboren, mit individuellen Rechte und Pflichten.</i>	Mensch ist Individuum, hat Freiheit, Verantwortung	
	28	3	<i>Braucht aber auch Gemeinschaft.</i>	Mensch braucht Gemeinschaft	
	28	4	<i>Bekennen uns zu Ordnung, die Einzelnem ermöglicht, sich in Gemeinschaft zu entfalten.</i>	CSU schafft Ordnung, Entfaltungsmöglichkeit in Gemeinschaft <b>(Wir = CSU)</b>	
	28	5	<i>Gesellschaftliche Werteordnung ba-</i>	Wertebasis der Gesellschaft Men-	

			<i>siert auf den Leitwerten Menschenwürde, Freiheit, Verantwortung.</i>	schenwürde, Freiheit, Verantwortung	Wertebasis der Gesellschaft
28	6		<i>Aus ihnen erwachsen Subsidiarität, Solidarität, Recht, Gerechtigkeit, Verantwortung in der Einen Welt.</i>	Wertebasis der Gesellschaft Subsidiarität, Solidarität, Recht, Gerechtigkeit, Verantwortung in Einer Welt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschenwürde</li> <li>- Freiheit</li> <li>- Verantwortung</li> <li>- Subsidiarität</li> <li>- Solidarität</li> <li>- Recht</li> <li>- Gerechtigkeit</li> <li>- Verantwortung in Einer Welt</li> </ul> <p>(Wir = CSU)</p> <p><b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer</p> <p><b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservativismus</b> - zumindest oberflächlich mit allem, so wie es ist einverstanden</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b> - Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</p>

g	28	1	<b>Subsidiarität als Eigenverantwortung</b>	Subsidiarität ist Eigenverantwortung	Subsidiarität ist Eigenverantwortung
	28	2	<b>Jeder trägt für sich und Seine Verantwortung.</b>	Mensch hat Verantwortung für, sich Angehörige	Mensch hat Verantwortung für sich, Angehörige, seine Entwicklung
	28	3	Maßstab ist eigenverantwortlicher Mensch.	Eigenverantwortlicher Mensch ist Maßstab	Eigenverantwortlicher Mensch ist Maßstab
	28	4	Durch Vernunft verwirklicht er sich selbstbestimmt, entfaltet Fähigkeiten.	Mensch hat Verantwortung für seine Entwicklung	CSU ist für Eigenverantwortung
	28	5	Lehnen Fremdbestimmtheit, gar Entmündigung ab.	CSU ist für Eigenverantwortung <b>(Wir = CSU)</b>	Eigenverantwortung - grundlegend für Demokratie - wichtiger als staatliche Hilfe
	28	6	Eigenverantwortung zentrales Ordnungsprinzip einer von unten aufgebauten Gesellschaft:	Eigenverantwortung grundlegend für Demokratie	<b>(Wir = CSU, Uns = CSU)</b>
	28	7	Bekennen uns zur Subsidiarität.	CSU ist für Eigenverantwortung <b>(Uns = CSU)</b>	<b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Dass der Mensch unter Druck steht, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen/unterzuordnen wird nicht erwähnt oder negiert
	28	8	Das heißt: Vorrang von Eigenverantwortung vor Gemeinschaftsaufgabe und kleinerer Einheit vor größerer.	Eigenverantwortung wichtiger als staatliche Hilfe	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz
h	28	1	<b>Solidarität als soziale Sicherheit</b>	Solidarität ist soziale Sicherheit	Solidarität ist soziale Sicherheit

28	2	<b>Solidarität zwingende Ergänzung von Eigenverantwortung</b>	Eigenverantwortung nur mit Solidarität	<p>Eigenverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nur mit Solidarität</li> <li>- steigert Leistung</li> <li>- Grundlage der Solidarität</li> </ul> <p>Es gibt ein Recht auf soziale Sicherheit, selbstbestimmtes Leben in Würde für Menschen, die sich anstrengen</p> <p>Humanität zeigt sich in gelebter Solidarität der Gesellschaft</p> <p>Solidarität verdient Anerkennung</p> <p><b>K2 Reflexionsvermögen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer</li> </ul> <p><b>K5 mündige Demokratie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Volk wird als Hauptakteur gesehen (<i>Neoliberal</i>)</li> </ul> <p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte</li> </ul> <p><b>K15 Konventionalismus und</b></p>
28	3	Aus Eigenverantwortung erwächst menschliche Leistungskraft.	Eigenverantwortung steigert Leistung	
28	4	Ist Grundlage zur Unterstützung Schwacher.	Eigenverantwortung Grundlage der Solidarität	
28	5	Auch, wer trotz aller Bemühungen nicht für sich sorgen kann, hat Recht auf soziale Sicherheit, selbstbestimmtes Leben in Würde.	Es gibt ein Recht auf soziale Sicherheit, selbstbestimmtes Leben in Würde für Menschen, die sich anstrengen	
28	6	Soziale Sicherheit ist solidarische Gemeinschaftsaufgabe von Bürgern und Staat.	Humanität zeigt sich in gelebter Solidarität der Gesellschaft	
28	7	In gelebter Solidarität in Familie, Nachbarschaft, Gesellschaft zeigt sich Humanität einer Gesellschaft.	Humanität zeigt sich in gelebter Solidarität der Gesellschaft	
28	8	Ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement hat zu würdigenden Wert.	Solidarität verdient Anerkennung	

					<b>Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes 1. Wertesystem: Ehrgeiz, Aufstiegstendenz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft
i	29	1	<b>Gerechtigkeit als fairer Wohlstand</b>	Gerechtigkeit ist fairer Wohlstand	Gerechtigkeit ist fairer Wohlstand
	29	2	<b><i>Gerechtigkeit liegt in Befähigung zu Wohlstand.</i></b>	Gerechtigkeit ist Chance auf Teilhabe an Wohlstand	Gerechtigkeit ist faire Chance auf Teilhabe an Wohlstand
	29	3	Ermöglichen von Chancen, Streben nach Wohlstand nicht Selbstzweck, tragen zu Leben in Würde, Freiheit, Verantwortung bei.	Gerechtigkeit ist Chance auf Teilhabe an Wohlstand	Gerechte Wohlstandsverteilung ist wirtschaftliche Freiheit und Verantwortung aller, nicht des Staates
	29	4	Richtiger Weg zu Wohlstand, Gerechtigkeit nicht staatliche Planung, sondern wirtschaftliche Freiheit, Verantwortung aller.	Gerechte Wohlstandsverteilung ist wirtschaftliche Freiheit und Verantwortung aller, nicht des Staates	Kleiner Wohlstand muss auskömmlich sein
	29	5	Bekennen uns zur Sozialen Marktwirtschaft als einzig zukunftsfähiger Wirtschafts- und Sozialordnung.	CSU steht für Soziale Marktwirtschaft als einzig zukunftsfähige Ordnung (Wir = CSU, Uns = CSU)	Wohlstand muss fair geschaffen werden
	29	6	<b><i>Gerecht ist, wenn Bedingungen für Erreichen von Wohlstand fair sind.</i></b>	Gerechtigkeit ist faire Chance auf Teilhabe an Wohlstand	CSU steht für Soziale Marktwirtschaft als einzig zukunftsfähige Ordnung  CSU will Chance auf Teilhabe am

29	7	Unsere Kriterien für fairen Wohlstand: Teilhabe an Wohlstand muss verwirklicht werden können.	Gerechtigkeit ist Chance auf Teilhabe an Wohlstand (Uns = CSU)	Wohlstand für alle durch - Bildung - Schutz vor Diskriminierung - Wertschätzung von Leistung  (Wir = CSU, Uns = CSU)  <b>K6 entmündigende Wirtschaft</b> - Wille Machtverhältnis zwischen Unternehmern, Arbeiterschaft und Staat beizubehalten - Interessen der Wirtschaft stehen vor denen der Menschen - Einfluss konjunktureller Schwankungen wird ggü. der Wählerschaft verharmlost  <b>K7 Mündige Wirtschaft</b> - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht  <b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt  <b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes
29	8	Kleinstes Wohlstandsniveau muss auskömmlich sein.	Kleiner Wohlstand muss auskömmlich sein	
29	9	Erwirtschaftung des Wohlstands muss zu ethischen Bedingungen erfolgen.	Wohlstand muss fair geschaffen werden	
29	10	Treten für Gesellschaftsordnung fairer Chancen ein.	CSU will Chance auf Teilhabe am Wohlstand (Wir = CSU)	
29	11	Muss Chancengerechtigkeit gewährleisten, allen Menschen unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit Teilhabe ermöglichen.	CSU will Chance auf Teilhabe am Wohlstand für alle	
29	12	Jeder soll an Möglichkeiten unserer Zeit teilhaben können – unabhängig von sozialer, kultureller Herkunft, Einkommen, Alter, Geschlecht, körperlichen, geistigen, psychischen Einschränkungen.	CSU will Chance auf Teilhabe am Wohlstand für alle	
29	13	Jeder soll aus Fähigkeiten Bestes machen können.	CSU will Chance auf Teilhabe am Wohlstand für alle	
29	14	Zugang zu Bildung, Schutz vor Diskriminierung, Wertschätzung von Leistung bilden Schlüssel zu Teilhabe.	CSU will Chance auf Teilhabe für alle durch Bildung, Schutz vor Diskriminierung, Wertschätzung von Leistung	

			be.		<p>1. Wertesystem: Ehrgeiz, Aufstiegstendenz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i></p> <p>2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b> - nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</p> <p><b>K20 Libertarismus</b> - Als Ursache sozialer Probleme gilt die gesellschaftliche Struktur</p> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Tendenz in starren Kategorien zu denken</p>
j	29	1	<b>Rechtsstaatlichkeit als demokratische Herrschaft des Rechts</b>	Rechtsstaatlichkeit ist demokratische Herrschaft des Rechts	Rechtsstaatlichkeit ist demokratische Herrschaft des Rechts  Staat - kümmert sich um seine Bürger - durch Wahlen legitimiert - muss Freiheit sichern - muss Mehrheitswillen durchsetzen - muss Minderheiten schützen - muss alle gleich behandeln
	29	2	<b><i>Staat ist für Bürger da.</i></b>	Staat kümmert sich um seine Bürger	
	29	3	Zieht Legitimation aus demokratischem Auftrag der Bürger.	Staat durch Wahlen legitimiert	
	29	4	Gewinnt Akzeptanz durch Taten für Bürger.	Staat kümmert sich um seine Bürger	
	29	5	Alle haben Anspruch auf gleiche Rechte, Gleichheit vor Gesetz.	Staat muss alle gleich behandeln	

29	6	Damit Werte- und Gesellschaftsordnung Bestand hat, muss Staat allgemeinverbindliches Rechtssystem vorgeben, durchsetzen.	Starker Staat muss Werte/Ordnung durch Gesetze durchsetzen	<p>Starker Staat - muss Werte/Ordnung durch Gesetze durchsetzen</p> <p>Notwendiger Ordnungsrahmen sind FDGO und Gewaltenteilung</p> <p>CSU ist für starken Rechtsstaat</p> <p>Gewaltmonopol schafft Ordnung, Recht, Gerechtigkeit</p> <p>Nur starker Staat, Werte, wehrhafte Demokratie schaffen Freiheit, Sicherheit</p> <p>Bürger als Souverän gestalten Staat</p> <p>Aus Bürgergemeinschaft ergeben sich Rechte und Pflichten</p> <p>(Uns = CSU)</p> <p><b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen - soziale Wechselbeziehungen unter</p>
29	7	Staat muss Freiheit des Einzelnen sichern.	Staat muss Freiheit sichern	
29 – 30	8	Muss demokratischen Mehrheitswillen zur Geltung bringen.	Staat muss Mehrheitswillen durchsetzen	
30	9	Hat Rechte von Minderheiten zu schützen.	Staat muss Minderheiten schützen	
30	10	Dafür verbindlicher Ordnungsrahmen notwendig, der auf freiheitlich demokratischer Grundordnung und Gewaltenteilung beruht.	Notwendiger Ordnungsrahmen sind FDGO und Gewaltenteilung	
30	11	Bekennen uns zu starkem Rechtsstaat.	CSU ist für starken Rechtsstaat (Uns = CSU)	
30	12	Sein Gewaltmonopol garantiert verfassungsmäßige Ordnung, schafft Recht, Gerechtigkeit.	Gewaltmonopol schafft Ordnung, Recht, Gerechtigkeit	
30	13	Nur handlungsfähiger, starker Staat kann für Freiheit, Sicherheit sorgen.	Nur starker Staat schafft Freiheit, Sicherheit	
30	14	Nur wertbestimmte, wehrhafte Demokratie ist nicht Opfer eigener Freiheit.	Nur Werte/wehrhafte Demokratie schaffen Freiheit	
30	15	Verstehen Staat als gemeinsame Aufgabe, von Bürgern als Souverän	Bürger als Souverän gestalten Staat	

			gestaltet.		
	30	16	Bürgergemeinschaft eines Staates ist Verantwortungsgemeinschaft – mit Bürgerrechten und -pflichten.	Aus Bürgergemeinschaft ergeben sich Rechte und Pflichten	<p>hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust</p> <p><b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk</p> <p><b>K5 mündige Demokratie</b> - das Volk wird als Hauptakteur gesehen</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft</p> <p><b>K16 Fremdgruppen</b> - Kaum Vorstellungen von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</p>

					<p><b>K17 Eigengruppe</b> - Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren</p> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Denken in Dimensionen wie stark-schwach - Identifizierung mit Machtgestalten und Institutionen der Macht - gleichzeitige Unterordnung - Tendenz in starren Kategorien zu denken - Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</p>
k	30	1	<b>Frieden und Eine Welt sind globale Verantwortung</b>	Frieden und Eine Welt sind globale Verantwortung	Frieden und Eine Welt globale Verantwortung
	30	2	<b><i>Frieden mehr als Abwesenheit von Krieg, Gewalt</i></b>	Frieden ist mehr als Abwesenheit von Krieg, Gewalt	Frieden ist - mehr als Abwesenheit von Krieg, Gewalt
	30	3	Frieden auch Fähigkeit zu Dialog, Miteinander der Nationen, Kulturen, Religionen.	Frieden ist Fähigkeit zu Dialog und Zusammenarbeit	- Fähigkeit zu Dialog, Zusammenarbeit - Voraussetzung für Freiheit, Sicherheit, Wohlstand
	30	4	Frieden erarbeiten, Auftrag, Verpflichtung aller Völker.	Frieden ist globale Verantwortung	Deutschland ist verantwortlich
	30	5	Voraussetzung für Leben in Freiheit,	Frieden ist Voraussetzung für Freiheit,	

			Sicherheit, Wohlstand.	Sicherheit, Wohlstand	- international
30	6	Bekennen uns deshalb zur internationalen Verantwortung Deutschlands:	Deutschland ist international verantwortlich: (Wir = CSU?)	Deutschland ist international verantwortlich: (Wir = CSU?)	- als Friedenspartner für EU, (Eine) Welt
30	7	Als treibende Kraft in starkem Europa, verlässlicher Verbündeter in transatlantischer Wertegemeinschaft, verantwortungsvoller Partner in Vereinten Nationen.	Deutschland als Friedenspartner verantwortlich für EU, Welt (Wir = CSU)	Deutschland als Friedenspartner verantwortlich für EU, Welt (Wir = CSU)	CSU - will global-nachhaltige Entwicklung - ist globale Volkspartei im Interesse aller Völker
30	8	Müssen unsere Verantwortung auch auf Bedürfnisse Einer Welt richten.	Deutschland verantwortlich für Eine Welt (Wir = CSU, Deutschland?)	Deutschland verantwortlich für Eine Welt (Wir = CSU, Deutschland?)	(Wir = CSU, Deutschland, ?) <b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - Behandlung anderer als amorphe Masse
30	9	Stehen zur Leitidee global-nachhaltiger Entwicklung	CSU will global-nachhaltige Entwicklung (Wir = CSU)	CSU will global-nachhaltige Entwicklung (Wir = CSU)	- Behandlung anderer als amorphe Masse
30	10	Im Interesse aller Völker denken, arbeiten wir an global tragfähigen Lösungen mit:	CSU ist globale Volkspartei im Interesse aller Völker (Wir = CSU)	CSU ist globale Volkspartei im Interesse aller Völker (Wir = CSU)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Heteronomie - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
30	11	Für ökologisch, ökonomisch, sozial ausgewogene Welt.	CSU will global-nachhaltige Entwicklung	CSU will global-nachhaltige Entwicklung	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>widerspricht nur scheinbar</i> 2. Wertesystem: Dienst an Gemein-

					<p>schaft (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Glaube an mystische Bestimmung eigenen Schicksals</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine besondere Machtposition</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul>
I	31	<b>Das U:</b> Der Gedanke der Union als Einheit in Vielfalt.			
	31	1	<i>U steht für verbindendes Miteinander.</i>	U steht für Verbundenheit	U steht für Verbundenheit
	31	2	<i>Seit Gründung überkonfessionelle Partei.</i>	CSU ist christlich	CSU
	31	3	<i>Heute Begriff Union von umfassender.</i>	CSU ist mehr als christlich	- ist (mehr als) christlich - bringt Ordnung, Verbundenheit, Vielfalt
	31	4	<i>Gestalten Ordnung, die Gemeinsinn</i>	CSU bringt Ordnung, Verbundenheit,	- ist zukunftsorientiert - will plurale Gemeinschaft

		<i>fördert, ohne Vielfalt zu beschneiden.</i>	Vielfalt (Wir = CSU)	- will Chance auf Teilhabe für alle - verbindet, im Gegensatz zu anderen
31	5	<i>Führen Menschen, Positionen, Ziele zusammen, nivellieren keine Unterschiede.</i>	CSU bringt Verbundenheit, Vielfalt (Wir = CSU)	- ist wertebasierte Volkspartei - ist Sammelbewegung, Wertegemeinschaft
31	6	<i>Geben Antworten, die Lösung nicht in Vergangenheit suchen, sondern Zukunft gestalten.</i>	CSU ist zukunftsorientiert (Wir = CSU)	Stärke der Gesellschaft sind Zusammenhalt, Vielfalt
31	7	<b>Stärke einer Gemeinschaft liegt in Zusammenhalt und Vielfalt gleichermaßen.</b>	Stärke der Gesellschaft sind Zusammenhalt und Vielfalt	(Wir = CSU, Uns = CSU, andere = ?)
31	8	Vertreten Gemeinschaftsmodell, getragen von freiheitlichem Miteinander, pluraler Offenheit.	CSU will plurale Gemeinschaft (Wir = CSU)	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
31	9	Sie spielt einzelne Gruppen nicht gegeneinander aus, sondern lässt alle gleich mit Rechten, Pflichten teilhaben.	CSU will Chance auf Teilhabe für alle	<b>K2 Reflexionsvermögen</b> Trifft nicht zu, da K16 I) zutrifft. (Kodierregel)
31	10	<b>Stärke unserer Politik liegt im Zusammenführen vermeintlicher Gegensätze.</b>	CSU verbindet (Uns = CSU)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Bindung
31	11	Bürgerwille, Gemeinwohl, Heimat, Weltoffenheit, Tradition, Moderne, Fortschritt, Nachhaltigkeit – wo andere Gegensätze konstruieren, praktizieren wir Symbiose.	CSU verbindet, im Gegensatz zu anderen (andere = ?, Wir = CSU)	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk  <b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b>

	31	12	Führen zusammen, statt zu spalten.	CSU verbindet (Wir = CSU)	- Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte
	31	14	Einheit in Vielfalt: Unser Verständnis von Union als Sammelbewegung und Wertegemeinschaft.	CSU verbindet, bringt Vielfalt, ist Sammelbewegung, Wertegemeinschaft (Uns = CSU)	<p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition</p> <p><b>K16 Fremdgruppe</b> - Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifikation mit Menschheit als ganzer</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b> - Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe, Gehorsam und Loyalität - Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren - nur die Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</p> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p>

					- Denken in Dimensionen wie stark-schwach
Kapitel III	34ff	<b>III. Neue Ordnung   Was wir gestalten</b>			
	35	1	CSU gestaltet seit langem erfolgreich politische Architektur des Landes mit.	CSU verantwortlich für politischen Erfolg des Landes	CSU - verantwortlich für politischen Erfolg des Landes
	35	2	Treten für Ordnung auf Wertefundament ein, die Menschen dient.	CSU sorgt für wertebasierte Ordnung, die Menschen dient <b>(Wir = CSU)</b>	- sorgt für wertebasierte Ordnung, die Menschen dient
	35	3	Ordnung muss Menschen Orientierung, Sicherheit, Entfaltungsmöglichkeiten geben.	Ordnung muss Menschen Orientierung, Sicherheit, Entfaltungsmöglichkeiten geben	Ordnung muss - Menschen Orientierung, Sicherheit, Entfaltungsmöglichkeiten geben
	35	4	Wollen, dass Menschen sich in Zukunft auf gute Ordnung verlassen können: Auf freiheitliches Miteinander, Soziale Marktwirtschaft, starken Staat, partnerschaftliche Sicherheit.	Ordnung muss verlässlich sein, Freiheit, Zusammenhalt, Soziale Marktwirtschaft, starken Staat, Sicherheit bringen <b>(Wir = CSU)</b>	- verlässlich sein - Freiheit, Zusammenhalt, Soziale Marktwirtschaft, starken Staat, Sicherheit bringen  <b>(Wir = CSU)</b>
	35	6	Wir sorgen für neue Ordnung.	CSU sorgt für Ordnung <b>(Wir = CSU)</b>	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Drang nach Ordnung, aus Angst vor Kontrollverlust  <b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk - die Gewalt geht nicht vom Volk aus

					<p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>- zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden</li> <li>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i></li> <li>2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an der Gemeinschaft</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul>
Kapitel III, 1.	36ff	<b>1. Gesellschafts- und Kulturordnung: freiheitlich und gemeinsam!</b>			
	36	1	<i>Unsere Gesellschaft noch nie offener, vielfältiger.</i>	Veränderung: "Unsere" Gesellschaft offener, vielfältiger (Uns = Bayern, Deutschland, Europa?)	Veränderung - "Unsere" Gesellschaft offener, vielfältiger - mehr Chancen individueller Entfaltung - des Zusammenlebens durch demografischen Wandel - der Menschen, sozialer Bindungen
	36	2	<i>Bietet Menschen mehr Chancen zur individuellen Entfaltung als zuvor.</i>	Veränderung: mehr Chancen individueller Entfaltung	
	36	3	<i>Bayern, Deutschland Sehnsuchtsort vieler Menschen geworden.</i>	Bayern, Deutschland Sehnsuchtsort vieler	

36	4	<i>Migration, gesellschaftlicher Wandel fordern unsere Gesellschafts-, Kulturrordnung heraus.</i>	Identität Deutschlands durch Migration, gesellschaftlichen Wandel herausgefordert (Uns = Bayern, Deutschland, CSU?)	- durch Digitalisierung Bayern, Deutschland Sehnsuchtsort vieler
36	5	<b>Demografischer Wandel verändert Zusammenleben.</b>	Veränderung des Zusammenlebens durch demografischen Wandel	Identität Deutschlands
36	6	Es gibt immer weniger Junge, mehr Alte.	Veränderung durch demografischen Wandel	- durch Migration, gesellschaftlichen Wandel herausgefordert - verändert sich
36	7	Setzt Generationenvertrag unter Druck.	Druck auf Generationenvertrag	- wird hinterfragt - ist bedroht, daher noch wichtiger
36	8	Gleichzeitig steigen Anforderungen an junge Generation bei Bildung, Ausbildung, Beruf, Familie.	Höhere Anforderungen an Junge etwas zu leisten	- = Errungenschaften, Werte, Spielregeln ist bedroht
36	9	Bildungsgerechtigkeit, Familienförderung, Teilhabe für Jung und Alt zentrale Aufgaben.	Gerechtigkeit, Familienförderung, Teilhabe zentrale Themen	Druck auf Generationenvertrag Höhere Anforderungen an Junge etwas zu leisten
36	10	<b>Traditionelle Bindekräfte verlieren Bedeutung, neue kommen hinzu.</b>	Identität Deutschlands verändert sich	Gerechtigkeit, Familienförderung, Teilhabe zentrale Themen
36	11	Früher Selbstverständliches wird hinterfragt.	Identität Deutschlands wird hinterfragt	Konventionelle Werte sind bedroht
36	12	Berufswahl, Wohnort, Mitgliedschaft im Verein: Nicht mehr über Jahrzehnte Bestand.	Konventionelle Werte sind bedroht	Digitaler Wandel - ist umfassend
36	14	Menschen werden mobiler, soziale Bindungen veränderlicher.	Veränderung der Menschen, sozialer Bindungen	- ist Herausforderung und Chance

	36	15	Immer mehr im Digitalen.	Veränderung durch Digitalisierung	Alle sollen von Chancen profitieren
	36	16	Verbundenheit zu Heimat, unser Gemeinschaftsgefühl, unsere Werte dadurch noch bedeutsamer.	Identität Deutschlands ist bedroht, daher noch wichtiger (Uns = ?)	Bildungssystem muss Medienkompetenz vermitteln
	36	17	<b>Digitaler Wandel, neue Herausforderungen, Chancen.</b>	Digitaler Wandel ist Herausforderung und Chance	Teilhabe durch Bildung wichtigster Schlüssel gesellschaftlichen Zusammenhalts
	36	18	Digitale Revolution betrifft alle Bereiche des Lebens.	Digitaler Wandel ist umfassend	
	36	19	Stellt neue Anforderungen, eröffnet neue Möglichkeiten.	Digitaler Wandel ist Herausforderung und Chance	Migration - erfordert Arbeit für Identifikation mit der Gesellschaft
	36	20	Ziel, dass von Chancen alle profitieren.	Alle sollen von Chancen profitieren	- ist eine Gefahr für die Gesellschaft
	36	21	Bildungssystem muss Medienkompetenz vermitteln.	Bildungssystem muss Medienkompetenz vermitteln	Migrant*innen - immer mehr
	36	22	Teilhabe durch Bildung wird wichtigster Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt.	Teilhabe durch Bildung wichtigster Schlüssel gesellschaftlichen Zusammenhalts	- haben andere Identität, also Werte, Religion, Tradition, Lebensweisen
	37	23	<b>Migration erfordert bewusste Arbeit für Zusammenhalt</b>	Migration erfordert Arbeit für Identifikation mit der Gesellschaft	Identifikation mit deutscher Gesellschaft stärkt deutsche Gesellschaft
	37	24	Immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund leben bei uns.	Migrant*innen immer mehr (Uns = Bayern, Deutschland?)	Leitkultur und Heimat stärken Identifikation
	37	25	Haben unterschiedliche Vorstellungen von Werten, Religion, Tradition, Lebensweisen.	Migrant*innen haben andere Identität, also Werte, Religion, Tradition, Lebensweisen	CSU verantwortlich für Bewahrung deutscher Identität
	37	26	Bringt zusätzliche Fliehkräfte in Ge-	Migration ist eine Gefahr für die Ge-	(Wir = CSU, ?, Uns = Bayern,

			sellschaft.	sellschaft	Deutschland, ?, Eigene = ?)
37	27	Umso wichtiger neuer Zusammenhalt, um gesamte Gesellschaft zu stärken.	Identifikation mit deutscher Gesellschaft stärkt deutsche Gesellschaft		<b>K1 Kollektivismus</b> - Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt - die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht - Behandlung anderer als „amorphe Masse“  <b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Bindung - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Anerkennen von Autoritäten - Heteronomie (Fremdbestimmtheit) - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten - Jede*r auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden - es stellt eine Gefahr dar, wenn jemand seinen Platz, oder die gesellschaftlichen Machtstrukturen verbessern will - Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen,
37	28	Leitkultur gibt Integration Grundlage, Heimat stiftet Identität.	Leitkultur und Heimat stärken Identifikation		
37	29	<b>Wachsende Sorge um Identität des Landes.</b>	Identität Deutschlands ist bedroht		
37	30	Kulturelle Verlustängste machen sich breit.	Identität Deutschlands ist bedroht		
37	31	Immer mehr befürchten nachteilige Veränderung unserer Gesellschaft.	Identität Deutschlands ist bedroht		
37	32	Sie haben Sorgen, dass gesellschaftliche Errungenschaften, Werte, Spielregeln zurückgedrängt werden.	Identität – also Errungenschaften, Werte, Spielregeln – Deutschlands ist bedroht		
37	33	Müssen Selbstrelativierung unserer Kultur, Tradition, christlichen Prägung entgegenreten.	CSU verantwortlich für Bewahrung deutscher Identität (Wir = ?, Uns = ?)		
37	34	Unser Weg heißt: Mehr gemeinsames Bewusstsein für eigene Werte, Standpunkte!	CSU verantwortlich für Bewahrung deutscher Identität (Uns = CSU, Eigene = ?)		

					<p>abzulehnen oder bestrafen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust</li> </ul> <p><b>K4 entmündigende Demokratie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Regierung "kümmert" sich um das Volk</li> </ul> <p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund</li> <li>- Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte</li> </ul> <p><b>K10 Autonomie und Widerstand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Status Quo wird hinterfragt</li> </ul> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>- tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen</li> <li>- Rationalisierung des Widerstands durch Mythologie</li> <li>- äußerliche Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht</li> </ul> <p>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz</p>
--	--	--	--	--	---

und Aufstiegstendenz  
*nur scheinbarer Widerspruch zu*  
2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst  
an der Gemeinschaft, christliche Tradi-  
tion (*Werte bringen Sinn und Ordnung*  
*in Ideologien*)

**K16 Fremdgruppen**

- Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit
- Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich → Gegensatz, fremd ist fast feindlich
- fixiert negatives Bild der Gesamtgruppe
- Anklagen häufig widersprüchlich, meist moralisch, auffallend stereotyp
- Vorwürfe übertragbar auf andere Minoritäten
- der Angeklagte ist dabei objektiv schwächer als die angeblich bedrohte Gruppe
- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe
- Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft
- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer

				<p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen</li> <li>- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus</li> <li>- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine besondere Machtposition</li> <li>- evtl. Verteidigung der „rechtmäßig“ stärkeren Position</li> <li>- durch übertriebene Ansprüche ist sie immer bedroht</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überbetonung der konventionalisierten Attribute des Ich</li> </ul>
--	--	--	--	---

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> <li>- Projektion unbewusster Triebimpulse auf Außenwelt</li> </ul> <p><b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Phantasielosigkeit ggü. der Welt von morgen</li> </ul>
a	38ff	<b>Freiheitliches Miteinander:</b> Was unser Leitbild ist			
	38	1	<i>Stehen für Ordnung der Freiheit, Chancen, Miteinanders.</i>	CSU sorgt für Ordnung, Freiheit, Chancen, Miteinander (Wir = CSU)	CSU - sorgt für Ordnung, Freiheit, Chancen, Miteinander
	38	2	<i>Im freiheitlichen Miteinander kommen unsere Werte, Grundüberzeugungen zum Ausdruck.</i>	Freiheitliches Miteinander Ausdruck "unserer" Werte, Grundüberzeugungen (Uns = CSU, Deutschland?)	- für Freiheit, Miteinander, aktive Bürgergesellschaft - gegen sozialistische Bevormundung - schützt, fördert Ehe und Familie - schützt Menschenwürde im Tod
	38	3	<i>Ist Wesenskern unserer offenen, vielfältigen Gesellschafts-, Kulturordnung.</i>	Freiheitliches Miteinander Wesenskern "unserer" Gesellschafts-, Kulturordnung (Uns = CSU, Deutschland?)	- will mehr Bewusstsein über den Tod - lehnt Sterbehilfe ab - ist christlich - steht zu offener, freiheitlicher Gesellschaft
	38	4	<i>Gesellschaft, Kultur veränderbar, nicht aber zugrundeliegende Ordnung.</i>	Kultur wandelbar, Ordnung starr	- will Inklusion, Solidarität - hat christlich-soziales Wertefundament
	38	5	<i>Deutschland muss Deutschland bleiben</i>	Identität Deutschlands ist zu schützen	

			<i>ben.</i>		
38	6		<i>Bayern muss Bayern bleiben.</i>	Identität Bayerns ist zu schützen	- will Chance für alle auf Teilhabe - will bedingungslose Teilhabe für alle - bringt Teilhabe
38	7		<i>Freiheitlich, miteinander: Leitet uns auch weiterhin.</i>	CSU für Freiheit, Miteinander <b>(Uns = CSU)</b>	- bringt Zusammenhalt, Teilhabe aller - liebt Heimat
38	9		Gehen vom selbstbestimmten, gemeinschaftsorientierten Menschen aus.	Mensch ist selbstbestimmt, sozial <b>(Wir = CSU)</b>	- will Miteinander, Gleichheit aller Regionen - fördert Gleichheit in Bayern - will Chancen bringen
38	10		Mittelpunkt ist Mensch, seine freie Entfaltung.	Mensch, freie Entfaltung ist Mittelpunkt	Freiheitliches Miteinander
38	11		Politik, Staat haben keine Lebensentwürfe zu verordnen, Freiheit ermöglichen.	Staat darf nicht bevormunden	- Ausdruck "unserer" Werte, Grundüberzeugungen - Wesenskern "unserer" Gesellschafts-, Kulturordnung
38	12		Lehnen Bevormundung nach sozialistischer Ideologie ab.	CSU gegen sozialistische Bevormundung <b>(Wir = CSU)</b>	Kultur wandelbar, Ordnung starr
38	13		Setzen auf Freiheit in lebendiger, aktiver Bürgergesellschaft.	CSU für Freiheit, aktive Bürgergesellschaft <b>(Wir = CSU)</b>	Identität Deutschlands und Bayerns ist zu schützen
38	14		<b>Schützen, fördern Ehe, Familie.</b>	CSU schützt, fördert Ehe und Familie <b>(Wir = CSU)</b>	Mensch ist selbstbestimmt, sozial
38	15		Ursprung jeder Gemeinschaft ist Familie.	Familie Grundlage der Gesellschaft	Mensch, freie Entfaltung ist Mittelpunkt
38	16		Ist stärkstes soziales Netz, erster Ausdruck von Solidarität.	Familie solidarische Grundlage der Gesellschaft	Staat - darf nicht bevormunden - muss allen Familien gerecht werden
38	17		Stehen zum Leitbild Ehe, Familie	(Heteronormative) Ehe und Familie	- muss Menschenwürde im Tod durch

		ohne Vielfalt auszugrenzen.	sind die Norm (Wir = CSU)	medizinische Versorgung ausbauen
38	18	Modell klassischer Familie muss zukünftig als solches vermittelt werden, ohne andere Formen zurückzusetzen.	Heteronormative Ehe und Familie sind als Norm zu vermitteln	Familie solidarische Grundlage der Gesellschaft  (Heteronormative) Ehe und Familie - sind die Norm - sind als Norm zu vermitteln
38	19	Staat kann familiäre Bindungen, menschliche Fürsorge nicht ersetzen oder schaffen.	Familie ist die Grundlage der Gesellschaft	Vereinbarkeit Familie, Arbeit ist zu fördern
38	20	Muss allen familiären Situationen gerecht werden.	Staat muss allen Familien gerecht werden	Respekt gegenüber anderen Religionen, Weltanschauungen ist christlicher Wert
38	21	Vereinbarkeit Familie, Arbeit ist zu fördern.	Vereinbarkeit Familie, Arbeit ist zu fördern	Andere müssen Respekt vor der Leitkultur zeigen
38	22	<b>Schützen unantastbare Menschenwürde bis zuletzt.</b>	CSU schützt Menschenwürde im Tod (Wir = CSU)	Deutsche Kultur ist christlich
38	23	Bewusstsein schaffen, dass Sterben und Leben untrennbar sind.	CSU will mehr Bewusstsein über den Tod	"Unsere" Gesellschaftsordnung bestimmt Regeln in Deutschland
38	24	Dürfen Menschen am Lebensende nicht allein lassen.	CSU schützt Menschenwürde im Tod	Meinungsfreiheit, Respekt vor Leistung, Toleranz, Laizismus Eckpfeiler der Gesellschaftsordnung
38	25	Nicht durch, sondern an Hand anderer soll man sterben.	CSU lehnt Sterbehilfe ab	Nur durch Gesellschaftsordnung offe-
38	26	Wollen jede Form der Sterbehilfe unterbinden.	CSU lehnt Sterbehilfe ab	
38	27	Leben, Sterben nicht kommerzialisieren.	CSU lehnt Sterbehilfe ab	

	38	28	Gesellschaft, Staat verpflichtet Hospiz-, Palliativversorgung auszubauen.	Staat muss Menschenwürde im Tod durch medizinische Versorgung ausbauen	ne, freiheitliche, zukunftsfähige Gesellschaft möglich
	39	29	<b>Stehen zu unserer christlicher Prägung.</b>	CSU ist christlich	Starke sollen mehr tragen als Schwache
	39	30	Toleranz, Respekt gegenüber anderen Religionen, Weltanschauungen Teil unserer christlichen Werte.	Respekt gegenüber anderen Religionen, Weltanschauungen ist christlicher Wert (Uns = ?)	Heimat bringt Identität, Sicherheit Vielfalt der Regionen Bayerns Stärke
	39	31	Verlangen im Gegenzug Respekt vor christlicher Prägung unseres Landes.	Andere müssen Respekt vor der Leitkultur zeigen (Wir = CSU)	Tradition, Brauchtum, Dialekte stärken Identifikation, sind zu schützen
	39	32	Lehnen falsch verstandene Toleranz, die christlich-jüdisch-abendländisch geprägte Werte relativiert ab.	Andere müssen Respekt vor der Leitkultur zeigen (Wir = CSU)	(Wir = CSU, Uns = CSU, Deutschland, ?, Bayern)
	39	33	Christliche Feiertage bestimmen unseren Kalender.	Deutsche Kultur ist christlich (Uns = Deutschland)	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
	39	34	Christliche Kirchen prägen unsere Orte.	Deutsche Kultur ist christlich (Uns = Deutschland, Bayern?)	- die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht
	39	35	In christlichen Traditionen wurzelt unser Brauchtum.	Deutsche Kultur ist christlich (Uns = CSU?)	- dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt
	39	36	<b>Stehen für offene, freiheitliche Gesellschaft.</b>	CSU steht zu offener, freiheitlicher Gesellschaft (Wir = CSU)	<b>K2 Reflexionsvermögen</b> Trifft nicht zu, da K16 l) und k) zutreffen.
	39	37	Unsere Gesellschaftsordnung bestimmt Regeln des Zusammenlebens	"Unsere" Gesellschaftsordnung bestimmt Regeln in Deutschland	<b>K3 Autorität und Ordnung</b>

		in unserem Land.	(Uns = ?, Deutschland)	- (Erziehungsideal) Bindung - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen - Heteronomie - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
39	38	Freie Meinungsäußerung, Respekt vor Lebensleistung anderer, Toleranz ggü. individuellen Lebensweisen, Unterscheidung von Religion und Staat ihre Eckpfeiler.	Meinungsfreiheit, Respekt vor Leistung, Toleranz, Laizismus Eckpfeiler der Gesellschaftsordnung	- Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden
39	39	Nur so freiheitliche, offene Gesellschaft zukunftsfähig.	Nur durch Gesellschaftsordnung offene, freiheitliche, zukunftsfähige Gesellschaft möglich	- es stellt eine Gefahr dar, wenn jemand seinen Platz verbessern will
39	40	<b>Stehen für inklusive, solidarische Gesellschaft.</b>	CSU will Inklusion, Solidarität (Wir = CSU)	- Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder bestrafen
39	41	Starke sollen mehr tragen als Schwache.	Starke sollen mehr tragen als Schwache	- pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, Unterdrückung oder Gettoisierung der Fremdgruppe um Eigengruppe rein und stark zu halten
39	42	Bleibt Kernelement christlich-sozialer Politik.	CSU hat christlich-soziales Wertefundament	- Drang nach Ordnung, aus Angst vor Kontrollverlust
39	43	Jeder soll mit seinen Talenten teilhaben können.	CSU will Chance für alle auf Teilhabe	
39	44	Gelingende Teilhabe unabhängig von Alter, Herkunft, sozialer Stellung, persönlichen Einschränkungen.	CSU will bedingungslose Teilhabe für alle	
39	45	Stehen für Gemeinschaft, die keinen zurück lässt.	CSU bringt Teilhabe (Wir = CSU)	<b>K4 entmündigende Demokratie</b>
39	46	So sichern wir künftig Zusammenhalt, Teilhabe aller an Zukunftschancen.	CSU bringt Zusammenhalt, Teilhabe aller (Wir = CSU)	- Regierung "kümmert" sich um das Volk - die Gewalt geht nicht vom Volk aus

39	47	<b>Lieben unsere Heimat.</b>	CSU liebt Heimat (Wir = CSU)	<b>K5 mündige Demokratie</b> - das Volk wird als Hauptakteur gesehen  <b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Widerspruch und Widerstand werden als negativ weltfremd oder sogar extrem abgewertet  <b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b> - Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte  <b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz <i>widerspricht nur scheinbar</i> 2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition
39	48	Heimat stiftet Identität, spendet Sicherheit.	Heimat bringt Identität, Sicherheit	
39	49	Vielfalt der Regionen Stärke Bayerns.	Vielfalt der Regionen Stärke Bayerns	
39	50	Wollen lebendiges Miteinander in Städten, Dörfern, Gemeinden.	CSU will Miteinander aller Regionen (Wir = CSU)	
39	51	Wollen alle Regionen gleich am guten Weg unseres Landes teilhaben lassen.	CSU will Gleichheit aller Regionen (Wir = CSU)	
39	52	Dafür fördern, sicher wir gleichwertige Lebensverhältnisse, Arbeitsbedingungen in ganz Bayern.	CSU fördert Gleichheit in Bayern (Wir = CSU)	
39	53	Wollen Chancen zu Menschen bringen.	CSU will Chancen bringen (Wir = CSU)	
39	54	Traditionen, Brauchtum, verschiedene Dialekte verdienen Pflege, sind Ausdruck von Heimatverbundenheit.	Tradition, Brauchtum, Dialekte stärken Identifikation, sind zu schützen	

*(Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)*

**K16 Fremdgruppen**

- Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit
- Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich --> Gegensatz, fremd ist fast feindlich
- kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe
- Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft
- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer

**K17 Eigengruppe**

- Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen
- Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus
- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe
- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe
- sie ist überlegen
- verdient daher eine hervorragende Machtposition

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch übertriebene Ansprüche ist sie immer bedroht</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren</li> <li>- nur die Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K19 Sexualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wunsch "moralisch abweichende" Sexualität zu bestrafen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> <li>- Projektion unbewusster Triebimpulse auf Außenwelt</li> </ul> <p><b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- destruktive, rationalisierte Aggression (nicht-moralisierend)</li> <li>- Phantasielosigkeit ggü. der Welt von morgen</li> </ul>
b	42ff	<b>Neuer Zusammenhalt:</b> Worauf es in Zukunft ankommt			
	42	1	<i>Zusammenhalt hat Bayern stark gemacht.</i>	Zusammenhalt ist Bayerns Stärke	Zusammenhalt, Heimatverbundenheit ist Bayerns Stärke

42	2	<i>Menschen mit ihrer Heimat verbunden, Zusammenhalt im Freistaat einzigartig.</i>	Zusammenhalt, Heimatverbundenheit ist Bayerns Stärke	<p>Zusammenhalt und Identität durch Bildung, Teilhabe, Leitkultur, gelingende Integration</p> <p>Identifikation mit Gesellschaft macht sie zukunftsfähig</p> <p>Familie ist Fundament der Gesellschaft</p> <p><b>(Wir = CSU, Uns =?)</b></p> <p><b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv</p> <p><b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Bindung - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Anerkennen von Autoritäten - Heteronomie (Fremdbestimmtheit)</p> <p><b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Angebot/Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden</p> <p><b>K9 gesamtgesellschaftliche</b></p>
42	3	<i>Familie Fundament gesellschaftlichen Zusammenlebens.</i>	Familie ist Fundament der Gesellschaft	
42	4	<i>Bildung, Teilhabe, gelebte Leitkultur, gelingende Integration schaffen gemeinsame Identität, neuen Zusammenhalt.</i>	Zusammenhalt und Identität durch Bildung, Teilhabe, Leitkultur, gelingende Integration	
42	6	<i>Wir sind überzeugt: Das wird unsere freiheitliche, offene, vielfältige Gesellschaft in die Zukunft tragen.</i>	Identifikation mit Gesellschaft macht sie zukunftsfähig <b>(Wir = CSU, Uns =?)</b>	

				<p><b>Kälte/Egoismus</b>  - Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b>  - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes  - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen  - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden  1. Wertesystem: Nüchternheit  <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i>  2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b>  - Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen  - sie ist überlegen  - Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus  - Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe, Gehorsam und Loyalität  - stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe  - Forderung sich unhinterfragt mit</p>
--	--	--	--	---

					ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren  <b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Denken in Dimensionen wie stark-schwach - Tendenz in starren Kategorien zu denken  <b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - Phantasielosigkeit ggü. der Welt von morgen
c	42	1	<b>Zusammenhalt durch Ehe und Familie:</b>	Zusammenhalt durch Ehe und Familie	Zusammenhalt durch - Ehe und Familie - Familienförderung
	42	2	<b>Vorfahrt für Kinder!</b>	CSU will kinderfreundliche Gesellschaft	CSU
	42	3	Ehe, Familie für uns im Mittelpunkt.	Ehe, Familie sind Mittelpunkt der CSU <b>(Uns = CSU)</b>	- will kinder-, familienfreundliche Gesellschaft
	42	4	Wer sie fördert, legt Wurzel für immer neuen Zusammenhalt.	Zusammenhalt durch Familienförderung	- will Chance für alle Familienmodelle - lehnt Gender-Ideologie und Frühsexualisierung ab
	42	5	Wollen familienfreundliche Gesellschaft, in der Kinder willkommen sind.	CSU will kinder-, familienfreundliche Gesellschaft <b>(Wir = CSU)</b>	- will familienfreundliche Arbeitswelt - will Carearbeit durch Alterssicherung unterstützen
	42	6	<b>Familien brauchen Freiheit.</b>	Familien brauchen Freiheit	- will Mehrgenerationenwohnen unter-

42	7	Familienpolitik muss allen Situationen gerecht werden – klassischen ebenso wie Eineltern- oder Patchwork-Familien.	CSU will Chance für alle Familienmodelle	stützen - will Familien finanziell unterstützen - schützt die Ehe - lehnt Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften ab.
42	8	Elternrechte, -pflichten Vorrang vor staatlichem Handeln.	Staat darf Eltern nicht bevormunden	Ehe, Familie sind Mittelpunkt der CSU
42	9	Bevormunden Eltern nicht.	Staat darf Eltern nicht bevormunden (Wir = CSU)	Familien
42	10	Staat muss Erziehungshoheit respektieren.	Staat darf Eltern nicht bevormunden	- brauchen Freiheit - verdienen Unterstützung - entscheiden über Erziehung
42	11	Gesellschafts-, Bildungspolitik, die Gender-Ideologie und Frühsexualisierung folgt lehnen wir ab.	CSU lehnt Gender-Ideologie und Frühsexualisierung ab (Wir = CSU)	Staat
42	12	Familienpolitik beginnt mit Respekt vor Wahlfreiheit der Eltern.	Staat darf Eltern nicht bevormunden	- darf Eltern nicht bevormunden - kann Eltern nicht ersetzen - muss Familiengründung unterstützen
42	13	Geben Familien Möglichkeit, Erziehung, Betreuung so zu gestalten, wie sie es für richtig halten und jeweilige Lebenssituation erfordert.	Familien Entscheiden über Erziehung (Wir = CSU)	Familiengründung - verdient Unterstützung - grundlegend für Zukunft der Gesellschaft
42	14	Gestaltung Familienlebens, Familiensache.	Familien Entscheiden über Erziehung	- ist steuerlich zu begünstigen
42	15	Eltern entscheiden über Kindererziehung, -betreuung, Ausgestaltung Erwerbstätigkeit.	Familien Entscheiden über Erziehung	Carearbeit - ist wichtig für die Gesellschaft - verdient Anerkennung
42	16	Staat hat Eltern in Unersetzlichkeit zu achten.	Staat kann Eltern nicht ersetzen	Kinder wichtig für Zukunft

42	17	<b>Familien verdienen Unterstützung.</b>	Familien verdienen Unterstützung	Kinderrechte gehören in die Verfassung  Großeltern wichtig  Ehe - heißt Verantwortung füreinander - wichtig für Gesellschaft - muss staatlich geschützt werden - ist steuerlich zu begünstigen  Gleichgeschlechtliche Partnerschaften - wichtig für Gesellschaft - verdienen Anerkennung - müssen anders behandelt werden als die Ehe  (Wir = CSU, Uns = CSU, ?)  <b>K1 Kollektivismus</b> - Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt  <b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen
42	18	Wollen junge zu Familiengründung ermutigen.	Familiengründung verdient Unterstützung (Wir = CSU)	
42	19	Rahmenbedingungen nötig, damit Familienwunsch erfüllbar.	Familiengründung verdient Unterstützung	
42	20	Wollen gerade Schwangere in Konfliktsituationen unterstützen, sich für Kind zu entscheiden.	Familiengründung verdient Unterstützung (Wir = CSU)	
42	21	Staat muss sich beständig fragen, ob seine Familienförderung ausreicht.	Staat muss Familiengründung unterstützen	
42	22	Wollen familienfreundliche Arbeitswelt.	CSU will familienfreundliche Arbeitswelt (Wir = CSU)	
42 – 43	23	Vereinbarkeit Familie, Beruf, andere gesellschaftliche Tätigkeiten erleichtern.	CSU will familienfreundliche Arbeitswelt	
43	24	Wir sind überzeugt: Arbeit in Familie ist Arbeit für Gesellschaft.	Carearbeit ist wichtig für die Gesellschaft (Wir = CSU)	
43	25	Familiäre Erziehung, Pflege verdienen gesellschaftliche Anerkennung.	Carearbeit verdient Anerkennung	
43	26	Muss bei Alterssicherung gewürdigt werden.	CSU will Carearbeit durch Alterssicherung unterstützen	
43	27	Treten für Zusammenhalt der Gene-	CSU will Mehrgenerationenwohnen	

		rationen ein, fördern Mehrgenerationenwohnen:	unterstützen (Wir = CSU)	<p>- es stellt eine Gefahr dar, wenn jemand seinen Platz, oder die gesellschaftlichen Machtstrukturen verbessern will</p> <p>- Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder bestrafen</p> <p>- pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, <u>Unterdrückung</u> oder Gettoisierung der Fremdgruppe um Eigengruppe rein und stark zu halten</p> <p>- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust</p> <p><b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk</p> <p><b>K5 mündige Demokratie</b> - das Volk wird als Hauptakteur gesehen</p> <p><b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Widerspruch und Widerstand werden als negativ, weltfremd oder sogar</p>
43	28	Auch Großeltern Konstante im Leben der Kinder.	Großeltern wichtig	
43	29	<b>Kinder sind unsere Zukunft.</b>	Kinder wichtig für Zukunft	
43	30	Wer Ja zu Kindern sagt, Verantwortung für sie übernimmt, leistet größten denkbaren Beitrag für Zukunft unserer Gemeinschaft.	Familiengründung grundlegend für Zukunft der Gesellschaft (Uns = ?)	
43	31	Verdient besondere staatliche Anerkennung, Unterstützung.	Familiengründung verdient Unterstützung	
43	32	Wollen Kinderbonus bei Rente.	CSU will Familien finanziell unterstützen (Wir = CSU)	
43	33	Wollen Kindersplitting bei Steuer, zum Ehegattensplitting dazu, damit gerade Paare mit Kindern und Alleinerziehende profitieren.	CSU will Familien finanziell unterstützen (Wir = CSU)	
43	34	Kinderrechte gehören in Verfassung:	Kinderrechte gehören in die Verfassung	
43	35	Schutz, Rechte von Kindern sollen ins Grundgesetz aufgenommen werden.	Kinderrechte gehören in die Verfassung	
43	36	<b>Heiraten heißt Übernahme von Verantwortung füreinander.</b>	Ehe heißt Verantwortung füreinander	

43	37	Eheversprechen lebenslang füreinander einzustehen für Gesellschaft wertvoll.	Ehe wichtig für Gesellschaft	<p>extrem abgewertet</p> <p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b> - Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte</p> <p><b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - Bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden 1. Wertesystem: Ehrgeiz, Nüchternheit, Aufstiegstendenz 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition</p> <p><b>K16 Fremdgruppen</b> - Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit - Anklagen meist moralisch, auffallend stereotyp</p>
43	38	Ehe von Mann und Frau zurecht unter besonderem staatlichem Schutz.	Ehe muss staatlich geschützt werden	
43	39	Wenden uns gegen jegliche Relativierungsversuche.	CSU schützt die Ehe (Wir = CSU)	
43	40	Ehegattensplitting ist uneingeschränkt zu erhalten.	Ehe ist steuerlich zu begünstigen	
43	41	Wollen es um Kindersplitting ergänzen.	Familiengründung ist steuerlich zu begünstigen (Wir = CSU)	
43	42	Auch gleichgeschlechtliche Paare leben für unsere Gesellschaft grundlegende Werte.	Gleichgeschlechtliche Partnerschaften wichtig für Gesellschaft (Uns = ?)	
43	43	Das verdient Anerkennung.	Gleichgeschlechtliche Partnerschaften verdienen Anerkennung	
43	44	Richtig, dass Staat mit eingetragener Lebenspartnerschaft eigene Institution dafür vorhält.	Gleichgeschlechtliche Partnerschaften müssen anders behandelt werden als die Ehe	
43	45	Jegliche Form von Diskriminierung gegenüber diesen Partnerschaften, auch personenstandsrechtliche lehnen wir ab.	CSU lehnt Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften ab (Wir = CSU)	

				<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Angeklagte ist dabei objektiv schwächer als die angeblich bedrohte Gruppe</li> <li>- die Versuche unterer Gruppen aufzusteigen werden als Bedrohung, nicht als Kampf um Gleichberechtigung gewertet</li> <li>- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen</li> <li>- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe</li> <li>- stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> </ul> <p><b>K19 Sexualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wunsch "moralisch abweichende" Sexualität zu bestrafen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und</b></p>
--	--	--	--	---

					<b>Projektivität</b> - Tendenz in starren Kategorien zu denken  <b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - destruktive, rationalisierte Aggression (nicht-moralisierend)
d	44	1	<b>Zusammenhalt durch Bildung: Teilhabe für alle!</b>	Zusammenhalt und Teilhabe durch Bildung	Zusammenhalt und Chance auf Teilhabe durch Bildung
	44	2	Beste Bildung ist Schlüssel zu Chancen unserer Gesellschaft.	Chance auf Teilhabe durch Bildung (Uns = ?)	CSU - will Chance auf Teilhabe durch Bildung für alle - will Chance auf freie Entfaltung der Persönlichkeit für alle (Kinder) - will volle Inklusion - will Chance auf Teilhabe an Bildung für alle Kinder durch besondere Angebote - unterstützt Integration - fördert alle Bildungswege - lehnt Akademisierung ab - will außerschulische Jugendarbeit fördern - schätzt Gemeinschaftgefühl, Wertevermittlung in "unseren" Sportvereinen - fördert alle Sportarten
	44	3	Wollen, dass alle an Chancen unseres Gemeinwesens gleichberechtigt teilhaben können.	CSU will Chance für alle auf Teilhabe (Wir = CSU, Uns = Deutschland, ?)	
	44	4	Jeder soll seine Begabungen so frei wie möglich zur Entfaltung bringen können.	CSU will Chance auf freie Entfaltung der Persönlichkeit für alle	
	44	5	<b>Teilhabe geht alle an.</b>	Teilhabe geht alle an	
	44	6	Sie eröffnet Chancen, stiftet Identität, Zusammenhalt, schützt vor Ausgrenzung, Armut.	Bildung schafft Identifikation, Chancen	
	44	7	Gerade für Menschen mit Behinderung wichtig.	Chance auf Teilhabe für Menschen mit Behinderung wichtig	
	44	8	Sie sind Bereicherung, gehören in gesellschaftliche Mitte.	Chance auf Teilhabe für Menschen mit Behinderung wichtig	

44	9	Sie sollen Alltag selbstbestimmt gestalten können.	Chance auf eigenverantwortliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung wichtig	- will wissenschaftlichen Austausch für Lösung von Zukunftsfragen - fördert vielfältige Hochschullandschaft - fördert enge Zusammenarbeit mit Wirtschaft
44	10	Wollen Inklusion in möglichst allen Lebensbereichen verwirklichen.	CSU will volle Inklusion <b>(Wir = CSU)</b>	
44	11	Behinderung darf kein Armutsrisiko für Betroffenen, Umfeld sein.	Chance auf Teilhabe für Menschen mit Behinderung wichtig	Teilhabe geht alle an
44	12	Durch Arbeit eigenen Lebensunterhalt vergrößern, für sie besonders bedeutsam.	Chance auf Teilhabe für Menschen mit Behinderung wichtig	Bildung schafft Identifikation, Chancen
44	13	Mehr Offenheit bei An- und Einstellung nötig.	Arbeitgeber sollen Chance auf Teilhabe für Menschen mit Behinderung ermöglichen	Chance auf eigenverantwortliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung wichtig
44	14	<b>Bildung mehr als Wissen.</b>	Bildung ist mehr als Wissen	Arbeitgeber sollen Chance auf Teilhabe für Menschen mit Behinderung ermöglichen
44	15	Bildung nicht nur Lernen, sondern vor allem Verstehen.	Bildung ist Verstehen	
44	16	Erwerb, Stärkung von Kompetenzen wichtig: Bei Umgang mit Medien, Daten, Algorithmen, Sozialkompetenz, kulturellem Verständnis.	Digitaler, kultureller, sozialer Kompetenzerwerb wichtig	Chance auf Teilhabe an Bildung für Kinder wichtig
44	17	Nicht nur Wissen, Können wichtig, sondern ganzheitliche Bildung von Herz, Charakter.	Bildung mehr als Wissen, ist ganzheitlich	Bildung - ist mehr als Wissen - ist Verstehen - ist ganzheitlich
44	18	Teil des Bildungs-, Erziehungsauftrags, Werte unserer Gesellschaftsordnung zu vermitteln, für Demokra-	Bildung soll unsere Gesellschaftsordnung, Demokratie vermitteln <b>(Uns = ?)</b>	- soll "unsere" Gesellschaftsordnung, Demokratie, Kultur, Religion, christlichen Umweltschutz vermitteln

			tie zu begeistern.		- schafft Zukunft
44	19	Wollen Jungen Respekt vor Kultur, Religion, Schöpfung näherbringen.	Bildung soll unsere Kultur, Religion, christlichen Umweltschutz vermitteln (Wir = CSU?)		- soll Selbstständigkeit, Persönlichkeit, Arbeitsvorbereitung, Medienkompetenz, lebenslanges Lernen fördern - ist lebenslanger Prozess
44	20	Selbstbestimmung, Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft gegenüber Mitmenschen stärken Zusammenhalt. Kunst, Musik, Sport leisten hierzu wertvolle Beiträge.	Selbstbestimmung, Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft stärken Zusammenhalt, werden durch Kunst, Musik Sport vermittelt		Digitaler, kultureller, sozialer Kompetenzerwerb wichtig
44	21	Schulunterricht soll fördern und fordern.	Leistung und Erfolg sind wichtige Erziehungsziele		Selbstbestimmung, Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft stärken Zusammenhalt, werden durch Kunst, Musik Sport vermittelt
44	22	Leistungsbereitschaft, Eigenleistung, Anstrengung Voraussetzung für Bildungserfolg.	Leistung Voraussetzung für Erfolg		Leistung Voraussetzung für Erfolg
45	23	<b>Alle Kinder brauchen gleiche Bildungschancen.</b>	Chance auf Teilhabe an Bildung für alle Kinder wichtig		Alle Bildungswege gleichwertig, ermöglichen Erfolg
45	24	Jedes Kind soll Begabungen bestmöglich entfalten können.	CSU will Chance auf freie Entfaltung der Persönlichkeit für alle Kinder		Differenziertes Schulsystem ist vielfältig und durchlässig, dadurch optimale Förderung aller möglich
45	25	Individuelle Förderung, flexible Lernzeiten bedeutsam, sollen in allen Bildungswegen verwirklicht sein.	CSU will Chance auf Teilhabe an Bildung für alle Kinder durch besondere Angebote		Duale Ausbildung
45	26	Unterstützen Integration.	CSU unterstützt Integration (Wir = CSU)		- weltweit Vorbild - muss vorbereiten auf veränderte Arbeitswelt
45	27	Ganztagsangebote ergänzen individuelle Förderung, unterstützen Vereinbarkeit von Familienarbeit, Er-	CSU will Chance auf Teilhabe an Bildung für alle Kinder durch besondere Angebote		Berufsbilder sind schnell weiterzuent-

			werbstätigkeit.		wickeln
45	28	<b>Alle Bildungswege führen zum Ziel.</b>	Alle Bildungswege gleichwertig		Einfache Berufe weiterhin nötig
45	29	Berufliche, akademische Bildung für uns gleichwertig.	Alle Bildungswege gleichwertig (Uns = CSU)		Schule - soll digitale Kompetenz vermitteln (können)
45	30	Differenziertes Schulsystem mit eigenständigen Schulformen, in unterschiedlichen Varianten, mit Prinzip kein Abschluss ohne Anschluss machen Bildungslandschaft vielfältig, durchlässig. Alle Begabungen optimal förderbar.	Differenziertes Schulsystem ist vielfältig und durchlässig, dadurch optimale Förderung aller möglich		Lehrer brauchen digitale Kompetenz  Lebenslanges Lernen wichtiger als früher, Engagement der Arbeitnehmer, -geber nötig
45	31	Jeder Weg ermöglicht schulischen Erfolg, attraktiven beruflichen Werdegang.	Alle Bildungswege ermöglichen Erfolg		Erwachsenenbildung Teil lebenslangen Lernens
45	32	Werben deshalb für alle Ausbildungszweige, stärken alle Schulformen.	CSU fördert alle Bildungswege (Wir = CSU)		Außerschulische Jugendarbeit - ist Bildungsarbeit - begleitet Jugendliche beim Aufwachsen
45	33	Einseitige Fixierung auf akademische Laufbahn lehnen wir ab.	CSU lehnt Akademisierung ab (Wir = CSU)		- bietet Möglichkeit soziale Kompetenz zu erwerben
45	34	Duales Ausbildungssystem weltweit Vorbild.	Duale Ausbildung weltweit Vorbild		- bringt politische, soziale, ökologische, kulturelle, religiöse, sportliche Themen näher
45	35	Duale Ausbildung muss fitmachen für veränderte Arbeitswelt.	Duale Ausbildung muss vorbereiten auf veränderte Arbeitswelt		Sport
45	36	Berufsbilder sind schneller als bisher weiterzuentwickeln.	Berufsbilder sind schnell weiterzuentwickeln		- ist Bildung, Integration

45	37	Daneben auch in Zukunft einfachere Berufsbilder nötig, für die Einstiegsqualifikation reicht.	Einfache Berufe weiterhin nötig	- fördert Erziehung, Zusammenhalt, Disziplin, Rücksichtnahme, Leistungsbereitschaft, Gesundheit aller
45	38	<b>Bildung schafft Zukunft.</b>	Bildung schafft Zukunft	Bildung, Wissenschaft, Forschung
45	39	Schule muss Junge zu Selbstständigkeit befähigen.	Bildung soll Selbstständigkeit fördern	Grundlage "unseres"
45	40	Schließt Persönlichkeitsbildung, Vorbereitung auf Arbeitswelt ein.	Bildung soll Persönlichkeit, Arbeitsvorbereitung fördern	- Wohlstandes - globalen Erfolges
45	41	Sprache der Arbeitswelt digital.	Arbeitswelt digital	Vielfältige Forschung "unsere" Stärke
45	42	Schule muss bei Ausstattung, Vermittlung von Kompetenzen der Digitalisierung gerecht werden.	Schule soll digitale Kompetenz vermitteln (können)	Technologietransfer ermöglicht Übertragung von Theorie in Praxis
45	43	Medienkompetenz, digitales Lernen gehören zu modernem Schulunterricht.	Bildung soll Medienkompetenz fördern	Innovation sichert "unseren" Wohlstand
45	44	Lehreraus- und -fortbildung muss mit Digitalisierung Schritt halten.	Lehrer brauchen digitale Kompetenz	Wissenschaft - dient Gemeinwohl - muss frei sein
46	45	<b>Bildung ist lebenslanger Prozess.</b>	Bildung ist lebenslanger Prozess	- schafft Erkenntnis und ethische Verantwortung
46	46	Endet nicht am Schultor.	Bildung ist lebenslanger Prozess	- hat wissenschaftlichen Austausch zur Aufgabe
46	47	Wollen mit schulischer Bildung Rüstzeug für lebenslanges Lernen mitgeben.	Bildung soll lebenslanges Lernen fördern (Wir = CSU)	Hochschulen sind
46	48	Mehr denn je lebenslange Weiterbildung gefragt. Macht Engagement von Arbeitnehmern wie -gebern nötig	Lebenslanges Lernen wichtiger als früher, Engagement der Arbeitnehmer, - geber nötig	- Zukunft - Ort der Erkenntnisse und Ideen, Austausch, Zukunft, Innovationen, globa-

46	49	Erwachsenenbildung Teil lebenslangen Lernens.	Erwachsenenbildung Teil lebenslangen Lernens	ler Leistungen und Ideen
46	50	<b>Jugendarbeit ist Bildungsarbeit.</b>	Jugendarbeit ist Bildungsarbeit	Chance auf Teilhabe für alle mit Qualifikation
46	51	Ganzheitliche Angebote der außerschulischen Jugendbildung, Einrichtungen der Jugendarbeit begleiten Junge beim Aufwachsen.	Jugendarbeit begleitet Jugendliche beim Aufwachsen	Vielfältige Hochschullandschaft sichert Bayerns globale Zukunftsfähigkeit
46	52	Bieten geeignetes Umfeld für soziales Lernen, Verantwortungsübernahme.	Möglichkeit soziale Kompetenz zu erwerben	(Wir = CSU?, Uns = ?, Deutschland, CSU)
46	53	Jugendbildungsmaßnahmen bringen politische, soziale, ökologische, kulturelle, religiöse, sportliche Themen näher.	Bringt politische, soziale, ökologische, kulturelle, religiöse, sportliche Themen näher	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
46	54	Wollen außerschulische Bildungsarbeit der Jugendarbeit weiter fördern, stärken.	CSU will außerschulische Jugendarbeit fördern (Wir = CSU)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Bindung - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen
46	55	<b>Sport ist Bildung und Integration.</b>	Sport ist Bildung und Integration	- Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden
46	56	Sport leistet wichtigen Beitrag zu Erziehung, Zusammenhalt.	Sport fördert Erziehung und Zusammenhalt	- Hierarchische Ordnung wichtiger, als individuelle Rolle/Position in ihr
46	57	Lehrt Mannschaftsgeist, Fairness, Disziplin, Rücksichtnahme, Leistungsbereitschaft.	Fördert Zusammenhalt, Disziplin, Rücksichtnahme, Leistungsbereitschaft	<b>K5 mündige Demokratie</b> - Institutionen, die seine Beteiligung fördern werden unterstützt
46	58	Schätzen Vereinskultur, Gemeinschaftsgefühl, Vermittlung von Werten in unseren Sportvereinen.	CSU schätzt Gemeinschaftsgefühl, Wertevermittlung in "unseren" Sportvereinen	

			(Wir = CSU)	<b>K6 entmündigende Wirtschaft</b>
46	59	Sport fördert gesunde Lebensführung für alle.	Sport fördert Gesundheit aller	- Einfluss konjunktureller Schwankungen und der Gesellschaft wird ggü. der Wählerschaft verharmlost ( <i>nicht erwähnt</i> )
46	60	Fördern breites Sportangebot, Spitzensport gleichermaßen.	CSU fördert alle Sportarten (Wir = CSU)	- die Interessen der Wirtschaft stehen vor denen der Menschen
46	61	<b>Bildung, Wissenschaft, Forschung Quellen unseres Wohlstandes.</b>	Bildung, Wissenschaft, Forschung Grundlage unseres Wohlstandes	- Wille Machtverhältnis zwischen Unternehmern, Arbeiterschaft und Staat beizubehalten
46	62	Sie sind maßgeblich für Erfolg im globalen Wettbewerb um Talente, Ideen.	Grundlage unseres globalen Erfolges	
46	63	Vielfältige Hochschul-, Forschungslandschaft unser großes Pfund.	Vielfältige Forschung "unsere" Stärke (Uns = Deutschland?)	<b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b>
46	64	Fördern enge Kooperation mit Wirtschaft.	CSU fördert enge Zusammenarbeit mit Wirtschaft (Wir = CSU)	- Es wird behauptet jeder Mensch könne aus eigener Kraft (wirtschaftlich) erfolgreich sein, ohne dass die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf Auf- oder Abstieg hätte
46	65	Technologietransfer sorgt dafür, dass aus neuen Erkenntnissen neue Anwendungen werden.	Technologietransfer ermöglicht Übertragung von Theorie in Praxis	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b>
46	66	Jeder Innovationsvorsprung sichert unseren Wohlstandsvorsprung.	Innovation sichert unseren Wohlstand (Uns = Deutschland?)	- Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund
46	67	<b>Wissenschaft, Forschung stehen im Dienst der Gesellschaft.</b>	Wissenschaft dient Gemeinwohl	<b>K10 Autonomie und Widerstand</b>
46	68	Einheit von Forschung und Lehre, Kern Humboldtscher Bildungsidee, soll weiterhin Hochschulen prägen.	Einheit Forschung und Lehre soll Hochschulen prägen	- bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt
46	69	Freiheit von Wissenschaft, For-	Wissenschaft muss frei sein	<b>K15 Konventionalismus und</b>

			schung, Lehre unverzichtbar.		<b>Konservatismus</b> - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden - soziale Probleme werden ignoriert - oder die Personen sind selbst schuld an ihrem Misserfolg 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz <i>scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition, etc.  <b>K16 Fremdgruppen</b> - Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe  <b>K17 Eigengruppe</b> - Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe - sie ist überlegen - verdient daher eine hervorragende Machtposition  <b>K21</b> - Tendenz in starren Kategorien zu denken - Denken in Dimensionen wie stark-
46	70	Aus ihr erwachsen Erkenntnis, ethische Verantwortung gleichermaßen.	Wissenschaft schafft Erkenntnis und ethische Verantwortung		
46	71	Wollen große Zukunftsfragen unserer Gesellschaft durch Austausch mit Wissenschaft lösen.	CSU will wissenschaftlicher Austausch für Lösung von Zukunftsfragen (Wir = CSU?, Uns = ?)		
46	72	Diesen Dialog zwischen Gesellschaft und Disziplinen untereinander muss Wissenschaft führen.	Wissenschaft hat wissenschaftlichen Austausch zur Aufgabe		
47	73	<b>Hochschulen sind Zukunft.</b>	Hochschulen sind Zukunft		
47	74	Sie sind Ort aktuellster Erkenntnis, Keimzelle neuer Ideen.	Ort der Erkenntnisse und Ideen		
47	75	Sind Marktplatz des Gedankenaustauschs, Zukunftswerkstatt für Innovationen.	Ort des Austausches, Zukunft, Innovationen		
47	76	Sind Treffpunkt von Leistungs- und Ideenträgern aus aller Welt.	Ort von globaler Leistung und Ideen		
47	77	Unabhängig von Herkunft, elterlicher Unterstützung sollen sie offen für alle Qualifizierten sein.	Chance auf Teilhabe für alle mit Qualifikation		
47	78	Treten für vielfältige Hochschullandschaft ein, wollen sie stärken:	CSU fördert vielfältige Hochschullandschaft (Wir = CSU)		
47	79	Exzellente Universitäten auf weltweitem Spitzenniveau, profilierte Hoch-	Vielfältige Hochschullandschaft sichert Bayerns globale Zukunftsfähig-		

			schulen für angewandte Wissenschaften, dezentrale Einrichtungen in der Fläche sichern Bayerns Zukunftsfähigkeit in globalisierter Welt.	keit	schwach  <b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - efficiency
e	47	1	<b>Zusammenhalt durch Leitkultur: Gemeinsame Basis für Alltag, Kultur, Religion!</b>	Leitkultur schafft Zusammenhalt und Identifikation mit Werten Deutschlands	Leitkultur - schafft Zusammenhalt und Identifikation mit Werten Deutschlands - nicht nur Bürgerrechte, sondern auch -pflichten - auch ungeschriebene Gesetze - schafft Identifikation und Frieden - bedeutet Händedruck und Abschiedsgruß - bedeutet Hilfsbereitschaft - bedeutet keinen Schleier zu tragen - bedeutet Respekt gegenüber Frauen - ist Identität Deutschlands - muss akzeptiert werden  CSU - fördert Leitkultur als Maßstab - hat keine Angst vor Veränderung, will aber keine grundlegende Veränderung - will Dialog zwischen Religionen - zwingt Leitkultur niemandem auf, aber wer "bei uns" leben will muss sie respektieren
	47	2	Gemeinsame Regeln des Zusammenlebens schaffen Identifikation, stiften Zusammenhalt.	Leitkultur schafft Zusammenhalt und Identifikation mit Werten Deutschlands	
	47	3	Bekennen uns zur Leitkultur unserer offenen Gesellschaft als Maßstab des gelingenden Zusammenlebens.	CSU fördert Leitkultur als Maßstab (Wir = CSU)	
	47	4	Leitkultur steht für gelebten Grundkonsens in unserem Land:	Leitkultur schafft Identifikation mit Werten Deutschlands (Uns = Deutschland?)	
	47	5	Werteordnung, Prägung des Landes anerkennen;	Menschen müssen sich mit Werten Deutschlands identifizieren	
	47	6	Religionsfreiheit und Grenzen achten;	Menschen müssen sich mit Werten Deutschlands identifizieren	
	47	7	Kulturelle Traditionen respektieren;	Menschen müssen sich mit Kultur Deutschlands identifizieren	
	47	8	Andere Lebensweisen tolerieren;	Menschen müssen andere Lebensweisen tolerieren	
	47	9	Sich an Gepflogenheiten des Alltags	Menschen müssen sich mit Gepflo-	

		halten;	genheiten Deutschlands identifizieren	Menschen müssen sich mit
47	10	Sich auf Deutsch verständigen.	Menschen müssen sich mit Sprache Deutschlands identifizieren	- Werten - Kultur - Gepflogenheiten
47	11	Wer bei uns lebt, muss Leitkultur unseres Landes respektieren.	Andere müssen "unsere" Leitkultur respektieren (Uns = Deutschland)	- Sprache - Leitkultur Deutschlands identifizieren
47	12	<b>Gesellschaftlicher Grundkonsens ist elementar.</b>	Gesellschaftlicher Grundkonsens ist elementar	- Deutsch identifizieren, keine andere Sprache
47	13	Offene Gesellschaft, die Freiheit des Einzelnen dient, sich zur Vielfalt bekennt, braucht gemeinsames Grundverständnis für Zusammenleben.	Gesellschaftlicher Grundkonsens über Zusammenleben ist elementar für offene, freie, vielfältige Gesellschaft	Menschen müssen - andere Lebensweisen tolerieren - Wertebasis Deutschlands anerkennen, respektieren
47	14	Nur bei Übereinstimmung in zentralen Fragen funktioniert Gemeinschaft ohne sich abzuschotten.	Gesellschaftlicher Grundkonsens ist elementar für funktionsfähige offene Gesellschaft	- sich mit christlicher, freier, offener Wertebasis Deutschlands identifizieren, sonst haben sie keinen Platz "bei uns"
47	15	An erster Stelle uneingeschränkte Anerkennung unserer Rechtsordnung und freiheitlich demokratischen Grundordnung.	Identifikation mit Rechtsordnung und FDGO ist elementar (Uns = Bayern, Deutschland)	- Religionsfreiheit und ihre Grenzen achten
47 - 48	16	Regeln des Zusammenlebens mehr als Bürgerrechte gegenüber Staat.	Leitkultur nicht nur Bürgerrechte, sondern auch -pflichten	Andere - müssen "unsere" Leitkultur respektieren - dürfen keine kulturelle Dominanz beanspruchen
48	17	Es gibt auch Bürgerpflichten und Regeln des Umgangs untereinander.	Leitkultur nicht nur Bürgerrechte, sondern auch -pflichten	
48	18	Gemeinsam kulturelle Grundordnung unseres Landes.	Leitkultur ist Identität Deutschlands	Gesellschaftlicher Grundkonsens über Zusammenleben ist elementar für

48	19	Gelebte Leitkultur in offener Gesellschaft umfasst Grundregeln des Zusammenlebens, macht sie verbindlich.	Identifikation mit Leitkultur ist elementar	funktionsfähige offene, freie, vielfältige Gesellschaft
48	20	Zum Grundkonsens gehört klare Absage an Rassismus, Antisemitismus in jeder Form.	Rassismus, Antisemitismus wird nicht geduldet	Identifikation mit Rechtsordnung, FDGO, Leitkultur ist elementar
48	21	Jeder muss wissen, antisemitische, ausländerfeindliche Hetze wird nicht geduldet.	Antisemitismus, Rassismus wird nicht geduldet	Rassismus, Antisemitismus wird nicht geduldet
48	22	<b>Werteordnung und Prägung unseres Landes müssen anerkannt werden.</b>	Menschen müssen Wertebasis Deutschlands anerkennen (Uns = Deutschland?)	Menschenrechte sind Grundlage der FDGO
48	23	Christlich-jüdisch-abendländische Werte Grundlage unseres Zusammenlebens haben auch außerhalb des Glaubens Geltung:	Wertebasis Deutschlands ist christlich-jüdisch-abendländisch (Uns = ?)	Wertebasis Deutschlands ist christlich-jüdisch-abendländisch
48	24	Menschenwürde, seine Einzigartigkeit, Selbstbestimmtheit, Gleichberechtigung von Mann und Frau Grundlagen freiheitliche demokratischer Grundordnung.	Menschenrechte sind Grundlage der FDGO	Politischer Islam steht Wertebasis Deutschlands entgegen, gehört nicht zu Deutschland
48	25	Jeder in unserem Land hat diese Werte zu kennen und zu achten.	Menschen müssen Wertebasis Deutschlands respektieren	Islam - muss sich mit Wertebasis Deutschlands, Europas identifizieren - darf keine kulturelle Dominanz beanspruchen
48	26	Klar ist deshalb auch: Der Politische Islam gehört nicht zu Deutschland.	Politischer Islam steht Wertebasis Deutschlands entgegen, gehört nicht	Staat hat Religionsfreiheit zu schützen
				Religion

			zu Deutschland	- stiftet vielen Sinn, Orientierung - kann Staat nicht ersetzen - soll Identifikation mit Leitkultur fördern
48	27	Wer unsere Werte-, Rechtsordnung, christliche Prägung unseres Landes, Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau nicht akzeptiert, wer offene Gesellschaft umbauen will, hat bei uns keinen Platz.	Menschen müssen sich mit christlicher, freier, offener Wertebasis Deutschlands identifizieren, sonst haben sie keinen Platz "bei uns" (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, ?)	Anerkannte Religionsgemeinschaften sollen - öffentlich wirken können
48	28	Der Islam muss sich in unsere Ordnung einfügen.	Islam muss sich mit Wertebasis Deutschlands identifizieren (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, ?)	- Kirche und Staat trennen  Traditionen - schaffen Zusammenhalt
48	29	Er kann keine kulturelle Dominanz beanspruchen.	Islam darf keine kulturelle Dominanz beanspruchen	- bestimmen öffentliches Leben
48	30	Wir begleiten Entwicklung aufgeklärten, europäischen Islams, der sich auf unsere Wertebasis gründet.	Islam muss sich mit Wertebasis Europas identifizieren (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, ?)	Freiheitlichkeit muss akzeptiert werden  Deutsch ist Leitkultur
48	31	<b>Religionsfreiheit und deren Grenzen sind zu achten.</b>	Menschen müssen Religionsfreiheit und ihre Grenzen achten	Gesellschaft funktioniert nur mit gemeinsamer Sprache
48	32	Mehrheit sucht Sinnstiftung, will Orientierung durch Religion.	Religion stiftet vielen Sinn und Orientierung	Gemeinsame Sprache ermöglicht Verständnis
48	33	Staat hat Glaubens-, Religionsfreiheit zu garantieren.	Staat hat Religionsfreiheit zu schützen	(Wir = CSU, Wir/Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)
48	34	Kirchen, anerkannte Religionsgemeinschaften sollen öffentlich wirken können.	Anerkannte Religionsgemeinschaften sollen öffentlich wirken können	<b>K1 Kollektivismus</b>

48	35	Umgekehrte Erwartung grundsätzlicher Trennung von Staat und Kirche.	Religionsgemeinschaften sollen Kirche und Staat trennen	- die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht
48	36	Religiöse Überzeugungen niemals Ersatz für Rechtsordnung, staatliches Gewaltmonopol, staatlichen Bildungs-, Erziehungsauftrag.	Religion kann Staat nicht ersetzen	- Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt - Behandlung anderer als "amorphe Masse"
48	37	Religionen sollen partnerschaftlich für Wahrung unserer Werte, des gesellschaftlichen Zusammenhalts eintreten.	Religion soll Identifikation mit Leitkultur fördern (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, ?)	- Wille geschädigten kollektiven Narzissmus zu reparieren
48	38	Wollen dazu intensiven, stetigen Dialog zwischen und mit Religionen.	CSU will Dialog zwischen Religionen (Wir = CSU)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen - Heteronomie
49	39	<b>Kulturelle Traditionen, freiheitliche Lebensweise erfordern Akzeptanz.</b>	Leitkultur muss akzeptiert werden	- Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
49	40	Unsere gelebten Traditionen bringen zusammen.	Traditionen schaffen Zusammenhalt (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, ?)	- Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden
49	41	Sind Ausdruck für das, was uns im öffentlichen Leben wichtig ist.	Traditionen bestimmen öffentliches Leben (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, ?)	- Hierarchische Ordnung wichtiger als individuelle Rolle/Position in dieser Ordnung
49	42	Zwingen sie niemandem auf.	CSU zwingt Leitkultur niemandem auf, (Wir = Deutschland, Christentum, CSU, ?)	- Tendenz nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder zu bestrafen
49	43	Klar ist aber auch: Jeder, der bei uns	Aber, wer "bei uns" leben will muss	

		lebt, muss unsere Kultur als Teil des öffentlichen Lebens respektieren.	sie respektieren (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, ?)	<p>- pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, Unterdrückung oder Gettoisierung</p> <p>- Drang nach Ordnung, aus Angst vor Kontrollverlust</p> <p><b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Recht des Staates steht über dem seiner Angehörigen</p> <p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b> - Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen 2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition</p> <p><b>K16 Fremdgruppen</b> - Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit</p>
49	44	Dazu gehört Toleranz für freiheitliche Lebensweise.	Freiheitlichkeit muss akzeptiert werden	
49	45	Bayerischer Grundsatz des „Leben und leben lassen“ gilt für alle.	Freiheitlichkeit muss akzeptiert werden (Uns/Wir = Bayern?)	
49	46	Wir lassen uns nicht vorschreiben, dass wir unsere kulturellen Vorstellungen anpassen müssen.	Andere dürfen keine kulturelle Dominanz beanspruchen (Wir/Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	
49	47	Haben keine Angst vor Veränderung, wollen aber kein anderes Land.	CSU hat keine Angst vor Veränderung, will aber keine grundlegende Veränderung. (Wir = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	
49	48	<b>Gepflogenheiten des Alltags sind zu beachten.</b>	Menschen müssen sich mit Gepflogenheiten identifizieren	
49	49	Neben rechtlichen Regelungen des Zusammenlebens gibt es ungeschriebene, entwickelt aus unserer Kultur, Tradition.	Leitkultur auch ungeschriebene Gesetze (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	
49	50	Sichern menschliches Miteinander, garantieren friedliches Zusammenleben.	Leitkultur schafft Identifikation und Frieden	

49	51	Bei uns Händedruck zur Begrüßung, Gruß zum Abschied üblich.	Leitkultur bedeutet Händedruck und Abschiedsgruß (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	- Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich → Gegensatz, fremd ist fast feindlich - Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer
49	52	Bei uns bietet man Schwächeren Hilfe an.	Leitkultur bedeutet Hilfsbereitschaft (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	- Anklagen meist moralisch, auffallend stereotyp
49	53	Bei uns versteckt man sein Gesicht nicht hinter einem Schleier.	Leitkultur bedeutet kein Schleier zu tragen (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	- Veranlagung Widersprüche zu ignorieren - der Angeklagte ist dabei objektiv schwächer als die angeblich bedrohte Gruppe
49	54	Wer bei uns lebt, muss sich nach unseren Gepflogenheiten richten.	Menschen müssen sich mit Leitkultur identifizieren (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe
49	55	Wer Frauen Respekt verweigert, missachtet unsere Lebensart.	Leitkultur bedeutet Respekt gegenüber Frauen (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	- Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft (Gerechtigkeit) - fixiert negatives Bild der Gesamtgruppe
49	56	<b>Deutsch bei uns Sprache des öffentlichen Lebens.</b>	Deutsch ist Leitkultur (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	- die Versuche unterer Gruppen aufzusteigen werden als Bedrohung, nicht als Kampf um Gleichberechtigung gewertet
49	57	Damit Miteinander funktioniert, müssen alle gemeinsame Sprache sprechen können.	Gesellschaft funktioniert nur mit gemeinsamer Sprache	<b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen
49	58	Gemeinsame Sprache ermöglicht	Gemeinsame Sprache ermöglicht	

			Verständnis für Einstellungen, Lebensführung des Gegenübers.	Verständnis	- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich
	49	59	Deutsch bei uns verbindliche Sprache im öffentlichen Leben – keine andere.	Menschen müssen sich mit Deutsch identifizieren, keine andere Sprache (Uns = Deutschland, Christentum, CSU, Bayern, ?)	- stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe - sie ist überlegen - verdient daher eine hervorragende Machtposition - durch übertriebene Ansprüche ist sie immer bedroht - Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren - nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen  <b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Tendenz in starren Kategorien zu denken - Projektion unbewusster Triebimpulse auf die Außenwelt  <b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - destruktive, rationalisierte Aggression (nicht-moralisierend)
f	50	1	<b>Zusammenhalt durch Integration: Mit Richtung, ohne Überforderung!</b>	Zusammenhalt nur durch gesteuerte Integration möglich, sonst Überforde-	Zusammenhalt nur durch gelingende, gesteuerte Integration möglich, sonst

				rung	Überforderung
50	2	Dauerhafter Zusammenhalt nur bei gelingender Integration.	Zusammenhalt nur durch gelingende Integration möglich		Zuwanderung
50	3	Wollen Zuwanderung entsprechend Interessen und Aufnahmefähigkeit unseres Landes steuern, begrenzen.	Zuwanderung soll nach "unseren" Interessen gesteuert, begrenzt werden (Wir = CSU, Uns = Bayern, Deutschland?)		- soll nach "unseren" wirtschaftlichen Interessen gesteuert, begrenzt, ermöglicht werden - braucht Grenzen, Regeln, Kontrollen - soll aus passenden Kulturen erfolgen
50	4	Wir geben Integration Richtung:	CSU steuert Integration (Wir = CSU)		CSU
50	5	Wer bei uns lebt, muss sich in unser gesellschaftliches Miteinander einfügen, an die Regeln des Zusammenlebens halten.	Fremde müssen sich mit Deutschland/Leitkultur identifizieren (Uns = Bayern, Deutschland, ?)		- steuert Integration - hat doppelte Verantwortung, für eigenes Volk, Einwanderer - fordert Asylrecht für wirklich Verfolgte - lehnt Multi-Kulti ab
50	6	<b>Zuwanderung braucht Grenzen, Regeln.</b>	Zuwanderung braucht Grenzen, Regeln		- fordert Integrationsverpflichtung ein - erwartet Loyalität zu "unserem" Deutschland
50	7	Allein Staat entscheidet, wer in unser Land einreisen, bleiben darf.	Staat entscheidet über Einreise (Uns = Bayern, Deutschland, ?)		- verhindert Konflikte anderer auf deutschem Boden
50	8	Aufnahme-, Integrationsfähigkeit unseres Volkes begrenzt.	Deutsche Integrationsfähigkeit begrenzt (Uns = Bayern, Deutschland, ?)		- für klare Kriterien für dauerhaften Aufenthalt und Erwerb deutscher Staatsangehörigkeit
50	9	Zuwanderung muss kontrolliert, gesteuert, begrenzt werden.	Zuwanderung braucht Kontrollen, Grenzen, Regeln		Fremde müssen sich mit Deutschland/Leitkultur identifizieren
50	10	Keine Gemeinschaft kann beliebig viele Menschen anderer kultureller Prägung integrieren.	Integrationsfähigkeit ist begrenzt		Staat entscheidet über Einreise

50	11	Haben doppelte Verantwortung:	CSU hat doppelte Verantwortung (Wir = CSU, Regierung, CSU als Regierung, ?)	(Deutsche) Integrationsfähigkeit begrenzt
50	12	Gegenüber heimischer Bevölkerung und jenen die kommen.	Für eigenes Volk und Einwanderer	Integration - nur ohne Verteilungskonflikte möglich - ist zwingend, hat eine Richtung - bedeutet Identifikation der Fremden mit uns - bedeutet nicht Identifikation von uns mit den Fremden - bedeutet Identifikation mit "unserer" Leitkultur, kein Multi-Kulti - heißt fordern und fördern - ist auch Bringschuld - bringt Bleibeperspektive - muss Toleranz lehren und Loyalität fordern - bedeutet Loyalität zu Deutschland  Asyl ist zeitlich begrenzte Hilfe, Wegfall bei Missbrauch  Verfolgte finden bei uns gesetzlich vorgeschriebenen Schutz  Schnelle Entscheidung über Asylanträge nötig
50	13	Integration funktioniert nicht in Klima der Verteilungskonflikte.	Integration nur ohne Verteilungskonflikte möglich	
50	14	Jede Form der Zuwanderung braucht Regeln.	Zuwanderung braucht Regeln	
50	15	Unser Land muss für Einwanderung qualifizierter, gefragter Fachkräfte zugänglich sein.	Zuwanderung soll nach "unseren" wirtschaftlichen Interessen ermöglicht werden (Uns = Bayern, Deutschland, ?)	
50	16	Neben beruflicher Qualifikation, Bedarf unserer Wirtschaft soll künftig Nähe des Kulturkreises stärker bei Auswahl der Einwanderer beachtet werden.	Zuwanderung soll aus passenden Kulturen und nach "unseren" Interessen erfolgen (Uns = Bayern, Deutschland, ?)	
50	17	Wollen keine Einwanderung die uns überfordert, unsere Sozialsysteme belastet.	Zuwanderung soll nach "unseren" Interessen gesteuert werden (Uns = Bayern, Deutschland, ?)	
50	18	<b>Asyl, Flüchtlingsschutz sind humanitäre Hilfe auf Zeit.</b>	Asyl ist zeitlich begrenzte Hilfe	
50	19	Stehen für Asylrecht tatsächlich politisch Verfolgter ein:	CSU fordert Asylrecht für wirklich Verfolgte	
50	20	Verfolgte finden bei uns im Rahmen	Verfolgte finden bei uns gesetzlich	

		unseres Grundgesetzes Schutz.	vorgegebenen Schutz (Uns = Bayern, Deutschland, ?)	Erfolgreiche Integration - durch fordern und fördern - ist Bereicherung
50	21	Hilfe für Flüchtlinge, Schutzbedürftige möglich im Rahmen international verabreiteter Kontingente.	Verfolgte finden bei uns gesetzlich vorgegebenen Schutz	Nicht-Integration - ist Bedrohung
50	22	Entscheidungen über Asylanträge müssen immer rasch erfolgen.	Schnelle Entscheidung über Asylanträge nötig	- bringt Ausweisung
50	23	Klar ist: Asyl-, Flüchtlingsschutz ist Schutz auf Zeit.	Asyl ist zeitlich begrenzte Hilfe	Identifikation mit "unserer" Leitkultur ist zwingend
50	24	Bei Wegfall des Schutzgrundes, oder Missbrauch des Gastrechts, konsequente Rückkehr in Herkunftsland.	Asyl ist zeitlich begrenzt, Wegfall bei Missbrauch	Multi-Kulti ist eine Bedrohung
50	25	<b>Integration ist zwingend, hat eine Richtung.</b>	Integration ist zwingend, hat eine Richtung	Keine Vollverschleierung im öffentlichen Raum
50	26	Wer bei uns bleibt, muss sich integrieren.	Integration ist zwingend (Uns = Bayern, Deutschland, ?)	Gesellschaft, Staat, Wirtschaft fördern Spracherwerb, Zugang zu Arbeitsmarkt
50	27	Es darf keine integrationsfreien Räume geben.	Integration ist zwingend	Viele Einwanderer aus geschlossenen Gesellschaften
50	28	Wäre Nährboden für Radikalisierung.	Nicht-Integration ist Bedrohung	
50	29	Integration muss heißen, wer zu uns kommt, passt sich an.	Integration bedeutet Identifikation der Fremden mit "uns" (Uns = Bayern, Deutschland, ?)	Loyalität bedeutet: Keine Aktivitäten gegen Deutschland
50	30	Integration kann nicht heißen, dass wir uns anpassen.	Integration bedeutet nicht Identifikation von uns mit Fremden (Wir = Bayern, Deutsche, CSU-ler, ?)	Bayern Land erfolgreicher Integration Wer sich in Bayern integriert findet

50 – 51	31	Wollen, dass Zuwanderer nach unseren Regeln leben.	Identifikation mit "unserer" Leitkultur ist zwingend (Wir = Bayern, Deutsche, CSU-ler, ?)	neue Heimat  Integrierter Mensch ist Bereicherung für Bayern
51	32	Integration bedeutet Orientierung an unserer Leitkultur, nicht Multi-Kulti.	Integration bedeutet Identifikation mit unserer Leitkultur, kein Multi-Kulti (Uns = Bayern, Deutschland, CSU, ?)	"Von uns" ausgebildeter Rückkehrer kann und soll seine Heimat erfolgreich wieder aufbauen, demokratisieren
51	33	Lehnen Multi-Kulti ab.	CSU lehnt Multi-Kulti (Wir = CSU?)	Deutsche Staatsbürgerschaft - muss Bekenntnis sein - ist Belohnung erfolgreicher Integration
51	34	Multikulturelles Neben-, Gegeneinander führt zu Intoleranz, Ghettobildung, Gewalt.	Multi-Kulti ist eine Bedrohung	Uneingeschränkte Anerkennung der FDGO, Leitkultur, deutsche Sprachkenntnisse für deutsche Staatsbürgerschaft notwendig
51	35	Wer bei uns lebt, muss mit, statt neben oder gar gegen uns leben.	Integration ist zwingend, Nicht-Integration ist Bedrohung (Uns = Bayern, Deutschland, ?)	Deutscher werden bedeutet totale Identifikation
51	36	Klar ist: Hier gelten unsere Regeln, nicht die des Herkunftslandes.	Identifikation mit "unserer" Leitkultur ist zwingend (Uns = Bayern, Deutschland, CSU, ?)	(Wir = CSU, Bayern, Deutsche, CSU-ler, Regierung, CSU als Regierung, ?, Uns = Bayern, Deutschland, CSU, ?)
51	37	Vollverschleierung passt nicht in unseren Kulturraum, zu unserem Rollenverständnis der Frau.	Identifikation mit unserer Leitkultur ist zwingend, Keine Vollverschleierung (Uns = Bayern, Deutschland, CSU, ?)	<b>K1 Kollektivismus</b> - Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
51	38	Lehnen Vollverschleierung im öffentlichen Raum ab.	Keine Vollverschleierung im öffentlichen Raum (Wir = ?)	
51	39	<b>Integration heißt Fordern und Fördern.</b>	Integration heißt fordern und fördern	

51	40	Unsere erfolgreiche Integrationspolitik beruht auf Grundsatz des Forderns und Förderns.	Erfolgreiche Integration durch Fordern und Fördern (Uns = CSU, Bayern?)	- dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt - die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht - Behandlung anderer als "amorphe Masse"  <b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Härte - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Anerkennen von Autoritäten - Heteronomie (Fremdbestimmtheit) - Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder bestrafen - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten - Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden - es stellt eine Gefahr dar, wenn jemand seinen Platz verbessern will - pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, Unterdrückung oder Gettoisierung der Fremdgruppe um Eigengruppe rein und stark zu halten
51	41	Gesellschaft, Staat, Wirtschaft investieren in Angebote zu Spracherwerb, Ausbildungsförderung, Arbeitszugang.	Gesellschaft, Staat, Wirtschaft fördern Spracherwerb, Zugang zu Arbeitsmarkt	
51	42	Kann Integrationsbereitschaft aber nicht ersetzen.	Integration ist auch Bringschuld	
51	43	Integration ist Bringschuld.	Integration ist Bringschuld	
51	44	Wer sich integriert hat bessere Bleibeperspektive.	Integration bringt Bleibeperspektive	
51	45	Stehen dafür, Integrationsverpflichtung der Zuwanderer klar auszusprechen, einzufordern.	CSU fordert Integrationsverpflichtung ein (Wir = CSU)	
51	46	Wer keine Integrationsfortschritte nachweisen kann, muss gehen.	Nicht-Integration bringt Ausweisung	
51	47	<b>Integration muss Toleranz lehren, Loyalität einfordern.</b>	Integration muss Toleranz lehren und Loyalität fordern	
51	48	Viele Kommende stammen aus Kulturkreisen geschlossener Gesellschaftsformen.	Viele Einwanderer aus geschlossenen Gesellschaften	
51	49	Integration muss befähigen, sich in unserer offenen Gesellschaft zurechtzufinden.	Integration muss Toleranz lehren (Uns = Bayern, Deutschland, ?)	

51	50	Gleichberechtigung, Toleranz für andere Lebensentwürfe, Meinungs-, Glaubens-, Religionsfreiheit müssen gelehrt, gelebt werden.	Integration muss Toleranz lehren	- Drang nach Ordnung, aus Angst vor Kontrollverlust
51	51	Integration bedeutet Loyalität zur deutschen Nation.	Integration bedeutet Loyalität zu Deutschland	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Gewalt geht nicht vom Volk aus - Recht des Staates steht über dem seiner Angehörigen
51	52	Erwarten Verbundenheit zu unserem Staat, seinen Institutionen von Kommenden.	CSU erwartet Loyalität zu "unserem" Deutschland <b>(Uns = Deutschland)</b>	<b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Dass der Mensch unter Druck steht, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen/unterzuordnen wird nicht erwähnt oder negiert - es wird behauptet jeder Mensch könnte aus eigener Kraft (wirtschaftlich) erfolgreich sein, ohne dass die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf diesen Auf- oder auch Abstieg hätte
51	53	Gegen Deutschland gerichtete Aktivitäten damit unvereinbar.	Loyalität bedeutet: Keine Aktivitäten gegen Deutschland	
51	54	Lassen nicht zu, dass Konflikte fremder Volksgruppen auf unserem Boden ausgetragen werden.	CSU verhindert Konflikte anderer auf deutschem Boden <b>(Wir = CSU?)</b>	
51	55	<b>Gelungene Integration ist Bereicherung.</b>	Erfolgreiche Integration ist Bereicherung	
51	56	Bayern das Land gelingender Integration.	Bayern Land erfolgreicher Integration	
51	57	Wer hier Existenz aufbaut, etwas leistet, sich in Gemeinschaft einbringt, findet neue Heimat.	Wer sich in Bayern integriert findet neue Heimat	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b> - Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund - eigene Sicherheit im Vordergrund - Gleichgültigkeit ggü. denen die einem nichts „nützen“
51	58	Er ist Bereicherung für einzigartiges bayerisches Miteinander.	Integrierter Mensch ist Bereicherung für Bayern	
51	59	Wer in Heimatland zurückkehrt, hat durch hier Erlerntes beste Voraussetzungen für Wiederaufbau seiner Heimat	"Von uns" ausgebildeter Rückkehrer kann seine Heimat erfolgreich wieder aufbauen	

			mat.		
52	60	Bei uns erfahrene Vorteile der Demokratie sollen Ansporn, Befähigung sein, in Heimat demokratisches Gemeinwesen mit aufzubauen.	"Von uns" ausgebildeter Rückkehrer kann und soll seine Heimat demokratisieren (Uns = Bayern, Deutschland)	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden - soziale Probleme werden ignoriert - oder äußerliche Einflüsse werden dafür verantwortlich gemacht - oder die menschliche Natur wird dafür verantwortlich gemacht 1. Wertesystem: Ehrgeiz, Aufstiegstendenz 2. Wertesystem: christliche Tradition  <b>K16 Fremdgruppen</b> - Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit - Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich → Gegensatz, fremd ist fast feindlich - Grundsätzlicher Unterschied wird überall gefunden - Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer	
52	61	<b>Deutsche Staatsbürgerschaft muss Bekenntnis sein.</b>	Deutsche Staatsbürgerschaft muss Bekenntnis sein		
52	62	Staatsbürgerschaft nicht Anfang, sondern Bestätigung gelungener Integration.	Staatsbürgerschaft ist Belohnung erfolgreicher Integration		
52	63	Treten für klare Kriterien für dauerhaften Aufenthalt in unserem Land und Erwerb deutscher Staatsangehörigkeit ein.	CSU für klare Kriterien für dauerhaften Aufenthalt und Erwerb deutscher Staatsangehörigkeit ein (Uns = Bayern, Deutschland, ?)		
52	64	An erster Stelle uneingeschränkte Anerkennung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung, Bekenntnis zur Leitkultur, ausreichende deutsche Sprachkenntnisse.	Uneingeschränkte Anerkennung der FDGO, Leitkultur, deutsche Sprachkenntnisse für deutsche Staatsbürgerschaft notwendig (Uns = Bayern, Deutschland)		
52	65	Wer Deutscher werden will, soll es nicht nur auf Papier, auch im Herzen werden.	Deutscher werden bedeutet totale Identifikation		

				<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anklagen meist moralisch, auffallend stereotyp</li> <li>- der Angeklagte ist dabei objektiv schwächer als die angeblich bedrohte Gruppe</li> <li>- Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft (Gerechtigkeit)</li> <li>- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</li> <li>- fixiert negatives Bild der Gesamtgruppe</li> <li>- Unfähigkeit individuierte Erfahrungen zu machen</li> <li>- Ansteckende moralische Verworfenheit, dadurch zahlenmäßig kleine Gruppe angeblich so stark</li> <li>- Vorwürfe übertragbar auf andere Minoritäten</li> <li>(Vermutung: Eigene Triebe und die Ängste davor werden gleichzeitig auf Fremdgruppe projiziert)</li> <li>- die Versuche unterer Gruppen aufzusteigen werden als Bedrohung, nicht als Kampf um Gleichberechtigung gewertet</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu</li> </ul>
--	--	--	--	---

				<p>identifizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Autorität der Eigengruppe wird idealisiert, ihr wird sich blind unterworfen</li> <li>- Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus</li> <li>- Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen</li> <li>- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> <li>- durch übertriebene Ansprüche ist sie immer bedroht → Verfolgungswahn, etc.</li> <li>- Gehorsam und Loyalität ggü. Eigengruppe</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- evtl. Verteidigung der „rechtmäßig“ stärkeren Position</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- übertriebene Zurschaustellung von</li> </ul>
--	--	--	--	--

					<p>Stärke</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> <li>- Projektion unbewusster Triebimpulse auf die Außenwelt</li> </ul> <p><b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- destruktive, rationalisierte Aggression (nicht-moralisierend)</li> </ul>
g	52	1	<b>Zusammenhalt durch Identität: Heimat und Weltoffenheit!</b>	Zusammenhalt durch Identifikation: Heimat und Weltoffenheit	Zusammenhalt durch Identifikation: Heimat und Weltoffenheit
	52	2	Bekennen uns zu unserer Heimat und Weltoffenheit.	CSU bekennt sich zu Heimat, Weltoffenheit (Uns = CSU)	CSU
	52	3	Das ist Erfolgsformel für bayerischen Weg: Offen sein für Neues, Anderes, gleichzeitig stark an Identität, innerem Zusammenhalt.	Weltoffenheit, gleichzeitig Identifikation, Zusammenhalt sind Erfolgsformel für bayerischen Weg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ist dem Kulturstaat verpflichtet</li> <li>- will regionale Vielfalt fördern, von Hochkultur bis Volkskultur</li> <li>- erhält bauliches Kulturerbe Bayerns auf verschiedenen Wegen</li> </ul>
	52	4	Nur wer Heimat hat, kann weltoffen sein.	Nur mit Heimat Weltoffenheit möglich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dankbar für Aufbauleistung</li> <li>- politische Heimat der Vertriebenen</li> </ul>
	52	5	Heimat gibt Menschen Identität, sorgt für lebendiges Miteinander.	Heimat bringt Identifikation, Zusammenhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wird Kultur der Vertriebenen lebendig halten</li> </ul>
	52	6	<b>Bayern ist Kulturstaat.</b>	Bayern ist Kulturstaat	<ul style="list-style-type: none"> <li>- will Ergänzung von Stadt, Land</li> </ul>
	52	7	Bayern hat mit Geschichte und Tradition vielfältiges kulturelles Erbe.	Bayern ist vielfältiger Kulturstaat mit Geschichte, Tradition	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ist Partei des Ehrenamts</li> <li>- lehnt Überhöhung eigener, Abwer-</li> </ul>

52	8	Bayern zeichnet sich durch vielfältige Kunst-, Kulturszene aus, sowohl in Ballungszentren, als auch ländlichen Räumen.	Bayern ist vielfältiger Kulturstaat	tung anderer Kulturen ab
52	9	Fühlen uns diesem Kulturstaat verpflichtet.	CSU ist dem Kulturstaat verpflichtet (Uns = CSU)	Weltoffenheit, gleichzeitig Identifikation, Zusammenhalt sind Erfolgsformel für bayerischen Weg
52	10	Wollen besonders regionale Vielfalt mit ihren Profilen fördern, bewahren:	CSU will regionale Vielfalt fördern (Wir = CSU)	Nur mit Heimat Weltoffenheit möglich
52	11	Von Hochkultur über Volkskultur bis Brauchtum, Dialekt.	Von Hochkultur bis Volkskultur	Heimat bringt Identifikation, Zusammenhalt
52	12	Kultur lebt von Einsatz, Begeisterung der Bürger.	Kultur lebt von bürgerlichem Engagement	Bayern - ist vielfältiger Kulturstaat mit Geschichte, Tradition
52	13	Nachwuchsförderung in Vereinen hat besonderen Stellenwert.	Nachwuchsförderung wichtig	- hat vier Stämme - nahm mehr Vertriebene auf als andere Länder
52	14	Erhalten bauliches, kulturelles Erbe Bayerns durch Heimatpflege, Denkmalschutz, vorausschauende Stadt-, Regionalentwicklung.	CSU erhält bauliches Kulturerbe Bayerns auf verschiedenen Wegen (Wir = CSU, Bayerische Regierung?)	- fördert gleiche Chance auf Teilhabe überall durch Heimatstrategie, Landesentwicklung
52	15	Staatliche Förderung unterstützt Vielfalt, Kreativität in zeitgenössischer Kunst.	Staat fördert zeitgenössische Kunst	Kultur lebt von bürgerlichem Engagement
52	16	Aufgabe des Kulturstaates, Bürgern kulturelle Teilhabe zu eröffnen.	Aufgabe des Kulturstaates , Bürgern Teilhabe zu ermöglichen	Nachwuchsförderung wichtig
52	17	<b>Bayern hat vier Stämme.</b>	Bayern hat vier Stämme	Staat - fördert zeitgenössische Kunst
52	18	Altbayern, Franken, Schwaben, Su-	Altbayern, Franken, Schwaben, Hei-	- muss Ehrenamt unbürokratisch för-

–	53		detendeutsche, alle anderen Heimatvertriebenen, Aussiedler gehören zusammen, haben festen Platz in Bayern.	matvertriebene und Aussiedler haben festen Platz in Bayern	dern, anerkennen Aufgabe des Kulturstaates , Bürgern Teilhabe zu ermöglichen
	53	19	Bayern nahm nach Krieg mehr Vertriebene auf als alle anderen Länder.	Bayern nahm mehr Vertriebene auf als andere Länder	Altbayern, Franken, Schwaben, Heimatvertriebene und Aussiedler haben festen Platz in Bayern
	53	20	Sind dankbar für großartige Aufbauleistung.	CSU dankbar für Aufbauleistung (Wir = CSU?)	
	53	21	CSU politische Heimat der Vertriebenen.	CSU politische Heimat der Vertriebenen	Vertriebenenpolitik beinhaltete Aussöhnung mit Tschechien
	53	22	Werden das kulturelle, geistige Erbe, Brauchtum Vertriebener lebendig halten.	CSU wird Kultur der Vertriebenen lebendig halten (Wir = CSU)	Gutes Verhältnis mit Tschechien nötig um berechnigte Anliegen Vertriebener zu vertreten
	53	23	Aussöhnung mit Tschechien war natürliches Ziel unserer Vertriebenenpolitik.	Vertriebenenpolitik beinhaltete Aussöhnung mit Tschechien (Uns = CSU)	Heimat ist Land und Stadt
	53	24	Heutiges gutes Verhältnis mit Tschechien, Errungenschaft, gute Basis, um berechnigte Anliegen Vertriebener zu vertreten.	Gutes Verhältnis mit Tschechien nötig um berechnigte Anliegen Vertriebener zu vertreten	Alle Regionen - brauchen gleiche Chance auf Teilhabe - machen Vielfalt, Identität, Leistungsfähigkeit Bayerns aus
	53	25	<b>Ländliche wie städtische Räume sind Heimat.</b>	Heimat ist Land und Stadt	Ehrenamt - gestaltet Heimat - zeigt Heimatverbundenheit - oft Teil der Identität - schafft Zusammenhalt
	53	26	Freistaat fördert, sichert gleichwertige Lebensverhältnisse, Arbeitsbedingungen in ganz Bayern. Heimatstrategie, verantwortungsvolle Landesentwicklung	Bayern fördert gleiche Chance auf Teilhabe überall durch Heimatstrategie, Landesentwicklung	

			lung tragen dazu bei.		
53	27	Wollen, dass sich Stadt, Land ergänzen.	CSU will Ergänzung von Stadt, Land (Wir = CSU)		- nicht selbstverständlich - hat bayerischen Verfassungsrang - muss mit modernem Leben vereinbar werden, damit Junge Zeit dafür finden
53	28	Alle Regionen des Freistaats müssen gleichermaßen am guten Weg Bayerns teilhaben.	Alle Regionen brauchen gleiche Chance auf Teilhabe		Verlässlicher Zusammenhalt der Bayern
53	29	Alle Regionen machen Vielfalt, Identität, Leistungsfähigkeit des Freistaats aus.	Alle Regionen machen Vielfalt, Identität, Leistungsfähigkeit Bayerns aus		Patriotismus - Heimatliebe gehören zusammen - heißt Respekt vor eigener und anderen Kulturen
53	30	<b>Ehrenamt gestaltet Heimat.</b>	Ehrenamt gestaltet Heimat		- stärkt unser Land
53	31	Menschen in Bayern stehen zusammen, können sich auf Zusammenhalt verlassen.	Verlässlicher Zusammenhalt der Bayern		Identifikation mit deutscher Nation, Bayern ist gesunder Patriotismus
53	32	Wer Ehrenamt übernimmt gibt besonderes Zeichen der Heimatverbundenheit.	Ehrenamt zeigt Heimatverbundenheit		(Wir = CSU, Bayerische Regierung, ?, Uns = CSU, Bayern?)
53	33	Für viele Ehrenamt Teil ihrer Identität.	Ehrenamt oft Teil der Identität		
53	34	Leisten wertvollen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft.	Ehrenamt schafft Zusammenhalt (Uns = Bayern?)		<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
53	35	Wissen, dass Engagement nicht selbstverständlich.	Ehrenamt nicht selbstverständlich (Wir = CSU)		<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Bindung
53	36	Staatlicher Auftrag, ehrenamtlichen Einsatz unbürokratisch zu fördern, anzuerkennen.	Staat muss Ehrenamt unbürokratisch fördern, anerkennen		<b>K5 mündige Demokratie</b> - Institutionen, die seine Beteiligung
53	37	Deshalb hat Ehrenamt in Bayern Ver-	Ehrenamt hat bayerischen Verfas-		

			fassungsrang.	sungsrang	fördern werden unterstützt
53	38	Zukünftig sind Wege zu finden, Ehrenamt mit modernen Lebensweisen zu vereinbaren. So finden Junge Zeit für Ehrenamt.		Ehrenamt muss mit modernem Leben vereinbar werden, damit Junge Zeit dafür finden	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b> - Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte
53	39	Wir sind Partei des Ehrenamts, bürgerschaftlichen Engagements.		CSU ist Partei des Ehrenamts (Wir = CSU)	
53	40	<b>Heimatliebe und Patriotismus gehören zusammen.</b>		Patriotismus und Heimatliebe gehören zusammen	<b>K12 Geschichtsfremdheit</b> - Es wird über Geschichte geredet, dabei - Keine Erinnerungskultur, insbesondere an den Holocaust
53	41	Patriotismus heißt: Wertschätzung eigener, Respekt vor anderen Kulturen.		Patriotismus heißt: Respekt vor eigener und anderen Kulturen	
53	42	Bekanntnis zu deutscher Nation und Bayern als unserer Heimat ist gesunder, positiver Patriotismus.		Identifikation mit deutscher Nation, Bayern ist gesunder Patriotismus (Uns = CSU, Bayern, Deutschland?)	<b>K13 Geschichtsabwehr</b> - Überbetonung anderer nationaler Erfolge
53	43	Dieser Patriotismus stärkt unser Land.		Patriotismus stärkt unser Land (Uns = Bayern, Deutschland?)	
53	44	Überhöhung eigener, Herabsetzung anderer Kulturen lehnen wir strikt ab.		CSU lehnt Überhöhung eigener, Abwertung anderer Kulturen ab (Wir = CSU)	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen - Menschen sind selbst schuld an ihrem Misserfolg 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition

					<p>(Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b>  - Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren  - Autorität der Eigengruppe wird idealisiert, ihr wird sich blind unterworfen  - Gehorsam und Loyalität ggü. Eigengruppe  - Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</p> <p><b>K 21 Machtdenken, Kraftemierei und Projektivität</b>  - Tendenz in starren Kategorien zu denken</p>
Kapitel III, 2.	56ff	<b>2. Wirtschafts- und Sozialordnung:</b> fortschrittlich und fair!			
	56	1	Bayern und Deutschland erfolgreich.	Bayern und Deutschland erfolgreich	Bayern und Deutschland erfolgreich
	56	2	Unsere starke Wirtschaft Grundlage für Wohlstand, sozialen Ausgleich.	Starke Wirtschaft Basis für Wohlstand, sozialen Ausgleich (Uns = Bayern, Deutschland)	Starke Wirtschaft Basis für Wohlstand, sozialen Ausgleich
	56	3	Wenn wir Erreichtes erhalten, ausbauen wollen, müssen wir uns anstrengen.	Zum Erhalt Anstrengung nötig (Wir = CSU, Bayern, Deutschland, Bürger?)	Zum Erhalt Anstrengung nötig

56	4	Unser Standort, soziale Marktwirtschaft heute an vielen Stellen herausgefordert.	Herausforderungen an Standort, soziale Marktwirtschaft (Uns = Bayern, Deutschland, Menschen?)	Herausforderung an Standort, soziale Marktwirtschaft
56	5	<b>Digitalisierung verändert alles.</b>	Digitalisierung bedeutet Veränderung	Digitalisierung - bedeutet Veränderung
56	6	Sie verschiebt Grundkoordinaten von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft fundamental.	Verändert Basis von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft	- Verändert Basis von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft
56	7	Neue Geschäftsidee kann ganze Branchen revolutionieren.	Neue Geschäftsidee kann ganze Branchen revolutionieren	- fördert globale Monopolisierung, die schadet Wettbewerb, Verbraucher- und mittelständischen Interessen
56	8	Möglichkeiten für neue Technologien, Produkte, Märkte wachsen.	Möglichkeiten für Neues wachsen	Neue Geschäftsidee kann ganze Branchen revolutionieren
56	9	Grenzen zwischen Produktion, Dienstleistung; Besitzen, Nutzen; Arbeit, Freizeit verschwimmen.	Grenzen verschwimmen	Möglichkeiten für Neues wachsen  Grenzen verschwimmen
56	10	Digitaler Aufbruch nötig, um bei nächstem Wirtschaftswunder dabei zu sein.	Digitaler Aufbruch für Teilhabe an nächstem Wirtschaftswunder nötig	Digitaler Aufbruch für Teilhabe an nächstem Wirtschaftswunder nötig
56	11	<b>Globalisierung kennt keine herkömmlichen Leitplanken.</b>	Herkömmliche Regeln sind Globalisierung fremd	Herkömmliche Regeln sind Globalisierung fremd
56	12	Neue, globale Konzerne haben mehr Kapital, Daten, Kunden als alle anderen.	Globale Konzerne größer als alle anderen	Globale Konzerne größer als alle anderen
56	13	Digitalisierung befördert „globales Monopoly“. Das schadet Wettbewerb, ist nicht im Interesse von Mittelständ-	Digitalisierung fördert globale Monopolisierung, die schadet Wettbewerb, Verbraucher- und mittelständischen	Globale Wirtschaft braucht Regeln für Wettbewerb, Entwicklung

			lern, Verbrauchern.	Interessen	
	56	14	Globale Wirtschaft braucht Regeln für fairen Wettbewerb, nachhaltige Entwicklung.	Globale Wirtschaft braucht Regeln für Wettbewerb, Entwicklung	Staaten müssen neue Regeln für Globalisierung festlegen
	56	15	Staaten müssen Leitplanken für Globalisierung neu setzen.	Staaten müssen neue Regeln für Globalisierung festlegen	Globalisierung muss für alle gut sein
	56	16	Globalisierung muss für alle gut sein.	Globalisierung muss für alle gut sein	Technologischer Fortschritt - beschleunigt sich selbst - eröffnet Chancen - neue Fragen
	56	17	<b>Technologischer Fortschritt beschleunigt sich selbst.</b>	Technologischer Fortschritt beschleunigt sich selbst	
	56	18	Möglichkeiten von Digitalisierung, KI, Biotechnologie verdoppeln sich alle zwei Jahre.	Technologische Möglichkeiten wachsen schnell	Technische Möglichkeiten, Leistungsfähigkeit wachsen schnell
	56	19	Leistungsfähigkeit wächst um Faktor 1.000 in weniger als 20 Jahren.	Leistungsfähigkeit wächst schnell	Bevölkerungsentwicklung/-explosion verschärft Ressourcenknappheit
	56 – 57	20	Technologischer Fortschritt eröffnet viele Chancen.	Technologischer Fortschritt eröffnet Chancen	Ressourcen sind endlich, nachhaltiger Umgang der Wirtschaft nötig
	57	21	Gleichzeitig neue Fragen nach Zukunft der Arbeit, Grenze der Ökonomisierung.	Gleichzeitig neue Fragen	Globale Nachhaltigkeit bedeutet global denken, regional handeln
	57	22	<b>Bevölkerungsentwicklung verschärft Ressourcenknappheit.</b>	Bevölkerungsentwicklung verschärft Ressourcenknappheit	Meisten - bei uns geht es gut - suchen nach Aufstiegsmöglichkeiten
	57	23	Ressourcen der Erde sind endlich.	Ressourcen sind endlich	
	57	24	Nachhaltige Wirtschaft muss sorgsam damit umgehen.	Nachhaltiger Umgang der Wirtschaft nötig	Angst - vor wachsender (internationaler) Un-

57	25	Bevölkerungsexplosion in Teilen der Welt folgt Nachfrageexplosion bei Rohstoffen, Nahrungsmitteln.	Bevölkerungsexplosion verschärft Ressourcenknappheit	gleichheit, v. a. finanziell - um Rente - vor Veränderung, Fortschritt
57	26	Globale Nachhaltigkeit fordert, dass wir planetare Grenzen beachten, Nachhaltigkeit regional leben.	Globale Nachhaltigkeit bedeutet global denken, regional handeln (Wir = CSU, CSU+Bürger, alle?)	Ängste müssen ernst genommen, ausgeräumt werden
57	27	Weiteres Bevölkerungswachstum wird bei nicht vermehrbaren Anbaufläche große Herausforderung für ressourcenbewusste Landwirtschaft.	Bevölkerungsentwicklung verschärft Ressourcenknappheit	(Wir = CSU, Bayern, Deutschland, Bürger, CSU+Bürger, alle, ?; Uns = Bayern, Deutschland, Menschen?)
57	28	<b>Bedürfnis nach Sicherheit nimmt zu.</b>	Sicherheitsbedürfnis wächst	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Drang nach Ordnung, aus Angst vor Kontrollverlust
57	29	Meisten bei uns geht es gut.	Meisten geht es gut (Uns = Bayern, Deutschland?)	<b>K4 entmündigende Demokratie</b>
57	30	Viele besorgt, ob es in Zukunft so bleibt.	Viele haben Zukunftsängste	- Die Regierung "kümmert" sich um das Volk - die Gewalt geht nicht vom Volk aus
57	31	Stehen unter Eindruck zunehmender Ungleichheiten und international öffnender Schere der Einkommens-, Vermögensverteilung.	Angst vor wachsender (internationaler) Ungleichheit, vor allem finanziell	<b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - Verhältnisse, die Antidemokrat*innen in Machtpositionen begünstigen werden hinterfragt
57	23	Suchen nach wirtschaftlichen Aufstiegsmöglichkeiten, sorgen sich um Rente.	Suchen Aufstiegsmöglichkeiten, Angst um Rente	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b>
57	24	Hinterfragen Wert von Veränderungen, zweifeln am Fortschritt.	Angst vor Veränderung, Fortschritt	- tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen
57	25	Diese Sorgen müssen ernst genom-	Ängste müssen ernst genommen,	

		men, ausgeräumt werden.	ausgeräumt werden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden</li> <li>- soziale Probleme: äußerliche Einflüsse werden dafür verantwortlich gemacht</li> <li>- 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz und Aufstiegstendenz, nur scheinbarer Widerspruch zu</li> <li>- 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</li> </ul> <p><b>K16 Fremdgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> </ul> <p><b>K20 Libertarismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Ursache sozialer Probleme gilt die Konzentration wirtschaftlicher Macht</li> <li>- Ziel ist, bestehende Machtverhältnis-</li> </ul>
--	--	-------------------------	-------------------	--

					<p>se zu ändern</p> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- übertriebene Zurschaustellung der konventionalisierten Attribute des Ich</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> </ul>
a	58ff	<b>Soziale Marktwirtschaft: Was unser Leitbild ist</b>			
	58	1	<i>Stehen für Ordnung, die Freiheit, Verantwortung; Wohlstand, Gerechtigkeit; Markt, Gemeinwohl vereint.</i>	CSU bringt Ordnung, die Freiheit, Verantwortung, Wohlstand, Gerechtigkeit, Markt, Gemeinwohl vereint <b>(Wir = CSU)</b>	CSU - bringt Ordnung, die Freiheit, Verantwortung, Wohlstand, Gerechtigkeit, Markt, Gemeinwohl vereint
	58	2	<i>Soziale Marktwirtschaft als freiheitliche Wirtschafts-, Sozialordnung geht vom Menschen aus.</i>	Mensch ist Mittelpunkt sozialer Marktwirtschaft	- auch zukünftig Partei sozialer Marktwirtschaft - verantwortlich für Einführung der Sozialen Marktwirtschaft
	58	3	<i>Lebt davon, dass jeder sein Leben in die Hand nimmt.</i>	Soziale Marktwirtschaft lebt von Eigenverantwortung	- will Soziale Marktwirtschaft erhalten - lehnt Gewinnprivatisierung, Risikovergesellschaftung ab
	58	4	<i>Einzelner kann selbst bestimmen, wofür er Arbeitskraft, Einkommen einsetzt.</i>	Mensch eigenverantwortlich für Einsatz von Arbeitskraft, Einkommen	- setzt auf Gemeinwohl, Solidarität - steht für Eigentum
	58	5	<i>Kann sich darauf verlassen, dass ihm geholfen wird, wenn er sich selbst nicht helfen kann.</i>	Mensch kann sich auf Solidarität bei Unmöglichkeit der Eigenverantwortung verlassen	- steht für umweltschonende Wirtschaft - will Bewusstseinsförderung für Res-

58	6	<i>Das ist das Erfolgskonzept Sozialer Marktwirtschaft.</i>	Das ist Erfolgskonzept Sozialer Marktwirtschaft	<p>sourceneffizienz in Wirtschaft, Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sieht Umweltschutz zu Gunsten kommender Generationen als Auftrag</li> <li>- steht für faire, leistungsorientierte Besteuerung</li> <li>- lehnt versteckte Steuererhöhungen ab</li> <li>- kämpft für stabile Währung</li> <li>- lehnt vergemeinschaftete Staatsschulden ab</li> <li>- lehnt Abschaffung des Bargeldes ab</li> <li>- steht zu freiem Handel</li> <li>- wertschätzt Leistungsträger</li> <li>- steht zur heimischen, familiengeführten Landwirtschaft</li> <li>- setzt auf ehrbaren Unternehmer</li> <li>- steht für Ordnungs-, aktive Wirtschaftspolitik</li> <li>- steht zu Kammern als Träger der Selbstverwaltung in Wirtschaft</li> <li>- gegen unnötige Regulierungen</li> </ul> <p>Soziale Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lebt von Eigenverantwortung</li> <li>- schafft starke gesellschaftliche Mitte</li> <li>- erfolgreichstes Wirtschaftsmodell der Welt</li> </ul>
58	7	<i>Sie sorgt für starke gesellschaftliche Mitte.</i>	Schafft starke gesellschaftliche Mitte	
58	8	<i>Dafür stehen wir auch in Zukunft.</i>	CSU auch zukünftig Partei Sozialer Marktwirtschaft <b>(Wir = CSU)</b>	
58	9	<b>Wir sind Partei Sozialer Marktwirtschaft.</b>	CSU Partei Sozialer Marktwirtschaft <b>(Wir = CSU)</b>	
58	10	Sie ist erfolgreichstes Wirtschaftsmodell der Welt.	Erfolgreichstes Wirtschaftsmodell der Welt	
58	11	Bringt Freiheit, Wohlstand, Eigenverantwortung, Solidarität in Einklang wie kein anderes.	Vereint Freiheit, Wohlstand, Eigenverantwortung, Solidarität wie kein anderes	
58	12	Marktwirtschaftlicher Wettbewerbsgedanke sorgt für Leistungsfreude, Sozialordnung für Sicherheit, Ausgleich.	Wettbewerb schafft Leistungsfreude, Sozialordnung Sicherheit, Ausgleich	
58	13	CSU war federführend, Soziale Marktwirtschaft gegen planwirtschaftliche Bestrebungen durch zu setzen.	CSU verantwortlich für Einführung der Sozialen Marktwirtschaft	
58	14	Wehren uns dagegen Soziale Marktwirtschaft abzuschaffen, schlecht zu reden.	CSU will Soziale Marktwirtschaft erhalten <b>(Wir = CSU)</b>	
58	15	<b>Setzen auf Leistung und Wettbewerb.</b>	CSU setzt auf Leistung, Wettbewerb <b>(Wir = CSU)</b>	

58	16	Leistung muss sich lohnen.	Leistung muss sich lohnen	- vereint Freiheit, Wohlstand, Eigenverantwortung, Solidarität wie kein anderes Modell
58	17	Wer sich anstrengt, muss mehr haben als wer, das nicht tut.	Leistung muss sich lohnen	- ist Grundlage des Steuerrechts
58	18	Leistungswettbewerb fördert Eigeninitiative, Innovationen, fairen Preis.	Leistungswettbewerb fördert Eigeninitiative, Innovationen, fairen Preis	Mensch
58	19	Wirtschaftliche Leistung muss sich auszahlen, wirtschaftliche Risiken dürfen nicht abgewälzt werden.	Leistung muss sich lohnen, Risiken sind nicht abzuwälzen	- ist Mittelpunkt sozialer Marktwirtschaft - eigenverantwortlich für Einsatz von Arbeitskraft, Einkommen
58	20	Lehnen Wirtschaftsordnung, die Gewinne privatisiert, Risiken sozialisiert ab.	CSU lehnt Gewinnprivatisierung, Risikovergesellschaftung ab (Wir = CSU)	- kann sich auf Solidarität bei Unmöglichkeit der Eigenverantwortung verlassen
58	21	<b>Setzen auf Gemeinwohl und Solidarität.</b>	CSU setzt auf Gemeinwohl, Solidarität (Wir = CSU)	--> Das ist Erfolgskonzept Sozialer Marktwirtschaft - Aber kein Anspruch auf allumfassende Versorgung
58	22	Soziale Sicherheit Gebot der Menschlichkeit.	Soziale Sicherheit Gebot der Menschlichkeit	(Leistungs-)Wettbewerb schafft Leistungsfreude, Sozialordnung, Sicherheit, Ausgleich, fördert Eigeninitiative, Innovationen, fairen Preis
58	23	Ist Fundament für inneren Frieden, Grundlage wirtschaftlicher Leistungskraft.	Ist fundamental für inneren Frieden, wirtschaftliche Leistungskraft	
58	24	Wer durch Alter, Behinderung, Krankheit, Arbeitslosigkeit nicht für sich selbst sorgen kann, muss auf Solidarität aller vertrauen können.	Mensch kann sich auf Solidarität bei Unmöglichkeit der Eigenverantwortung verlassen	Leistung, Eigenverantwortung muss sich lohnen, durch mehr Eigentum, Risiken sind nicht abzuwälzen
58 – 59	25	Daraus allumfassenden Versorgungsanspruch mit Vollkaskomentalität abzuleiten, mit uns nicht machbar.	Aber kein Anspruch auf allumfassende Versorgung (Uns = CSU)	Soziale Sicherheit - Gebot der Menschlichkeit

59	26	Falsch verstandener Sozialstaat, wenn er bevormundet, eigene Leistung hemmt.	Sozialstaat bevormundet nicht, ermöglicht Eigenverantwortlichkeit	- fundamental für inneren Frieden, wirtschaftliche Leistung
59	27	Staatsquote ist auf vernünftiges Maß zu begrenzen.	Staatsquote ist auf vernünftiges Maß zu begrenzen	Sozialstaat bevormundet nicht, ermöglicht Eigenverantwortlichkeit
59	28	<b>Stehen für Eigentum.</b>	CSU steht für Eigentum (Wir = CSU)	Staatsquote ist auf vernünftiges Maß zu begrenzen
59	29	Soziale Marktwirtschaft gründet auf privatem Eigentum.	Privateigentum fundamental für Soziale Marktwirtschaft	Privateigentum fundamental für Soziale Marktwirtschaft
59	30	Wer Dauerhaftes aufbaut, sein Leben in eigene Hände nimmt, soll Früchte seiner Arbeit behalten dürfen.	Leistung, Eigenverantwortung muss sich lohnen	Staat muss Leistung honorieren, Eigentum ermöglichen und schützen
59	31	Staat muss Leistung honorieren, Vermögensaufbau ermöglichen, Eigentum schützen, schleichende Enteignung verhindern.	Staat muss Leistung honorieren, Eigentum ermöglichen und schützen	Jeder muss wissen, dass Eigentum verpflichtet
59	32	Umgekehrt muss jeder wissen: Eigentum verpflichtet gegenüber Gemeinschaft.	Jeder muss wissen, dass Eigentum verpflichtet	Ökosoziale Marktwirtschaft - ist Zukunft - vereint soziales, ökonomisches, ökologisches
59	33	<b>Stehen für Wirtschaft, die Schöpfung achtet.</b>	CSU steht für umweltschonende Wirtschaft (Wir = CSU)	Steuerrecht muss leistungs-, investitionsfreundlich, einfach sein
59	34	Marktwirtschaft der Zukunft ist ökosoziale Marktwirtschaft.	Ökosoziale Marktwirtschaft ist Zukunft	Steuerhinterziehung - kein Kavaliersdelikt
59	35	Vereint soziale, ökonomische, ökologische Ziele.	Vereint soziales, ökonomisches, ökologisches	

59	36	Wollen Bewusstsein für Ressourceneffizienz in Wirtschaft, Gesellschaft fördern.	CSU will Bewusstseinsförderung für Ressourceneffizienz in Wirtschaft, Gesellschaft (Wir = CSU)	- Gemeinschaftsschädigend - muss wirksam, konsequent vorgebeugt, verfolgt werden
59	37	Achtsamer Umgang mit Umwelt, Grund, Boden, Tierwelt, Vielfalt der Arten ist uns Auftrag.	CSU sieht Umweltschutz als Auftrag (Uns = CSU)	Stabilitäts-, Wachstumspakt einzuhaltendes Fundament gemeinsamer Währung
59	38	Unsere Schöpfung müssen wir für kommende Generationen schützen, bewahren.	CSU sieht Umweltschutz zu Gunsten kommender Generationen als Auftrag (Uns = alle)	Europa muss stabil, nicht verschuldet sein Nur stabiler Geldwert schafft Kapitalbestand
59	39	<b>Treten für faire Besteuerung ein.</b>	CSU steht für faire Besteuerung (Wir = CSU)	EZB muss Preisniveaustabilität schaffen
59	40	Steuerrecht hat Grundsätzen Sozialer Marktwirtschaft zu folgen.	Soziale Marktwirtschaft Grundlage des Steuerrechts	Nullzinspolitik, schrankenlose Geldschöpfung nicht sozial-marktwirtschaftlich
59	41	Muss leistungs-, investitionsfreundlich, gerecht, möglichst einfach sein.	Steuerrecht muss leistungs-, investitionsfreundlich, einfach sein	Ohne Zinsen Leistung, Vorsorge, Sparen wertlos
59	42	Stehen für Besteuerung nach Leistungsfähigkeit.	CSU steht für leistungsorientierte Besteuerung (Wir = CSU)	Statt nachhaltigem Vermögensaufbau, Investitionsblasen, übermäßige Verschuldung
59	43	Menschen mit höherem haben mehr zu Gemeinwesen beizutragen als die mit geringerem Einkommen.	CSU steht für leistungsorientierte Besteuerung	Konsum belohnen, Sparen bestrafen falsch
59	44	Umgekehrt muss gelten: Wer mehr leistet, soll mehr zur eigenen Verfügung haben.	Leistung muss sich lohnen durch mehr Eigentum	
59	45	Sind für faire Besteuerung von Ein-	CSU steht für faire Besteuerung	

			kommen aus Arbeit, Kapital.	(Wir = CSU)	
59	46	Versteckte Steuererhöhungen – z. B. Kalte Progression – lehnen wir ab.	CSU lehnt versteckte Steuererhöhungen ab (Wir = CSU)		Bargeld ist Freiheit Bayern, Deutschland Standorte zahlreicher Weltmarktführer
59	47	Steuerhinterziehung kein Kavaliersdelikt.	Steuerhinterziehung kein Kavaliersdelikt		Profit durch freien Handel, Währungsunion
59	48	Schädigt Gemeinschaft.	Gemeinschaftsschädigend		
59	49	Steuerhinterziehung muss konsequent verfolgt, Steuerschlupflöcher wirksam geschlossen werden.	Steuerhinterziehung muss wirksam, konsequent vorgebeugt, verfolgt werden		Dauerhafter Wohlstand nur durch europäische, globale Zusammenarbeit
60	50	<b>Kämpfen für stabile Währung.</b>	CSU kämpft für stabile Währung (Wir = CSU)		Freier, fairer Handel wichtig, beteiligt alle an Wertschöpfung, sichert Frieden
60	51	Stabilitäts-, Wachstumspakt Fundament gemeinsamer Währung, deshalb strikt einzuhalten.	Stabilitäts-, Wachstumspakt einzuhaltenes Fundament gemeinsamer Währung		Arbeitende Menschen übernehmen Eigen-, Fremdverantwortung, dienen Gemeinschaft
60	52	Europa muss Stabilitäts-, darf keine Schuldenunion sein.	Europa muss stabil, nicht verschuldet sein		Freies Unternehmertum macht "unseren" Standort aus
60	53	Vergemeinschaftung von Staatsschulden lehnen wir ab.	CSU lehnt vergemeinschaftete Staatsschulden ab (Wir = CSU)		Starker Mittelstand - Rückgrat "unserer" Wirtschaft - Schafft zukunftsorientierte Ausbildungsplätze, dafür Meistertitel wichtig
60	54	Nur stabiler Geldwert sorgt für Bestand des Erwirtschafteten.	Nur stabiler Geldwert schafft Kapitalbestand		
60	55	EZB muss sich strikt am Ziel Preisniveaustabilität orientieren.	EZB muss Preisniveaustabilität schaffen		Mittelstand, Handwerk, Land-, Forstwirtschaft garantieren ländliche Chancen
60	56	Dauerhafte Nullzinspolitik, schrankenlose Geld-	Nullzinspolitik, schrankenlose Geld-		

		kenlose Geldschöpfung nicht mit Zielen der Sozialen Marktwirtschaft vereinbar.	schöpfung nicht sozial-marktwirtschaftlich	cen, Wertschöpfung
60	57	Bei faktisch abgeschafften Zinsen, verlieren Anstrengung, Vorsorge, Sparen ihren Wert.	Ohne Zinsen Leistung, Vorsorge, Sparen wertlos	Landwirte verdienen Anerkennung für Ernährungssicherung, Erhalt der Kulturlandschaft
60	58	Statt nachhaltigem Vermögensaufbau, Investitionsblasen, übermäßige Verschuldung.	Statt nachhaltigem Vermögensaufbau, Investitionsblasen, übermäßige Verschuldung	Ehrbarer Unternehmer weiß um Verantwortung für Unternehmen, Menschen, Umwelt, Allgemeinheit
60	59	Falsch, wenn Konsum belohnt, Sparen bestraft wird.	Konsum belohnen, Sparen bestrafen falsch	Starker Staat mit freiheitlicher Grundordnung
60	60	Bargeld ist geprägte Freiheit.	Bargeld ist Freiheit	- setzt sozialer Marktwirtschaft nötige Regeln
60	61	Wir sagen Nein zur Abschaffung des Bargeldes.	CSU lehnt Abschaffung des Bargeldes ab <i>(Wir = CSU)</i>	- macht nur nötige Regulierungen
60	62	<b>Stehen zum europäischen Binnenmarkt und offenen Märkten.</b>	CSU steht zu freiem Handel <i>(Wir = CSU)</i>	Staat gibt Planungssicherheit durch konstante Wirtschaftspolitik
60	63	Bayern, Deutschland Standorte zahlreicher Weltmarktführer.	Bayern, Deutschland Standorte zahlreicher Weltmarktführer	Ordnungs-, aktive Wirtschaftspolitik sind sich ergänzende Markenzeichen Bayerns
60	64	Wir profitieren von offenen Märkten, europäischer Wirtschafts-, Währungsunion, freiem Austausch von Gütern, Dienstleistungen, Kapital.	Profit durch freien Handel, Währungsunion <i>(Wir = Bayern, Deutschland)</i>	<i>(Wir = CSU, (Menschen in) Bayern, Deutschland?, Uns = CSU, alle)</i>
60	65	Wohlstand dauerhaft nur in europäischer, globaler Zusammenarbeit sicher.	Dauerhafter Wohlstand nur durch europäischen, globalen Zusammenarbeit	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte

	60	67	Freier, fairer Handel wichtig. Beteiligt alle an Wertschöpfung, trägt zu Freiheit in Welt bei.	Freier, fairer Handel wichtig, beteiligt alle an Wertschöpfung, sichert Frieden	missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder bestrafen - Jede*r auch innerhalb der Eigen- gruppe muss seinen Platz finden - Hierarchische Ordnung wichtiger, als individuelle Rolle/Position in dieser Ordnung - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust  <b>K6 entmündigende Wirtschaft</b> - Wille Machtverhältnis zwischen Unternehmern, Arbeiterschaft und Staat beizubehalten  <b>K7 mündige Wirtschaft</b> - Institutionen, die Bürgerbeteiligung fördern werden unterstützt  <b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Dass der Mensch unter Druck steht, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen/unterzuordnen wird nicht erwähnt oder negiert - es wird behauptet jeder Mensch könnte aus eigener Kraft wirtschaftlich erfolgreich sein, ohne dass die Gesell-
	60	68	<b>Wertschätzen Leistungsträger.</b>	CSU wertschätzt Leistungsträger (Wir = CSU, Bayern, Deutschland?)	
	60	69	Arbeitnehmer, Unternehmer, Selbstständige, Freiberufler, Landwirte: Übernehmen Verantwortung für sich, andere; dienen damit Gemeinschaft.	Arbeitende Menschen übernehmen Eigen-, Fremdverantwortung, dienen Gemeinschaft	
	60	70	Freies Unternehmertum in allen Größen, Branchen macht unseren Standort aus.	Freies Unternehmertum macht "unseren" Standort aus (Uns = Bayern, Deutschland?)	
	60 -	71 61	Unser starker Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft.	Starker Mittelstand Rückgrat "unserer" Wirtschaft (Uns = Bayern, Deutschland?)	
	61	72	Sie stellen zukunftsorientierte Ausbildungsplätze. Im Handwerk Meistertitel dafür wichtige Voraussetzung.	Schafft zukunftsorientierte Ausbildungsplätze, dafür Meistertitel wichtig	
	61	73	Mittelstand, Handwerk zusammen mit Land-, Forstwirtschaft Garanten für Chancen, Wertschöpfung im ländlichen Raum.	Mittelstand, Handwerk, Land-, Forstwirtschaft garantieren ländliche Chancen, Wertschöpfung	
	61	74	Bekennen uns zur heimischen, familiengeführten Landwirtschaft.	CSU steht zur heimischen, familiengeführten Landwirtschaft (Uns = CSU?)	
	61	75	Unsere Landwirte verdienen faire	Landwirte verdienen Anerkennung für	

		Wertschätzung ihres Beitrags zur Ernährungssicherung sowie Erhalt der Kulturlandschaft.	Ernährungssicherung, Erhalt der Kulturlandschaft (Uns = Bayern, Deutschland?)	<p>schaft maßgeblichen Einfluss auf diesen Auf- oder auch Abstieg hätte</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>- zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden</li> <li>- soziale Probleme werden ignoriert</li> </ul> <p>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz und Aufstiegstendenz, nur scheinbarer Widerspruch zu</p> <p>2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition, Toleranz (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- Nur die Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul>
61	76	Setzen auf ehrbaren Unternehmer.	CSU setzt auf ehrbaren Unternehmer (Wir = CSU, Menschen in Bayern, Deutschland?)	
61	77	Er weiß, dass er Verantwortung hat: Für eigenes Unternehmen, Mitarbeiter, Partner, Kunden, örtliches Umfeld, Umwelt, Allgemeinheit.	Er weiß um Verantwortung für Unternehmen, Menschen, Umwelt, Allgemeinheit	
61	78	<b>Stehen für Ordnungspolitik, aktive Wirtschaftspolitik.</b>	CSU steht für Ordnungs-, aktive Wirtschaftspolitik (Wir = CSU)	
61	79	Soziale Marktwirtschaft braucht festen Rahmen, klare Regeln. Dafür sorgt ein starker Staat.	Starker Staat setzt sozialer Marktwirtschaft nötige Regeln	
61	80	Er ist durchsetzungsfähig im Großen, freiheitlich im Kleinen.	Starker Staat, mit freiheitlicher Grundordnung	
61	81	Er soll Regulierungen auf Notwendiges begrenzen.	Nur nötige Regulierungen	
61	82	Wo Selbstregulierung, -verantwortung nicht mehr greifen, regelt Staat.	Nur nötige Regulierungen	
61	83	Stehen zu Kammern als Träger der Selbstverwaltung in Wirtschaft.	CSU steht zu Kammern als Träger der Selbstverwaltung in Wirtschaft (Wir = CSU)	
61	84	Konstante Wirtschaftspolitik des	Staat gibt Planungssicherheit durch	

			Staates soll Planungssicherheit geben.	konstante Wirtschaftspolitik	
	61	85	Entschieden gegen Überregulierung, kontrollsüchtige bürokratische Gängelung.	CSU gegen unnötige Regulierungen (Wir = CSU)	
	61	86	Aktive Wirtschaftspolitik ist bayerisches Markenzeichen, wichtige Ergänzung der Ordnungspolitik.	Ordnungs-, aktive Wirtschaftspolitik sind sich ergänzende Markenzeichen Bayerns	
b	64ff	<b>Neue Fairness:</b> Worauf es in Zukunft ankommt			
	64	1	<i>Treten dafür ein, Soziale Marktwirtschaft für nächstes Wirtschaftswunder zu stärken.</i>	CSU will Soziale Marktwirtschaft für nächstes Wirtschaftswunder stärken (Wir = CSU)	CSU - will Soziale Marktwirtschaft für nächstes Wirtschaftswunder stärken - will Grundprinzipien Sozialer Marktwirtschaft zukunftsfähig machen - Wirtschaftswunder wieder beleben - will Bayern als Weltspitze - steht für Chancenbewusstsein statt Verzagtheit - will Gründer unterstützen - lehnt dirigistische, intervenierende, zentralistische Wirtschaftspolitik ab - setzt auf weniger Bürokratie, mehr Innovationsanreize - schafft gute Rahmenbedingungen für bestehende, neue Betriebe - will Recht auf informationelle Selbstbestimmung digital weiterentwickeln
	64	2	<i>Nur faire Wirtschafts-, Sozialordnung sichert dauerhaften Wohlstand.</i>	Dauerhafter Wohlstand nur durch faire Wirtschafts-, Sozialordnung	
	64	3	<i>Wollen Grundprinzipien Sozialer Marktwirtschaft in Zukunft übersetzen:</i>	CSU will Grundprinzipien Sozialer Marktwirtschaft zukunftsfähig machen (Wir = CSU)	
	64	4	<i>Mit fairen Chancen für alle, Spielregeln für Arbeits-, Wirtschaftswelt, Bedingungen für Umwelt, kommende Generationen. Das schafft fairen Wohlstand.</i>	Fairer Wohlstand durch faire Chancen und Regeln für Wirtschaft, Umweltschutz, kommende Generationen	
	64	5	<b>Fairness durch Fortschritt: Das nächste Wirtschaftswunder!</b>	Fairness durch Fortschritt, nächstes Wirtschaftswunder	
	64	6	<i>Fair ist, was Zukunft schafft.</i>	Fair ist was Zukunft schafft	

64	7	Fortschritt Basis für unseren Wohlstand, sozialen Frieden.	Fortschritt Basis "unseres" Wohlstands, sozialen Friedens (Uns = ?)	- sichert Datenschutz Dauerhafter Wohlstand nur durch faire Wirtschafts-, Sozialordnung
64	8	Offenheit für Neues, Mut zu Unternehmertum im Interesse unserer Gesellschaft.	Mut zu Neuem, Unternehmertum ist gesellschaftliches Interesse (Uns = CSU, Bayern, Deutschland?)	Fairer Wohlstand durch faire Chancen und Regeln für Wirtschaft, Umweltschutz, kommende Generationen
64	9	Treten dafür ein, Soziale Marktwirtschaft wieder stark zu machen.	CSU will Soziale Marktwirtschaft stärken (Wir = CSU)	Fairness durch Fortschritt, nächstes Wirtschaftswunder
64	10	Wollen Geist der Wirtschaftswunderjahre neu beleben.	CSU will Wirtschaftswunder wiederbeleben (Wir = CSU)	Fair ist was Zukunft schafft
64	11	So kann Soziale Marktwirtschaft ihr Wohlstandsversprechen auch zukünftig einlösen.	So Wohlstandsversprechen der Sozialen Marktwirtschaft einlösbar	Fortschritt Basis "unseres" Wohlstandes, sozialen Friedens
64	12	<b>Zukunft hat ein Ziel.</b>	Zukunft hat Ziel	Mut zu neuem, Unternehmertum ist gesellschaftliches Interesse
64	13	Unser Ziel heißt: Bayern Weltspitze	CSU will Bayern als Weltspitze (Uns = CSU?)	So Wohlstandsversprechen der Sozialen Marktwirtschaft einlösbar
64	14	Wollen in Schlüsselbereichen der Wirtschaft globale Leitregion werden.	Bayern soll wirtschaftlich globale Leitregion werden (Wir = Bayern, ?)	Zukunft hat Ziel
64	15	Intelligente Fabrik, Internet der Dinge: Werden in Bayern gedacht, gemacht.	Bayern ist Vorreiter bei intelligentem Fabrik, Internet der Dinge	Bayern - soll wirtschaftlich globale Leitregion werden
64	16	Vernetzte Mobilität, autonomes Fahren:	Bayern ist Vorreiter bei vernetzter Mobilität, autonomem Fahren	- ist Vorreiter bei intelligenter Fabrik,

		Werden auf unseren Straßen realisiert	(Uns = Bayern)	Internet der Dinge, vernetzter Mobilität, autonomem Fahren, personalisierter Medizin, Medizintechnik, smarten Energiesystemen, intelligenten Häusern, Datenschutz
64	17	Personalisierte Medizin, neueste Medizintechnik: Kommen aus unseren Laboren.	Bayern ist Vorreiter bei personalisierter Medizin, Medizintechnik (Uns = Bayern)	- startet neues Wirtschaftswunder
64	18	Smarte Energiesysteme, intelligente Häuser: Werden bei uns aufgebaut.	Bayern ist Vorreiter bei smarten Energiesystemen, intelligenten Häusern (Uns = Bayern)	Innovationskultur - eröffnet Zukunft - nötig
64	19	Höchster Schutz für Daten, Privatsphäre: Wird in Bayern programmiert.	Bayern ist Vorreiter bei Datenschutz	Wirtschafts-, Sozialordnung auf Innovationskraft der Unternehmen, Wissenschaft angewiesen, ohne wäre Bayern abgehängt
64	20	Nächstes Wirtschaftswunder: Findet in Bayern statt.	Bayern startet nächstes Wirtschaftswunder.	Arbeitsplätze, Sicherungssystem auf Innovationen angewiesen
64	21	<b>Innovationskultur eröffnet Zukunft.</b>	Innovationskultur eröffnet Zukunft	Fairness auf Fortschritt, Innovationen, Wachstum angewiesen
64	22	Unsere Wirtschafts-, Sozialordnung auf Innovationskraft von Unternehmen, Wissenschaft angewiesen. Ohne sie würden wir im weltweiten Wettbewerb abgehängt.	Wirtschafts-, Sozialordnung auf Innovationskraft der Unternehmen, Wissenschaft angewiesen, ohne wäre Bayern abgehängt (Uns, Wir = Bayern, Deutschland)	Deutschland muss offen sein für Innovation, Zukunft
64	23	Innovationen sichern Arbeitsplätze, stabilisieren unsere sozialen Sicherungssysteme.	Arbeitsplätze, Sicherungssystem auf Innovationen angewiesen (Uns = Bayern, Deutschland)	Fortschritt - braucht Macher
64	24	Fortschritt, Innovationen, Wachstum wichtig, um Fairness auch zukünftig zu gewährleisten.	Fairness auf Fortschritt, Innovationen, Wachstum angewiesen	- muss Menschen dienen - benötigt ethische Regeln

65	25	Stehen für Chancenbewusstsein statt Verzagtheit.	CSU steht für Chancenbewusstsein statt Verzagtheit (Wir = CSU)	Arbeitende schaffen Aufbruch
65	26	Brauchen gesellschaftliche Innovationskultur:	Innovationskultur nötig (Wir = ?)	Starke Gründer stehen für neue Dynamik, unternehmerischen Mut
65	27	Unser Land muss offen sein für verantwortliche Innovationen, soll Lust auf Zukunft wecken.	Deutschland muss offen sein für Innovation, Zukunft (Uns = Deutschland)	Neues wagen eröffnet Zukunft
65	28	<b>Fortschritt braucht Macher.</b>	Fortschritt braucht Macher	Mittelstand fundamental für Fortschritt, Innovation, Wachstum
65	29	Unternehmer, Gründer, Beschäftigte sorgen für Aufbruch.	Arbeitende schaffen Aufbruch	Mittelständische Innovationsfähigkeit nur mit unternehmerischer Freiheit
65	30	Starke Gründer stehen für neue Dynamik. Sie zeigen unternehmerischen Mut.	Starke Gründer stehen für neue Dynamik, unternehmerischen Mut	Menschen vertrauen nützlichem, beherrschbaren Fortschritt
65	31	Wollen Klima der Gründerfreundlichkeit schaffen, Gründergeist fördern:	CSU will Gründer unterstützen (Wir = CSU)	Maßstab des Fortschritts
65	32	Nur wenn wir Neues wagen, können wir Zukunft gewinnen.	Neues wagen eröffnet Zukunft (Wir = ?)	- ist Mensch als Grenze der Technologisierung, Ökonomisierung - ist nicht Machbares, sondern Verantwortung
65	33	Mittelständische Wirtschaft ist wesentliche Quelle von Fortschritt, Innovation, Wachstum.	Mittelstand fundamental für Fortschritt, Innovation, Wachstum	Kein Absolutheitsanspruch für "unseren" Maßstab der Beurteilung neuer Technologien, andere Weltteile müssen anders entscheiden dürfen
65	34	Mittelständische Innovationsfähigkeit nur mit unternehmerischer Freiheit.	Mittelständische Innovationsfähigkeit nur mit unternehmerischer Freiheit	Technik
65	35	Dirigistische, intervenierende, zentralistische Wirtschaftspolitik lehnen wir	CSU lehnt dirigistische, intervenierende, zentralistische Wirtschaftspolitik	- und Mensch verbunden - muss vom Mensch beherrschbar

		ab.	ab. (Wir = CSU)	bleiben
65	36	Setzen stattdessen auf weniger Bürokratie, mehr Anreize für Innovationen.	CSU setzt auf weniger Bürokratie, mehr Innovationsanreize (Wir = CSU)	Neue Konzepte zum Umgang mit neuen Technologien sind zu entwickeln
65	37	Sorgen für gute Rahmenbedingungen, damit bestehende Betriebe Zukunft haben, Neues entstehen kann.	CSU schafft gute Rahmenbedingungen für bestehende, neue Betriebe (Wir = CSU)	Biotechnologie hat Heilungsauftrag, nie Lebensselektion
65	38	<b>Fortschritt muss Menschen dienen.</b>	<b>Fortschritt muss Menschen dienen</b>	Ethik nötig bei - Biotechnologie - Digitalisierung - autonomen Systemen, KI
65	39	Menschen haben Vertrauen in Fortschritt, wenn er nützt, beherrschbar ist.	Menschen vertrauen nützlichem, beherrschbarem Fortschritt	Menschlicher, eigenverantwortlicher, digitaler Datenumgang ist Mittelpunkt und Maßstab
65	40	Maßstab für Fortschritt ist Mensch.	Maßstab des Fortschritts ist Mensch	
65	41	Technik nicht entkoppelbar vom Mensch.	Technik und Mensch verbunden	Möglichkeit der Algorithmenprüfung nötig
65	42	Jede Art von Technik muss vom Mensch beherrschbar bleiben.	Technik muss vom Mensch beherrschbar bleiben	(Wir = CSU, Gesellschaft, ?, Uns = CSU, Bayern, Deutschland, ?)
65	43	Nicht Machbares, sondern Verantwortbares unser Maßstab.	Maßstab ist nicht Machbares, sondern Verantwortung (Uns = CSU?)	<b>K1 Kollektivismus</b> - Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - Wille geschädigten kollektiven Narzissmus zu reparieren, z. B. durch wirtschaftlichen Aufschwung, oder
65	44	Grenzen der Technologisierung, Ökonomisierung dort, wo Mensch nicht mehr Maß der Dinge.	Maßstab ist Mensch als Grenze der Technologisierung, Ökonomisierung	
65	45	Bei Beurteilung neuer Technologien	Kein Absolutheitsanspruch für "unse-	

		dürfen wir unseren Maßstab nicht für gemeingütig erklären: Müssen anderen Teilen der Welt angesichts unterschiedlicher Herausforderungen zugestehen anders zu entscheiden.	ren" Maßstab der Beurteilung neuer Technologien Andere Weltteile müssen anders entscheiden dürfen (Wir = ?, Uns = ?)	Überbetonung nationaler Erfolge <b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer - Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion
65	46	<b>Fortschritt benötigt ethische Leitplanken.</b>	Fortschritt benötigt ethische Regeln	<b>K5 mündige Demokratie</b> - Transparenz
65	47	Müssen neue Konzepte zum Umgang mit neuen Technologien entwickeln.	Neue Konzepte zum Umgang mit neuen Technologien sind zu entwickeln (Wir = Gesellschaft?)	<b>K6 entmündigende Wirtschaft</b> - der Wohlstand wird von oben "garantiert"
65	48	Bioethik steckt Grenzen für Biotechnologie:	Ethik ist Grenze bei Biotechnologie	- Einfluss konjunktureller Schwankungen wird ggü. der Wählerschaft ver-harmlost
65 – 66	49	Biotechnologie muss Heilung verpflichtet sein – darf niemals zur Lebensselektion führen.	Biotechnologie hat Heilungsauftrag- nie Lebensselektion	- Interessen der Wirtschaft stehen vor denen der Menschen
66	50	Digitalisierung braucht digitale Ethik.	Ethik nötig bei Digitalisierung	- Wille Machtverhältnis zwischen Un- ternehmern, Arbeiterschaft und Staat beizubehalten
66	51	Stellen digitale Souveränität der Menschen in Mittelpunkt.	Menschlicher eigenverantwortlicher Umgang mit Digitalem ist Mittelpunkt	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b> - Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund
66	52	Maßgabe muss selbstbestimmter Umgang mit eigenen Daten sein.	Eigenverantwortlicher Datenumgang ist Maßstab	<b>K10 Autonomie und Widerstand</b>
66	53	Wollen Recht auf informationelle Selbstbestimmung für Welt der Daten, Algorithmen weiterentwickeln.	CSU will Recht auf informationelle Selbstbestimmung digital weiterentwickeln (Wir = CSU)	

	66	54	Wollen sicherstellen, dass Menschen nicht unbewusst, gezwungenermaßen mit ihren Daten zahlen müssen.	CSU sichert Datenschutz (Wir = CSU)	- Status Quo wird hinterfragt - bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt
	66	55	Auch autonome Systeme, künstliche Intelligenz müssen unseren ethischen Vorgaben folgen.	Ethik nötig bei autonomen Systemen, KI (Uns = ?)	- Ohnmacht der Bevölkerung wird benannt und entgegengearbeitet
	66	56	Prüfung der Algorithmen – von Programmen, Befehlen – muss hier möglich sein.	Möglichkeit der Algorithmenprüfung nötig	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - Personen sind selbst schuld an ihrem Misserfolg 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz, nur scheinbarer Widerspruch zu 2. Wertesystem: Dienst an der Gemeinschaft (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)  <b>K17 Eigengruppe</b> - sie ist überlegen - verdient daher eine hervorragende Machtposition  <b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - efficiency
c	66	1	<b>Fairness durch Befähigung: Chan-</b>	Chancen durch Befähigung schaffen	Chancen

			<b>cen für alle!</b>	Fairness	- durch Befähigung schaffen Fairness
66	2		Faire Wirtschafts-, Sozialordnung muss allen Teilhabe am Wohlstand ermöglichen.	Chance auf Teilhabe an Wohlstand durch Wirtschafts-, Sozialordnung nötig	- auf Teilhabe an Wohlstand durch Wirtschafts-, Sozialordnung nötig
66	3		Unsere Maxime heißt: Fairness durch Befähigung, nicht Umverteilung!	CSU hat Maxime "Fairness durch Befähigung nicht Umverteilung" (Uns = CSU)	- sind für alle
66	4		Wollen Menschen befähigen, ihre Chancen zu nutzen: Überall, für jeden.	CSU befähigt jeden, überall zur Chancennutzung	- liegen in starken Regionen
66	5		<b>Neue Chancen sind für alle da.</b>	Chancen sind für alle	- brauchen gute Infrastruktur um überall gleich zu sein
66	6		Dafür müssen wir stark sein in Bildung, Wissenschaft, Forschung.	Stärke in Bildung, Wissenschaft, Forschung nötig (Wir = Bayern, Deutschland)	- nur mit Energie
66	7		Spitzenforschung in Bayern, Deutschland bedeutet Spitzenchancen für Menschen.	Spitzenchancen durch Spitzenforschung in Bayern, Deutschland	- auf dem Land durch Landwirtschaft
66	8		Wollen Forschungslandschaft in Bayern weiter in allen Landesteilen ausbauen.	CSU baut bayerische Forschungslandschaft landesweit aus	Gleichwertige Lebensbedingungen Voraussetzung für faire Chancen
66	9		Neue Errungenschaften müssen überall in Bayern Weg in Wirtschaft und zu Menschen finden.	Menschen und Wirtschaft brauchen überall Zugang zu Neuem	CSU
66	10		Kooperation zwischen Hochschulen, außeruniversitärer Forschung, Wirtschaft Triebfeder künftiger Erfolge.	Erfolg durch Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	- hat Maxime "Fairness durch Befähigung nicht Umverteilung"

66	11	Talente von heute machen wir zu Spitzenkräften von morgen. Das gelingt durch starke berufliche und akademische Aus-, Fort-, Weiterbildung.	Talente werden durch starke Bildung zu Spitzenkräften gemacht (Wir = ?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>nik ausbauen</li> <li>- bekennt sich zu heimischer, bäuerlicher Landwirtschaft</li> <li>- für Tierwohl</li> </ul>
66	12	Fachkräftesicherung ist Wohlstandssicherung.	Fachkräfte- ist Wohlstandssicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- will Landwirtschaftliche Vielfalt erhalten</li> </ul>
66	13	<b>Chancen liegen in starken Regionen.</b>	Chancen liegen in starken Regionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- will Wettbewerbsfähigkeit heimischer Land-, Forstwirtschaft sichern</li> <li>- will Bewusstsein, Wertschätzung für "unsere" guten Lebensmittel stärken</li> </ul>
66	14	In der Vielfalt liegt Stärke Bayerns.	Vielfalt ist Bayerns Stärke	
66	15	Gestalten Politik gegenseitiger Ergänzung städtischer, ländlicher Regionen.	CSU macht Politik der Ergänzung von Stadt und Land (Wir = CSU)	Stärke in Bildung, Wissenschaft, Forschung nötig
66	16	Wollen alle gleichermaßen am guten Weg Bayerns teilhaben lassen.	CSU will gleiche Chance auf Teilhabe an Bayerns gutem Weg für alle (Wir = CSU)	Menschen und Wirtschaft brauchen überall Zugang zu Neuem
66	17	Gleichwertige Lebensbedingungen Voraussetzung für faire Chancen:	Gleichwertige Lebensbedingungen Voraussetzung für faire Chancen	Spitzenchancen durch Spitzenforschung in Bayern, Deutschland Erfolg durch Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
66 67	18	Menschen müssen überall gleichermaßen Zugang zu Arbeit, Bildung, Gesundheit, Kultur, Betreuung, staatlichen Dienstleistungen haben.	Gleiche Teilhabe an allem nötig	Talente werden durch starke Bildung zu Spitzenkräften gemacht
67	19	Wollen mehr bezahlbaren Wohnraum mit Lebensqualität schaffen.	CSU will mehr bezahlbaren, qualitativen Wohnraum (Wir = CSU)	Fachkräfte- ist Wohlstandssicherung
67	20	Bezahlbarer Wohnraum muss Teil des Wohlstandsversprechens Sozialer	Bezahlbarer Wohnraum Teil des Wohlstandsversprechens Sozialer	Vielfalt ist Bayerns Stärke

			ler Marktwirtschaft sein.	Marktwirtschaft	Gleiche Teilhabe an allem nötig
67	21	Freistaat fördert, sichert gleichwertige Lebensverhältnisse, Arbeitsbedingungen in ganz Bayern.	Freistaat fördert bayernweit gleichwertige Lebens-, Arbeitsverhältnisse		Bezahlbarer Wohnraum Teil des Wohlstandsverprechens Sozialer Marktwirtschaft
67	22	<b>Chancen brauchen Infrastruktur.</b>	Chancen brauchen Infrastruktur		
67	23	Wirtschaft braucht Wege, Menschen Mobilität, alle Internet.	Infrastruktur für Wirtschaft, Menschen nötig		Freistaat fördert bayernweit gleichwertige Lebens-, Arbeitsverhältnisse
67	24	Leistungsfähige, ressourcenschonende Infrastruktur Voraussetzung für gleiche Chancen überall.	Chancen brauchen gute Infrastruktur um überall gleich zu sein		Moderne, vorausschauende Infrastruktur - für Wirtschaft, Menschen nötig
67	25	Leistungsfähiges Internet heute genau so Lebensader für's Land, wie Verkehrswege, Transportmittel, Stromnetze.	Internet genau so wichtig wie andere Infrastruktur		- nötig um Stärke Bayerns ausspielen zu können - soll leistungsfähige Lösungen, Anwohnerschutz zusammenbringen
67	26	Bayern kann Stärken nur ausspielen, wenn seine Infrastruktur auf modernstem Stand.	Moderne Infrastruktur nötig um Stärke Bayerns ausspielen zu können		Internet genau so wichtig wie andere Infrastruktur
67	27	Wollen mit vorausschauender Infrastrukturpolitik leistungsfähige Lösungen, Anwohnerschutz zusammenbringen.	Vorausschauende Infrastruktur soll leistungsfähige Lösungen, Anwohnerschutz zusammenbringen <b>(Wir = CSU)</b>		Mobilität - ist neu zu denken - wenn modern bedeutet, Verknüpfung der Infrastruktur und Ausbau der Elektromobilität
67	28	Müssen Mobilität von Menschen, Gütern, Daten neu denken.	Mobilität ist neu zu denken <b>(Wir = ?)</b>		
67	29	Moderne Mobilität bedeutet Verknüpfung von Infrastruktur, Verkehrsträgern, digitaler Kommunikation. Dazu	Moderne Mobilität bedeutet Verknüpfung der Infrastruktur und Ausbau der Elektromobilität		Sharing-Economy soll Teil der Infrastruktur werden.

			kommt Ausbau der Elektromobilität.		Maßstab für Ausbau der Infrastruktur ist
67	30	Wollen Gedanken gemeinsamer Ressourcennutzung (Sharing-Economy) in zukünftige Infrastruktur einbetten.	Sharing-Economy soll Teil der Infrastruktur werden (Wir = CSU)		- langfristige Notwendigkeit - Zukunft der Menschen
67	31	Setzen uns für bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur ein.	CSU will Infrastruktur-Ausbau nach Bedarf (Wir = CSU)		Sichere, saubere, bezahlbare Energieversorgung fundamental für Erfolg, Lebensqualität, Umwelt-, Klimaschutz
67	32	Muss sich an langfristiger Notwendigkeit orientieren.	Maßstab ist langfristige Notwendigkeit		Maßstab beim Ausbau Erneuerbarer sind Mensch, Natur
67	33	Bauen nicht um des Bauens willen, sondern für Zukunft der Menschen.	Maßstab ist Zukunft der Menschen		Energiewende nicht zu Lasten Bürger, Wirtschaft
67	34	<b>Chancen gibt es nur mit Energie.</b>	Chancen nur mit Energie		
67	35	Unsere Energieversorgung soll sicher, sauber, bezahlbar sein. Unverzichtbare Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg, hohe Lebensqualität, Umwelt-, Klimaschutz.	Sichere, saubere, bezahlbare Energieversorgung fundamental für Erfolg, Lebensqualität, Umwelt-, Klimaschutz (Uns = Bayern?)		Marktwirtschaftlicher Ordnungsrahmen dafür nötig  Energiewende - Akzeptanz durch Energieversorgung in Bürgerhand - Nutzung zum Abhängigkeitsabbau, Stärkung regionaler Wertschöpfung
67	36	Ausbau erneuerbarer Energien gestalten wir im Einklang mit Mensch, Natur.	Maßstab beim Ausbau Erneuerbarer sind Mensch, Natur (Wir = CSU?)		
67	37	Unsere bayerische Landschaft wollen wir bewahren.	CSU bewahrt bayerische Landschaft (Uns = Bayern, Wir = CSU?)		Landwirtschaft heißt Chancen auf dem Land
67 – 68	38	Energiewende darf nicht zu Lasten Bürger, Wirtschaft, Arbeitsplätze gehen.	Energiewende nicht zu Lasten Bürger, Wirtschaft		Land-, Forstwirtschaft müssen regio-

68	39	Wollen Energie sparen, vielfältigen Energiemix ausbauen, Energietechnik weiterentwickeln.	CSU will Energie sparen, -mix und -technik ausbauen (Wir = CSU)	<p>nale Wertschöpfung garantieren, mit Arbeitsplätzen, nachhaltiger Rohstoffherzeugung, -nutzung, Kulturlandschaftspflege</p> <p>Heimische, bäuerliche Landwirtschaft steht für hochwertige Nahrungsmittel</p> <p>Landwirtschaftliche Stärke liegt in artgerechter Tierhaltung</p> <p>Leitbild familiengeführter Landwirtschaftsbetrieb</p> <p>Kleine, mittlere Betriebe besonders zu wertschätzen Alle Betriebsgrößen, Erzeugungsformen müssen möglich sein</p> <p>Strukturwandel ist politisch sozial, ökonomisch abzufedern</p> <p>Landwirte müssen entschädigt werden für gesellschaftlich gewünschte Leistungen</p> <p>Heimischen Erzeugern über Marktpreisregulierung sicheres ausreichendes</p>
68	40	Dafür intelligenter, technologieoffener, marktwirtschaftlicher Ordnungsrahmen nötig.	Marktwirtschaftlicher Ordnungsrahmen dafür nötig	
68	41	Energieversorgung in Bürgerhand wichtige Grundlage für Akzeptanz der Energiewende.	Akzeptanz der Energiewende durch Energieversorgung in Bürgerhand	
68	42	Wollen Energiewende nutzen, um Abhängigkeiten abzubauen, regionale Wertschöpfung zu stärken.	Nutzung der Energiewende zum Abhängigkeitsabbau, Stärkung regionaler Wertschöpfung (Wir = CSU)	
68	43	<b>Landwirtschaft heißt Chancen im ländlichen Raum.</b>	Chancen auf dem Land durch Landwirtschaft	
68	44	Land-, Forstwirtschaft müssen Garantien für Wertschöpfung in Region bleiben: Mit wertvollen Arbeitsplätzen, nachhaltiger Rohstoffherzeugung und -nutzung, flächendeckender Pflege der Kulturlandschaft.	Land-, Forstwirtschaft müssen regionale Wertschöpfung garantieren, mit Arbeitsplätzen, nachhaltiger Rohstoffherzeugung, -nutzung, Kulturlandschaftspflege	
68	45	Bekennen uns zu heimischer, bäuerlicher Landwirtschaft.	CSU bekennt sich zu heimischer, bäuerlicher Landwirtschaft (Wir = CSU)	
68	46	Sie steht für Produktion hochwertiger Nahrungsmittel.	Sie steht für hochwertige Nahrungsmittel	

68	47	Tierwohl ist uns dabei großes Anliegen:	CSU für Tierwohl (Uns = CSU)	des Einkommen ermöglichen, denn Qualität hat ihren Preis  (Wir = Bayern, Deutschland, ?, CSU; Uns = CSU, Bayern,?)  <b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk  <b>K6 entmündigende Wirtschaft</b> - der Wohlstand wird von oben "garantiert"  <b>K7 mündige Wirtschaft</b> - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht - Institutionen, die ihre Beteiligung fördern werden unterstützt  <b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Dass der Mensch unter Druck steht, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen/unterzuordnen wird nicht erwähnt oder negiert - es wird behauptet jeder Mensch
68	48	Stärke bäuerlicher Landwirtschaft liegt in artgerechter, bodengebundener Tierhaltung.	Landwirtschaftliche Stärke liegt in artgerechter Tierhaltung	
68	49	Leitbild ist familiengeführter Landwirtschaftsbetrieb.	Leitbild familiengeführter Landwirtschaftsbetrieb	
68	50	Arbeit kleiner, mittlerer Betriebe ist besonders zu wertschätzen.	Kleine, mittlere Betriebe besonders zu wertschätzen	
68	51	Unser Ziel, Vielfalt unserer Landwirtschaft erhalten:	CSU will Landwirtschaftliche Vielfalt erhalten (Uns = CSU)	
68	52	Alle Betriebsgrößen, Erzeugungsformen müssen möglich sein.	Alle Betriebsgrößen, Erzeugungsformen müssen möglich sein	
68	53	Permanenter Strukturwandel ist durch politische Maßnahmen sozial, ökonomisch abzufedern.	Strukturwandel ist politisch sozial, ökonomisch abzufedern	
68	54	Wollen Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Land-, Forstwirtschaft sichern.	CSU will Wettbewerbsfähigkeit heimischer Land-, Forstwirtschaft sichern (Wir = CSU)	
68	55	Ökologische, soziale Leistungen der Landwirte, die gesellschaftlich gewünscht, müssen angemessen ausgeglichen werden.	Landwirte müssen entschädigt werden für gesellschaftlich gewünschte Leistungen	
68	56	Wollen Bewusstsein, Wertschätzung für unsere gesunden, qualitativ hoch-	CSU will Bewusstsein, Wertschätzung für unsere guten Lebensmittel stärken	

			wertigen Lebensmittel stärken.	(Wir = CSU)	könnte aus eigener Kraft wirtschaftlich erfolgreich sein, ohne dass die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf diesen Auf- oder auch Abstieg hätte
68	57	Über Marktpreise heimischen Erzeugern sicheres, ausreichendes Einkommen ermöglichen. Qualität hat auch bei Lebensmitteln ihren Preis.	Heimischen Erzeugern über Marktpreisregulierung sicheres ausreichendes Einkommen ermöglichen, denn Qualität hat ihren Preis		<p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>- Personen sind selbst schuld an ihrem Misserfolg</li> <li>- Ablehnung jeden harmlosen Wagnisses aus Horror "extrem" zu werden</li> <li>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz</li> <li>2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und</b></p>

					<b>Projektivität</b> - Denken in Dimensionen wie stark-schwach
d	69	1	<b>Fairness durch Arbeit: Gutes Auskommen und soziale Sicherheit!</b>	Fairness durch Arbeit: Gutes Auskommen, soziale Sicherheit	Fairness (durch Arbeit) heißt - Gutes Auskommen, soziale Sicherheit - Eigenverantwortung - nicht nur auszukommen, sondern Lebensqualität - zwischen Generationen: Generationenvertrag, Rentenformel  Sozialer Frieden fundamental für erfolgreiche Wirtschaft  CSU - setzt sich für Sozialstaat fairen Ausgleichs ein - will zu eigenverantwortlichem Leben befähigen - will Hemmnisse beseitigen, Flexibilität ermöglichen - will Baukindergeld - ist gegen Zwei- oder Mehrklassenmedizin - will durch Nutzung aller Möglichkeiten Medizin zu Menschen bringen - hält medizinische Freiheit hoch
	69	2	Erfolgreiches Wirtschaften auf Dauer nur mit sozialem Frieden möglich.	Sozialer Frieden fundamental für erfolgreiche Wirtschaft	
	69	3	Fairness heißt für uns: Wollen, dass Menschen von Arbeit leben können, soziale Sicherheit haben.	Fairness heißt: Gutes Auskommen, soziale Sicherheit <b>(Uns = CSU)</b>	
	69	4	Setzen uns für Sozialstaat des fairen Ausgleichs ein.	CSU setzt sich für Sozialstaat fairen Ausgleichs ein <b>(Wir = CSU)</b>	
	69	5	Zur Fairness gehört Eigenverantwortung.	Fairness heißt auch Eigenverantwortung	
	69	6	Wollen selbstbestimmtes Leben fördern, zu Eigenverantwortung befähigen.	CSU will zu eigenverantwortlichem Leben befähigen <b>(Wir = CSU)</b>	
	69	7	So viele wie möglich sollen für sich selbst sorgen können.	CSU will zu eigenverantwortlichem Leben befähigen	
	69	8	<b>Wer arbeitet, muss davon leben können.</b>	Man muss von Arbeit leben können	
	69	9	Arbeitnehmer gehören zu Leistungsträgern unserer Gesellschaft.	Arbeitnehmer gehören zu Leistungsträgern <b>(Uns = Bayern, Deutschland?)</b>	

69	10	Jede Arbeit ist sinn-, wertvoll.	Jede Arbeit ist sinn-, wertvoll	- will zukunftsfeste Finanzierung
69	11	Wer arbeitet soll mehr haben, als der, der nicht arbeitet.	Arbeitende sollen mehr haben als Arbeitslose	Man muss von Arbeit leben können Man soll von Vollzeitarbeit leben können
69	12	Wer Vollzeit arbeitet, soll davon leben können.	Man soll von Vollzeitarbeit leben können	Sozialpolitische, -demokratische Instrumente helfen dabei
69	13	Instrumente der Sozialpolitik wie Tarifbindung, Qualifizierungsmaßnahmen, fallweise Aufstockung helfen, diesen Anspruch zu erfüllen.	Sozialpolitische, - demokratische Instrumente helfen dabei	Arbeitnehmer gehören zu Leistungsträgern
69	14	Fairness im Erwerbsleben nicht nur Auskommen, sondern Lebensqualität.	Fairness heißt, nicht nur auszukommen, sondern Lebensqualität	Jede Arbeit ist sinn-, wertvoll Arbeitende sollen mehr haben als Arbeitslose
69	15	<b>Gute Arbeit ist familienfreundlich.</b>	Gute Arbeit ist familienfreundlich	Gute Arbeit ist familienfreundlich
69	16	Brauchen flexible Beschäftigungsmodelle für familienfreundliche Arbeitswelt.	Flexible Beschäftigung für familienfreundliche Arbeit nötig (Wir = Bayern, Deutschland?)	Flexible Beschäftigung für familienfreundliche Arbeit nötig
69	17	Bereits viele Praxisbeispiele vorhanden.	Praxisbeispiele vorhanden	Praxisbeispiele vorhanden
69	18	Beruflicher Wiedereinstieg nach Familienpause muss erleichtert werden.	Wiedereinstieg nach Familienpause ist zu erleichtern	Wiedereinstieg nach Familienpause ist zu erleichtern
69	19	Aufstiegs-, Qualifizierungschancen für Eltern sind zu verbessern.	Chancen für Eltern sind zu verbessern	Chancen für Eltern sind zu verbessern
69	20	Wollen mit Unternehmen Hemmnisse beseitigen, Flexibilität ermöglichen.	CSU will Hemmnisse beseitigen, Flexibilität ermöglichen (Wir = CSU, Unternehmen)	Wechsel Teil-, Vollzeit und andersrum

69	21	Wechsel von Teil- zu Vollzeit und umgekehrt muss einfacher sein.	Wechsel Teil-, Vollzeit und andersrum ist zu erleichtern	ist zu erleichtern
69	22	Präsenz am Arbeitsplatz, Möglichkeiten der Telearbeit sollen sich ergänzen.	Präsenz und Home-Office sollen sich ergänzen	Präsenz und Home-Office sollen sich ergänzen
69	23	Unbefristete Arbeitsverhältnisse sollen Regel bleiben.	Unbefristet soll Regel bleiben	Unbefristet soll Regel bleiben
69	24	Gerade Berufseinsteiger, die Familie haben oder gründen brauchen Planungssicherheit.	Berufseinsteiger mit Familie(nwunsch) brauchen Planungssicherheit	Berufseinsteiger mit Familie(nwunsch) brauchen Planungssicherheit
69	25	<b>Betriebliche Vielfalt ist Chance, braucht Fairness</b>	Betriebliche Vielfalt ist Chance, braucht Fairness	Betriebliche Vielfalt ist Chance, braucht Fairness
69	26	In vielen Unternehmen Belegschaft so vielfältig wie unsere Gesellschaft: Mit Frauen, Männern, Jung, Alt, vielfältigen Qualifikationen, unterschiedlicher Herkunft.	Vielfältige Belegschaft in vielen Unternehmen	Vielfältige Belegschaft in vielen Unternehmen
70	27	So können Unternehmen neue Entwicklungen schneller aufnehmen.	Neue Entwicklungen dadurch von Unternehmen schneller aufnehmbar	Neue Entwicklungen dadurch von Unternehmen schneller aufnehmbar
70	28	Gleiches Geld für gleiche Arbeit muss Selbstverständlichkeit sein.	Benachteiligung bei Bezahlung tabu	Benachteiligung bei Bezahlung/Aufstieg aufgrund Geschlecht, Behinderung, Migrationshintergrund tabu
70	29	Geschlecht darf bei gleichen Voraussetzungen Aufstiegschancen nicht beeinflussen.	Benachteiligung beim Aufstieg aufgrund Geschlecht tabu	Benachteiligung beim Aufstieg aufgrund Geschlecht, Behinderung, Migrationshintergrund tabu
70	30	Benachteiligung von Arbeitnehmern mit Behinderung oder Migrationshin-	Benachteiligung aufgrund Behinderung, Migrationshintergrund tabu	Benachteiligung aufgrund Behinderung, Migrationshintergrund tabu

			tergrund genau so tabu.		Gestaltung der Arbeitswelt neu herausgefordert
70	31		<b>Moderne Arbeitswelt benötigt modernen Rahmen.</b>	Moderner Rahmen für moderne Arbeitswelt nötig	Zusammenarbeit, Verlässlichkeit, Flexibilität bei Gestaltung moderner Arbeitswelt nötig
70	32		Tarifautonomie, Mitbestimmung, Sozialpartnerschaft bewährte Prinzipien.	Tarifautonomie, Mitbestimmung, Sozialpartnerschaft bewährt	Arbeitsrecht muss angepasst, nicht entkernt werden
70	33		Gleichzeitig Gestaltung der Arbeitswelt neu herausgefordert.	Gestaltung der Arbeitswelt neu herausgefordert	Arbeitnehmerschutz notwendig
70	34		Internationaler Austausch, Digitalisierung, demografischer Wandel verändern Ansprüche an Arbeitswelt.	Gestaltung der Arbeitswelt neu herausgefordert	Vermögensaufbau durch Arbeit muss für alle möglich sein
70	35		Neue Arbeitsformen wie „Crowd-Working“ verwischen Grenzen zwischen abhängiger und selbstständiger Tätigkeit.	Gestaltung der Arbeitswelt neu herausgefordert	Wohneigentum muss für Familien möglich sein
70	36		Sind überzeugt, moderne Arbeitswelt muss gemeinsam ausgestaltet werden: Mit grundsätzlicher Verlässlichkeit, notwendiger Flexibilität.	Zusammenarbeit, Verlässlichkeit, Flexibilität bei Gestaltung moderner Arbeitswelt nötig (Wir = CSU)	Eigentum ermöglicht Teilhabe an Wohlstandsentwicklung
70	37		Arbeitsrecht muss auf Arbeitswelt angepasst, aber nicht entkernt werden.	Arbeitsrecht muss angepasst, nicht entkernt werden	Eigentum ist Sicherheit
70	38		Stehen zum notwendigen Schutz der Arbeitnehmer.	Arbeitnehmerschutz notwendig (Wir = CSU)	Gerechte Politik belohnt Eigenverantwortung, Leistung, private Vorsorge
70	39		<b>Vermögensaufbau muss möglich sein.</b>	Vermögensaufbau muss möglich sein	Gesundheit muss unabhängig von Einkommen sein
70	40		Wollen, dass jeder durch Arbeit Ei-	Vermögensaufbau durch Arbeit muss	Mensch ist Mittelpunkt des Gesund-

		gentum erwerben, Vermögen aufbauen kann.	für alle möglich sein	heitssysteme
70	41	Ermöglicht Teilhabe an Wohlstandsentwicklung.	Eigentum ermöglicht Teilhabe an Wohlstandsentwicklung	Menschen mit Einschränkungen - müssen auf Solidarität der Gemeinschaft vertrauen können
70	42	Eigentum bedeutet Sicherheit.	Eigentum ist Sicherheit	- dürfen nicht allein gelassen werden
70	43	Gerechte Steuer-, Vorsorgepolitik belohnt Eigenverantwortung, Leistung, private Vorsorge.	Gerechte Politik belohnt Eigenverantwortung, Leistung, private Vorsorge	Medizinischer, technischer Fortschritt für alle da
70	44	Gerade für Familien muss Erwerb von Wohneigentum möglich sein.	Wohneigentum muss für Familien möglich sein	Prävention, beratende Medizin weiter auszubauen
70	45	Treten deshalb für Baukindergeld ein.	CSU will Baukindergeld	Flächendeckende Versorgung - notwendig
70	46	<b>Gesundheit darf keine Frage von Einkommen sein.</b>	Gesundheit muss unabhängig von Einkommen sein	- passgenau mit ambulanten und stationären Leistungen
70	47	Mittelpunkt unseres Gesundheitssystems der Mensch.	Mensch ist Mittelpunkt des Gesundheitssystems <i>(Uns = ?)</i>	Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe für Akquise qualifizierten Personals nötig
70	48	Kranke, Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftige müssen auf Solidarität der Gemeinschaft vertrauen können.	Menschen mit Einschränkungen müssen auf Solidarität der Gemeinschaft vertrauen können	Pflegende verdienen Wertschätzung
70	49	Niemand, der Hilfe benötigt, darf alleine gelassen werden.	Menschen mit Einschränkungen dürfen nicht allein gelassen werden	Innovationen nutzen um Selbstverantwortung der Patienten zu stärken
70	50	Zwei- oder Mehrklassenmedizin erteilen wir Absage.	CSU ist gegen Zwei- oder Mehrklassenmedizin <i>(Wir = CSU)</i>	Einzelner muss Hoheit über Gesundheitsdaten haben

	70	51	Solidarität bedeutet, Starke tragen mehr als Schwache.	Solidarität ist Starke tragen mehr als Schwache	<p>Faire, auskömmliche Rente nötig für die, die gearbeitet haben</p> <p>Leistungsrente nötig</p> <p>Kindererziehung soll angerechnet werden, daher Mütterrente, Kinderbonus</p> <p>Altersarmut - trifft v. a. Frauen - ist aktiv zu bekämpfen</p> <p>Langfristige Balance zwischen Vorsorge, Renteneintrittsalter, Rentenniveau durch steigende Lebenserwartung nötig</p> <p>Mehr Flexibilität bei Renteneintritt nötig, ermöglicht Freiheit, berücksichtigt Erwerbsbiographien</p> <p>Tragfähigkeit bei Sozialstaat nötig</p> <p>Wirtschaftliche Stärke für Sozialstaat fundamental</p> <p>Nur Erarbeitetes in Sozialstaat investierbar</p>
	70	52	CSU lehnt System ab, bei dem jeder vom Einkommen unabhängig gleich viel zahlen muss.	CSU lehnt System einheitlicher, einkommensunabhängiger Zahlung ab	
	70 – 71	53	Treten für vielgestaltige Versicherungslandschaft ein, mit verschiedenen Modellen.	CSU will verschiedene Versicherungsmodelle <i>(Wir = CSU)</i>	
	71	54	Medizinischer, technischer Fortschritt muss für alle da sein:	Medizinischer, technischer Fortschritt für alle da:	
	71	55	Präventionsgedanke soll weiter gestärkt, sowie sprechende, beratende Medizin ausgebaut werden.	Prävention, beratende Medizin weiter auszubauen	
	71	56	<b>Flächendeckende Versorgung ist unabdingbar.</b>	Flächendeckende Versorgung notwendig	
	71	57	Wollen Medizin, Hilfe zu Menschen bringen. Dafür sind alle Möglichkeiten, wie Telemedizin auszuschöpfen.	CSU will durch Nutzung aller Möglichkeiten Medizin zu Menschen bringen <i>(Wir = CSU)</i>	
	71	58	Flächendeckende Versorgung soll passgenau mit ambulanten haus-, fachärztlichen und stationären Leistungen erfolgen. Gilt auch für Reha-, Pflegeeinrichtungen, Apotheken.	Flächendeckende Versorgung passgenau mit ambulanten und stationären Leistungen	
	71	59	Halten freie Arzt-, Krankenhauswahl, Therapiefreiheit, Unabhängigkeit freier Gesundheitsberufe hoch.	CSU hält medizinische Freiheit hoch	

71	60	Müssen Attraktivität der Pflegeberufe steigern, um künftig qualifiziertes Personal zu finden.	Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe für Akquise qualifizierten Personals nötig (Wir = CSU?)	Unmoralisch nächsten Generationen Schulden zu hinterlassen
71	61	Menschen, die sich um andere kümmern haben unsere besondere Wertschätzung verdient.	Pflegende verdienen Wertschätzung (Uns = ?)	Dauerhaftes, stabiles Fundament für soziale Sicherheit nötig
71	62	Wollen Innovationen nutzen, um Eigenverantwortung, Mitwirkung, Selbstkontrolle des Patienten zu stärken.	Innovationen nutzen um Selbstverantwortung der Patienten zu stärken (Wir = CSU?)	Dazu gehören Arbeitnehmer, -geberbeiträge, Vorsorge, Steuerfinanzierung  (Wir = CSU?, Bayern, Deutschland?, Unternehmen, Uns = CSU, Bayern, Deutschland, ?)
71	63	Einzelne muss immer Hoheit über seine Gesundheitsdaten haben.	Einzelner muss Hoheit über Gesundheitsdaten haben	
71	64	<b>Rente muss fair und auskömmlich sein.</b>	Faire, auskömmliche Rente nötig	<b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer
71	65	Wer sein Leben lang gearbeitet hat, soll im Alter auskömmlich, selbstbestimmt leben.	Auskömmliche Rente nötig für die, die gearbeitet haben	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk
71	66	Wer mehr eingezahlt hat, muss im Alter mehr haben; dafür steht Leistungsrente.	Leistungsrente nötig	<b>K7 mündige Wirtschaft</b> - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht
71	67	Wer Kinder aufgezogen hat, soll bei Rentenniveau profitieren; dafür stehen Mütterrente, Kinderbonus.	Kindererziehung soll angerechnet werden, daher Mütterrente, Kinderbonus	<b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - Status Quo wird hinterfragt - bestehende Machtverhältnisse
71	68	Altersarmut – besonders Frauen betroffen – müssen wir aktiv bekämpfen	Altersarmut trifft v. a. Frauen, ist aktiv zu bekämpfen	

		fen.	(Wir = CSU?)	werden hinterfragt
71	69	Fairness zwischen Generationen ist über Generationenvertrag, Rentenformel sichergestellt.	Fairness heißt zwischen Generationen: Generationenvertrag, Rentenformel	- Ohnmacht der Bevölkerung wird benannt und entgegengearbeitet
71	70	Aufgrund steigender Lebenserwartung langfristig Balance herzustellen: Zwischen privater, betrieblicher Vorsorge, Renteneintrittsalter, gesetzlichem Rentenniveau	Langfristige Balance zwischen Vorsorge, Renteneintrittsalter, Rentenniveau durch steigende Lebenserwartung nötig	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden
71	71	Brauchen mehr Flexibilität bei Renteneintritt. Das ermöglicht Freiheit, trägt unterschiedlichen Erwerbsbiographien Rechnung.	Mehr Flexibilität bei Renteneintritt nötig, ermöglicht Freiheit, berücksichtigt Erwerbsbiographien	1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz und Aufstiegstendenz, nur scheinbarer Widerspruch zu 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an der Gemeinschaft, (christliche) Tradition, Toleranz (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)
72	72	<b>Sozialstaat muss tragfähig bleiben.</b>	Tragfähigkeit bei Sozialstaat nötig	
72	73	Leistungsfähiger Sozialstaat nur möglich, wenn wir wirtschaftlich stark sind.	Wirtschaftliche Stärke für Sozialstaat fundamental	<b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen - stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe - nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen
72	74	Können für unseren Sozialstaat nur so viel ausgeben, wie wir erarbeiten.	Nur Erarbeitetes in Sozialstaat investierbar (Uns = Deutschland?)	
72	75	Unmoralisch Kindern, Enkeln Schulden, Lasten aufzuerlegen.	Unmoralisch nächsten Generationen Schulden zu hinterlassen	
72	76	Soziale Sicherheit muss dauerhaft auf stabilem Fundament stehen.	Dauerhaftes, stabiles Fundament für soziale Sicherheit nötig	<b>K20 Libertarismus</b> - als Ursache sozialer Probleme gilt
72	77	Setzen uns für zukunftsfeste Finan-	CSU will zukunftsfeste Finanzierung	

			zierung sozialer Sicherung ein.	(Wir = CSU)	die gesellschaftliche Struktur - Ziel ist bestehende Machtverhältnisse zu ändern
	72	78	Dazu gehören Beiträge von Arbeitnehmern, -gebern, betriebliche, private Vorsorge, Steuerfinanzierung.	Dazu gehören Arbeitnehmer-, -geberbeiträge, Vorsorge, Steuerfinanzierung	
e	72	1	<b>Fairness durch Regeln: Globale Ordnung!</b>	Fairness durch Regeln: Globale Ordnung	Fairness - nur durch Einhaltung von Regeln - Globale Ordnung
	72	2	Fairness nur durch Regeln, an die sich alle halten.	Fairness nur durch Einhaltung von Regeln	Soziale Marktwirtschaft - als ordnende Kraft neuer Wirtschaftswelt nötig - Grundprinzipien in Zukunft zu übersetzen
	72	3	Soziale Marktwirtschaft muss auch in neuer Wirtschaftswelt ordnende Kraft sein.	Soziale Marktwirtschaft als ordnende Kraft neuer Wirtschaftswelt nötig	- weltweiter Export nötig - soll global-sozial werden - muss wehrhaft sein - ist europäische Antwort auf globalisierte Wirtschaft
	72	4	Grundprinzipien Sozialer Marktwirtschaft sind in Zukunft zu übersetzen, weltweit zu exportieren.	Soziale Marktwirtschaft: Grundprinzipien in Zukunft zu übersetzen, weltweiter Export nötig	
	72	5	Wollen Soziale Marktwirtschaft zur global-sozialen Marktwirtschaft machen.	Soziale Marktwirtschaft soll global-sozial werden (Wir = CSU)	
	72	6	<b>Wettbewerb braucht Schutz vor Monopolen.</b>	Schutz vor Monopolen für Wettbewerb nötig	Schutz vor Monopolen für Wettbewerb nötig
	72	7	Digitalisierung verändert Spielregeln am Markt grundlegend:	Grundlegend veränderte Spielregeln durch Digitalisierung	Grundlegend veränderte Spielregeln durch Digitalisierung
	72	8	Einige globale Konzerne können mit Marktmacht eigene Regeln setzen.	Eigene Regeln durch Marktmacht globaler Konzerne möglich	Eigene Regeln durch Marktmacht globaler Konzerne möglich
	72	9	Weltweite Monopole über verschiedene Sektoren hinweg bedrohen	Weltweite Monopole bedrohen Wettbewerb, Arbeitsplätze	

			Wettbewerb, Arbeitsplätze.		Weltweite Monopole bedrohen Wettbewerb, Arbeitsplätze
72	10	Soziale Marktwirtschaft muss wehrhaft sein:	Soziale Marktwirtschaft muss wehrhaft sein		Nicht Größe, funktionierender Wettbewerb muss entscheiden
72	11	Nicht Größe, sondern funktionierender Wettbewerb muss entscheidend sein.	Nicht Größe, funktionierender Wettbewerb muss entscheiden		CSU
72	12	Setzen uns für Begrenzung übergroßer Marktmacht einzelner Unternehmen ein.	CSU für Schutz vor Monopolen (Wir = CSU)		- für Schutz vor Monopolen - will digitale Regeln in Europa, Welt - will europäische Standards außerhalb Europas durchsetzen
72	13	Gegen Monopole bei Daten, Informationen helfen nur strikte Auflagen.	Gegen Monopole nur strikte Auflagen hilfreich		- will Angleichung bei Regulierung für Neues und Altes
72	14	Brauchen im Kartellrecht modernes Verständnis von Marktabgrenzung auf nationaler, europäischer, globaler Ebene.	Im Kartellrecht modernes Verständnis von Marktabgrenzung nötig		- will keine Verselbstständigung der Finanzmärkte - will Regulierung weltweiten Finanzmarktes, die Unterschiede des Bankensystems berücksichtigt
72	15	Durchsetzungsfähige Behörden sorgen für effektive Wettbewerbskontrolle.	Starker Staat sichert effektive Wettbewerbskontrolle		- will freien, fairen Welthandel - will Soziale Marktwirtschaft international, global verbindlich machen
72	16	Treten für digitale Spielregeln in Europa, Welt ein.	CSU will digitale Regeln in Europa, Welt (Wir = CSU)		- will internationale Standards, ordnungspolitische Regeln setzen
72	17	Wollen, dass europäische Standards gegenüber multinationalen Unternehmen außerhalb Europas durchgesetzt werden.	CSU will europäische Standards außerhalb Europas durchsetzen (Wir = CSU)		Gegen Monopole nur strikte Auflagen hilfreich
73	18	<b>Neues und Altes verdienen Chan-</b>	Chancengleichheit für Neues, Altes		Im Kartellrecht modernes Verständnis von Marktabgrenzung nötig



			rückgeführt werden.		geistigen Eigentums, Korruptionsbekämpfung, stabiles internationales Finanzsystem
73	28	Unser deutsches Drei-Säulen-System aus Privat-, Genossenschafts-, öffentlich-rechtlichen Banken bewährt.	Deutsches Drei-Säulen-System aus verschiedenen Banken bewährt (Uns = Deutschland?)		Versteuerung dort, wo Gewinne, Einkommen entstehen
73	29	Befürworten strikte Regulierung weltweiten Finanzmarkts, die gleichzeitig Unterschiede unseres Bankensystems berücksichtigt.	CSU will Regulierung weltweiten Finanzmarktes, die Unterschiede des Bankensystems berücksichtigt (Wir = CSU, Uns = ?)		Steueroasen weltweit ächten
73	30	Fairer Wettbewerb verlangt internationale Steuerfairness.	Fairer Wettbewerb verlangt internationale Steuerfairness		Welthandel muss "unseren" Standards folgen
73	31	Gewinne, Einkommen müssen dort versteuert werden, wo sie erwirtschaftet werden.	Versteuerung dort, wo Gewinne, Einkommen entstehen		Schutz "unserer" Standards in - globaler Wirtschaft nötig - internationalen Handelsverträgen nötig
73	32	Unfairen, ruinösen Steuerwettbewerb gehören Grenzen gesetzt.	Regulierung bei Steuerwettbewerb nötig		Kommunale Daseinsvorsorge nicht Teil von Handelsabkommen
73	33	Steueroasen weltweit zu ächten.	Steueroasen weltweit ächten		
73	34	<b>Welthandel muss unseren Standards folgen.</b>	Welthandel muss "unseren" Standards folgen (Uns = ?)		Globalisierung - braucht globale Regeln mit "unseren" Werten
73	35	Stehen zum freien, fairen Welthandel.	CSU will freien, fairen Welthandel (Wir = CSU)		- darf keine Verlierer hervorbringen
73	36	Dürfen aber nicht zulassen, dass unsere sozialen, ökologischen, politischen Standards in globaler Wirtschaft untergraben werden.	Schutz "unserer" Standards in globaler Wirtschaft nötig (Wir = ?, Uns = Deutschland?)		Teilhabe an Globalisierungsvorteilen ist durch Staat zu garantieren, ermöglichen

	73	37	Fordern bei internationalen Handelsverträgen, unsere Standards für Arbeits-, Verbraucher-, Tier-, Umweltschutz ein.	Schutz "unserer" Standards in internationalen Handelsverträgen nötig (Wir = CSU?, Uns = Deutschland?)	Raum für Regionalität, Vielfalt sind für Ernährungswirtschaft, Verbraucherschutz nötig
	73	38	Fragen kommunaler Daseinsvorsorge haben in Handelsabkommen nichts verloren.	Kommunale Daseinsvorsorge nicht Teil von Handelsabkommen	(Wir = CSU, ?, Uns = Deutschland, ?)
	74	39	<b>Globalisierung braucht globale Regeln mit unseren Werten.</b>	Globalisierung braucht globale Regeln mit "unseren" Werten (Uns = Deutschland?)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Anerkennen von Autoritäten - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
	74	40	Dürfen uns nicht damit abfinden, dass Globalisierung Verlierer produziert.	Globalisierung darf keine Verlierer hervorbringen (Uns = Deutschland?)	- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
	74	41	Staat hat Aufgabe, positive Seiten der Globalisierung allen Bürgern zugänglich zu machen.	Teilhabe an Globalisierungsvorteilen ist durch Staat zu garantieren	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk
	74	42	Jeder soll Globalisierungsgewinner werden können.	Teilhabe an Globalisierungsvorteilen ist zu ermöglichen	<b>K6 entmündigende Wirtschaft</b> - der Wohlstand wird von oben "garantiert"
	74	43	Wollen dazu Prinzipien Sozialer Marktwirtschaft international verbindlich machen.	CSU will Soziale Marktwirtschaft international verbindlich machen (Wir = CSU)	- Einfluss konjunktureller Schwankungen wird ggü. der Wählerschaft verharmlost
	74	44	Wollen Taktgeber für internationale Standards sein, ordnungspolitische Leitplanken setzen.	CSU will internationale Standards, ordnungspolitische Regeln setzen (Wir = CSU)	- die Interessen der Wirtschaft stehen vor denen der Menschen
	74	45	Soziale Marktwirtschaft ist gemeinsame europäische Antwort auf Heraus-	Soziale Marktwirtschaft ist europäische Antwort auf globalisierte Wirt-	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/</b>

			bildung globalisierter Wirtschaft.	schaft	<b>Egoismus</b> - Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund
74	46	Wollen für Errungenschaften Sozialer Marktwirtschaft werben, sie als Wirtschaftsform erster Wahl global verfestigen.	CSU will Soziale Marktwirtschaft global verbindlich machen <b>(Wir = CSU)</b>		<b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - Status Quo wird hinterfragt - bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt - Verhältnisse, die Antidemokrat*innen in Machtpositionen begünstigen werden hinterfragt
74	47	Voraussetzungen für fairen Wettbewerb sind globale Wettbewerbspolitik, Schutz geistigen Eigentums, Kampf gegen Korruption, stabiles internationales Finanzsystem.	Fairer Wettbewerb verlangt globale Wettbewerbspolitik, Schutz geistigen Eigentums, Korruptionsbekämpfung, stabiles internationales Finanzsystem		
74	48	Gerade Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft, Verbraucherschutz benötigen Raum für Regionalität, Vielfalt.	Raum für Regionalität, Vielfalt sind für Ernährungswirtschaft, Verbraucherschutz nötig		<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen - Rationalisierung des Widerstands durch Mythologie 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition, Toleranz  <b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen - Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe, Gehorsam und Loyalität</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen, Idealen zu identifizieren</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K20 Libertarismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Als Ursache sozialer Probleme gilt die Konzentration wirtschaftlicher Macht</li> <li>- Ziel ist bestehende Machtverhältnisse zu ändern</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> </ul>
f	74	1	<b>Fairness durch Nachhaltigkeit: Verantwortung für die Eine Welt!</b>	Fairness durch Nachhaltigkeit: Verantwortung in Einer Welt	Fairness durch Nachhaltigkeit: Verantwortung in Einer Welt

74	2	Nachhaltig handeln heißt, ökonomische, ökologische, soziale Aspekte einzubeziehen.	Nachhaltigkeit ist ökonomisch-ökologisch-sozial	<p>Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist ökonomisch-ökologisch-sozial</li> <li>- ist notwendige Chance für Wirtschaft, Umwelt</li> <li>- ökologische ist globale Aufgabe</li> </ul> <p>Faire Wirtschaft berücksichtigt nächste Generationen, Schöpfung, globale Ungleichheiten, eigene Verantwortung in Einer Welt</p> <p>Soziale Marktwirtschaft soll öko-sozial werden</p> <p>Umweltschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fängt "bei uns" an</li> <li>- in Einer Welt nur durch internationale Zusammenarbeit möglich</li> </ul> <p>Auftrag Schöpfung zu bewahren folgt aus christlichem Menschenbild</p> <p>Freiwilligkeit vor staatlicher Regulierung</p> <p>Vorbild, wer mehr Umweltschutz betreibt, als vorgeschrieben</p>
74	3	Faires Wirtschaften berücksichtigt nachfolgende Generationen, respektiert Schöpfung. Es weiß um Herausforderungen globaler Ungleichheiten, denkt an eigene Verantwortung in der Einen Welt.	Faire Wirtschaft berücksichtigt nächste Generationen, Schöpfung, globale Ungleichheiten, eigene Verantwortung in Einer Welt	
74	4	Wollen Soziale Marktwirtschaft zu ökosozialer machen.	Soziale Marktwirtschaft soll öko-sozial werden (Wir = CSU)	
74	5	<b>Umweltschutz fängt bei uns an.</b>	Umweltschutz fängt "bei uns" an (Uns = Deutschland?)	
74	6	Auftrag zu Schöpfungsbewahrung folgt unmittelbar aus christlichem Menschenbild.	Auftrag Schöpfung zu bewahren folgt aus christlichem Menschenbild	
74	7	Setzen dabei auf Kooperation statt Konfrontation. Für uns Freiwilligkeit, Eigenverantwortung, kooperativer Umweltschutz vor staatlicher Regulierung.	Freiwilligkeit vor staatlicher Regulierung (Wir, Uns = CSU)	
74	8	Vorbild im Umweltschutz, wer mehr leistet als gesetzlich vorgeschrieben.	Vorbild, wer mehr Umweltschutz betreibt, als vorgeschrieben	
74	9	Umweltdelikte keine Kavaliersdelikte.	Umweltdelikte keine Kavaliersdelikte	
74	10	Wer Vorschriften missachtet, muss	Vorschriften Missachten bedeutet vol-	

			mit aller Härte des Rechtsstaates rechnen.	le Härte des Rechtsstaates	Umweltdelikte keine Kavaliersdelikte
75	11		<b>Nachhaltigkeit ist Notwendigkeit und Chance für Wirtschaft und Umwelt.</b>	Nachhaltigkeit ist notwendige Chance für Wirtschaft, Umwelt	Vorschriften Missachten bedeutet volle Härte des Rechtsstaates
75	12		Setzen auf Umweltinnovationen.	CSU setzt auf Umweltinnovationen (Wir = CSU)	CSU - setzt auf Umweltinnovationen - will Wirtschaftswachstum durch Fortschritt von Ressourceneinsatz entkoppeln
75	13		Agrarforschung muss nachdrücklich verstärkt werden. Nachhaltige Tierhaltung, Landnutzung, Ressourceneinsatz dadurch weiter zu verbessern.	Verbesserte Nachhaltigkeit in Landwirtschaft durch verstärkte Agrarforschung nötig	- will Wirtschaftsform schonend für Erde weiterentwickeln - unterstützt Nachhaltige Entwicklungsziele der UN
75	14		Wollen Wirtschaftswachstum durch intelligenten Fortschritt vom Ressourceneinsatz entkoppeln.	CSU will Wirtschaftswachstum durch Fortschritt von Ressourceneinsatz entkoppeln (Wir = CSU)	- will keine Staatsfinanzierung durch Schulden
75	15		Steigerung der Ökoeffizienz, Schließen von Wirtschaftskreisläufen verbindet quantitatives, qualitatives Wachstum.	Gesteigerte Ökoeffizienz, geschlossene Wirtschaftskreisläufe verbinden quantitatives, qualitatives Wachstum	Verbesserte Nachhaltigkeit in Landwirtschaft durch verstärkte Agrarforschung nötig
75	16		Bringen so Ökonomie, Ökologie zusammen.	So Ökonomie, Ökologie verbunden (Wir = ?)	Gesteigerte Ökoeffizienz, geschlossene Wirtschaftskreisläufe verbinden quantitatives, qualitatives Wachstum So Ökonomie, Ökologie verbunden
75	17		<b>Gemeinsame Welt braucht gemeinsamen Schutz.</b>	Gemeinsamer Schutz für gemeinsame Welt nötig	Gemeinsamer Schutz für gemeinsame Welt, Lebensgrundlagen vor Umweltzerstörung nötig
75	18		Wollen unsere Wirtschaftsform so weiterentwickeln, dass wir Belastbar-	CSU will Wirtschaftsform schonend für Erde weiterentwickeln	

			keit der Erde nicht ausreizen.	(Wir = CSU, Uns = ?)	
75	19	Ökologische Nachhaltigkeit ist globale Aufgabe.	Ökologische Nachhaltigkeit globale Aufgabe		Völkerrechtsverbindliche Zielvereinbarung für CO <sub>2</sub> Ausstoß beispielhaft
75	20	Müssen gemeinsam Lebensgrundlagen vor Raubbau, Zerstörung, unumkehrbaren Klimaveränderungen schützen.	Gemeinsamer Schutz für gemeinsame Lebensgrundlagen vor Umweltzerstörung nötig (Wir = ?)		Fair - ist Fremdverantwortung - ist an Zukunft zu denken
75	21	In Einer Welt gelingt Schutz von Umwelt, Natur, Klima nur durch aktive internationale Zusammenarbeit.	Umweltschutz in Einer Welt nur durch internationale Zusammenarbeit möglich		Fairer Wohlstand - zentral für globale Entwicklung in Einer Welt - ist Schutz vor Spannungen, Friedensstifter
75	22	Völkerrechtsverbindliche Zielvereinbarung für CO <sub>2</sub> Ausstoß ist beispielhaft.	Völkerrechtsverbindliche Zielvereinbarung für CO <sub>2</sub> Ausstoß beispielhaft		Grundlage des Wohlstands der Industrieländer, günstiger Preise hat nicht Ausbeutung zu sein
75	23	<b>Fair ist, an andere zu denken.</b>	Fair ist Fremdverantwortung		Andere unterstützen global nachhaltig zu wirtschaften nötig
75	24	Fairer Wohlstand zentrales Konzept für globale Entwicklung in Einer Welt.	Fairer Wohlstand zentral für globale Entwicklung in Einer Welt		Global nachhaltige Entwicklung "unser" Interesse.
75	25	Industrieländer dürfen Wohlstand nicht auf Kosten anderer erwirtschaften.	Grundlage des Wohlstands der Industrieländer hat nicht Ausbeutung zu sein.		Bayern, Deutschland leisten wichtigen Beitrag zu Nachhaltigen Entwicklungszielen der UN
75	26	Ausbeutung kann nicht Grundlage günstiger Preise sein.	Grundlage günstiger Preise hat nicht Ausbeutung zu sein.		
75	27	Müssen andere bei globaler Wertschöpfung unterstützen selbst nachhaltig zu wirtschaften.	Andere unterstützen global nachhaltig zu wirtschaften (Wir = CSU, Deutschland?)		
75	28	Global nachhaltige Entwicklung unser	Global nachhaltige Entwicklung "un-		Alle Menschen sollen teilhaben an

		Interesse.	ser" Interesse. (Uns = ?)	Grundversorgung
75	29	Fairer Wohlstand ist Schutz vor Spannungen, Friedensstifter.	Fairer Wohlstand ist Schutz vor Spannungen, Friedensstifter	Schulden kein Vermächtnis
75	30	Unterstützen nachhaltige Entwicklungsziele der UN.	CSU unterstützt Nachhaltige Entwicklungsziele der UN (Wir = CSU)	Kinder, Enkel verdienen Chance statt Schulden
75	31	Bayern und Deutschland leisten dazu wichtigen Beitrag.	Bayern, Deutschland leisten dazu wichtigen Beitrag	Wohlstand nicht auf Kosten kommender Generationen zu erwirtschaften
75	32	Alle Menschen sollen Zugang zu Wasser, Nahrung, Bildung, Arbeitsplätzen, Medizin erhalten.	Alle Menschen sollen teilhaben an Grundversorgung	Solide Staatsfinanzen garantieren Generationengerechtigkeit
75	33	<b>Schulden kein Vermächtnis.</b>	Schulden kein Vermächtnis	<b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer
75	34	Fair ist, heute an morgen zu denken.	Fair ist an Zukunft zu denken	- Fähigkeit zur kritischen (Selbst)reflexion
75	35	Unsere Kinder, Enkel verdienen Chancen, statt Schulden.	Kinder, Enkel verdienen Chancen statt Schulden (Uns = ?)	<b>K10 Autonomie und Widerstand</b>
75	36	Dürfen unseren Wohlstand nicht auf Kosten kommender Generation erwirtschaften.	Wohlstand ist nicht auf Kosten kommender Generationen zu erwirtschaften (Uns = diese Generation?)	- Status Quo wird hinterfragt - bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt
75	37	Lehnen Staatsfinanzierung auf Schuldenbasis ab.	CSU will keine Staatsfinanzierung durch Schulden (Wir = CSU)	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz und Aufstiegstendenz
75	38	Solide Staatsfinanzen Garant für Ge-	Solide Staatsfinanzen garantieren	<i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i>

		nerationengerechtigkeit.	Generationengerechtigkeit	<p>2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition <i>(Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)</i></p> <p><b>K17 Eigengruppe</b> - soziale Welt = konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</p> <p><b>K20 Libertarismus</b> - als Ursache sozialer Probleme gilt die gesellschaftliche Struktur - oder die Konzentration wirtschaftlicher Macht - Ziel ist, bestehende Machtverhältnisse zu ändern</p> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Tendenz in starren Kategorien zu denken</p> <p><b>K22 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - destruktive, rationalisierte Aggression</p>
Kapitel III, 3.	78	<b>3. Staats- und Rechtsordnung:</b> Stark und verlässlich!		

78	1	<i>Deutschlands Staats-, Rechtsordnung lange bewährt, weltweites Vorbild.</i>	Deutschlands Ordnung bewährtes, weltweites Vorbild	Deutschlands/staatliche Ordnung - bewährtes, weltweites Vorbild - Steht für Stabilität, Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit
78	2	<i>Steht für Stabilität, Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit.</i>	Stabilität, Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit	- ist herausgefordert durch Bedrohungen Innen, Außen, Erwartungen an Staat, Komplexität
78	3	<i>Ist heute aber herausgefordert: Neue Bedrohungen Innen, Außen; ausufernde Erwartungen an Staat, komplexe Zusammenhänge.</i>	Ist herausgefordert durch Bedrohungen Innen, Außen, Erwartungen an Staat, Komplexität	- muss antworten - muss gegenwirken
78	4	<i>Menschen haben Anspruch auf starken, vertrauenswürdigen Staat.</i>	Menschen haben Anspruch auf starken, vertrauenswürdigen Staat	Menschen haben Anspruch auf starken, vertrauenswürdigen Staat
78	5	<b>Neue Bedrohungen richten sich gegen Gemeinwesen.</b>	Gemeinwesen bedroht	Gemeinwesen, Zusammenleben bedroht durch Terrorismus, online, feindliche Ideologien
78	6	Terrorismus, online Angriffe, feindliche Ideologien bedrohen unser Zusammenleben.	Zusammenleben bedroht durch Terrorismus, online, feindliche Ideologien <b>(Uns = Bayern, Deutschland, Welt?)</b>	Durch neue Instrumente mehr Sicherheit für mehr Freiheit
78	7	Unsere Staats-, Rechtsordnung muss darauf antworten.	Ordnung muss antworten <b>(Uns = Bayern, Deutschland?)</b>	Erwartungen an Staat verändert
78	8	Wollen mit neuen Instrumenten mehr Sicherheit zum Freiheitsschutz nutzen.	Durch neue Instrumente mehr Sicherheit für mehr Freiheit <b>(Wir = CSU)</b>	Mehr Beteiligung, schnellere Entscheidungen, umfassende Regelungen, weniger Bürokratie, starker Staat, Achtung Bürgerfreiheit gewünscht
78	9	<b>Verändernde Erwartungen an Staat.</b>	Erwartungen an Staat verändert	
78	10	Mehr Beteiligung, gleichzeitig schnellere Entscheidungen gewünscht.	Mehr Beteiligung, schnellere Entscheidungen gewünscht	

	78	11	Umfassende Regelungen, gleichzeitig weniger Bürokratie erwartet.	Umfassende Regelungen, weniger Bürokratie gewünscht	<p>Staat muss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit veränderten Erwartungen umgehen lernen</li> <li>- muss Meinungsvielfalt, Objektivität sicherstellen, da grundlegend für Demokratie</li> </ul> <p>Staatliche Steuerungsfähigkeit, Vertrauen in Institutionen, Problemlösefähigkeit auf der Probe</p> <p>Digitales entzieht sich staatlichen Regelungen</p> <p>Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt die Regeln</li> <li>- muss mit wachsender Komplexität umgehen</li> <li>- muss Veränderungen erklären, gestalten</li> <li>- darf niemanden abhängen, überfordern</li> <li>- muss alle mitnehmen, einbinden</li> </ul> <p>Große technische, wirtschaftliche Veränderungen</p> <p>Medien beeinflussen Diskurs</p>
	78	12	Durchsetzungsstarker Staat, gleichzeitig Achtung der Bürgerfreiheit gefordert.	Starker Staat, Achtung Bürgerfreiheit gewünscht	
	78	13	Moderner Staat muss lernen damit umzugehen.	Staat muss mit veränderten Erwartungen umgehen lernen	
	78	14	<b>Staatliche Steuerungsfähigkeit auf der Probe.</b>	Staatliche Steuerungsfähigkeit auf der Probe	
	78	15	Akteure digitaler Welt entziehen sich zunehmend staatlichen Regelungen.	Digitales entzieht sich staatlichen Regelungen	
	78	16	Staatliche Ordnung muss gegenwirken, neue Steuerungsmöglichkeiten entwickeln.	Staatliche Ordnung muss gegenwirken	
	78	17	Es muss gelten: Politik setzt die Regeln.	Politik setzt die Regeln	
	78	18	<b>Politik muss mit wachsender Komplexität umgehen.</b>	Politik muss mit wachsender Komplexität umgehen	
	78	19	Große Veränderungen durch technischen Fortschritt, wirtschaftliche Beschleunigung.	Große technische, wirtschaftliche Veränderungen	
	78	20	Vertrauen in Institutionen, deren Problemlösefähigkeit immer öfter auf der Probe.	Vertrauen in Institutionen, Problemlösefähigkeit auf der Probe	
	78	21	Politische Aufgabe ist, Veränderun-	Politik muss Veränderungen erklären,	

		gen erklären, Wandel gestalten.	gestalten	Macht der Argumente, statt Algorithmen
78	22	Niemand darf sich abgehängt, von Modernisierung überfordert fühlen.	Niemanden abhängen, überfordern	(Wir = CSU, Bayern, Deutschland, Welt?)
78	23	Gute Politik nimmt Menschen mit, bindet sie ein.	Politik muss mitnehmen, einbinden	
78	24	<b>Medien, Internet beeinflussen zunehmend öffentlichen Diskurs.</b>	Medien beeinflussen Diskurs	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Anerkennen von Autoritäten - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
78	25	Demokratie auf Meinungsvielfalt, Objektivität von Informationen angewiesen. Saat muss dies im Zeitalter sozialer Medien, Suchmaschinen sicherstellen.	Staat muss Meinungsvielfalt, Objektivität sicherstellen, da grundlegend für Demokratie	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk - die Gewalt geht nicht vom Volk aus
78	26	Nicht Macht der Algorithmen, sondern Argumente muss gelten.	Macht der Argumente, statt Algorithmen	<b>K5 Mündige Demokratie</b> - Transparenz  <b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Angebot/Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden  <b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt - Verhältnisse, die Antidemokrat*innen

				<p>in Machtpositionen begünstigen werden hinterfragt und ihnen wird entgegen gearbeitet</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen</li> <li>- zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden</li> <li>- Äußerliche Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht</li> </ul> <p><b>K16 Fremdgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</li> <li>- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> </ul>
--	--	--	--	--

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K20 Liberalismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel ist bestehende Machtverhältnisse zu ändern</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> </ul>
a	79	1	<b>Starker Staat: Was unser Leitbild ist!</b>	CSU hat Starken Staat als Leitbild (Uns = CSU)	CSU
	79	2	<i>Stehen für Ordnung des starken, verlässlichen Staates.</i>	CSU steht für starken, verlässlichen Staat (Wir = CSU)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hat starken Staat als Leitbild</li> <li>- steht für starken, verlässlichen Staat</li> <li>- geht vom freien, mündigen Staatsbürger aus</li> <li>- setzt auf starken, souveränen Staat</li> <li>- für freiheitlich-demokratische Grundordnung</li> <li>- bekämpft linken, rechten, religiösen Extremismus</li> <li>- bedeutet starker Rechtsstaat</li> <li>- für parlamentarische Demokratie</li> <li>- bedeutet starke, unabhängige Parlamentarier</li> <li>- für Föderalismus</li> </ul>
	79	3	<i>Staat oberster Garant von Freiheit, Sicherheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit.</i>	Staat garantiert Freiheit, Sicherheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit	
	79	4	<i>Er achtet Bürgerrechte, sorgt für Gerechtigkeit.</i>	Achtet Bürgerrechte, Gerechtigkeit	
	79	5	<i>Gelingendes Zusammenleben setzt starken Staat voraus.</i>	Voraussetzung für Zusammenleben	
	79	6	<i>Nur er kann Bürger beschützen, de-</i>	Starker Staat allein kann Bürger	

			<i>mokratische Ordnung verlässlich durchsetzen.</i>	schützen, Demokratie durchsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzt Kompetenzen zum Bürgerwohl</li> <li>- regelt selbstbewusst im Sinne Bayerns</li> <li>- will Eigenstaatlichkeit, Kompetenzen der Länder erhalten</li> <li>- ist kommunale Partei</li> <li>- ist Mitmachpartei</li> <li>- will starke Kommunen</li> <li>- ist Volkspartei</li> <li>- schafft politischen Ausgleich</li> </ul> <p>(Starker) Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- garantiert Freiheit, Sicherheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit</li> <li>- achtet Bürgerrechte, Gerechtigkeit</li> <li>- Voraussetzung für Zusammenleben</li> <li>- allein kann Bürger schützen, Demokratie durchsetzen</li> <li>- muss Freiheit, Beteiligung gewährleisten</li> <li>- allein garantiert freie Gesellschaft, soziale Marktwirtschaft</li> </ul> <p>Freiheitsrechte sind zu schützen, abwägend zu regeln</p> <p>Staatsvolk als Souverän, übt Staatsgewalt aus, schützt Staatsgebiet</p>
79	7		<b>Gehen vom freien, mündigen Staatsbürger aus.</b>	CSU geht von freiem, mündigen Staatsbürger aus (Wir = CSU)	
79	8		Staat muss Ordnung allgemeiner Freiheit gewährleisten.	Staat muss Freiheit gewährleisten	
79	9		Allgemeine Freiheitsrechte sind zu schützen, im Verhältnis der Mitbürger zu regeln.	Freiheitsrechte sind zu schützen, abwägend zu regeln	
79	10		Staat muss Beteiligung an politischer Willensbildung als Freiheitsrecht gewährleisten.	Staat muss Beteiligung gewährleisten	
79	11		<b>Setzen auf starken, souveränen Staat.</b>	CSU setzt auf starken, souveränen Staat	
79	12		Vom Staatsvolk als Souverän getragen, übt Staatsgewalt aus, schützt Staatsgebiet.	Staatsvolk als Souverän, übt Staatsgewalt aus, schützt Staatsgebiet	
79	13		Weder sozialistische Utopien noch übersteigter Liberalismus können funktionierende staatliche Ordnung ermöglichen.	Staatliche Ordnung nicht möglich durch Sozialismus oder übersteigerten Liberalismus	
79	14		Starker Staat Garant freier Gesellschaft, Hüter Sozialer Marktwirtschaft.	Starker Staat allein garantiert freie Gesellschaft, soziale Marktwirtschaft	
79	15		<b>Treten für freiheitlich-demokrati-</b>	CSU für freiheitlich-demokratische	

			<b>sche Grundordnung ein.</b>	Grundordnung (Wir = CSU)	Staatliche Ordnung nicht möglich durch Sozialismus oder übersteigerten Liberalismus
79	16	Sie führt Staatsgewalt auf politische Freiheit der Staatsbürger zurück.	FDGO führt Staatsgewalt auf politische Freiheit zurück	FDGO	
79	17	Staat muss sich gegenüber denen behaupten, die seine Grundordnung hintertreiben, beseitigen wollen.	Grundordnung ist vom Staat zu schützen	- führt Staatsgewalt auf politische Freiheit zurück - ist vom Staat zu schützen	
79	18	Bekämpfen politischen Extremismus von Links, Rechts, allen Religionen.	CSU bekämpft linken, rechten, religiösen Extremismus (Wir = CSU, Regierung?)	Wehrhafte Demokratie muss linken, rechten Extremismus gleichermaßen bekämpfen	
79	19	Wehrhafte Demokratie darf weder auf rechtem, noch linkem Auge blind sein.	Wehrhafte Demokratie muss linken, rechten Extremismus gleichermaßen bekämpfen	Bürger müssen in Rechtsordnung, Vollzug vertrauen können	
79	20	<b>Stehen für starken Rechtsstaat.</b>	CSU bedeutet starker Rechtsstaat (Wir = CSU)	Nicht Recht des Stärkeren, Stärke des Rechts	
79	21	Bürger muss vertrauen können, dass Rechtsordnung gilt, vollzogen wird.	Bürger müssen in Rechtsordnung, Vollzug vertrauen können	Verlässlicher Staat nur durch starkes, unabhängiges Rechtswesen	
79	22	Nicht Recht des Stärkeren, sondern Stärke des Rechts muss gelten.	Nicht Recht des Stärkeren, Stärke des Rechts	Bürgerbeteiligung - v. a. bei Wahlen fundamental - legitimiert staatliches Handeln	
79	23	Sind überzeugt: Staat nur verlässlich mit starkem, unabhängigem Rechtswesen	Verlässlicher Staat nur durch starkes, unabhängiges Rechtswesen (Wir = CSU)	Erster Ort für staatliches Handeln Parlamente	
79	24	<b>Bekennen uns zu parlamentarischer Demokratie.</b>	CSU für parlamentarische Demokratie (Wir = CSU)		
79	25	Sie lebt von aktiver Mitwirkung der	Bürgerbeteiligung v. a. bei Wahlen		

		Bürger, v. a. Bei Wahlen.	fundamental	Direkte Demokratie wichtige Ergänzung
79	26	Legitimiert staatliches Handeln.	Legitimiert staatliches Handeln	
79	27	Erster Ort hierfür Parlamente mit demokratisch gewählten Abgeordneten.	Erster Ort hierfür Parlamente	Deutsche Länder - historisch gewachsen - geben Identität, Heimat
79	28	Stehen für starke, unabhängige Parlamentarier.	CSU bedeutet starke, unabhängige Parlamentarier	Deutschland braucht starkes Bayern
79	29	Direkte Demokratie wichtige Ergänzung.	Direkte Demokratie wichtige Ergänzung	Bürgernähe, eigenverantwortliche Gestaltungsmöglichkeiten, konstruktiver Ideenwettbewerb grundlegend für Demokratie
80	30	<b>Sind überzeugte Föderalisten.</b>	CSU für Föderalismus (Wir = CSU)	Subsidiaritätsprinzip muss in Bayern, Deutschland, Europa gelten
80	31	Deutsche Länder historisch gewachsen.	Deutsche Länder historisch gewachsen	
80	32	Sie geben Identität, Heimat.	Geben Identität, Heimat	
80	33	Wir schöpfen unsere Kompetenzen zum Wohle unserer Bürger aus.	CSU nutzt Kompetenzen zum Bürgerwohl (Wir = CSU)	Integrative Parteien grundlegend für stabilen, handlungsfähigen Staat
80	34	Auch künftig werden wir Dinge selbstbewusst im bayerischen Sinne regeln.	CSU regelt selbstbewusst im Sinne Bayerns (Wir = CSU)	(Wir = CSU, Regierung?, Uns = CSU)
80	35	Werden jeden Versuch zurückweisen, Eigenstaatlichkeit der Länder zu untergraben, ihre Kompetenzen auszuhölen.	CSU will Eigenstaatlichkeit, Kompetenzen der Länder erhalten (Wir = CSU)	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht
80	36	Deutschland braucht starkes Bayern.	Deutschland braucht starkes Bayern	- Behandlung anderer als "amorphe"

80	37	<b>Wir denken Politik von Kommunen her.</b>	CSU ist kommunale Partei (Wir = CSU)	Masse"
80	38	Demokratie lebt von Bürgernähe, eigenverantwortlichen Gestaltungsmöglichkeiten.	Bürgernähe, eigenverantwortliche Gestaltungsmöglichkeiten grundlegend für Demokratie	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Anerkennen von Autoritäten - soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
80	39	Treten für starke, lebendige Kommunen ein.	CSU will starke Kommunen (Wir = CSU)	- Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
80	40	Subsidiaritätsprinzip muss in Bayern, Deutschland, Europa gelten.	Subsidiaritätsprinzip muss in Bayern, Deutschland, Europa gelten	
80	41	Höhere Ebenen sollen Aufgaben nur dann wahrnehmen, wenn untere sie nicht ebenso, besser erledigen kann.	Subsidiaritätsprinzip muss gelten	
80	42	<b>Stehen für parteiliche Mitwirkung an Meinungs-, Willensbildung.</b>	CSU ist Mitmachpartei (Wir = CSU)	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk - die Gewalt geht nicht vom Volk aus
80	43	Demokratie lebt von konstruktivem Wettstreit politischer Ideen.	Konstruktiver Ideenwettstreit grundlegend für Demokratie	
80	44	Für stabilen, handlungsfähigen Staat ist integrative Kraft der Parteien unerlässlich.	Integrative Parteien grundlegend für stabilen, handlungsfähigen Staat	<b>K5 mündige Demokratie</b> - das Volk wird als Hauptakteur gesehen - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht
80	45	Führen als Volkspartei ganze Bevölkerung zusammen.	CSU ist Volkspartei (Wir = CSU)	
80	46	Schaffen so politischen Ausgleich.	CSU schafft politischen Ausgleich (Wir = CSU)	<b>K6 entmündigende Wirtschaft</b> - Wohlstand wird von oben "garantiert"
				<b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b>

					<p>- Widerstand und Widerspruch werden als negativ, weltfremd oder sogar extrem abgewertet</p>
--	--	--	--	--	--

**K15 Konventionalismus und Konservatismus**

- zumindest oberflächlich mit allem, so wie es ist einverstanden

**K16 Fremdgruppen**

- Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich → Gegensatz, fremd ist fast feindlich

- fixiert negatives Bild der Gesamtgruppe

- Vorwürfe übertragbar auf andere Minoritäten

- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe

- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer

**K17 Eigengruppe**

- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe  
- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Destruktivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Identifizierung mit Machtgestalten und Institutionen der Macht</li> <li>- gleichzeitige Unterordnung</li> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> </ul>
<b>b</b>	81	<b>Neues Vertrauen:</b> Worauf es in Zukunft ankommt			
	81	1	<i>Bürger müssen vertrauen können, dass Staat Aufgaben verlässlich nachkommt.</i>	Vertrauen der Bürger in Staat notwendig	Vertrauen <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Bürger in Staat notwendig</li> <li>- grundlegend für Rückhalt, starken Staat</li> </ul>
	81	2	<i>Staat muss neues Vertrauen erwerben, damit er Rückhalt hat, stark sein kann.</i>	Vertrauen grundlegend für Rückhalt, starken Staat	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Schutz</li> <li>- Voraussetzung für Sicherheit</li> </ul>
	81	3	<i>Wir stehen für vertrauenswürdigen Staat.</i>	CSU bedeutet vertrauenswürdiger Staat (Wir = CSU)	CSU <ul style="list-style-type: none"> <li>- bedeutet vertrauenswürdiger Staat</li> </ul>

81	4	<i>Er muss Sicherheit, Recht, Ordnung, Lösungen bieten, Akzeptanz finden.</i>	Muss Sicherheit, Recht, Ordnung, Lösungen bieten, Akzeptanz finden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- will bürgerfreundlichen, starken, wehrhaften, wertgebundenen Staat, mit freiheitlicher Grundordnung und Mensch im Mittelpunkt</li> <li>- will Freiheit, Sicherheit für alle, zuhause, öffentlich, digital</li> <li>- steht für innere Sicherheit</li> <li>- gibt Sicherheitsbehörden in Politik, Gesellschaft starken Rückhalt</li> <li>- wertschätzt, reduziert Bürokratie für dieses Engagement</li> <li>- ist stolz auf bayerische Sicherheitskräfte</li> <li>- schützt Sicherheitskräfte</li> <li>- will Verbraucher-Sicherheitsnetz spannen</li> </ul>
81	5	<i>Wollen Staat, der im Großen stark, freiheitlich im Kleinen ist; wertgebundenen, wehrhaften Staat; Bürgerfreundlichen, vom Menschen her gedachten Staat.</i>	CSU will bürgerfreundlichen, starken, wehrhaften, wertgebundenen Staat, mit freiheitlicher Grundordnung und Mensch im Mittelpunkt <b>(Wir = CSU)</b>	
81	6	<b>Vertrauen durch Schutz:</b>	Vertrauen durch Schutz	
81	7	<b>Staat als Garant von Sicherheit, Ordnung!</b>	Staat garantiert Sicherheit, Ordnung	
81	8	<i>Erste Staatsaufgabe ist Bürgerschutz.</i>	Staat hat als erste Aufgabe Bürgerschutz	
81	9	<i>Staat muss Stärke zeigen, wenn es um Schutz seiner Bürger geht.</i>	Staat muss Stärke bei Bürgerschutz zeigen	
81	10	<i>Darauf vertrauen die Bürger.</i>	Bürger vertrauen auf Bürgerschutz	
81	11	<i>Sicherheit heute wichtiger denn je.</i>	Sicherheit wichtiger denn je	
81	12	<i>Wollen, dass alle bei uns frei, sicher leben können – zuhause, im öffentlichen, digitalen Raum.</i>	CSU will Freiheit, Sicherheit für alle, zuhause, öffentlich, digital <b>(Wir = CSU?)</b>	
81	13	<i>Nur in sicherem Staat, freies Leben möglich.</i>	Sicherheit Voraussetzung für Freiheit	
81	14	<b>Freiheit braucht Sicherheit.</b>	Sicherheit Voraussetzung für Freiheit	
81	15	<i>Sicherheit Voraussetzung für Freiheit, friedliches Zusammenleben, Vertrauen in Staat.</i>	Sicherheit Voraussetzung für Freiheit, friedliches Zusammenleben, Vertrauen in Staat	

81	16	Menschen in unserem Land haben Recht auf Sicherheit.	Menschen im Land haben Recht auf Sicherheit (Uns = Bayern, Deutschland?)	Staat - braucht Stärke, Sichtbarkeit - braucht sichtbare Polizei - braucht Hilfs- und Schutzdienste - braucht Vertrauen - braucht Ausstattung, Befugnisse
81	17	Bayern sorgt für Sicherheit, das bleibt auch in Zukunft so.	Bayern sorgt auch zukünftig für Sicherheit	
81	18	Wir gewähren null Toleranz bei Rechtsverstößen und Gewalt.	Bayern sorgt für Sicherheit, gewährt null Toleranz (Wir = Bayern, CSU?)	Menschen im Land haben Recht auf Sicherheit
81	19	CSU ist, bleibt Partei Innerer Sicherheit.	CSU steht für Innere Sicherheit	Bayern - sorgt auch zukünftig für Sicherheit
81	20	In Bayern leben, heißt sicher leben.	Bayern steht für Sicherheit	- gewährt null Toleranz - steht für Sicherheit
81	21	<b>Sicherheit braucht Stärke, Sichtbarkeit.</b>	Sicherheit braucht Stärke, Sichtbarkeit	
81	22	Kennzeichen unserer Innenpolitik ist robuste bayerische Sicherheitsarchitektur:	Bayerische Innenpolitik gekennzeichnet durch starke Sicherheitsarchitektur (Uns = Bayern, Deutschland, CSU?)	Bayerische - Innenpolitik gekennzeichnet durch starke Sicherheitsarchitektur - starke, kompetente Sicherheitsbehörden schaffen Deeskalation - Polizei vorzeigbar
81	23	Stärke, Kompetenz unserer Sicherheitsbehörden sorgt für Deeskalation.	Bayerische starke, kompetente Sicherheitsbehörden schaffen Deeskalation (Uns = Bayern, ?)	Recht, Ordnung konsequent durchzusetzen
81	24	Recht, Ordnung sind konsequent durchzusetzen.	Recht, Ordnung konsequent durchzusetzen	Innere Sicherheit auch Hilfe in Notfällen
81	25	Straftaten dürfen nicht bagatellisiert werden.	Recht, Ordnung konsequent durchzusetzen	

81	26	Geben unseren Sicherheitsbehörden starken Rückhalt in Politik, Gesellschaft.	CSU gibt Sicherheitsbehörden in Politik, Gesellschaft starken Rückhalt (Wir = CSU)	("Unsere" bayerischen) Sicherheitskräfte - verdienen Respekt - garantieren Sicherheit, Ordnung  Polizeiarbeit darf nicht verhindert, als Polizeigewalt verunglimpft werden  Gewalt gegen Sicherheitskräfte ist gegen alle  Neues Schutzkonzept für neue Gefahren nötig  Bedrohungen sind Grenzübergreifend  Grenzübergreifende Zusammenarbeit aller Sicherheitsbehörden gegen Bedrohungen nötig  Integriertes nationales Sicherheitskonzept gegen asymmetrische Bedrohungen nötig  Gefährder sind aus Land fern zu halten, zu überwachen  Bundeswehr Teil nationaler Sicherheit
81	27	Unsere Polizei muss sich nicht verstecken.	Bayerische Polizei vorzeigbar (Uns = Bayern?)	
81	28	Sichtbare Polizei im öffentlichen Raum gehört zu sicherem Staat.	Sicherheit braucht sichtbare Polizei	
81	29	Zur Inneren Sicherheit zählt auch Hilfe in Notfällen, elementaren Gefahrenlagen.	Innere Sicherheit auch Hilfe in Notfällen	
81 – 82	30	Rettungsdienste, Feuerwehren, Katastrophenschutz leisten ehren-, hauptamtlich täglich Großes. Sicherheit braucht solche engagierten Bürger.	Sicherheit braucht Hilfs- und Schutzdienste	
82	31	Wertschätzen, fördern dieses Engagement, reduzieren bürokratische Hemmnisse.	CSU wertschätzt, reduziert Bürokratie für dieses Engagement (Wir = CSU)	
82	32	<b>Sicherheit gibt es nur mit Vertrauen.</b>	Vertrauen Voraussetzung für Sicherheit	
82	33	Unsere Sicherheitskräfte verdienen Respekt, Anerkennung.	"Unsere" Sicherheitskräfte verdienen Respekt (Uns = Bayern, Deutschland?)	
82	34	Sind stolz auf unsere bayerische Polizei, auf alle, die täglich für Sicherheit der Bevölkerung eintreten.	CSU ist stolz auf bayerische Sicherheitskräfte (Wir = ?, Uns = Bayern)	
82	35	Sie gewährleisten verlässlich Sicherheit	Sie garantieren Sicherheit, Ordnung	

		heit, setzen Ordnung durch.		Ergänzung äußerer, innerer Sicherheitskräfte gewünscht
82	36	Polizeiarbeit darf nicht verhindert, als Polizeigewalt verunglimpft werden.	Polizeiarbeit darf nicht verhindert, als Polizeigewalt verunglimpft werden	
82	37	Wer Gewalt gegen unsere Sicherheitskräfte übt, greift uns alle an.	Gewalt gegen Sicherheitskräfte ist gegen alle (Uns = Gesellschaft?)	Innerer Bundeswehreinsatz, außer Katastrophenhilfe auch bei bestimmten Bedrohungslagen
82	38	Wollen mehr für Sicherheit derer tun, die uns vor Rechtsbrechern schützen.	CSU schützt Sicherheitskräfte (Wir = CSU, Uns = ?)	Aktuelle, gute Ausstattung der Sicherheitskräfte nötig
82	39	Wir schützen die, die uns schützen.	CSU schützt Sicherheitskräfte (Wir = CSU, Uns = ?)	Kein technischer Vorsprung für Kriminelle
82	40	<b>Schutz vor neuen Gefahren benötigt neue Konzepte.</b>	Neues Schutzkonzept für neue Gefahren nötig	Digitaler Raum nicht rechtsfrei
82	41	Bedrohungen machen nicht an Staats-, Ländergrenzen halt.	Bedrohungen sind grenzübergreifend	Balance Freiheit - Sicherheit ist fortzuschreiben
82	41	Kampf gegen internationalen Terrorismus, organisierte Kriminalität braucht intensive Zusammenarbeit aller Sicherheitsbehörden, über Grenzen hinweg.	Grenzübergreifende Zusammenarbeit aller Sicherheitsbehörden gegen Bedrohungen nötig	Verbraucherschutz ist Sicherheit Verlässlichkeit bei Verbraucherschutz nötig
82	43	Gefährder müssen an Einreise gehindert, überwacht, möglichst außer Landes gebracht werden.	Gefährder sind aus Land fern zu halten, zu überwachen	Die Akteure sollen bei Verbraucherschutz zusammenwirken
82	44	<b>Bundeswehr Teil nationaler Sicherheit</b>	Bundeswehr Teil nationaler Sicherheit	Wirkungsvolle Sanktionsmechanismen v. a. bei Import nötig

82	45	Im Kampf gegen asymmetrische, terroristische Bedrohungslagen integriertes nationales Sicherheitskonzept nötig.	Integriertes nationales Sicherheitskonzept gegen asymmetrische Bedrohungen nötig	(Wir = CSU, ?, Bayern, Uns = Bayern, Deutschland, CSU, ?, Gesellschaft)
82	46	Kräfte äußerer, innerer Sicherheit sollen sich ergänzen.	Ergänzung äußerer, innerer Sicherheitskräfte gewünscht	<b>K1 Kollektivismus</b> - Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
82	47	Innerer Bundeswehreinsatz, auch außerhalb Katastrophenhilfe bei terroristischen Bedrohungen, Grenzsicherung, Angriff auf kritische Infrastrukturen.	Innerer Bundeswehreinsatz, außer Katastrophenhilfe auch bei bestimmten Bedrohungslagen	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Härte - (Erziehungsideal) Bindung - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen
82	48	<b>Sicherheit braucht beste Ausstattung, geeignete rechtliche Befugnisse.</b>	Sicherheit braucht Ausstattung, Befugnisse	- Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
82	49	Personelle, technische, rechtliche Ausstattung unserer Sicherheitskräfte auf aktuellem Stand, höchstem Niveau nötig.	Aktuelle, gute Ausstattung der Sicherheitskräfte nötig (Uns = Deutschland, Bayern?)	- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
82	50	Kriminelle dürfen keinen technischen Vorsprung haben.	Kein technischer Vorsprung für Kriminelle	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk
82	51	Neue Bedrohungsszenarien wie Terrorismus, digitale Kriminalität erfordern geeignete Befugnisse.	Sicherheit braucht Befugnisse	- Recht des Staates steht über dem seiner Angehörigen
82	52	Digitaler kein rechtsfreier, verfolgungsfreier Raum.	Digitaler Raum nicht rechtsfrei	<b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b>
82	53	Rechtssichere, verhältnismäßige	Sicherheit braucht Ausstattung, Be-	- Widerstand und Widerspruch werden

		Auswertungsmöglichkeit digitaler Spuren nötig.	fugnisse	als negativ, weltfremd oder sogar extrem abgewertet
82	54	Balance Freiheit – Sicherheit ist für digitales Zeitalter fortzuschreiben.	Balance Freiheit - Sicherheit ist fortzuschreiben	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - zumindest oberflächlich mit allem, so wie es ist einverstanden - äußere Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, dienst an Gemeinschaft  <b>K16 Fremdgruppen</b> - Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe - Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft (Gerechtigkeit)  <b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen - Unkritisch Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe, Gehorsam und Loyalität
83	55	<b>Verbraucherschutz ist Sicherheit.</b>	Verbraucherschutz ist Sicherheit	
83	56	Verbraucher sollen sich auf sichere Lebensmittel, Produkte, Dienstleistungen verlassen können.	Verlässlichkeit bei Verbraucherschutz nötig	
83	57	Wollen Verbraucher-Sicherheitsnetz spannen.	CSU will Verbraucher-Sicherheitsnetz spannen (Wir = CSU)	
83	58	Mündige Bürger, Selbstverpflichtung der Produzenten, aussagekräftige Siegel, staatliche Regelungen und Kontrollen sollen zusammenwirken.	Die Akteure sollen bei Verbraucherschutz zusammenwirken	
83	59	Bei Verstößen wirkungsvolle Sanktionsmechanismen nötig. Muss mehr als bisher für Importprodukte gelten.	Wirkungsvolle Sanktionsmechanismen v. a. bei Import nötig	

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- Nur die Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Identifizierung mit Machtgestalten oder Institutionen der Macht</li> <li>- gleichzeitige Unterordnung</li> <li>- Übertriebene Zurschaustellung von Stärke</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> </ul>
c	83	1	<b>Vertrauen durch Ordnung: Stärke des Rechts!</b>	Vertrauen durch Ordnung: Stärke des Rechts	Vertrauen durch Ordnung: Stärke des Rechts
	83	2	Bürgervertrauen in Rechtsgeltung Grundlage staatlicher Ordnungen.	Vertrauen in Rechtsgeltung Grundlage staatlicher Ordnungen	Vertrauen in Rechtsgeltung Grundlage staatlicher Ordnungen
	83	3	Wollen verlässlichen Staat, der demokratische Rechtsherrschaft garantiert.	Verlässlicher Staat soll demokratische Rechtsherrschaft garantieren <b>(Wir = CSU)</b>	Verlässlicher Staat soll demokratische Rechtsherrschaft garantieren
	83	4	Staatliches Gewaltmonopol nicht verhandelbar.	Staatliches Gewaltmonopol nicht verhandelbar	Staatliches Gewalt-, Rechtsmonopol nicht verhandelbar
	83	5	<b>In Deutschland gilt das Grundge-</b>	Grundgesetz gilt	

			<b>setz.</b>		
	83	6	Rechtssetzung, -sprechung, -vollzug für uns staatliche Aufgaben.	Judikative ist staatliche Aufgabe (Uns = CSU?)	Grundgesetz gilt zwingend für Judikative
	83	7	Sie sind zwingend an GG gebunden.	Grundgesetz gilt zwingend für Judikative	Judikative ist staatliche Aufgabe
	83	8	Nur Staat darf, muss Recht durchsetzen.	Staatliches Rechtsmonopol nicht verhandelbar	Staat muss Stärke zeigen, wenn demokratische Rechtsordnung unterlaufen wird
	83	9	Staat darf nicht weichen, muss Stärke zeigen wenn Clans, Friedensrichter, Scharia-Polizisten unsere demokratische Rechtsordnung unterlaufen.	Staat muss Stärke zeigen, wenn demokratische Rechtsordnung unterlaufen wird (Uns = Deutschland?)	Keine (ideologischen, religiösen) Parallelgesellschaften geduldet
	83	10	Bei uns kein Platz für Parallelgesellschaften.	Keine Paralellgesellschaften geduldet (Uns = Bayern, Deutschland?)	Deutsche Gesetze gelten für alle
	83	11	Deutsche Gesetze gelten für alle in Deutschland.	Deutsche Gesetze gelten für alle	Rechtsstaat laizistisch, muss es bleiben
	83	12	Dulden keine Paralleljustiz, Relativierung, Beschneidung von Grundrechten.	Keine Parallelgesellschaften geduldet (Wir = ?)	Partnerschaft mit Religionsgemeinschaften
	83	13	Zeigen null Toleranz gegenüber verfassungsfeindlichen Ideologien, religiösem Fanatismus, menschenrechtswidrigen Handlungen wie Zwangsheirat, Kinderehen, Genitalverstümmelung.	Keine ideologischen, religiösen Parallelgesellschaften geduldet (Wir = ?)	Einfügen der Religionen in diese Ordnung ist Pflicht  Kopftuch, Vollverschleierung verbietet sich für Beamte
	83	14	Erosion unserer Staats-, Rechtsordnung lassen wir nicht zu.	Staatliches Rechtsmonopol nicht verhandelbar	Strafrecht braucht Konsequenz, aber Maß

			(Uns = Bayern, Deutschland?)	
83	15	<b>Rechtsstaat weltanschaulich neutral.</b>	Rechtsstaat laizistisch	CSU für effektive, rasche Strafverfolgung
83	16	Unsere Staats-, Rechtsordnung unterscheidet zwischen Staat, Religion.	Rechtsstaat laizistisch (Uns = Bayern, Deutschland?)	Verbrechen darf sich nicht lohnen
83	17	Verhältnis zu christlichen und anderen Religionsgemeinschaften partnerschaftlich.	Partnerschaft mit Religionsgemeinschaften	Opferschutz, Prävention im Vordergrund
83	18	Jede Religionspraxis muss sich in diese Ordnung einfügen.	Einfügen der Religionen in diese Ordnung ist Pflicht	Resozialisierung wichtig, Strafe darf nicht zu mild sein
83	19	Kein Platz für Staats-, von anderen Staaten gesteuerte, finanzierte Religion.	Keine religiösen Parallelgesellschaften geduldet	Opferschutz vor Täterschutz Rechtsstaatlichkeit heißt -sicherheit
83 - 84	20	Staat muss seine religiöse, weltanschauliche Neutralität wahren.	Staat muss laizistisch bleiben	Belastbare Entscheidungen nur durch Rechtsstaatlichkeit
84	21	Kopftuch, Vollverschleierung verbietet sich für Beamte.	Kopftuch, Vollverschleierung verbietet sich für Beamte	Rechtssicherheit - wichtig - heißt -effizienz
84	22	<b>Strafrecht braucht Konsequenz.</b>	Strafrecht braucht Konsequenz	
84	23	Setzen auf effektive, rasche Strafverfolgung.	CSU für effektive, rasche Strafverfolgung (Wir = CSU)	Vertrauen in Recht notwendig Gesetze, Recht sollen transparent sein
84	24	Verbrechen darf sich nicht lohnen.	Verbrechen darf sich nicht lohnen	
84	25	Rechtsstaat muss klare Kante, Strafanspruch zeigen.	Strafrecht braucht Konsequenz	Vor neuem Rechtsbeschluss ist beste-

84	26	Strafen müssen spürbar sein, aber Maß und Mitte kennen.	Strafrecht braucht Konsequenz, aber Maß	hendes anzuwenden
84	27	Opferschutz, neue Straftaten verhindern im Vordergrund.	Opferschutz, Prävention im Vordergrund	Recht kontrolliert Politik, ersetzt nicht Politik aber Parlamentsarbeit
84	28	Resozialisierung wichtig, darf aber nicht zu falsch verstandener Milde führen.	Resozialisierung wichtig, Strafe darf nicht zu mild sein	Kern der Gewaltenteilung
84	29	Opferschutz vor Täterschutz.	Opferschutz vor Täterschutz	(Wir = CSU, ?, Uns = CSU?, Bayern, Deutschland?)
84	30	<b>Rechtsstaatlichkeit heißt -sicherheit.</b>	Rechtsstaatlichkeit heißt -sicherheit	<b>K1 Kollektivismus</b>
84	31	Nur rechtsstaatliche Verfahren gewährleisten belastbare, anerkennbare Entscheidungen.	Belastbare Entscheidungen nur durch Rechtsstaatlichkeit	- (Erziehungsideal) Härte - die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht
84	32	Rechtssicherheit hohes Gut.	Rechtssicherheit wichtig	- dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt
84	33	Man muss sich auf Geltung, Durchsetzung von Recht, Gesetz verlassen können.	Vertrauen in Recht notwendig	- Behandlung anderer als "amorphe Masse"
84	34	Gesetzgebung, -anwendung sollen vorhersehbar, konsistent sein.	Gesetze, Recht sollen transparent sein	<b>K3 Autorität und Ordnung</b>
84	35	Es darf keine beliebige Anwendung von Recht, willkürliche Aussetzung von Vorschriften geben.	Gesetze, Recht sollen transparent sein	- Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen
84	36	Zu Rechtssicherheit gehört -effizienz.	Rechtssicherheit heißt -effizienz	- Heteronomie (Fremdbestimmtheit) - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
84	37	Vor neuem Rechtsbeschluss, ist bestehendes anzuwenden.	Vor neuem Rechtsbeschluss ist bestehendes anzuwenden	- Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe

84	38	<b>Recht kontrolliert Politik, ersetzt sie nicht.</b>	Recht kontrolliert Politik, ersetzt nicht	muss seinen Platz finden - Hierarchische Ordnung wichtiger als individuelle Rolle/Position in dieser Ordnung - Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder bestrafen - pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, Unterdrückung oder Gettoisierung der Fremdgruppe um Eigengruppe rein und stark zu halten - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust  <b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk - Recht des Staates steht über dem seiner Angehörigen  <b>K5 Mündige Demokratie</b> - Transparenz  <b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - Verhältnisse, die Antidemokrat*innen in Machtpositionen begünstigen werden hinterfragt und ihnen wird entge-
84	39	Staatshandeln unterliegt Gerichtskontrolle.	Recht kontrolliert Politik	
84	40	Politische Leitentscheidungen aber Parlamentsarbeit.	Politik aber Parlamentsarbeit	
84	41	Das ist Kern des Rechtsstaates, der Gewaltenteilung.	Kern der Gewaltenteilung	

gen gearbeitet

**K15 Konventionalismus und Konservatismus**

- tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen
- zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden
- die menschliche Natur wird für soziale Probleme verantwortlich gemacht
- 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz  
*nur scheinbarer Widerspruch zu*
- 2. Wertesystem: christliche Tradition (Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien)

**K16 Fremdgruppen**

- Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit
- Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich → Gegensatz, fremd ist fast feindlich
- fixiert negatives Bild der Gesamtgruppe
- Anklagen häufig widersprüchlich, meist moralisch, auffallend stereotyp
- Vorwürfe übertragbar auf andere Minoritäten
- der Angeklagte ist dabei objektiv

				<p>schwächer als die angeblich bedrohte Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Versuche unterer Gruppen aufzusteigen werden als Bedrohung, nicht als Kampf um Gleichberechtigung gewertet</li> <li>- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</li> <li>- Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft</li> <li>- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer</li> <li>- Unfähigkeit individuierte Erfahrungen zu machen (Mensch als Musterexemplar verdinglichter Gruppe)</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen</li> <li>- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> </ul>
--	--	--	--	---

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- evtl. Verteidigung der "rechtmäßig" stärkeren Position</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> <li>- Projektion unbewusster Triebimpulse auf Außenwelt</li> </ul> <p><b>K22 Destruktivität, Zynismus, Anti-Intrazeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- destruktive, rationalisierte Aggression</li> </ul>
d	84	1	<b>Vertrauen durch Souveränität: Klare Kompetenzen!</b>	Vertrauen durch Souveränität: Klare Kompetenzen	Vertrauen durch <ul style="list-style-type: none"> <li>- Souveränität: Klare Kompetenzen</li> <li>- transparente Kompetenzverteilung</li> </ul> Staat <ul style="list-style-type: none"> <li>- handlungsfähig durch Souveränität</li> <li>- fähig Ansprüche zu erfüllen</li> <li>- aber nicht allumfassender Versorgungsstaat, der alles abnimmt</li> <li>- muss sich auf Kernaufgaben konzen-</li> </ul>
	84	2	Staat gewinnt Vertrauen durch klar zugewiesene Kompetenzen verschiedener Ebenen.	Vertrauen durch transparente Kompetenzverteilung	
	84	3	Souveräner Staat ist handlungsfähig.	Staat ist handlungsfähig durch Souveränität	
	84	4	Er ist fähig an ihn gerichteten Ansprüche zu erfüllen.	Ist fähig Ansprüche zu erfüllen	

84	5	Gleichzeitig: Staat kann nicht allumfassender Versorgungsstaat sein, der jede Entscheidung, jedes Risiko abnimmt.	Aber: Staat nicht allumfassender Versorgungsstaat, der alles abnimmt	trieren
84	6	<b>Kommunen sind Heimat.</b>	Kommunen sind Heimat	Kommunen - sind Heimat - nah am Bürger, Engagement, Gestaltungsmöglichkeiten - hier beginnt Politik
84	7	Sie sind Bürger am nächsten: Hier engagieren Menschen sich ehrenamtlich. Hier gestalten sie unmittelbares Umfeld.	Nah am Bürger, Engagement, Gestaltungsmöglichkeiten	CSU - ist kommunale Partei - für Lebensqualität, Zukunftschancen - für föderale Selbstständigkeit, Beachtung der Subsidiarität - will föderalen Wettbewerb stärken - will Konkurrenz zwischen Ländern und Bund für Mehrwert für Bürger - gegen ungezügelte Schulden - macht Bayern schuldenfrei - begrenzt staatliche Finanzen, Aufgaben - gegen Erhöhung der Staatsquote
84	8	Hier beginnt Politik.	Hier beginnt Politik	
84	9	Wollen starke, eigenverantwortliche, finanziell ausreichend ausgestattete Kommunen.	CSU ist kommunale Partei <b>(Wir = CSU)</b>	
84	10	Kommunalfreundlichkeit, Achtung kommunaler Selbstverwaltung Überschrift unserer Politik.	CSU ist kommunale Partei <b>(Uns = CSU)</b>	
84 – 85	11	Setzen uns für Lebensqualität, Zukunftschancen der Menschen ein.	CSU für Lebensqualität, Zukunftschancen <b>(Uns = CSU)</b>	
85	12	Organisation öffentlicher Daseinsvorsorge im fairen Wettbewerb Sache der Kommunen. Dazu gehört schnelles Internet.	Öffentliche Daseinsvorsorge, auch Internet im fairen Wettbewerb Kommunalaufgabe	Öffentliche Daseinsvorsorge, auch Internet im fairen Wettbewerb Kommunalaufgabe
85	13	<b>Souveränität baut auf Eigenstaatlichkeit.</b>	Souveränität durch Eigenstaatlichkeit	Souveränität - durch Eigenstaatlichkeit - mit föderalem Wettbewerb
85	14	Starke, leistungsfähige Länder ent-	Starke Länder entscheidend für staat-	

		scheidend für bürgernahes staatliches Handeln.	liche Bürgernähe	Starke Länder entscheidend für staatliche Bürgernähe
85	15	Wir verteidigen, stärken föderale Selbstständigkeit gegenüber Bund, Europa. Bei Aufgabenverteilung Subsidiarität beachten	CSU für föderale Selbstständigkeit, Beachtung der Subsidiarität (Wir = CSU)	Europa, Bund müssen Regionalität, Abweichungen zulassen
85	16	Europa, Bund müssen mehr Regionalität zulassen, Abweichungsspielräume eröffnen.	Europa, Bund müssen Regionalität, Abweichungen zulassen	Vor allem andere Länder müssen Aufgaben, Länderwettbewerb stärker annehmen
85	17	<b>Souveränität wächst mit föderalem Wettbewerb.</b>	Souveränität mit föderalem Wettbewerb	Dazu gehören regionale Steuern, Länderfinanzausgleich
85	18	Wollen föderalen Wettbewerb wieder stärken.	CSU will föderalen Wettbewerb stärken (Wir = CSU)	Leistung, Sparen ist zu belohnen
85	19	Länder sollen untereinander, mit Bund um beste Lösungen konkurrieren. Schaffen dadurch echten Mehrwert für Bürger.	CSU will Konkurrenz zwischen Ländern und Bund für Mehrwert für Bürger (Wir = ?)	Solides Haushalten Teil starken Staates  Dauerhafte Schulden gefährden Handlungsfähigkeit des Staates
85	20	Hier vor allem die anderen Länder gefordert: Sie müssen Aufgaben stärker wahrnehmen, Länderwettbewerb annehmen.	Vor allem andere Länder müssen Aufgaben, Länderwettbewerb stärker annehmen	Verantwortung für kommende Generationen
85	21	Dazu gehören Möglichkeit regionaler Steuern, fairer Länderfinanzausgleich.	Dazu gehören regionale Steuern, Länderfinanzausgleich	Solide Ausgaben nur durch Aufgabengrenzung
85	22	Leistung darf nicht bestraft, Haus-	Leistung, Sparen ist zu belohnen	Handlungsfähigkeit

			haltsdisziplin muss belohnt werden.		- durch immer neue Aufgaben gefährdet
85	23	<b>Zum starken Staat gehört solides Haushalten.</b>	Solides Haushalten Teil starken Staates		- durch Konzentration auf Kernaufgaben
85	24	Handlungsfähigkeit des Staates durch dauerhaftes Verschulden gefährdet.	Dauerhafte Schulden gefährden Handlungsfähigkeit des Staates		Außerhalb steuern, wenig handeln
85	25	Er vergisst Verantwortung für kommende Generationen.	Verantwortung für kommende Generationen		(Wir = CSU, ?, Uns = CSU)
85	26	Ungezügelter Verschuldung lehnen wir ab.	CSU gegen ungezügelter Schulden (Wir = CSU)		<b>K2 Reflexionsvermögen</b> - Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als ganzer
85	27	Wir machen Bayern schuldenfrei.	CSU macht Bayern schuldenfrei (Wir = CSU)		<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden
85	28	Staat muss auskommen, mit was er hat.	CSU gegen Schulden		- Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder bestrafen
85	29	Begrenzen dazu Staat bei Einnahmen, Ausgaben, Aufgaben.	CSU begrenzt staatliche Finanzen, Aufgaben (Wir = CSU)		- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
85	30	Wollen Staatsquote nicht erhöhen.	CSU gegen Erhöhung der Staatsquote (Wir = CSU)		<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk
85	31	Solide Staatsausgaben dauerhaft nur möglich bei Begrenzung neuer Aufgaben.	Solide Ausgaben nur durch Aufgabenbegrenzung		<b>K5 mündige Demokratie</b> - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht
85	32	<b>Staat muss sich auf Kernaufgaben konzentrieren.</b>	Staat muss sich auf Kernaufgaben konzentrieren		

	85	33	Staat, der immer neue Aufgaben an sich zieht, droht sich selbst zu lähmen.	Handlungsfähigkeit durch immer neue Aufgaben gefährdet	<b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt
	85	34	Staat soll mehr Kraft für Kernaufgaben aufwenden, dadurch handlungsfähiger werden.	Handlungsfähigkeit durch Konzentration auf Kernaufgaben	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft
	85	35	Außerhalb Kernaufgaben wirksam steuern, weniger selbst handeln.	Außerhalb steuern, wenig handeln	<b>K16 Fremdgruppen</b> - Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe  <b>K17 Eigengruppe</b> - soziale Wert= konzentrische Kreise, Zentrum = Ich - nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen  <b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - efficiency
e	86	1	<b>Vertrauen durch Beteiligung: Bür-</b>	Beteiligung bringt Vertrauen: Bürger	Beteiligung

		<b>ger und Staat auf Augenhöhe!</b>	und Staat auf Augenhöhe	- bringt Vertrauen - stabilisiert politisches System - bringt Legitimität, erlebbare Demokratie
86	2	Beteiligung schafft Vertrauen.	Vertrauen durch Beteiligung	- wichtiger als Entscheidung
86	3	Denken Staat vom Bürger her.	Bürger ist Mittelpunkt	Bürger - und Staat auf Augenhöhe - ist Mittelpunkt
86	4	Wollen, dass Menschen ihre Kompetenz, Sachverstand einbringen.	CSU will Beteiligung (Wir = CSU)	CSU - will Beteiligung - will alle durch Kommunikation einbinden
86	5	Staat lebt von Zustimmung der Bürger.	Zustimmung fundamental	- will keine Dagegen-Gesellschaft, sondern Dafür-Demokratie - stolz auf parlamentarische Tradition - will Stärkung Parlamente gegenüber Exekutive
86	6	Im Zusammenwirken in Verantwortungsgemeinschaft Bürger – Staat werden Betroffene zu Beteiligten.	Durch Zusammenwirken werden Betroffene Beteiligte	- will Volksentscheide bei grundlegenden Landesfragen / (europäischen) Fragen
86	7	Wollen mit Bürgern auf Augenhöhe Politik gestalten.	Bürger und Staat auf Augenhöhe (Wir = CSU)	- will Grundgesetzänderung durch Volksbegehren ermöglichen, Wesenskern der Verfassung, Grundrechte, Föderalismus ausgenommen
86	8	Für uns gilt: Zuhören, Nachdenken, Entscheiden.	Zuhören, Nachdenken, Entscheiden wichtig (Uns = CSU)	- setzt auf mündigen Bürger - will Anreize statt Verbote
86	9	<b>Koalition mit Bürger schafft Akzeptanz.</b>	Akzeptanz durch Koalition mit Bürger	- steht zu Berufsbeamtentum
86	10	Bürgernahe Politik nicht nur an Legislaturperioden-Anfang, -Ende, für Legitimation für die nächsten Jahre in Bürgerkontakt.	Bürgernahe Politik nicht nur für Wahlen im Bürgerkontakt	
86	11	Bürgernahe Politik such beständig Bürgerkontakt, bindet sie durchgängig im politischen Prozess ein.	Bürgernahe Politik bindet Bürger ein, hat Kontakt	
86	12	Wollen alle einbinden: Durch Infor-	CSU will alle durch Kommunikation	

		mation, rationale Argumentation, Kommunikation, Dialog mit Betroffenen, Interessenausgleich	einbinden (Wir = CSU)	Zustimmung fundamental
86	13	Gute Politik erklärt Entscheidungen statt sie alternativlos darzustellen.	Gute Politik erklärt Entscheidungen	Durch Zusammenwirken werden Betroffene Beteiligte
86	14	<b>Bürgerbeteiligung stabilisiert politisches System.</b>	Beteiligung stabilisiert politisches System	Zuhören, Nachdenken, Entscheiden wichtig
86	15	Wollen keine Dagegen-Gesellschaft, sondern Dafür-Demokratie.	CSU will keine Dagegen-Gesellschaft, sondern Dafür-Demokratie (Wir = CSU)	Akzeptanz durch Koalition mit Bürger
86	16	Bürgerbeteiligung schafft zusätzliche Legitimität, macht Demokratie erlebbar.	Bürgerbeteiligung bringt Legitimität, erlebbare Demokratie	Bürgernahe Politik - nicht nur für Wahlen im Bürgerkontakt - bindet Bürger ein, hat Kontakt
86	17	Politik muss offen sein, kollektiven Sachverstand der Bürgerschaft frühstmöglich einzubinden.	Offenheit, Sachverstand der Bürgerschaft früh einzubinden notwendig	Gute Politik erklärt Entscheidungen
86	18	Nicht Entscheidung, sondern fortwährende Beteiligung wichtig.	Beteiligung wichtiger als Entscheidung	Offenheit, Sachverstand der Bürgerschaft früh einzubinden notwendig
86	19	Bayern Land der Volks-, Bürgerentscheide.	Bayern Land der direktdemokratischen Entscheide	Bayern Land der direktdemokratischen Entscheide
86	20	Nirgends in Deutschland mehr direktdemokratische Entscheidungen.	Bayern Land der direktdemokratischen Entscheide	Direktdemokratie ergänzt parlamentarische Demokratie, beide haben befreiende Wirkung
86	21	Direktdemokratische Instrumente bereichern, ergänzen parlamentarische Demokratie. Haben befreiende Wirkung.	Direktdemokratie ergänzt parlamentarische Demokratie, beide haben befreiende Wirkung.	Parlament und Volk entscheiden

86	22	<b>Grundlegende Entscheidungen Sache des Parlaments und Volkes.</b>	Parlament und Volk entscheiden Grundlegendes	Grundlegendes
86	23	Blicken stolz auf lange, gefestigte parlamentarische Tradition zurück.	CSU stolz auf parlamentarische Tradition (Wir = ?)	Deutschland eine der stabilsten Demokratien
86	24	Unser Land eine der stabilsten Demokratien der Welt.	Deutschland eine der stabilsten Demokratien (Uns = ?)	Erfolgreiche Organisation politischen Ausgleichs in Parlamenten  Moderner Staat Dienstleister für Bürger
86	25	In den Parlamenten wird erfolgreich politischer Ausgleich organisiert.	Erfolgreiche Organisation politischen Ausgleichs in Parlamenten	Ergänzung persönlicher Kontakte durch E-Government in Verwaltung sinnvoll
86	26	Wollen Parlamente gegenüber Exekutive stärken.	CSU will Stärkung Parlamente gegenüber Exekutive (Wir = CSU)	Alltagstauglichkeit, Abbau von Bürokratie durch Mensch im Mittelpunkt notwendig
86	27	CSU möchte auch künftig Volk bei grundlegenden Landesfragen direkt beteiligen.	CSU will Volksentscheide bei grundlegenden Landesfragen	Staatsdiener verdienen Respekt
87	28	Bei nicht zu revidierenden Weichenstellungen, weitreichenden europäischen Fragen soll Bevölkerung in Abstimmungen entscheiden.	CSU will Volksentscheide bei grundlegenden (europäischen) Fragen	Staatsdienst - ist Dienst an Allgemeinheit - grundlegend für staatliche Ordnung - muss attraktiv für gute Arbeitnehmer sein
87	29	Wollen dass Grundgesetz durch Volksbegehren, Volksentscheid mit Zweidrittel-Mehrheit geändert werden kann. Wesenskern der Verfassung, Grundrechte, föderale Ordnung ausgenommen.	CSU will Grundgesetzänderung durch Volksbegehren ermöglichen, Wesenskern der Verfassung, Grundrechte, Föderalismus ausgenommen (Wir = CSU)	Auch Ehrenamt in Kommunen ist

87	30	<b>Moderner Staat Dienstleister für Bürger.</b>	Moderner Staat Dienstleister für Bürger	Dienst an Allgemeinheit, ist tragende Säule, verdient Wertschätzung
87	31	In bürgerfreundlicher, moderner Verwaltung Ergänzung persönlicher Kontakte, Möglichkeiten des E-Government sinnvoll.	Ergänzung persönlicher Kontakte durch E-Government in Verwaltung sinnvoll	(Wir = CSU, ?, Uns = CSU, ?)
87	32	Moderne Verwaltung soll Verfahren aus Leben der Menschen heraus denken, vereinfachen.	Alltagstauglichkeit, Abbau von Bürokratie durch Mensch im Mittelpunkt	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Bindung
87	33	Moderne Verwaltung verlagert nicht Bürokratie ins Internet, sondern vereinfacht Alltag.	Alltagstauglichkeit, Abbau von Bürokratie durch Mensch im Mittelpunkt	<b>K5 mündige Demokratie</b> - das Volk wird als Hauptakteur gesehen - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht -Transparenz
87	34	Brauchen nicht immer mehr Regulierung, sondern konsequente Entbürokratisierung.	Abbau von Bürokratie notwendig	<b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - Ohnmacht der Bevölkerung wird benannt und entgegengearbeitet
87	35	Staatliche Verfahren müssen Lebenslagen in Blick nehmen.	Alltagstauglichkeit, Mensch im Mittelpunkt notwendig	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft
87	36	Setzen auf mündigen Bürger.	CSU setzt auf mündigen Bürger (Wir = CSU)	
87	37	Wollen Staat der auf Motivation statt Bevormundung setzt.	CSU will Anreize statt Verbote (Wir = CSU)	
87	38	Wollen Anreize statt Verbote wo möglich.	CSU will Anreize statt Verbote (Wir = CSU)	
87	39	<b>Wir wertschätzen Staatsdienst.</b>	Staatsdiener verdienen Respekt (Wir = CSU)	<b>K 17 Eigengruppe</b> - Stereotypes, idealisiertes Denken in

	87	40	Wer sich als Beamter, Arbeitnehmer, Richter in Staatsdienst stellt, dient Allgemeinheit.	Staatsdienst ist Dienst an Allgemeinheit	Bezug auf Eigengruppe  <b>K20 Liberalismus</b> - Ziel ist bestehende Machtverhältnisse zu ändern
	87	41	Unseren Staatsdienern gebühren Respekt, Anerkennung für Einsatz, Leistungen.	Staatsdiener verdienen Respekt (Uns = Bayern, Deutschland?)	
	87	42	Öffentlicher Dienst trägt maßgeblich zum Erhalt staatlicher Ordnung, Erfüllung staatlicher Aufgaben bei.	Staatsdienst grundlegend für staatliche Ordnung	
	87	43	Muss attraktiv sein, um im Wettbewerb um beste Köpfe zu bestehen.	Staatsdienst muss attraktiv für gute Arbeitnehmer sein	
	87	44	Bekennen uns zu Berufsbeamtentum.	CSU steht zu Berufsbeamtentum (Wir = CSU)	
	87	45	Auch ehrenamtlich aktive Bürger in Kommunen verrichten Dienst am Gemeinwesen.	Auch Ehrenamt in Kommunen ist Dienst an Allgemeinheit	
	87	46	Dieses Engagement tragende Säule der Gemeinschaft, verdient besonderen Dank.	Ist tragende Säule, verdient Wertschätzung	
f	88	1	<b>Vertrauen durch Öffentlichkeit: Freie Meinungsbildung!</b>	Vertrauen durch Öffentlichkeit: Freie Meinungsbildung	Vertrauen durch Öffentlichkeit: Freie Meinungsbildung  Demokratie braucht - Ideen-, Meinungswettstreit - Öffentlichkeit - Pluralismus statt Konformismus
	88	2	Demokratie lebt vom Ideen-, Meinungswettstreit.	Demokratie braucht Ideen-, Meinungswettstreit	
	88	3	Im öffentlichen Diskurs finden Argumentationsaustausch, Meinungsbildung statt	Meinungsbildung findet im öffentlichen Diskurs statt	

88	4	Wollen Meinungsvielfalt sichern, zur Demokratiestärkung.	Demokratiestärkung durch Sicherung der Meinungsvielfalt (Wir = CSU)	Meinungsbildung findet im öffentlichen Diskurs statt
88	5	Staat muss offene, anspruchsvolle, effiziente Rundfunk-, Medienordnung gewährleisten.	Staat muss Rundfunk-, Medienordnung gewährleisten	Demokratiestärkung durch Sicherung der Meinungsvielfalt
88	6	<b>Demokratie braucht Öffentlichkeit.</b>	Demokratie braucht Öffentlichkeit	Staat muss Rundfunk-, Medienordnung gewährleisten
88	7	CSU tritt für offene Gesellschaft ein.	CSU tritt für offene Gesellschaft ein	
88	8	Besseres Argument muss zählen.	Besseres Argument muss zählen	CSU
88	9	Wehren uns gegen Gefährdung der Vielfalt durch unausgewogene Berichterstattung, verordnete Meinung.	CSU gegen Gefährdung der Vielfalt durch unausgewogene Berichterstattung, verordnete Meinung (Wir = CSU)	- tritt für offene Gesellschaft ein - gegen Gefährdung der Vielfalt durch unausgewogene Berichterstattung, verordnete Meinung
88	10	Sind überzeugt von Pluralismus statt Konformismus als Rezept für demokratischen Diskurs.	Demokratie braucht Pluralismus statt Konformismus (Wir = CSU)	- will Zusammenlegung ARD, ZDF - will Wettbewerb, Nebeneinander öffentlich-rechtlicher, privater Medien - will keine digitale Gesellschaftsspaltung
88	11	<b>Meinungsvielfalt mehr als Informationsvielfalt.</b>	Meinungs- mehr als Informationsvielfalt	tung
88	12	Informierte Gesellschaft nicht automatisch wissende Gesellschaft.	Wissen mehr als Information	Besseres Argument muss zählen
88	13	Mehr an Informationen nicht zwingend Plus an Qualität, Meinung.	Mehr Info nicht zwingend mehr Qualität, Meinung	Meinungsvielfalt - mehr als Informationsvielfalt - braucht Medienvielfalt
88	14	Brauchen vielfaltsichernde Vorgaben für große Plattformanbieter im Internet.	Vielfalt sichernde Regeln im Internet nötig (Wir = ?)	Wissen mehr als Information

	88	15	Globale online Medienanbieter sollen Zugang für europäische, nationale, regionale Inhalte bereitstellen.	Globale Onlinemedien sollen europäische, nationale, regionale Inhalte bereitstellen	Mehr Information nicht zwingend mehr Qualität
	88	16	Suchmaschinen, soziale Netzwerke müssen gegenüber Aufsichtsbehörde Algorithmen offenlegen.	Algorithmen sind Aufsichtsbehörden gegenüber offen zu legen	Anbieter müssen - Neutralität im Internet sichern - Algorithmen, Hass im Internet unterbinden
	88	17	Anbieter müssen gewährleisten, dass eigenes nicht bevorzugt, Meinungen nicht gewichtet werden.	Anbieter müssen Neutralität im Internet sichern	Globale Onlinemedien sollen europäische, nationale, regionale Inhalte bereitstellen
	88	18	Sie sind verpflichtet, automatisierte Meinungsmache, Hasskommentare zu unterbinden.	Anbieter müssen Algorithmen, Hass im Internet unterbinden	Algorithmen sind Aufsichtsbehörden gegenüber offen zu legen
	88	19	<b>Meinungs- braucht Medienvielfalt.</b>	Meinungs- braucht Medienvielfalt	
	88	20	Öffentlich-rechtliches Medienangebot in veränderter Medienlandschaft weiter wichtig.	Öffentlich-rechtliche Medien wichtig	Öffentlich-rechtliche Medien wichtig, Onlinepräsenz nötig, aber sollen sich auf Kernaufgaben besinnen, um Relevanz zurück zu gewinnen
	88	21	Muss auch im Internet und für neue Zielgruppen relevant sein.	Öffentlich-rechtliche Onlinepräsenz nötig	Vorurteilsfreie Diskussion über Neuordnung öffentlich-rechtlicher gewünscht
	88	22	Öffentlich-rechtlicher Rundfunk soll sich auf Kernaufgaben rückbesinnen.	Öffentlich-rechtliche sollen sich auf Kernaufgaben besinnen	Teure Doppelstrukturen sind zu beseitigen, Vielfalt zu erhalten
	88	23	Kann dadurch Relevanz zurückgewinnen.	Rückgewinn Relevanz möglich	
	88	24	Wir wollen vorurteilsfreie Diskussion über Neuordnung öffentlich-rechtlicher Rundfunklandschaft.	Vorurteilsfreie Diskussion über Neuordnung öffentlich-rechtlicher gewünscht (Wir = CSU)	Rolle deutscher Produktionslandschaft ist zu berücksichtigen

	88	25	Streben langfristig Zusammenlegung ARD, ZDF an:	CSU will Zusammenlegung ARD, ZDF (Wir = CSU)	Möglich machende Rahmenbedingungen für private Medien nötig
	88 – 89	26	Kostspielige Doppelstrukturen sollen beseitigt werden, Programmvielfalt erhalten bleiben.	Teure Doppelstrukturen sind zu beseitigen, Vielfalt zu erhalten	Medienkompetenz für - Umgang mit Vielfalt nötig
	89	27	Bei Programmgestaltung ist Rolle deutscher Produktionslandschaft zu berücksichtigen.	Rolle deutscher Produktionslandschaft ist zu berücksichtigen	- Teilhabe nötig - angemessene Kommunikation nötig
	89	28	Treten für gesunden Wettbewerb, auskömmliches Nebeneinander öffentlich-rechtlicher, privater Medien ein.	CSU will Wettbewerb, Nebeneinander öffentlich-rechtlicher, privater Medien (Wir = CSU)	Barrierefreiheit für Teilhabe nötig  Mediennutzung betrifft alle Alters-, Bevölkerungsgruppen
	89	29	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen privater Medien müssen so sein, dass sie sich im Wettbewerb behaupten können.	Möglich machende Rahmenbedingungen für private Medien nötig	Presse-, Medienfreiheit bedeutet Verantwortung  Journalismus
	89	30	<b>Umgang mit Vielfalt benötigt Medienkompetenz.</b>	Medienkompetenz für Umgang mit Vielfalt nötig	- an Verfassung gebunden - durch Digitalisierung neu herausgefordert
	89	31	Medienkompetenz Grundvoraussetzung für soziale, berufliche, gesellschaftliche Teilhabe.	Medienkompetenz für Teilhabe nötig	Respekt gegenüber Religion Pflicht
	89	32	Muss befähigen, mit vielen Informationen differenziert umzugehen, selbst angemessen zu kommunizieren.	Medienkompetenz für Umgang mit Vielfalt, angemessene Kommunikation nötig	Respekt im Internet Pflicht aller  Informationen müssen wahrheitsgemäß, qualitativ sein
	89	33	Wollen keine digitale Gesellschaftsspaltung.	CSU will keine digitale Gesellschaftsspaltung	

			(Wir = CSU?)	(Wir = CSU, ?)
89	34	Alle Generationen zu befähigen, am digitalen Zeitalter teilzuhaben.	Befähigung aller Generationen zur Teilhabe an digitalem Zeitalter nötig	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust  <b>K5 Mündige Demokratie</b> - Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht - Transparenz  <b>K10 Autonomie und Widerstand</b> - bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt - Ohnmacht der Bevölkerung wird benannt und entgegengearbeitet - Verhältnisse, die Antidemokrat*innen in Machtpositionen begünstigen werden hinterfragt und ihnen wird entgegen gearbeitet  <b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes 1. Wertesystem: Nüchternheit
89	35	Mediennutzung betrifft alle Alters-, Bevölkerungsgruppen.	Mediennutzung betrifft alle Alters-, Bevölkerungsgruppen	
89	36	Teilhabe setzt barrierefreien Zugang zu Angeboten voraus.	Barrierefreiheit für Teilhabe nötig	
89	37	<b>Presse-, Medienfreiheit bedeutet Verantwortung</b>	Presse-, Medienfreiheit bedeutet Verantwortung	
89	38	Journalistischer Auftrag an Grundwerte der Verfassung gebunden.	Journalismus an Verfassung gebunden	
89	39	Religiöse Empfindungen, Symbole sind zu respektieren.	Respekt gegenüber Religion Pflicht	
89	40	Digitaler Wandel, vielseitige Informationsangebote führen zu neuen Herausforderungen für Journalismus.	Journalismus durch Digitalisierung neu herausgefordert	
89	41	Umso wichtiger verantwortungsvolle Informationsversorgung der Bevölkerung, der wahrheitsgemäß, qualitativ berichtet.	Informationen müssen wahrheitsgemäß, qualitativ sein	
89	42	Pressefreiheit verpflichtet, Sachverhalte sorgsam zu bewerten, mit gebotener Neutralität einzuordnen.	Pressefreiheit bedeutet Verantwortung	
89	43	In sozialen Netzwerken jeder gefordert, auf angemessenen, respektvol-	Respekt im Internet Pflicht aller	

			len Umgang zu achten.		<p><i>nur scheinbarer Widerspruch zu 2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, christliche Tradition</i></p> <p><b>K17 Eigengruppe</b> - Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</p> <p><b>K20 Liberalismus</b> - Ziel ist, bestehende Machtverhältnisse zu ändern</p> <p><b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - efficiency</p>
Kapitel III, 4.	92ff	<b>4. Friedens- und Sicherheitsordnung:</b> Stabil und Handlungsfähig!			
	92	1	<i>Bis vor wenigen Jahren schien die Welt in Ordnung:</i>	Bis vor kurzem Welt in Ordnung	Bis vor kurzem Welt in Ordnung
	92	2	<i>Mit Ende des Kalten Krieges konnten wir die Deutsche Einheit vollenden, Spaltung unseres Kontinents überwinden. Sieg von Demokratie, Marktwirtschaft ließ auf Frieden, Wohlstand in der Welt hoffen.</i>	Ende des Kalten Krieges, Deutsche, Europäische Einheit, Demokratie, Marktwirtschaft für Frieden, weltweiten Wohlstand <i>(Wir = ?)</i>	Ende des Kalten Krieges, Deutsche, Europäische Einheit, Demokratie, Marktwirtschaft für Frieden, weltweiten Wohlstand  Heute neue Unordnung
	92	3	<i>Heute sehen wir: Welt ist in neuer Unordnung.</i>	Heute neue Unordnung <i>(Wir = ?)</i>	Konflikte, Staaten zerfallen, Stabilität,

92	4	<i>Konflikte entstehen, verbreiten sich, Staaten zerfallen, Stabilität, Sicherheit schwinden.</i>	Konflikte, Staaten zerfallen, Stabilität, Sicherheit schwinden	Sicherheit schwinden
92	5	<i>Auf Stabilität, neue Handlungsfähigkeit kommt es an.</i>	Stabilität, Handlungsfähigkeit grundlegend	Stabilität, Handlungsfähigkeit grundlegend
92	6	<b>Bedrohungsszenarien für Staaten haben sich mit hoher Dynamik gewandelt.</b>	Neue Bedrohungsszenarien für Staaten	Neue Bedrohungsszenarien für Staaten
92	7	Terrororganisationen, kriminelle Netzwerke destabilisieren im nahen Osten, Afrika ganze Staaten.	Destabilisierung ganzer Staaten im nahen Osten, Afrika durch Terror, Kriminalität	Destabilisierung ganzer Staaten im nahen Osten, Afrika durch Terror, Kriminalität
92	8	Asymmetrische Bedrohungen, Cyber-Attaken, neue Konfliktformen fordern etablierte Verteidigungsstrukturen heraus.	Neue Konfliktformen fordern etablierte Verteidigung heraus	Neue Konfliktformen fordern etablierte Verteidigung heraus
92	9	Deshalb neue Sicherheitskonzeption notwendig.	Neue Sicherheitskonzepte nötig	Neue Sicherheitskonzepte nötig
92	10	<b>Bevölkerungsexplosion, Klimawandel Gefahr für Frieden.</b>	Bevölkerungsexplosion, Klimawandel Gefahr für Frieden	Bevölkerungsexplosion, Klimawandel Gefahr für Frieden, Ressourcenverknappung, Instabilität, Migration, Flucht, Vertreibung sind Folge
92	11	Ressourcenverknappung, instabile Länder, Regionen sind ihre Auswirkungen. Migration, Flucht, Vertreibung von Millionen sind Folgen.	Ressourcenverknappung, Instabilität, Migration, Flucht, Vertreibung sind Folgen	Vorausschauende Hilfe nötig
92	12	Notwendige Hilfe muss vorausschauend ansetzen.	Vorausschauende Hilfe nötig	Fluchtursachenbekämpfung Grundlage für Stabilität, Sicherheit
92	13	Fluchtursachenbekämpfung Grundla-	Fluchtursachenbekämpfung Grundla-	Krisen globalisieren sich

			ge für Stabilität, Sicherheit.	ge für Stabilität, Sicherheit	Vernetzung macht geografische Distanzen hinfällig
92	14		<b>Es gibt eine Globalisierung von Krisen.</b>	Krisen globalisieren sich	Entfernt Scheinendes wirkt auf Europa, Deutschland, Bayern
92	15		Geografische Distanzen durch weltweite Vernetzung keine Barriere mehr.	Vernetzung macht geografische Distanzen hinfällig	Gewaltige Migration, Gewalt Terror sind Folgen
92	16		Entfernt scheinende Entwicklungen, wirken unmittelbar auf Europa, Deutschland, Bayern.	Entfernt Scheinendes wirkt auf Europa, Deutschland, Bayern	Wegschauen keine Option, einmischen nötig
92	17		Spüren ihre Folgen als gewaltige Migrationsbewegungen oder Gewalt, Terror.	Gewaltige Migration, Gewalt, Terror sind Folgen	(Wehrhafte) westliche Wertegemeinschaft
92	18		Wegschauen keine Option.	Wegschauen keine Option	- herausgefordert
92	19		Wo nötig, müssen wir uns einmischen.	Einmischen nötig (Wir = CSU, Deutschland?)	- nötig zur Verteidigung von Freiheit, Demokratie
93	20		<b>Westliche Wertegemeinschaft wird herausgefordert.</b>	Westliche Wertegemeinschaft herausgefordert	Extremisten, Islamisten, Autokratien, Diktaturen definieren sich über Kampf gegen "unsere" Werteordnung
93	21		Extremisten, Islamisten, Autokratien, Diktaturen definieren sich über Kampf gegen unsere Werteordnung.	Extremisten, Islamisten, Autokratien, Diktaturen definieren sich über Kampf gegen "unsere" Werteordnung (Uns = Westen?)	Missachten Völkerrecht, Menschenrechte, Selbstbestimmungsrecht der Völker
93	22		Sie missachten allgemeine Grundsätze des Völkerrechts, wie universelle Menschenrechte, Selbstbestimmungsrecht der Völker.	Missachten Völkerrecht, Menschenrechte, Selbstbestimmungsrecht der Völker	Europa - ist bedroht - muss sich im Wettbewerb behaupten

93	23	Wenn Freiheit, Demokratie herausgefordert werden, muss westliche Wertegemeinschaft wehrhaft sein.	Wehrhafte westliche Wertegemeinschaft nötig zur Verteidigung von Freiheit, Demokratie	<p>Neue politische Akteure auf weltpolitischer Bühne</p> <p>(Wir = ?, CSU, Deutschland, Uns = Westen?)</p> <p><b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - Behandlung anderer als "amorphe Masse"</p> <p><b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust</p> <p><i>ggü. Entwicklungsländern:</i> <b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Die Regierung "kümmert" sich um das Volk <i>und:</i> <b>K5 mündige Demokratie</b> - das Volk wird als Hauptakteur gesehen</p>
93	24	<b>Europa droht an den Rand gedrängt zu werden.</b>	Europa ist bedroht	
93	25	Neue politische Akteure anderer Regionen treten auf weltpolitische Bühne.	Neue politische Akteure auf weltpolitischer Bühne	
93	26	In diesem globalen Wettbewerb muss sich Europa behaupten.	Europa muss sich im Wettbewerb behaupten	
93	27	Europa muss Handlungsfähigkeit – gerade Außen-, Sicherheitspolitisch – stärken.	Europa muss sich im Wettbewerb behaupten	
93	28	Es geht schlicht um Selbstbehauptung Europas.	Europa muss sich behaupten	

					<p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund</li> <li>- eigene Sicherheit im Vordergrund</li> </ul> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen</li> <li>- zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden</li> <li>- äußerliche Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht</li> <li>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i></li> <li>2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft, Almosen</li> </ul> <p><b>K16 Fremdgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit</li> <li>- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</li> <li>- Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft</li> </ul>
--	--	--	--	--	---

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen</li> <li>- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- durch übertriebene Ansprüche ist sie immer Bedroht</li> <li>- nur Eigengruppe kann soziale Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> </ul>
a	96	<b>Partnerschaftliche Sicherheit:</b> Was unser Leitbild ist			
	96	1	<i>Stehen für Ordnung, die Frieden, Freiheit, Sicherheit in Europa, Welt fördert.</i>	CSU bedeutet Ordnung, Freiheit, Frieden, Sicherheit in Europa und Welt <b>(Wir = CSU)</b>	CSU - bedeutet Ordnung, Freiheit, Frieden, Sicherheit in Europa und Welt - trägt zu verantwortungsvoller interna-

96	2	<i>Deutschland seit langem starker, verlässlicher Partner in internationalen Bündnissen.</i>	Deutschland starker Partner internationaler Bündnisse	tionaler Politik bei, - gestaltet Deutschlands Rolle in Welt - hat die Werte Sicherheit, Stabilität, Partnerschaft
96	3	<i>Grundgesetz, universelle Werte des Völkerrechts, westliches Verteidigungsbündnis bilden den Rahmen.</i>	Rahmen sind Grundgesetz, Völkerrecht, westliches Verteidigungsbündnis	- bekennt sich zu deutscher Nation, Staatsräson - vertritt Interessen deutschen Volkes
96	4	<i>CSU wird auch künftig zu verantwortungsvoller internationaler Politik beitragen, Deutschland Rolle in der Welt aktiv mitgestalten.</i>	CSU trägt zu verantwortungsvoller internationaler Politik bei, gestaltet Deutschlands Rolle in Welt	- bekennt sich zu Geschichte, Verantwortung für Weltgemeinschaft, diversen Bündnissen und deren Zielen - für Außenpolitik die deutsche Interessen durchsetzt
96	5	<i>Sicherheit, Stabilität in Partnerschaft: Leiten uns auch künftig.</i>	CSU hat die Werte Sicherheit, Stabilität, Partnerschaft <b>(Uns = CSU)</b>	- für Frieden, Freiheit sichernde Bundeswehr - ist Partei der Bundeswehr
96	6	<b>Bekennen uns zur deutschen Nation, Staatsräson.</b>	CSU bekennt sich zu deutscher Nation, Staatsräson <b>(Wir = CSU)</b>	- will öffentlich sichtbare Bundeswehr - für ursprüngliche europäische Idee von Frieden, Freiheit, Wohlstand, Vielfalt
96	7	Deutsches Volk strebt nach Frieden, Freiheit, Wohlstand.	Deutsches Volk will Frieden, Freiheit, Wohlstand	- findet bayerische, deutsche, europäische Identität gehören zusammen
96	8	Wahrung, Vertretung der Interessen des deutschen Volkes unser Auftrag.	CSU vertritt Interessen deutschen Volkes <b>(Uns = CSU)</b>	- für transatlantische Partnerschaft als Stabilitätsbündnis - will transatlantische Beziehungen aus Bayern heraus intensivieren
96	9	Bekennen uns im Bewusstsein unserer Geschichte, Verantwortung für Weltgemeinschaft zur Bündnissolidarität, Westbindung, europäischen Einigung, sowie Zielen der UN.	CSU bekennt sich zu Geschichte, Verantwortung für Weltgemeinschaft, diversen Bündnissen und deren Zielen <b>(Wir = CSU)</b>	- hat feste westliche Wertebasis - steht für Freiheit und Westen ein - lehnt deutsche Sonderwege und

96	10	Existenzrecht Israels gehört für uns zur deutschen Staatsräson.	Existenzrecht Israels Teil deutscher Staatsräson (Uns = CSU)	Blockdenken ab - für Völkerrecht - will internationale Herrschaft des Rechts - und Partner arbeiten an regelbasierter Weltordnung - für gute Nachbarschaft mit unmittelbaren Nachbarn - Außenpolitik nimmt alle Partner unabhängig von Größe ernst - baut Beziehungen zu bestehenden Partner-, neuen Zukunftsregionen aus - für Erhalt kultureller Identität, Muttersprache bei deutschen Minderheiten in östlichen Nachbarstaaten  Deutschland starker Partner internationaler Bündnisse  Rahmen sind Grundgesetz, Völkerrecht, westliches Verteidigungsbündnis  Deutsches Volk will Frieden, Freiheit, Wohlstand  Existenzrecht Israels Teil deutscher Staatsräson
96	11	<b>Setzen auf Außenpolitik, die deutsche Interessen formuliert, durchsetzt.</b>	CSU für Außenpolitik die deutsche Interessen durchsetzt (Wir = CSU)	
96	12	Deutschland ist selbstbewusst, handelt auf Augenhöhe mit anderen Staaten.	Selbstbewusstes Deutschland auf Augenhöhe mit anderen	
96	13	Müssen unsere nationalen Interessen ebenso selbstverständlich formulieren, wie es andere tun.	Außenpolitik muss deutsche Interessen verfolgen (Wir = Deutschland?)	
96	14	Sind dazu zum Wohle unserer Bürger verpflichtet.	Dem Bürgerwohl verpflichtet (Wir = CSU, Deutschland?)	
96	15	Außenpolitik muss wirtschaftliche Interessen sichern, Versorgungssicherheit gewährleisten.	Außenpolitik muss wirtschaftliche Interessen verfolgen	
96	16	Freier, fairer Handel, Rohstoffzugang, sichere Energieversorgung sind im deutschen Interesse.	Außenpolitik muss durch Freiheit, Fairness, Sichere Energieversorgung deutsche Interessen verfolgen	
96	17	Unser Beitrag zu weltweiter Sicherheit, Stabilität, entspricht unseren Wertvorstellungen, nutzt uns gleichzeitig als Exportnation.	Außenpolitik muss durch Friedenssicherung deutsche Interessen verfolgen (Uns = CSU, Deutschland?)	
96	18	Unsere Außenpolitik muss Deutschlands Rolle in der Welt stärken.	Außenpolitik muss deutsche Rolle in Welt stärken	

				(Uns = Deutschland)	Selbstbewusstes Deutschland auf Augenhöhe mit anderen
96	19	<b>Stehen zur Frieden, Freiheit sichernden Bundeswehr.</b>	CSU für Frieden, Freiheit sichernde Bundeswehr		(Deutsche) Außenpolitik
96	20	CSU ist Partei der Bundeswehr.	CSU ist Partei der Bundeswehr		- muss durch Freiheit, Fairness, Sichere Energieversorgung, Friedenssicherung deutsche (wirtschaftliche) Interessen verfolgen
96	21	Setzen uns ein für die, die unserem Land dienen.	CSU ist Partei der Bundeswehr (Uns = CSU, Deutschland)		- muss Deutsche Rolle in Welt stärken
96	22	Unsere Soldaten riskieren für unser Land Gesundheit, Leben.	Soldaten dienen Deutschland (Uns = Deutschland)		- muss handeln, wenn westliche Werte in Gefahr
96	23	Verdient höchsten öffentlichen Respekt.	Soldaten verdienen höchsten öffentlichen Respekt		
96 – 97	24	Wollen weiterhin „Staatsbürger in Uniform“, sichtbare Bundeswehr im öffentlichen Leben.	CSU ist Partei der Bundeswehr, will öffentlich sichtbare Bundeswehr (Wir = CSU)		Soldaten - dienen Deutschland - verdienen höchsten öffentlichen Respekt
97	25	Bundeswehr ist Parlamentsarmee im Einsatz.	Bundeswehr ist Parlamentsarmee		Bundeswehr ist Parlamentsarmee
97	26	Über ihren bewaffneten Einsatz entscheidet Bundestag.	Bundestag entscheidet bewaffneten Einsatz		Bundestag entscheidet bewaffneten Einsatz
97	27	Ausnahmen nur in besonders dringenden, eiligen Fällen gegeben.	Ausnahmen in besonders dringenden Fällen gegeben		Ausnahmen in besonders dringenden Fällen gegeben
97	28	<b>Stehen zur europäischen Idee von Frieden, Freiheit, Wohlstand in Vielfalt.</b>	CSU für europäische Idee von Frieden, Freiheit, Wohlstand, Vielfalt (Wir = CSU)		Europäische Einigung wichtigste Idee, Stabilitätsbeitrag
97	29	Europäische Einigung bedeutendste politische Idee, größter Stabilitätsbeitrag des 20. Jahrhunderts.	Europäische Einigung wichtigste Idee, Stabilitätsbeitrag		Deutsch-französische Freundschaft für

97	30	Auf Grundlage deutsch-französischer Freundschaft entstand größte Friedens-, Werte-, Wirtschaftsgemeinschaft, die es je in Europa gab.	Deutsch-französische Freundschaft für größte Friedens-, Werte-, Wirtschaftsgemeinschaft Europas grundlegend	größte Friedens-, Werte-, Wirtschaftsgemeinschaft Europas grundlegend
97	31	Völkerverständigung; kultureller Austausch; Wirtschafts-, Währungsunion historische Errungenschaften. Sind aus Alltag nicht mehr wegzudenken.	Völkerverständigung, kultureller Austausch, Wirtschafts-, Währungsunion nicht mehr wegzudenkende Errungenschaften	Völkerverständigung, kultureller Austausch, Wirtschafts-, Währungsunion nicht mehr wegzudenkende Errungenschaften
97	32	CSU steht uneingeschränkt zur europäischen Idee.	CSU für europäische Idee	Europa - soll sich auf große Zukunftsfragen konzentrieren
97	33	Wir wollen, dass Europa zu dieser Ursprungsidee zurückkehrt.	CSU für ursprüngliche europäische Idee (Wir = CSU)	- Stärke Einheit in Vielfalt  Menschen sollen sich mit Europa und Nation identifizieren
97	34	Europa soll sich auf große Zukunftsfragen konzentrieren.	Europa soll sich auf große Zukunftsfragen konzentrieren	Deutschland, USA
97	35	Einheit in Vielfalt ist Europas Stärke, Besonderheit, kreativer Antrieb.	Europas Stärke Einheit in Vielfalt	- befreundet - teilen Erfahrungen, Werte, Interessen
97	36	Für CSU gehören bayerische Heimatliebe, deutscher Patriotismus, europäische Identität zusammen.	CSU findet bayerische, deutsche, europäische Identität gehören zusammen	Transatlantische Beziehungen allein zu wenig für Stabilitätsordnung, aber ohne nicht erreichbar
97	37	Menschen in Europa sollen sich als Europäer fühlen, ohne ihre Nationalität ablegen zu müssen.	Menschen sollen sich mit Europa und Nation identifizieren	Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit Grundlage offener Gesellschaft
97	38	Wir sind zugleich Bayern, Deutsche, Europäer.	CSU findet bayerische, deutsche, europäische Identität gehören zusammen	Menschenrechte, Demokratie, Minderheitenschutz, Rechtsstaatlichkeit, gute

97	39	<b>Bekennen uns zur transatlantischen Partnerschaft als Stabilitätsbündnis.</b>	CSU für transatlantische Partnerschaft als Stabilitätsbündnis (Uns = CSU)	Regierungsführung sind zu fördernde globale Stabilitätsgrundlagen
97	40	Uns verbindet historisch gewachsene, verlässliche Freundschaft mit USA.	Deutschland, USA befreundet (Uns = Deutschland)	(Internationales) Völkerrecht - bringt Stabilität, Sicherheit - nicht verhandelbar
97	41	Deutschland, USA teilen Erfahrungen, Werte, Interessen.	Deutschland, USA teilen Erfahrungen, Werte, Interessen	Bedeutung regionaler Machtzentren außerhalb Europas wächst
97	42	Wollen transatlantische Beziehungen intensivieren, aus Bayern heraus neu beleben.	CSU will transatlantische Beziehungen aus Bayern heraus intensivieren (Wir = CSU)	Interesse an Durchsetzung allgemeinverbindlicher Regeln notwendig
97	43	Wir wissen, dass transatlantische Partnerschaft allein nicht reicht für neue Stabilitätsordnung. Aber, ohne sie auch nicht zu erreichen.	Transatlantische Beziehungen allein zu wenig für Stabilitätsordnung, aber ohne nicht erreichbar (Wir = CSU)	Bayern - im Herzen Europas - treibt Integration Mittel-, Osteuropas voran
97	44	<b>Stehen fest in Wertebasis westlicher Welt.</b>	CSU hat feste westliche Wertebasis (Wir = CSU)	Künftig stärkeres internationales, europäisches, politisches, wirtschaftliches, kulturelles Engagement Bayerns
97	45	Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit bilden Grundlage offener Gesellschaft.	Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit Grundlage offener Gesellschaft	Versöhnung mit Tschechien beispielhaft
97	46	Deutsche Außenpolitik darf nicht schweigen, wenn diese in Gefahr sind.	Deutsche Außenpolitik muss handeln, wenn westliche Werte in Gefahr	(Wir = CSU, Deutschland, ?, Uns = CSU, Deutschland, Westen?, Bayern?)
97 – 98	47	Im Gegenteil: Einhaltung universeller Menschenrechte, Durchsetzung demokratischen Mehrheitswillens,	Menschenrechte, Demokratie, Minderheitenschutz, Rechtsstaatlichkeit, gute Regierungsführung sind zu för-	

		Schutz von Minderheiten, Gebot von Rechtsstaatlichkeit, gute Regierungsführung sind globale Stabilitätsgrundlagen. Sie gilt es zu fördern.	dernde globale Stabilitätsgrundlagen	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - Wille den geschädigten kollektiven Narzissmus zu reparieren, z. B. durch wirtschaftlichen Aufschwung oder Überbetonung nationaler Erfolge  <b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Anerkennen von Autoritäten und Normen - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust  <b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk - Recht des Staates steht über dem seiner Angehörigen  <b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Angebot/Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden
98	48	CSU steht uneingeschränkt auf Seite der Freiheit und des Westens.	CSU steht für Freiheit und Westen ein	
98	49	Wir werden nicht zurückweichen, wenn Angriffe auf unsere freie Welt erfolgen.	CSU steht für Freiheit ein (Wir = CSU, Uns = Westen?)	
98	50	Stehen gemeinsam und solidarisch zusammen.	CSU steht für Westen ein (Wir = CSU?)	
98	51	Deutsche Sonderwege lehnen wir genau so ab wie neues Blockdenken.	CSU lehnt deutsche Sonderwege und Blockdenken ab (Wir = CSU)	
98	52	<b>Stehen an Seite des Völkerrechts.</b>	CSU für Völkerrecht (Wir = CSU)	
98	53	Achtung, Durchsetzung des Völkerrechts trägt zu Stabilität, Sicherheit bei.	Völkerrecht bringt Stabilität, Sicherheit	
98	54	Statt Herrschaft des Stärkeren setzen wir uns international für die des Rechts ein.	CSU will international Herrschaft des Rechts (Wir = CSU)	
98	55	Bedeutung regionaler Machtzentren außerhalb Europas wächst.	Bedeutung regionaler Machtzentren außerhalb Europas wächst	
98	56	Müssen Interesse an Durchsetzung allgemein verbindlicher Regeln ha-	Interesse an Durchsetzung allgemeinverbindlicher Regeln notwendig	

		ben.	(Wir = ?)	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b>
98	57	Maßstäbe internationalen Völkerrechts für uns nicht verhandelbar.	Internationales Völkerrecht nicht verhandelbar (Uns = CSU)	- Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund - eigene Sicherheit im Vordergrund
98	58	Arbeiten mit unseren Partnern an regelbasierter Weltordnung.	CSU und Partner arbeiten an regelbasierter Weltordnung (Wir = CSU)	<b>K12 Geschichtsfremdheit</b> - es wird sich mit Geschichte beschäftigt, dabei
98	59	<b>Setzen auf gute Nachbarschaft.</b>	CSU für gute Nachbarschaft (Wir = CSU)	- keine Erinnerungskultur, insbesondere an den Holocaust
98	60	Bayern liegt im Herzen Europas.	Bayern im Herzen Europas	
98	61	Auf gute Beziehungen zu unmittelbaren europäischen Nachbarn legen wir besonderen Wert.	CSU für gute Nachbarschaft mit unmittelbaren Nachbarn (Wir = CSU)	<b>K13 Geschichtsabwehr</b> - Überbetonung anderer nationaler Erfolge
98	62	Unsere Außenpolitik nimmt alle Partner ernst unabhängig von Größe.	CSU Außenpolitik nimmt alle Partner unabhängig von Größe ernst (Uns = CSU)	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden
98	63	Bayern wird sein internationales und europäisches; politisches, wirtschaftliches, kulturelles Engagement verstärken.	Künftig stärkeres internationales, europäisches, politisches, wirtschaftliches, kulturelles Engagement Bayerns	1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz, Aufstiegstendenz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i>
98	64	Bauen Beziehung zu unseren bestehenden Partnerregionen, neuen Zukunftsregionen weiter aus.	CSU baut Beziehungen zu bestehenden Partner-, neuen Zukunftsregionen aus (Wir = CSU, Uns = CSU, Bayern?)	2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft, etc.
98	65	Bayern ist Motor fortschreitender Integration Mittel-, Osteuropas.	Bayern treibt Integration Mittel-, Osteuropas voran	<b>K16 Fremdgruppe</b>

	98	66	Dafür sorgt bayerische Mittel- und Osteuropa-Strategie.	Bayern treibt Integration Mittel-, Osteuropas voran	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- Soziale Welt = konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe, Gehorsam und Loyalität</li> <li>- stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- durch übertriebene Ansprüche ist sie ständig bedroht</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Identifizierung mit Machtgestalten oder Institutionen der Macht</li> <li>- gleichzeitige Unterordnung</li> </ul>
	98	67	Versöhnung mit Tschechien beispielhaft.	Versöhnung mit Tschechien beispielhaft	
	98	68	Unterstützen deutsche Minderheiten in östlichen Nachbarstaaten, ihre kulturelle Identität, Muttersprache zu erhalten.	CSU für Erhalt kultureller Identität, Muttersprache bei deutschen Minderheiten in östlichen Nachbarstaaten (Wir = CSU)	

					- übertriebene Zurschaustellung von Stärke
b	99	<b>Neue Handlungsfähigkeit:</b> Worauf es in Zukunft ankommt			
	99	1	<i>Die großen Herausforderungen unserer Zeit bedürfen neuer Handlungsfähigkeit.</i>	Handlungsfähigkeit für heutige Herausforderungen nötig	Handlungsfähigkeit - für heutige Herausforderungen nötig - durch Bereitschaft
	99	2	<i>Isolierte Außen-, Sicherheitspolitik in vernetzter Welt nicht möglich.</i>	Isolierte Außen-, Sicherheitspolitik in vernetzter Welt nicht möglich	- erfordert gute Ausbildung, Ausrüstung bei Bundeswehr, verbessert Attraktivität des Dienstes
	99	3	<i>Aber Deutschland muss eigenen Beitrag liefern.</i>	Deutschland muss Beitrag leisten	Isolierte Außen-, Sicherheitspolitik in vernetzter Welt nicht möglich
	99	4	<i>Deutschland trägt bei Gestaltung künftiger Friedens-, Sicherheitspolitik besondere Verantwortung.</i>	Deutschland hat Verantwortung für Frieden, Sicherheit	Deutschland - muss Beitrag leisten
	99	5	<i>Deutschland soll neue Verantwortung an-, wahrnehmen.</i>	Deutschland hat Verantwortung	- hat neue Verantwortung für Frieden, Sicherheit, internationale Handlungsfähigkeit, Stabilität herzustellen
	99	6	<i>So können wir unseren Werten Freiheit, Demokratie, Sicherheit weltweit Geltung verschaffen.</i>	Weltweite Geltung "unserer" Werte Freiheit, Demokratie, Sicherheit möglich <b>(Wir = ?, Uns = Deutschland?)</b>	- hat angemessene Verantwortung zu übernehmen, einschließlich Führungsübernahme in Partnerschaften
	99	7	<b>Handlungsfähigkeit durch Bereitschaft: Neue deutsche Verantwortung!</b>	Handlungsfähigkeit durch Bereitschaft: Deutschland hat neue Verantwortung	- Verlässlich, unterstützt Sicherheit Verbündeter
	99	8	<i>Handlungsfähigkeit beginnt mit Bereitschaft zur Verantwortung.</i>	Verantwortungsbereitschaft grundlegend für Handlungsfähigkeit	Weltweite Geltung "unserer" Werte Freiheit, Demokratie, Sicherheit möglich
	99	9	<i>Brauchen dafür alle Instrumente un-</i>	Dafür alle Instrumente der Außen-,	

			serer Außen-, Verteidigungs-, Entwicklungspolitik.	Verteidigungs-, Entwicklungspolitik nötig (Wir = ?, Uns = Deutschland?)	Verantwortungsbereitschaft - grundlegend für Handlungsfähigkeit - dafür alle Instrumente der Außen-, Verteidigungs-, Entwicklungspolitik nötig
99	10		Wollen, dass sich Deutschland engagiert: Entsprechend seinem Gewicht, den gewachsenen Erwartungen, mit neuem Anspruch.	Deutschland hat angemessene Verantwortung zu übernehmen (Wir = CSU)	EU, transatlantische Partnerschaft, internationale Kooperation sind deutsche Außenpolitik
99	11		Schließt Führungsübernahme in Allianzen, Partnerschaften ein.	Einschließlich Führungsübernahme in Partnerschaften	Neue Verantwortung heißt neue politische Konzeption
99	12		<b>Deutschland muss neue Verantwortung übernehmen.</b>	Deutschland hat Verantwortung zu übernehmen	Wahrnehmung deutscher Interessen braucht Vernetzung von Außen-, Sicherheits-, Entwicklungspolitik
99	13		EU-Zusammenarbeit, transatlantische Partnerschaft, Streben nach internationaler Kooperation sind Dreiklang deutscher Außenpolitik.	EU, transatlantische Partnerschaft, internationale Kooperation sind deutsche Außenpolitik	Stärkere Vernetzung, Analysefähigkeit durch nationalen Sicherheitsrat möglich
99	14		Deutschlands Verantwortung, international Handlungsfähigkeit, Stabilität herzustellen.	Deutschland hat Verantwortung internationale Handlungsfähigkeit, Stabilität herzustellen	Neue Aufgaben erfordern neue Fähigkeiten für Bundeswehr
99	15		Es muss dazu außenpolitisches Gewicht, wirtschaftliche Kraft, entwicklungspolitische Möglichkeiten, militärische Fähigkeiten einsetzen.	Deutschland hat Verantwortung zu übernehmen	Zentrale Bundeswehraufgabe ist Verteidigungsfähigkeit Deutschlands zu sichern
99	16		<b>Neue Verantwortung heißt neue politische Konzeption.</b>	Neue Verantwortung heißt neue politische Konzeption	Armee im Einsatz erfordert langfristig
99	17		Wahrnehmung deutscher Interessen erfordert alle Ressorts vernetzende,	Wahrnehmung deutscher Interessen braucht Vernetzung von Außen-, Si-	

		verbindliche Gesamtkonzeption der Außen-, Sicherheits-, Entwicklungspolitik.	cherheits-, Entwicklungspolitik	stabile Finanzierung
99	18	Nationaler Sicherheitsrat kann ressortübergreifende Zusammenarbeit, Analysefähigkeit verstärken.	Stärkere Vernetzung, Analysefähigkeit durch nationalen Sicherheitsrat möglich	Schnelle Änderung der Lage, Anforderungen möglich
99	19	<b>Neue Aufgaben erfordern neue Fähigkeiten für Bundeswehr.</b>	Neue Aufgaben erfordern neue Fähigkeiten für Bundeswehr	Wehrpflicht soll im Grundgesetz bleiben
99	20	Deutschland ist verlässlicher Bündnispartner, trägt zur Sicherheit seiner Verbündeten bei.	Deutschland verlässlich, unterstützt Sicherheit Verbündeter	Für Verteidigungsfähigkeit unabdingbar
99	21	Bundeswehr muss flexibel und wirksam auf Herausforderungen reagieren können.	Neue Aufgaben erfordern neue Fähigkeiten für Bundeswehr	Reaktivierung der Wehrpflicht im Notfall zur Verteidigung nötig
99 – 100	22	Verteidigungsfähigkeit unseres Landes sicherzustellen ist zentrale Aufgabe der Bundeswehr.	Zentrale Bundeswehraufgabe ist Verteidigungsfähigkeit Deutschlands zu sichern <b>(Uns = Deutschland)</b>	Nachrichtendienste nötig
100	23	Sie benötigt umfassendes Fähigkeitspektrum, um alle Einsatzaufgaben erfolgreich meistern zu können.	Aufgaben erfordern Fähigkeiten für Bundeswehr	Entscheidungen erfordern umfassendes Lagebild
100	24	<b>Armee im Einsatz benötigt langfristig stabile Finanzierung.</b>	Armee im Einsatz erfordert langfristig stabile Finanzierung	Mitarbeiter gehen hohe Risiken ein, verdienen Respekt
100	25	Sicherheitspolitische Lage, Einsatzanforderungen können sich schnell ändern.	Schnelle Änderung der Lage, Anforderungen möglich	CSU für - Sicherheits-, Verteidigungsindustrie - nationale Souveränität bei Technologien
				Europäische Kooperationen für Entwicklungs-, Beschaffungsvorhaben,

100	26	Fortwährende Handlungsfähigkeit erfordert hochqualifizierte Ausbildung, strukturgerechte, moderne Ausrüstung. Das trägt wesentlich zur Attraktivität des Dienstes bei.	Handlungsfähigkeit erfordert gute Ausbildung, Ausrüstung, verbessert Attraktivität des Dienstes	Einsatzfähigkeit, Modernisierung der Streitkräfte wichtig
100	27	<b>Wehrpflicht soll weiter im Grundgesetz verankert bleiben.</b>	Wehrpflicht soll im Grundgesetz bleiben	Starke deutsche Sicherheits-, Verteidigungsindustrie leistet verlässlich Beitrag.
100	28	Sie ist unabdingbar, um Verteidigungsfähigkeit sicherzustellen.	Für Verteidigungsfähigkeit nötig	Verantwortung bei Rüstungsexporten unterstützt Außenpolitik
100	29	Sollte sich Sicherheitslage verschlechtern oder Bundeswehr Aufgaben nicht anders erfüllen können, muss die Wehrpflicht zur Verteidigung wieder aktiviert werden.	Reaktivierung der Wehrpflicht im Notfall zur Verteidigung nötig	(Wir = CSU, ?, Uns = Deutschland, ?)
100	30	<b>Arbeit der Nachrichtendienste ist unverzichtbar.</b>	Nachrichtendienste nötig	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
100	31	Entscheidungen in Sicherheits-, Außenpolitik, Terrorabwehr erfordern umfassendes Lagebild.	Entscheidungen erfordern umfassendes Lagebild	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - Recht des Staates steht über dem seiner Angehörigen
100	32	Nachrichtendienste leisten mit internationalen Partnern unverzichtbaren Beitrag.	Nachrichtendienste nötig	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
100	33	Viele Mitarbeiter gehen im Landesdienst hohe persönliche Risiken ein. Sie verdienen unseren Respekt.	Mitarbeiter gehen hohe Risiken ein, verdienen Respekt	- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
100	34	<b>Stehen zu leistungsfähiger Sicher-</b>	CSU für Sicherheits-, Verteidigungs-	

			<b>heits-, Verteidigungsindustrie.</b>	dustrie (Wir = CSU)	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b> - Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund - eigene Sicherheit im Vordergrund  <b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz und Aufstiegstendenz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft  <b>K16 Fremdgruppen</b> - Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe  <b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen - Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich - Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe - Stereotypes, idealisiertes Denken in
100	35	Große Entwicklungs-, Beschaffungsvorhaben nur durch europäische Kooperationen realisierbar. Sie stellen gemeinsame Einsatzfähigkeit, notwendige Modernisierung der Streitkräfte sicher.	Europäische Kooperationen für Entwicklungs-, Beschaffungsvorhaben, Einsatzfähigkeit, Modernisierung der Streitkräfte wichtig		
100	36	Starke deutsche Sicherheits-, Verteidigungsindustrie leistet verlässlich Beitrag.	Starke deutsche Sicherheits-, Verteidigungsindustrie leistet verlässlich Beitrag.		
100	37	Eigenständige Systemfähigkeit deutscher Wehrtechnik muss erhalten, weiterentwickelt werden.	CSU für deutsche Sicherheits-, Verteidigungsindustrie		
100	38	Legen bei Schlüsseltechnologien Wert auf nationale Souveränität.	CSU für nationale Souveränität bei Technologien (Wir = CSU)		
100	39	Verantwortungsvoller Umgang mit Rüstungsexporten unterstützt Außenpolitik bei Stabilisierung strategischer Partner, vertieft Beziehungen.	Verantwortung bei Rüstungsexporten unterstützt Außenpolitik		

					<p>Bezug auf Eigengruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Identifizierung mit Machtgestalten oder Institutionen der Macht</li> <li>- gleichzeitige Unterordnung</li> <li>- Projektion unterbewusster Triebimpulse auf Außenwelt</li> </ul>
c	101	1	<b>Handlungsfähigkeit durch Gemeinschaft: Selbstbehauptung Europas!</b>	Handlungsfähigkeit durch Gemeinschaft: Selbstbehauptung Europas	Handlungsfähigkeit
	101	2	Europa dient unseren elementaren nationalen Interessen.	Europa dient "unseren" nationalen Interessen (Uns = Deutschland?)	- durch Gemeinschaft: Selbstbehauptung Europas - und Stärke entscheidend - gleichzeitig Autonomie der Länder durch vielfältiges, flexibles Europa
	101	3	Wirtschaftliche Stärke, sichere Arbeitsplätze, Bewältigung neuer Bedrohungslagen, Einfluss in Staaten-	Europa dient nationalen Interessen	Europa - dient ("unseren") nationalen Interessen

		gemeinschaft nur mit Europa zu verwirklichen.		sen
101	4	Brauchen nicht mehr, aber besseres Europa: Zur Sicherung von Frieden, Freiheit, unseres Wohlstandes, unserer Zukunftschancen.	Besseres Europa nötig, für Frieden, Freiheit, "unsere" nationale Interessen (Wir = ?, Uns = Deutschland?)	- hat gemeinsame Werte - muss Sicherheits-, Verteidigungsgemeinschaft sein - muss in OSZE, etc. mitwirken - muss sich als zukunftsfähige Wirtschaftsgemeinschaft behaupten
101	5	<b>Europa ist, bleibt Wertegemeinschaft.</b>	Europa hat gemeinsame Werte	- muss sich als technologische, wirtschaftliche, nachhaltige Leitregion in Welt behaupten
101	6	Im Bewusstsein seines geistig-religiösen, kulturellen Erbes Fundament Europas Achtung der Menschenwürde, von Freiheit, Frieden, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit, Wahrung der Menschenrechte.	Europa hat gemeinsame Werte	- benötigt Kraft, Akzeptanz für Kernaufgaben - soll sich auf große Zukunftsfragen konzentrieren - soll zusammen stehen wo nötig, insbesondere Schutz
101	7	Ausdehnung der EU über Grenzen Europas und christlich-abendländischen Kulturkreis hinaus würde Europa als Wertegemeinschaft überfordern.	Überforderung der Werte Europas, bei Ausdehnung über Grenzen, Kulturkreis hinaus	- braucht Neustart bei Demokratie, Föderalismus, Subsidiarität - muss effektiver, demokratischer, verlässlicher, erlebbarer werden - verbindet Menschen
101	8	Aufnahme nur von Staaten, die alle festgelegten Beitrittskriterien erfüllen, geographisch vollständig in Europa liegen.	Aufnahme nur bei Erfüllung aller Beitrittskriterien, auch geographischer Lage	- ist Miteinander nicht Hegemonie
101	9	Für alle anderen besondere Partnerschaftsformen möglich.	Besondere Partnerschaften mit Rest möglich	Besseres Europa nötig - für Frieden, Freiheit, "unsere" nationalen Interessen - um "unsere" Interessen global durchzusetzen
101	10	Politischen Rabatt, falsche Hoffnungen	Türkei kann nicht EU-Mitglied werden,	

		gen auf Vollmitgliedschaft darf es nicht geben: Türkei kann nicht EU-Mitglied werden.	soll sich keine falschen Hoffnungen machen	Überforderung Europas, bei Ausdehnung über Grenzen, Kulturkreis hinaus
101	11	<b>Europa braucht Belebung als Interessengemeinschaft.</b>	Belebung der Interessengemeinschaft Europa nötig	Aufnahme nur bei Erfüllung aller Beitrittskriterien, auch geographischer Lage
101	12	Wollen, dass europäische Idee neuen, überzeugten Zuspruch findet.	CSU will Zuspruch zur europäischen Idee (Wir = CSU)	Besondere Partnerschaft mit Rest möglich
101	13	Nur möglich, wenn Europa stärker an Interessen der Menschen ausgerichtet.	Stärkere Ausrichtung an Interessen der Menschen nötig	Türkei kann nicht EU-Mitglied werden, soll sich keine falschen Hoffnungen machen
101	14	Europa muss Interessen der Bürger, Regionen, Mitgliedsstaaten genügen, nicht umgekehrt.	Stärkere Ausrichtung an Interessen der Menschen nötig	Belebung der Interessengemeinschaft Europa nötig
101	15	Brauchen besseres Europa, um unsere Interessen global durchzusetzen.	Besseres Europa nötig um "unsere" Interessen global durchzusetzen (Wir = ?, Uns = Europa, Deutschland, CSU, ?)	CSU - will Zuspruch zur europäischen Idee - will nationale Parlamente bei europäischen Entscheidungen stärken, für mehr Bürgernähe auf nationaler Ebene
101	16	Regionale, nationale, europäische Interessen dürfen keine Gegensätze sein.	Regionale, nationale, europäische Interessen dürfen keine Gegensätze sein.	- will Kompetenzverteilung Europa, Nationen, Regionen überprüfen lassen, um Handlungsfähigkeit aller zu stärken
101	17	<b>Europa muss Sicherheits-, Verteidigungsgemeinschaft sein.</b>	Europa muss Sicherheits-, Verteidigungsgemeinschaft sein	- will mehr parlamentarische Gestaltung
101	18	Selbstverteidigungs-Fähigkeit im Ernstfall trägt zur Stabilität von Nachbarn, Partnern bei.	Stabilität von Nachbarn, Partnern durch Selbstverteidigungsfähigkeit verbessert	

	101	19	Europa braucht wirksame gemeinsame Außen-, Sicherheitspolitik.	Europa muss Sicherheits-, Verteidigungsgemeinschaft sein	<p>tung, weniger Bürokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterstützt Initiativrecht für Europäisches Parlament</li> <li>- will Einhaltung der Verträge, besonders Stabilitäts-, Wachstumspakt</li> <li>- will Europa der Bürger nicht Bürokraten</li> <li>- will Augenhöhe, Aussöhnung Deutschlands auf Völker-, Menschenrechtsfundament</li> </ul> <p>Stärkere Ausrichtung an Interessen der Menschen nötig</p> <p>Regionale, nationale, europäische Interessen dürfen keine Gegensätze sein.</p> <p>Stabilität von Nachbarn, Partnern durch Selbstverteidigungsfähigkeit verbessert</p> <p>Verteidigungsfähigkeit durch "europäische Armee"</p> <p>Globales erfordert europäische Antworten</p>
	101	20	Daneben starke Mitwirkung in OSZE, etc. notwendig.	Europa muss in OSZE, etc. mitwirken	
	101	21	Wollen Zusammenwirken der Streitkräfte in starkem europäischem Verteidigungsverbund ausbauen.	Europa muss Sicherheits-, Verteidigungsgemeinschaft sein (Wir = CSU)	
	101 – 102	22	Konzept, militärische Fähigkeiten in Europa gemeinsam zu planen, beschaffen, bereitzustellen unterstützen wir.	Europa muss Sicherheits-, Verteidigungsgemeinschaft sein (Wir = CSU)	
	102	23	Ziel des Gedankens „europäischer Armee“ ist gemeinsam verteidigungsfähig zu sein.	Verteidigungsfähigkeit durch "europäische Armee"	
	102	24	<b>Europa muss sich als Wirtschaftsgemeinschaft behaupten.</b>	Europa muss sich als Wirtschaftsgemeinschaft behaupten	
	102	25	Globale Megatrends erfordern europäische Antworten.	Globales erfordert europäische Antworten	
	102	26	Innovations-, Wirtschaftsstärke, politische, militärische Handlungsfähigkeit heute entscheidend.	Stärke, Handlungsfähigkeit entscheidend	
	102	27	Europa muss Innovationsunion werden, mehr in Zukunft investieren.	Europa muss sich als zukunftsfähige Wirtschaftsgemeinschaft behaupten	
	102	28	Technologische Leitprojekte, die Europas Rolle in Welt stärken nötig.	Europa muss sich als technologische Leitregion in Welt behaupten	

102	29	Europa muss globale Leitregion für wirtschaftlichen Fortschritt, nachhaltige Entwicklung sein.	Europa muss sich als wirtschaftliche, nachhaltige Leitregion in Welt behaupten	Starkes Europa - mit freiheitlicher Grundordnung nötig - und Miteinander durch gleiche Beachtung großer und kleiner Länder
102	30	<b>Europa benötigt Kraft, Akzeptanz für Kernaufgaben.</b>	Europa benötigt Kraft, Akzeptanz für Kernaufgaben	Mehr regionale Freiheit nötig
102	31	Brauchen stärkeres Europa im Großen, freiheitlicheres im Kleinen.	Starkes Europa, mit freiheitlicher Grundordnung nötig <i>(Wir = ?)</i>	EU braucht Qualitätsoffensive
102	32	CSU will Europa, dass sich auf große Fragen unserer Zeit konzentriert.	Europa soll sich auf große Zukunftsfragen konzentrieren	Vorübergehende Kompetenzrückholung besonders bei Sicherheit, Ordnung soll möglich sein
102	33	Europa soll stärker zusammen stehen, wo unerlässlich. Insbesondere Schutz vor Terror, äußeren Bedrohungen.	Europa soll zusammen stehen, wo nötig, insbesondere Schutz	Entscheidungen, Verantwortung bei Politik, nicht Verwaltung
102	34	Vielfältiges, flexibles Europa bietet Raum für neue Handlungsfähigkeit, ohne einzelnen Ländern Entscheidungen aufzuzwingen.	Handlungsfähigkeit, gleichzeitig Autonomie der Länder durch vielfältiges, flexibles Europa	Europäische Zukunft nur durch Stabilität, nicht Schulden  Augenhöhe Deutschlands zu allen Staaten Europas nötig
102	35	Bei Ausgestaltung der Lebensverhältnisse mehr regionale Spielräume nötig.	Mehr regionale Freiheit nötig	Lage, Geschichte Deutschlands Chance, Verpflichtung zugleich
102	36	Treten für nachdrückliche Stärkung nationaler Parlamente bei europäischen Entscheidungen ein. Verstärkt Bürgernähe, Diskussion europäischer Belange auf nationaler Ebene.	CSU will nationale Parlamente bei europäischen Entscheidungen stärken, für mehr Bürgernähe auf nationaler Ebene <i>(Wir = CSU)</i>	<i>(Wir = ?, CSU, Uns = Europa, Deutschland, CSU, ?)</i>

	102	37	<b>Europa braucht Neustart.</b>	Europa braucht Neustart	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv - eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht
	102	38	Es ist Zeit, Demokratie, Föderalismus, Subsidiarität in Europa neu zu beleben.	Europa braucht Neustart bei Demokratie, Föderalismus, Subsidiarität	
	102	39	Qualitätsoffensive für EU nötig.	EU braucht Qualitätsoffensive	
	102	40	Europa muss effektiver werden:	Europa muss effektiver werden	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten - Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden - Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder bestrafen - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
	102	41	Wollen Überprüfung der Kompetenzverteilung zwischen Europa, Nationen, Regionen. Das stärkt Handlungsfähigkeit aller.	CSU will Kompetenzverteilung Europa, Nationen, Regionen überprüfen lassen, um Handlungsfähigkeit aller zu stärken (Wir = CSU)	
	102	42	Kompetenzen sollen in Ausnahmesituationen vorübergehend, einfach zurückgeholt werden können. Gilt besonders im Bereich Sicherheit, Ordnung.	Vorübergehende Kompetenzrückholung besonders bei Sicherheit, Ordnung soll möglich sein	
	102	43	Europa muss demokratischer werden:	Europa muss demokratischer werden	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b> - Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund - eigene Sicherheit im Vordergrund
	102	44	Wollen in Europa mehr parlamentarische Gestaltung, weniger bürokratische Verwaltung.	CSU will mehr parlamentarische Gestaltung, weniger Bürokratie (Wir = CSU)	
	102	45	Unterstützen Initiativrecht für Europäisches Parlament:	CSU unterstützt Initiativrecht für Europäisches Parlament (Wir = CSU)	
	102	46	Nicht Verwaltung, Politik muss entscheiden, Verantwortung tragen.	Entscheidungen, Verantwortung bei Politik, nicht Verwaltung	<b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes

103					- tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen
103	47	Europa muss verlässlicher werden:	Europa muss verlässlicher werden		- Rationalisierung des Widerstands durch Mythologie
103	48	Bestehen auf strikter Einhaltung der Verträge, insbesondere Stabilitäts-, Wachstumspaktes.	CSU will Einhaltung der Verträge, besonders Stabilitäts-, Wachstumspakt (Wir = CSU)		- zumindest oberflächlich mit allem, so wie es ist einverstanden
103	49	Europa hat nur als Stabilitäts-, nicht als Schuldenunion Zukunft.	Europäische Zukunft nur durch Stabilität, nicht Schulden		1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i>
103	50	Europa muss erlebbarer werden:	Europa muss erlebbarer werden		2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft
103	51	Wollen Europa der Bürger, nicht Bürokraten.	CSU will Europa der Bürger nicht Bürokraten (Wir = CSU)		<b>K16 Fremdgruppen</b>
103	52	Europa verbindet Menschen – durch Jugend-, Bildungsaustausch, Städtepartnerschaften, gemeinsame Kulturereignisse.	Europa verbindet Menschen		- Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit
103	53	<b>Europa, Ort des Miteinanders, nicht Hegemonie.</b>	Europa ist Miteinander nicht Hegemonie		- Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich → Gegensatz, fremd ist fast feindlich
103	54	Europa ist stark, wenn es auf kleine genau so achtet, wie auf große Länder. Das trägt in besonderer Weise zu europäischem Miteinander bei.	Starkes Europa und Miteinander durch gleiche Beachtung großer und kleiner Länder		- fixiert negatives Bild der Gesamtgruppe
103	55	Deutschland muss allen Staaten Europas auf Augenhöhe begegnen.	Augenhöhe Deutschlands zu allen Staaten Europas nötig		- Vorwürfe übertragbar auf andere Minoritäten
103	56	Unsere geographische Lage, Geschichte sind uns Chance, Verpflichtung	Lage, Geschichte Deutschlands Chance, Verpflichtung zugleich		- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe
					- Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft
					- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer

			tung zugleich.		
	103	57	Wollen gleichberechtigt mit Partnern arbeiten, Aussöhnung Deutschlands mit östlichen Nachbarländern auf Völkerrechts- und Menschenrechtsfundament vollenden.	CSU will Augenhöhe, Aussöhnung Deutschlands auf Völker-, Menschenrechtsfundament (Wir = CSU)	<p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- soziale Welt = konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf die Eigengruppe</li> <li>- sie ist überlegen</li> <li>- verdient daher eine hervorragende Machtposition</li> <li>- evtl. Verteidigung der "rechtmäßig" stärkeren Position</li> <li>- durch übertriebene Ansprüche ist sie immer bedroht</li> <li>- nur die Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Identifikation mit Machtgestalten oder Institutionen der Macht</li> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> </ul>

					<b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b> - efficacy
d	103	1	<b>Handlungsfähigkeit durch Partnerschaften: Verlässliche Sicherheit!</b>	Handlungsfähigkeit durch Partnerschaften: Verlässliche Sicherheit	Handlungsfähigkeit - durch Partnerschaft: Verlässliche Sicherheit - nur durch Partnerschaft möglich  CSU - baut auf starke Partner - erwartet Einsatz der NATO-Partner für Freiheit, Demokratie - will gerechtere, effizientere Aufteilung der Lasten, Mittel - für Partnerschaft, Einbindung, mindestens Kontakt bedeutender Länder in internationale Strukturen - vertritt dabei "unsere" Grundwerte  Zusammenarbeit bei Bedrohungen mit Einsatz für Stabilität, Werte, globale Verantwortung  Stärkung der UN für Stabilität nötig  UN ist Universelle Einrichtung zu Friedenssicherung, Schutz der Menschenrechte  Stärkung der UN nötig  Stärkung der UN für Stabilität nötig  NATO ist nötig  UN ist Universelle Einrichtung zu Friedenssicherung, Schutz der Menschenrechte
	103	2	Echte Handlungsfähigkeit nur in verlässlichen Partnerschaften.	Handlungsfähigkeit nur durch Partnerschaften möglich	
	103	3	Bauen auf starke Partner.	CSU baut auf starke Partner (Wir = CSU?)	
	103	4	Begegnen neuen Bedrohungen gemeinsam: Mit Einsatz für Stabilität, universellen Werten, globaler Verantwortung.	Zusammenarbeit bei Bedrohungen mit Einsatz für Stabilität, Werte, globale Verantwortung	
	103	5	<b>Die UN muss gestärkt werden.</b>	Stärkung der UN nötig	
	103	6	Universelle Einrichtung zu Friedenssicherung, Schutz der Menschenrechte.	UN ist Universelle Einrichtung zu Friedenssicherung, Schutz der Menschenrechte	
	103	7	Welt braucht handlungsfähigere UNO.	Stärkung der UN nötig	
	103	8	Muss Konfliktprävention, Stabilität effektiver ermöglichen.	Stärkung der UN für Stabilität nötig	
	103	9	<b>NATO bleibt unverzichtbar.</b>	NATO ist nötig	
	103	10	Unsere Verankerung in ihr hat uns lange Sicherheit, Frieden garantiert.	NATO hat "uns" Frieden, Sicherheit garantiert	

				(Uns = Deutschland?)	rechte
	103	11	Auch künftig wichtigste Verteidigungs-, Sicherheitsorganisation.	Auch künftig wichtigste Verteidigungs-, Sicherheitsorganisation	NATO
	103	12	Bleibt notwendiger Bestandteil europäischer, transatlantischer Sicherheitsarchitektur.	Auch künftig nötige Sicherheitsorganisation für Europa, transatlantisch	- ist nötig - hat "uns" Frieden, Sicherheit garantiert
	103	13	Globale Sicherheitspartnerschaft ohne NATO für Deutschland nicht möglich.	Nötige Sicherheitsorganisation für Deutschland	- auch künftig wichtigste, nötige Verteidigungs-, Sicherheitsorganisation für Europa, Deutschland, transatlantisch
	103 - 104	14	NATO muss sich noch mehr in globale Sicherheitsarchitektur einbringen.	NATO muss sich stärker in globale Sicherheitsarchitektur einbinden	- muss sich stärker in globale Sicherheitsarchitektur einbinden - keine Zweckgemeinschaft - muss Grundverständnis als Wehrhafte militärische Wertegemeinschaft
	104	15	Zusammenarbeit mit anderen Staaten und EU ist weiterzuentwickeln.	NATO muss sich stärker in globale Sicherheitsarchitektur einbinden	schärfen
	104	16	NATO darf sich nicht als Zweckgemeinschaft verstehen.	NATO keine Zweckgemeinschaft	- ist starker Schutzschild freiheitlich-demokratischer Welt - Mitglieder müssen sich in Rüstung, Forschung, Technologie anpassen
	104	17	Muss Gründungsverständnis als Wehrhafte militärische Wertegemeinschaft schärfen.	Muss Grundverständnis als Wehrhafte militärische Wertegemeinschaft schärfen	Neue Strategien für neue Bedrohungen nötig
	104	18	Wir erwarten von NATO-Partnern, dass sie Freiheit, Demokratie achten, dafür eintreten.	CSU erwartet Einsatz der NATO-Partner für Freiheit, Demokratie (Wir = CSU)	Möglichkeit angemessener Reaktion auf Bedrohungen für Verteidigungs-, Handlungsfähigkeit der NATO nötig
	104	19	NATO ist starker, entschlossener Schutzschild freiheitlich-demokratischer Welt.	NATO ist starker Schutzschild freiheitlich-demokratischer Welt	Vielfältige Beziehungen zu bedeuten-

	104	20	<b>Neue Bedrohungslagen brauchen neue Strategien.</b>	Neue Strategien für neue Bedrohungen nötig	den Ländern für vielfältige, neue, wichtige Herausforderungen nötig
	104	21	Bestand der NATO-Verteidigungs-, Handlungsfähigkeit nur durch Möglichkeit angemessener Reaktion auf Bedrohungslagen.	Möglichkeit angemessener Reaktion auf Bedrohungen für Verteidigungs-, Handlungsfähigkeit der NATO nötig	Deutschland hat besondere Brückenbauer-Rolle im Verhältnis zu Russland  (Wir = CSU, ?, Uns = Deutschland, ?)
	104	22	Anpassung der NATO-Mitglieder an aktuelle Herausforderungen in Rüstung, Forschung, Technologie nötig.	NATO-Mitglieder müssen sich in Rüstung, Forschung, Technologie anpassen	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
	104	23	Lasten sollen gerechter aufgeteilt, Mittel effizienter eingesetzt werden.	CSU will gerechtere, effizientere Aufteilung der Lasten, Mittel	
	104	24	<b>Vielfältige Herausforderungen benötigen vielfältige Beziehungen.</b>	Vielfältige Beziehungen für vielfältige Herausforderungen nötig	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen
	104	25	Heutigen Herausforderungen kann nur in Partnerschaft mit vielen begegnet werden.	Vielfältige Beziehungen für neue Herausforderungen nötig	- Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
	104	26	Wichtige Probleme nachhaltig nur mit, nicht gegen global bedeutende Länder wie Russland, China, Indien lösbar.	Beziehungen zu bedeutenden Ländern für wichtige Herausforderungen nötig	- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
	104	27	Treten für dauerhafte Partnerschaft stärkere Einbindung dieser Länder in internationale Strukturen ein. Wo dies nicht möglich, zumindest Gesprächsfaden erhalten.	CSU für Partnerschaft, Einbindung, mindestens Kontakt bedeutender Länder in internationale Strukturen (Wir = CSU)	<b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus</b> - Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund - eigene Sicherheit im Vordergrund
	104	28	Werden unsere Grundwerte dabei	CSU vertritt dabei "unsere" Grundwer-	<b>K15 Konventionalismus und Kon-</b>

		nicht relativieren sondern vertreten.	te (Wir = CSU, Uns = ?)	<b>servatismus</b> - Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes - Krisen gelten als "natürlich" 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i> 2. Wertesystem: Dienst an Gemeinschaft
104	29	Im Verhältnis zu Russland hat Deutschland besondere Brückenbauer-Rolle.	Deutschland hat besondere Brückenbauer-Rolle im Verhältnis zu Russland	<b>K16 Fremdgruppe</b> - Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe - Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer  <b>K17 Eigengruppe</b> - Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen - Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich - Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe - Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren - nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen

					<b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b> - Denken in Dimensionen wie stark-schwach - Identifizierung mit Machtgestalten und Institutionen der Macht - Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben
e	104	1	<b>Handlungsfähigkeit durch Stabilisierung: Prävention statt Krisen!</b>	Handlungsfähigkeit durch Stabilisierung: Prävention statt Krisen	Handlungsfähigkeit - durch Stabilisierung: Prävention statt Krisen - durch Prävention, Stabilität durch Zusammenarbeit  Prävention schützt vor Krisen  Frühere - Krisenbekämpfung nötig - Krisenprävention nötig - Sicherung rechtsstaatlicher, demokratischer Ordnung nötig  Terrorismusbekämpfung - nötig - zentrale Aufgabe unserer Zeit  Terrorismus - kann destabilisieren
	104	2	Bester Krisenschutz ist Prävention.	Prävention schützt vor Krisen	
	104	3	Schaffen Handlungsfähigkeit durch vorbeugende Sicherheits-, Entwicklungspolitik: Globale Stabilität durch Bündelung aller Kräfte, effiziente Zusammenarbeit.	Handlungsfähigkeit durch Prävention, Stabilität durch Zusammenarbeit	
	104	4	Krisenbekämpfung muss viel früher ansetzen.	Frühere Krisenbekämpfung nötig	
	105	5	<b>Destabilisierung durch Terrorismus ist zu verhindern.</b>	Terrorismusbekämpfung nötig	
	105	6	Terrorismus kann ganze Regionen destabilisieren, dauerhaft verwüsten.	Terrorismus kann destabilisieren	
	105	7	Bekämpfung internationalen Terrorismus, zentrale Aufgabe unserer Zeit.	Terrorismusbekämpfung zentrale Aufgabe unserer Zeit	
	105	8	Radikaler Islamismus dominantester Nährboden für Terrorismus.	Radikaler Islamismus dominantester Nährboden für Terrorismus	

105	9	Terroristische Angriffe richten sich gegen unsere Freiheitswerte, Kultur, Lebensart.	Terrorismus geht gegen "unsere" Freiheitswerte, Kultur, Lebensart (Uns = Deutschland, Westen?)	- geht gegen "unsere" Freiheitswerte, Kultur, Lebensart
105	10	Sind entschlossen Kampf gegen jeden Terrorismus aufzunehmen.	CSU kämpft gegen jeden Terrorismus (Wir = CSU)	Radikaler Islam dominantester Nährboden für Terrorismus
105	11	Werden alle rechtsstaatlichen Mittel einsetzen, um unsere Bevölkerung, Werte zu verteidigen.	CSU schützt mit rechtsstaatlichen Mitteln "unsere" Bevölkerung Werte (Uns = ?)	CSU - kämpft gegen jeden Terrorismus - schützt mit rechtsstaatlichen Mitteln "unsere" Bevölkerung, Werte
105	12	Streben dafür internationale Koalitionen an.	CSU für internationale Koalitionen (Wir = CSU)	- für internationale Koalitionen - identifiziert potentiell stabilisierende Länder als Partner
105	13	<b>Stabilisierung beginnt mit Erhalt von Staatlichkeit.</b>	Stabilisierung durch Staatlichkeit	- unterstützt nachhaltige Abrüstungs-, Rüstungskontrollmaßnahmen
105	14	Müssen früher, intensiver mit Krisenprävention beginnen.	Frühere Krisenprävention nötig	- will Unternehmen für Entwicklungszusammenarbeit gewinnen
105	15	Zerfall rechtsstaatlicher Ordnung, demokratischer Strukturen ist frühzeitig zu erkennen, zu verhindern.	Frühere Sicherung rechtsstaatlicher, demokratischer Ordnung nötig	- fördert Chancen, Perspektiven dort - gegen Wegschauen
105	16	Unterschiedlichen Krisen, Konflikten, nur mit breitem Instrumentarium ziviler, diplomatischer, wirtschaftlicher, entwicklungspolitischer, polizeilicher, militärischer Mittel zu begegnen.	Unterschiedlichen Konflikten, Krisen nur mit breitem Instrumentarium unterschiedlicher Mittel zu begegnen	Stabilisierung durch Staatlichkeit  Unterschiedlichen Konflikten, Krisen nur mit breitem Instrumentarium unterschiedlicher Mittel zu begegnen
105	17	Wenn diplomatische Lösungen scheitern, ist militärische Beteiligung an internationalen Friedensmissionen erforderlich.	Bei Scheitern der Diplomatie, militärische Beteiligung für Frieden nötig	Bei Scheitern der Diplomatie, militärische Beteiligung für Frieden nötig

105	18	Wo nötig, müssen militärische Mittel bei zivilen Maßnahmen zum Aufbau, Stabilisierung von Regionen Sicherheit gewährleisten.	Für zivile Maßnahmen unter Umständen militärische Mittel nötig	Für zivile Maßnahmen unter Umständen militärische Mittel nötig
105	19	Vorbeugende militärische Gewalt nur letztes Mittel, wenn alle anderen Möglichkeiten erschöpft.	Bei Erschöpfung aller anderen Möglichkeiten, vorbeugende militärische Gewalt letztes Mittel	Bei Erschöpfung aller anderen Möglichkeiten, vorbeugende militärische Gewalt letztes Mittel
105	20	Identifizieren zur Stabilisierung von Regionen Partnerländer, die als Stabilitätsanker dienen können.	CSU identifiziert potentiell stabilisierende Länder als Partner <b>(Wir = CSU)</b>	Fluchtursachenbekämpfung Grundlage dauerhafter Stabilität
105	21	CSU unterstützt nachhaltige Abrüstungs-, Rüstungskontrollmaßnahmen.	CSU unterstützt nachhaltige Abrüstungs-, Rüstungskontrollmaßnahmen	Auskommen, Frieden Grundlage gegen Migrationswellen
105	22	Befürworten Stärkung der Arbeit internationaler Organisationen diesbezüglich.	CSU unterstützt Abrüstungs-, Rüstungskontrollmaßnahmen	Entwicklungszusammenarbeit zentral für Stabilisierung weltweiter Ordnung
105	23	<b>Dauerhafte Stabilität setzt bei Fluchtursachenbekämpfung an.</b>	Fluchtursachenbekämpfung Grundlage dauerhafter Stabilität	Not lindern, Rechtsstaatlichkeit schützen, Förderung, Forderung Eigenanstrengung nötig
105	24	Erstes Mittel gegen Migrationswellen ist, auskömmliches, friedliches Leben in der Heimat führen zu können.	Auskommen, Frieden Grundlage gegen "Migrationswellen"	"Unsere" Erfolgsfaktoren sind Wissen, Technologie, Soziale Marktwirtschaft
105	25	Entwicklungszusammenarbeit zentral für Stabilisierung weltweiter Ordnung.	Entwicklungszusammenarbeit zentral für Stabilisierung weltweiter Ordnung	Durch ihren Export global nachhaltige Entwicklung, Armutsbekämpfung, Stabilität möglich
105	26	Not ist zu lindern, rechtsstaatliche Strukturen zu stützen.	Not lindern, Rechtsstaatlichkeit schützen nötig	Migrationssteuerung hilft Heimatländern
105	27	Eigenanstrengungen zu fördern und fordern.	Förderung, Forderung Eigenanstrengung nötig	

105	28	Wollen Unternehmen für Engagement in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit gewinnen.	CSU will Unternehmen für Entwicklungszusammenarbeit gewinnen (Wir = CSU)	Unfair eigenen Fachkräftebedarf auf Kosten ärmerer zu decken
105 – 106	29	Unsere Erfolgsfaktoren sind Wissen, moderne Technologie, Prinzipien Sozialer Marktwirtschaft.	"Unsere" Erfolgsfaktoren sind Wissen, Technologie, Soziale Marktwirtschaft (Uns = ?)	Viele Auswanderer werden in Heimat dringend gebraucht
106	30	Mit ihrem Export möglich, global nachhaltige Entwicklung zu fördern, Armut zu bekämpfen, Stabilität zu schaffen.	Durch ihren Export global nachhaltige Entwicklung, Armutsbekämpfung, Stabilität möglich	Auswanderung fördert Instabilität dort Alarmsignal zunehmende Christenverfolgung
106	31	<b>Steuerung der Migration hilft Heimatländern.</b>	Migrationssteuerung hilft Heimatländern	Christen meist verfolgte Religionsgemeinschaft
106	32	Es ist unfair, seinen Fachkräftebedarf zu Lasten ärmerer Länder zu decken.	Unfair eigenen Fachkräftebedarf auf Kosten ärmerer zu decken	Christenfeindlichkeit - in vielen Ländern Alltag - nimmt zu durch Islamismus
106	33	Viele, die zu uns wollen werden in Heimat dringend gebraucht: Fachkräfte, junge Menschen, Gebildete, Berufserfahrene.	Viele Auswanderer werden in Heimat dringend gebraucht (Uns = Deutschland, Europa, Westen?)	Keine Religionsfreiheit für christenfeindlichen Islam möglich
106	34	Ihr dauerhafter Wegzug schwächt Heimatländer, verfestigt Perspektivlosigkeit, Instabilität.	Auswanderung fördert Instabilität dort	Ziel deutscher Außenpolitik: friedliches Zusammenleben der Religionen Deutscher Einsatz für Ende der Christenverfolgung nötig
106	35	Fördern deshalb Chancen, Perspektiven in Heimatländern.	CSU fördert Chancen, Perspektiven dort (Wir = CSU)	Kein Morden für Religion möglich
106	36	<b>Zunehmende Christenverfolgung ist Alarmsignal.</b>	Alarmsignal zunehmende Christenverfolgung	(Wir = CSU, Uns = Deutschland, Euro-

	106	37	Christen weltweit am stärksten verfolgte Religionsgemeinschaft.	Christen meist verfolgte Religionsgemeinschaft	pa, Westen, ?)
	106	38	In vielen Ländern Christenfeindlichkeit an Tagesordnung.	Christenfeindlichkeit in vielen Ländern Alltag	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
	106	39	Durch weltweites Erstarken des Islamismus nimmt Christenfeindlichkeit zu.	Christenfeindlichkeit nimmt zu durch Islamismus	- die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht
	106	40	Christenfeindlicher Islam kann sich nicht auf Religionsfreiheit berufen.	Keine Religionsfreiheit für christenfeindlichen Islam möglich	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk
	106	41	CSU wendet sich gegen Unkultur des Wegschauens.	CSU gegen Wegschauen	<b>K3 Autorität und Ordnung</b>
	106	42	Friedliches Zusammenleben der Religionen wichtiges Ziel deutscher Außenpolitik.	Ziel deutscher Außenpolitik: friedliches Zusammenleben der Religionen	- Heteronomie (Fremdbestimmtheit) - Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten
	106	43	Deutschland muss sich weltweit für Ende der Christenverfolgung einsetzen.	Deutscher Einsatz für Ende der Christenverfolgung nötig	- Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden - es stellt eine Gefahr dar, wenn jemand seinen Platz verbessern will
	106	44	Es kann kein Morden im Namen einer Religion geben.	Kein Morden für Religion möglich	- Pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, Unterdrückung oder Gettoisierung der Fremdgruppe um Eigengruppe rein und stark zu halten - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust

				<p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Sicherheit im Vordergrund</li> <li>- Gleichgültigkeit gegenüber denen, die einem nichts "nützen"</li> </ul> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes</li> <li>- äußerliche Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht</li> <li>- oder Personen sind selbst schuld an ihrem Misserfolg</li> </ul> <p>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i></p> <p>2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft</p> <p><b>K16 Fremdgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit</li> <li>- Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft (Gerechtigkeit)</li> <li>- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</li> <li>- die Versuche unterer Gruppen aufzusteigen werden als Bedrohung, nicht als Kampf um Gleichberechtigung ge-</li> </ul>
--	--	--	--	---

				<p>wertet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus</li> <li>- Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</li> <li>- Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Überbetonung der konventionalisierten Attribute des Ich</li> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> </ul>
--	--	--	--	---

					- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben
f	106	1	<b>Handlungsfähigkeit durch Begrenzung: Gemeinsame Antwort auf Migration!</b>	Handlungsfähigkeit durch Begrenzung: Gemeinsame Antwort auf Migration	Handlungsfähigkeit - durch Begrenzung: Gemeinsame Antwort auf Migration
	106	2	Globale Herausforderungen für Frieden, Sicherheit verlangen nach gemeinsamen Lösungen.	Gemeinsame Lösungen für globale Herausforderungen des Friedens, Sicherheit nötig	- nur durch Migrationskontrolle
	106	3	Immer mehr verlassen Heimat, um wo anders bessere Zukunft zu suchen.	Migrationszunahme aufgrund Suche nach besserer Zukunft	Gemeinsame Lösungen für globale Herausforderungen des Friedens, Sicherheit nötig
	106	4	Dauerhafte Völkerwanderungen sind Gefahr für jede staatliche Ordnung.	Völkerwanderungen Gefahr für staatliche Ordnung	Migrationszunahme aufgrund Suche nach besserer Zukunft
	106	5	Wir setzen auf Steuerung, Begrenzung.	CSU für Begrenzung, Steuerung <b>(Wir = CSU)</b>	Völkerwanderungen, Flüchtlingsströme sind Gefahr für staatliche Ordnung
	106	6	Nur wer Migration kontrollieren kann, ist in Zukunft handlungsfähig.	Handlungsfähigkeit nur durch Migrationskontrolle	CSU - für Begrenzung, Steuerung
	106	7	<b>Völkerrecht muss Grenzen setzen.</b>	Völkerrecht muss Grenzen setzen	- für humanitäre Verantwortung, aber unmöglich alle aufzunehmen, sonst Hilfe evtl. nutzlos
	106	8	Modernes Völkerrecht hat noch keine Antwort auf Zeitalter der Migration.	Hat noch keine Antwort auf Zeitalter der Migration durch modernes Völkerrecht	- für wirksamen europäischen Grenzschutz
	106	9	Kriegs-, Hunger-, Wirtschaftsflüchtlinge vermischen sich zu großen Migrationsbewegungen.	Kriegs-, Hunger-, Wirtschaftsflüchtlinge vermischen sich zu großen Migrationsbewegungen.	Völkerrecht - muss Grenzen setzen

	106	10	Flüchtlingsströme erreichen heute alle Teile der Welt, können in kurzer Zeit Staaten überfordern.	Flüchtlingsströme Gefahr für staatliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hat noch keine Antwort auf Zeitalter der Migration</li> <li>- muss Grundsätze weiterentwickeln</li> <li>- muss Staatlichkeit schützen</li> <li>- ist zu verschärfen</li> </ul> <p>Kriegs-, Hunger-, Wirtschaftsflüchtlinge vermischen sich zu großen Migrationsbewegungen.</p> <p>Fluchtursachenbekämpfung, Lokalisierung der Fluchtbewegung muss Ziel sein</p> <p>Staaten müssen Deutungshoheit über Entscheidungen bei Fluchtursache behalten</p> <p>Regeldurchsetzung durch internationale Organisationen nötig</p> <p>Achtung Menschen-, Minderheitenrechte grundlegend für Frieden, Sicherheit, Stabilität</p> <p>Entwicklungszusammenarbeit soll sich - orientieren an Einhaltung der Vereinbarungen betreffender Regierungen</p>
	106	11	Bisherige Regelungen im Völkerrecht darauf nicht ausgerichtet.	Völkerrecht hat noch keine Antwort	
	106	12	Wir brauchen Weiterentwicklung der Grundsätze des Völkerrechts.	Völkerrecht muss Grundsätze weiterentwickeln	
	107	13	Ziel muss sein, Fluchtgründe zu bekämpfen, unabwendbare Fluchtbewegungen im lokalen Umfeld zu belassen.	Fluchtursachenbekämpfung, Lokalisierung der Fluchtbewegung muss Ziel sein	
	107	14	Völkerrecht muss Staatlichkeit schützen.	Völkerrecht muss Staatlichkeit schützen	
	107	15	Staaten müssen Hoheit behalten, wen sie aufnehmen, wie sie nach Fluchtursachen differenzieren.	Staaten müssen Deutungshoheit über Entscheidungen bei Fluchtursache behalten	
	107	16	<b>Internationale Organisationen müssen Regeln durchsetzen.</b>	Regeldurchsetzung durch internationale Organisationen nötig	
	107	17	Frieden, Sicherheit, Stabilität basieren auf Achtung von Menschen-, Minderheitenrechten.	Achtung Menschen-, Minderheitenrechte grundlegend für Frieden, Sicherheit, Stabilität	
	107	18	Internationale Organisationen müssen für Einhaltung sorgen.	Regeldurchsetzung durch internationale Organisationen nötig	
	107	19	Dafür muss Völkerrecht schärfer werden.	Völkerrecht ist zu verschärfen	

107	20	Auch Entwicklungszusammenarbeit soll sich daran orientieren, inwieweit betreffende Regierungen Vereinbarungen halten.	Entwicklungszusammenarbeit soll sich orientieren an Einhaltung der Vereinbarungen betreffender Regierungen	- konzentrieren auf Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen Globale Steuerung globaler Migration durch Staatengemeinschaft nötig
107	21	Konzentration der Entwicklungszusammenarbeit auf Schaffung geeigneter politischer, wirtschaftlicher, sozialer Rahmenbedingungen.	Entwicklungszusammenarbeit soll sich konzentrieren auf Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen	Viele wollen nach Europa, Deutschland
107	22	<b>Globale Migration braucht globale Steuerung durch Staatengemeinschaft.</b>	Globale Steuerung globaler Migration durch Staatengemeinschaft nötig	Kontingente der Staatengemeinschaft nötig für faire Flüchtlingsverteilung
107	23	Viele wollen nach Europa, Deutschland.	Viele wollen nach Europa, Deutschland	Einheitliche Asylgesetzgebung, Leistungsfähigkeit Basis für verpflichtendes Engagement der Staaten innerhalb Europas
107	24	Stehen zu unserer humanitären Verantwortung. Können aber nicht alle aufnehmen, die wollen. Sonst könnte Hilfe nicht gelingen.	CSU für humanitäre Verantwortung, aber unmöglich alle aufzunehmen, sonst Hilfe evtl. nutzlos <b>(Wir = CSU, Deutschland?)</b>	Wissen wer sich "bei uns" aufhält nötig
107	25	Nur durch gemeinschaftliche Kontingente der Staatengemeinschaft faire Flüchtlingsverteilung möglich.	Kontingente der Staatengemeinschaft nötig für faire Flüchtlingsverteilung	Schutzauftrag vom Staat nicht ablehnbar
107	26	Innerhalb Europas sollen sich alle Staaten auf Basis einheitlicher Asylgesetzgebung, gemäß Leistungsfähigkeit einbringen.	Einheitliche Asylgesetzgebung, Leistungsfähigkeit Basis für verpflichtendes Engagement der Staaten innerhalb Europas	Bei Delegation muss Institution Grenzschutz gewährleisten. Wirksamer Grenzschutz, Grenzkontrolle Europas notwendig, idealerweise mit außereuropäischen Anrainerstaaten
107	27	<b>Grenzschutz, Grenzkontrolle unerlässlich.</b>	Grenzschutz, Grenzkontrolle nötig	

107	28	Wir müssen wissen, wer sich bei uns aufhält.	Wissen wer sich "bei uns" aufhält nötig (Wir = ?, Uns = Bayern, Deutschland, Europa?)	<p>ten</p> <p>Bei Bedrohung, Untätigkeit Europas, Schutz deutscher Grenze, bei Bedarf mit Bundeswehr nötig</p> <p>(Wir = CSU, ?, Deutschland, Uns = Bayern, Deutschland, Europa, ?)</p> <p><b>K1 Kollektivismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv</li> <li>- dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt</li> <li>- die werden in Kollektiven gedacht</li> <li>- Behandlung anderer als „amorphe Masse“</li> </ul> <p><b>K3 Autorität und Ordnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen</li> <li>- Heteronomie</li> <li>- Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten</li> <li>- Hierarchische Ordnung wichtiger als individuelle Position/Rolle in dieser Ordnung</li> </ul>
107	29	Staat kann diesen Schutzauftrag weder ablehnen noch ablegen.	Schutzauftrag vom Staat nicht ablehnbar	
107	30	Bei Delegation muss Institution Grenzschutz gewährleisten.	Bei Delegation muss Institution Grenzschutz gewährleisten.	
107	31	Europa muss Außengrenzen wirksam sichern, idealerweise gemeinsam mit außereuropäischen Anrainerstaaten.	Wirksamer Grenzschutz Europas notwendig, idealerweise mit außereuropäischen Anrainerstaaten	
107	32	Befürworten Aufbau wirksamen europäischen Grenzschutzes.	CSU für wirksamen europäischen Grenzschutz (Wir = CSU)	
107	33	Wenn Europa diese Aufgabe nicht erfüllt, Sicherheitslage es erfordert, muss Deutschland Sicherung seiner Grenzen vorübergehend selbst übernehmen – bei Bedarf mit Hilfe der Bundeswehr.	Bei Bedrohung, Untätigkeit Europas, Schutz deutscher Grenze, bei Bedarf mit Bundeswehr nötig	

				<ul style="list-style-type: none"> <li>- es stellt eine Gefahr dar, wenn jemand seinen Platz oder die gesellschaftlichen Machtstrukturen verbessern will</li> <li>- pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, Unterdrückung oder Gettoisierung der Fremdgruppe um Eigengruppe rein und stark zu halten</li> <li>- Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust</li> </ul> <p><b>K4 entmündigende Demokratie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Staat "kümmert" sich um das Volk</li> <li>- Die Gewalt geht nicht vom Volk aus (Mensch als Objekt der Gesellschaft)</li> </ul> <p><b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dass der Mensch unter Druck steht, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen/unterzuordnen wird nicht erwähnt oder negiert</li> </ul> <p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfolgung eigener Interessen im</li> </ul>
--	--	--	--	---

					<p>Vordergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Sicherheit im Vordergrund</li> <li>- Gleichgültigkeit ggü. denen die einem nichts „nützen“</li> </ul> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- äußerliche Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht</li> <li>- tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen</li> <li>- Rationalisierung des Widerstandes durch Mythologie</li> </ul> <p>1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i></p> <p>2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft, Toleranz</p> <p><b>K16 Fremdgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit</li> <li>- Tendenz Fremdgruppen als minderwertig oder sozial schwach abzulehnen</li> <li>- Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich → Gegensatz, fremd ist fast feindlich</li> <li>- der Angeklagte ist dabei objektiv schwächer als die angeblich bedrohte</li> </ul>
--	--	--	--	--	---

				<p>Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</li> <li>- Konflikt uneendlich, Unterwerfung oder Herrschaft</li> <li>- fixiert negatives Bild der Gesamtgruppe</li> <li>- die Versuche unterer Gruppen aufzusteigen werden als Bedrohung, nicht als Kampf um Gleichberechtigung gewertet</li> </ul> <p><b>K17 Eigengruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isolationismus, "Wir" gilt nur nach außen</li> <li>- soziale Welt = konzentrische Kreise, Zentrum = Ich</li> <li>- Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus</li> <li>- durch übertriebene Ansprüche ist sie immer bedroht</li> <li>- nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen</li> </ul> <p><b>K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denken in Dimensionen wie stark-schwach</li> <li>- Identifizierung mit Machtgestalten</li> </ul>
--	--	--	--	---

					<p>und Institutionen der Macht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- übertriebene Zurschaustellung von Stärke</li> <li>- Tendenz in starren Kategorien zu denken</li> <li>- Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</li> </ul> <p><b>K22 Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- destruktive, rationalisierte Aggression (nicht-moralisierend)</li> <li>- Diffamierung (Verleumdung) des menschlichen (Entmenschlichung vs. Vermenschlichung von Objekten)</li> <li>- efficiency</li> </ul>
Kapitel III, 5.	110	<b>5. Gute Ordnung für ein gutes Leben</b>			
	110	1	<i>Stehen für gute Ordnung.</i>	CSU steht für Ordnung <b>(Wir = CSU)</b>	<p>CSU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- steht selbstbewusst für Ordnung für gutes Leben in Bayern, Deutschland, Europa, für Zukunft, Land, Menschen</li> </ul> <p>Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Selbstzweck, Mensch im Blick</li> </ul> <p>Die (neue) Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dient Menschen</li> </ul>
	110	2	<i>Ordnung niemals Selbstzweck oder verliert Menschen aus dem Blick.</i>	Ordnung kein Selbstzweck, Mensch im Blick	
	110	3	<i>Gute Ordnung für gutes Leben: Seit mehr als 70 Jahren unser Auftrag für Bayern, Deutschland, Europa.</i>	CSU steht für Ordnung für gutes Leben in Bayern, Deutschland, Europa <b>(Uns = CSU)</b>	
	110	4	<i>CSU nimmt diesen auch künftig selbstbewusst wahr. Für Zukunft,</i>	CSU steht selbstbewusst für Ordnung, für Zukunft, Land, Menschen	

			<i>Land, Menschen.</i>		
110	5	<b>Die Ordnung dient den Menschen.</b>	Die Ordnung dient Menschen		- gibt Stabilität in unsicherer Welt - stärkt Vertrauen in Verantwortungsgemeinschaft Staat-Bürger
110	6	Die Ordnung gibt Stabilität in unsicherer Welt.	Die Ordnung gibt Stabilität in unsicherer Welt.		- sichert Werte, setzt Rahmen: Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit, das eröffnet Chancen, sichert Lebensqualität
110	7	Sie stärkt Vertrauen in Verantwortungsgemeinschaft von Bürgern, Staat.	Stärkt Vertrauen in Verantwortungsgemeinschaft Staat-Bürger		- ist gute Ordnung - durch Zusammenhalt, Fairness, Vertrauen, Handlungsfähigkeit
110	8	Sie sichert unsere Werte: Sie gibt Rahmen für Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft.	Sichert Werte, setzt Rahmen: Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit (Uns = ?)		- schafft Freiheitlichkeit, Zusammenhalt, eingelöstes Wohlstandversprechen der Sozialen Marktwirtschaft, globale Stabilität
110	9	Das eröffnet Menschen Chancen, sichert Lebensqualität.	Eröffnet Chancen, sichert Lebensqualität		- ist moderner Gesellschaftsvertrag für gutes Leben
110	10	Dieser Grundkonsens ist zu bewahren, zukunftsfest zu machen.	Grundkonsens bewahren, zukunftsfest machen nötig		Grundkonsens bewahren, zukunftsfest machen nötig
110	11	<b>Die neue Ordnung ist eine gute Ordnung.</b>	Die neue Ordnung ist gute Ordnung		
110	12	Freiheitliches Miteinander, Soziale Marktwirtschaft, starker Staat, partnerschaftliche Sicherheit haben uns stark gemacht.	Freiheitlichkeit, Soziale Marktwirtschaft, starker Staat, partnerschaftliche Sicherheit macht "uns" stark (Uns = Deutschland?)		Freiheitlichkeit, Soziale Marktwirtschaft, starker Staat, partnerschaftliche Sicherheit macht "uns" stark
110	13	Neuer Zusammenhalt, Fairness, Vertrauen, Handlungsfähigkeit sorgen für neue Ordnung.	Neue Ordnung durch Zusammenhalt, Fairness, Vertrauen, Handlungsfähigkeit		"Unsere" Ordnung - lebt von Voraussetzungen, die sie selbst nicht schaffen kann - durch Auslebung ihrer Werte getragen
110	14	Die neue Ordnung sichert, dass unsere Gesellschaft freiheitlich bleibt,	Neue Ordnung schafft Freiheitlichkeit, Zusammenhalt, eingelöstes Wohl-		- durch Bürger getragen

		Zusammenhalt bewahrt wird, Soziale Marktwirtschaft ihr Wohlstandversprechen einlöst, global Stabilität geschaffen wird.	standversprechen der Soziale Marktwirtschaft, globale Stabilität	(Wir = CSU, Uns = CSU, ?, Deutschland)
110	15	<b>Die Bürger tragen die Ordnung.</b>	Die Ordnung durch Bürger getragen	<b>K1 Kollektivismus</b> - eigene blinde Einordnung ins Kollektiv
110	16	Unsere Ordnung lebt von Voraussetzungen, die sie selbst nicht schaffen kann.	"Unsere" Ordnung lebt von Voraussetzungen, die sie selbst nicht schaffen kann (Uns = CSU)	<b>K3 Autorität und Ordnung</b> - (Erziehungsideal) Bindung - Drang nach Ordnung aus Angst vor Kontrollverlust
110	17	Sie ist darauf angewiesen, dass ihre grundlegenden Werte gelebt werden.	"Unsere" Ordnung durch Ausübung ihrer Werte getragen	
110	18	Bürger legitimieren, leben sie.	"Unsere" Ordnung durch Bürger getragen	<b>K4 entmündigende Demokratie</b> - die Regierung "kümmert" sich um das Volk
110	19	Die Ordnung ist moderner Gesellschaftsvertrag für gutes Leben.	Die Ordnung ist moderner Gesellschaftsvertrag für gutes Leben	<b>K5 Mündige Demokratie</b> - Das Volk wird als Hauptakteur gesehen  <b>K8 Druck auf Individuen sich anzupassen</b> - Dass der Mensch unter Druck steht, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen/unterzuordnen wird nicht erwähnt oder negiert

					<p><b>K9 gesamtgesellschaftliche Kälte/ Egoismus</b>  - Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte</p> <p><b>K15 Konventionalismus und Konservatismus</b>  - starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes  - tief verwurzeltes Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen  - zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden  - äußerliche Einflüsse werden für soziale Probleme verantwortlich gemacht  - oder Personen sind selbst schuld an ihrem Misserfolg  1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz  <i>nur scheinbarer Widerspruch zu</i>  2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an Gemeinschaft</p> <p><b>K17 Eigengruppe</b>  - Soziale Welt = Konzentrische Kreise, Zentrum = Ich  - Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe  - Stereotypes, idealisiertes Denken in</p>
--	--	--	--	--	--

Bezug auf Eigengruppe  
 - sie ist überlegen  
 - Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren  
 - nur Eigengruppe kann die sozialen Probleme lösen

**K21 Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität**  
 - Überbetonung der konventionalisierten Attribute des Ich  
 - Veranlagung an wüste und gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben

Anhang 111 ff Die Seiten 114 bis 123 enthalten leere Seiten für Notizen, die Mitglieder der Kommission für Grundsatzfragen und Programm, die Beauftragten, das Stichwortverzeichnis und das Impressum. Diese Inhalte eignen sich nicht für eine Inhaltsanalyse, werden darum auch hier nicht analysiert.

## Anhang 2: Kodierleitfaden (Definition der Kategorien nach Adorno)

Kategorie	Definition	Ankerbeispiele	Kodierregeln
K1 Kollektivismus	<p>a) Eigene blinde Einordnung ins Kollektiv</p> <p>b) dem Kollektiv wird Vorrang ggü. dem Individuum eingeräumt</p> <p>c) die eigene und Fremdgruppen werden in Kollektiven gedacht</p> <p>d) Behandlung anderer als „amorphe Masse“</p> <p>e) Wille den geschädigten kollektiven Narzissmus zu reparieren, z. B. durch Wirtschaftlichen Aufschwung, oder Überbetonung nationaler Erfolge</p>	<p>a) „Aus der tiefen Verwurzelung in der bayerischen Bevölkerung, der Liebe zur Heimat und dem Stolz auf die mehr als tausendjährige Staatlichkeit Bayerns schöpfen wir unsere Kraft für Bayern.“ (CSU, S. 18)</p> <p>b) „Wir denken zuerst an Bayern.“ (CSU, S. 18)</p> <p>c) „Diese wertkonservative und zukunfts offene Haltung unterscheidet uns von allen strukturkonservativen und reaktionären Kräften von Links und Rechts.“ (CSU, S. 20)</p> <p>d) "Flüchtlingsströme" (CSU, S. 106)</p> <p>e) „Wir wollen den Geist der Wirtschaftswunderjahre neu beleben.“ (CSU, S. 64)</p>	<p>Wenn mehrere dieser Merkmale gleichzeitig mit Merkmalen der Kategorie K16 Fremdgruppe und K17 Eigengruppe auftreten, aber keines der Merkmale K2, K10, kann von einem ethnozentrischen Weltbild ausgegangen werden.</p>
K2 Reflexionsvermögen	<p>a) Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion</p> <p>b) Fähigkeit primäre (menschliche) Erfahrungen zu machen und sie trotz Widersprüchen zu integrieren -&gt; Gegenüber als eigenständige Person, nicht Repräsentant einer Fremdgruppe</p> <p>c) Identifikation mit sich selbst (Gewissen) und Menschheit als</p>	<p>a) "Der Freiheitsbegriff ist nichts Abgeschlossenes. Unser Freiheitsbegriff ist zukunfts offen. Freiheit muss immer wieder neu gedacht werden:" (CSU, S. 27)</p> <p>b) "Die Menschenwürde ist unabhängig von persönlichen Eigenschaften, Fähigkeiten, Leistungen und Erfolgen. Sie ist unveräußerlich und gilt für alle Menschen gleichermaßen." (CSU, S. 26)</p> <p>c) "Die Industrieländer dürfen ihren Wohlstand nicht auf Kosten anderer erwirtschaften.</p>	

	<p>ganzer</p> <p>d) kritische (Selbst-)Reflexion wird ermöglicht, gefördert</p> <p>e) Bildung, die Erfahrung ermöglicht indem sie stereotype Denkmuster hinterfragt als hohes Gut</p> <p>f) Bewusstmachung der Verdrängungsmechanismen, die Erfahrungen und Selbstreflexion verhindern</p>	<p>Ausbeutung kann nicht die Grundlage günstiger Preise sein." (CSU, S. 26)</p>	
K3	<p>Autorität und Ordnung</p> <p>a) Erziehungsideal Härte</p> <p>b) Erziehungsideal Bindung</p> <p>c) Bereitschaft mit der Macht es zu halten, Autoritäten und Normen anzuerkennen</p> <p>d) Heteronomie (Fremdbestimmung)</p> <p>e) Soziale Wechselbeziehungen unter hierarchischen und autoritären Gesichtspunkten</p> <p>f) Jede*r, auch innerhalb Eigengruppe muss seinen Platz finden</p> <p>g) Hierarchische Ordnung wichtiger als individuelle Rolle/ Position in dieser Ordnung</p> <p>h) es stellt eine Gefahr dar, wenn jemand seinen Platz, oder die gesellschaftlichen</p>	<p>a) "Resozialisierung ist wichtig, darf aber nicht zu falsch verstandener Milde führen." (CSU, S. 84)</p> <p>b) "Wir wollen jungen Menschen Respekt vor Kultur, Religion und Schöpfung näherbringen." (CSU, S. 44)</p> <p>c) „Nur ein handlungsfähiger und starker Staat kann für Freiheit und Sicherheit sorgen.“ (CSU, S. 30)</p> <p>d) "Alle Menschen in unserem Land haben diese Werte zu kennen und zu achten." (CSU, S. 48)</p> <p>e) "Wir lassen uns nicht vorschreiben, dass wir unsere kulturellen Vorstellungen anpassen müssen." (CSU, S. 49)</p> <p>f) "Der Islam muss sich in unsere Ordnung einfügen." (CSU, S. 48)</p> <p>g) "Das Tragen von Kopftuch oder Vollverschleierung verbietet sich für Vertreter der Staatsgewalt." (CSU, S. 84)</p> <p>h) "Eine Gesellschafts- und Bildungspolitik, die Gender-Ideologie und Frühsexualisierung folgt,</p>	

		<p>Machtstrukturen verbessern will</p> <p>i) Tendenz, nach Menschen Ausschau zu halten, die konventionelle Werte missachten, um sie zu verurteilen, abzulehnen oder bestrafen (Autoritäre Aggression)</p> <p>j) pseudodemokratisch maskierte "Lösung" von Gruppenkonflikten durch Liquidierung, Unterdrückung oder Gettoisierung der Fremdgruppe um Eigengruppe rein und stark zu halten</p>	<p>lehnen wir ab." (CSU, S. 42)</p> <p>i) "Die Türkei kann nicht Mitglied der Europäischen Union werden." (CSU, S. 101)</p> <p>j) „Wer keine Integrationsfortschritte nachweisen kann, muss wieder gehen.“ (CSU, S. 51)</p>	
K4	entmündigende Demokratie	<p>a) Die Regierung „kümmert“ sich um die Menschen</p> <p>b) die Gewalt geht nicht vom Volk aus (Menschen als Objekte der Gesellschaft)</p> <p>c) Recht des Staates steht über dem seiner Angehörigen/ Staatsraison</p>	<p>a+b) „Wir machen Politik für alle Menschen und geben ihnen Orientierung durch eine klare Ordnung.“ (CSU, S. 8)</p> <p>c) „Polizeiarbeit darf nicht behindert oder verunglimpfend als Polizeigewalt hingestellt werden.“ (CSU, S. 82)</p>	Treten K4 und K5 gleichzeitig auf, so muss erläutert werden, wie sie miteinander in Beziehung stehen.
K5	mündige Demokratie	<p>a) das Volk wird als Hauptakteur gesehen</p> <p>b) Beteiligung der Bürger*innen an Politik wird gefordert, gefördert und ermöglicht (Menschen als Subjekte der Gesellschaft)</p> <p>c) Institutionen, die seine</p>	<p>a) "Wir verstehen den Staat als gemeinsame Aufgabe, von den Bürgern als Souverän gestaltet." (CSU, S. 30)</p> <p>b) „Der Staat muss die Beteiligung an der politischen Willensbildung als Freiheitsrecht gewährleisten.“ (CSU, S. 79)</p> <p>c) „Die CSU möchte künftig auch im Bund das Volk bei grundlegenden Fragen für Land und</p>	Treten K4 und K5 gleichzeitig auf, so muss erläutert werden, wie sie miteinander in Beziehung stehen.

		Beteiligung fördern werden unterstützt d) Transparenz	Menschen direkt beteiligen.“ (CSU, S. 86) d) "Aufgabe der Politik ist es, Veränderungen zu erklären und Wandel zu gestalten." (CSU, S. 78)	
K6	entmündigende Wirtschaft	a) die Menschen haben, bzw. sollen (weiterhin) keinen oder nur geringen Einfluss auf die Wirtschaft haben (Menschen als Objekte der Wirtschaft) b) der Wohlstand wird von oben „garantiert“ c) Einfluss konjunktureller Schwankungen und der Gesellschaft wird ggü. der Wählerschaft verharmlost d) die Interessen der Wirtschaft stehen vor denen der Menschen e) Wille Machtverhältnis zwischen Unternehmertum, Arbeiterschaft und Staat beizubehalten	b) „Wir arbeiten täglich an der Zukunft: für eine lebens- und liebenswerte Heimat, für Sicherheit und für Wohlstand.“ (CSU, S. 18) c) "Nur eine faire Wirtschafts- und Sozialordnung sichert dauerhaften Wohlstand." (CSU, S. 64) d+e) „Der starke Staat ist durchsetzungsfähig im Großen und freiheitlich im Kleinen. Er soll Regulierung auf das notwendige Maß begrenzen.“ (CSU, S. 61)	Wenn die Kategorien K6 und K7 gleichzeitig vorkommen, so greift die Kodierregel, dass auf die Widersprüche und Überschneidungen eingegangen werden muss.
K7	mündige Wirtschaft	a) Beteiligung der Bürger*innen wird gefordert, gefördert und ermöglicht (Menschen als Subjekte der Wirtschaft) b) Institutionen, die ihre Beteiligung fördern werden unterstützt (z. B. Gewerkschaften, etc.), c) Transparenz	a+b) "Wir stehen zu den Kammern als Träger der Selbstverwaltung in der Wirtschaft." (CSU, S. 61) c) "Mündige Verbraucher, die Selbstverpflichtung von Produzenten, die Nutzung von aussagekräftigen Siegeln sowie staatliche Regelungen und Kontrollen sollen zusammenwirken." (CSU, S. 83)	Wenn die Kategorien K6 und K7 gleichzeitig vorkommen, so greift die Kodierregel, dass auf die Widersprüche und Überschneidungen eingegangen

			werden muss.	
K8	Druck auf Individuen sich anzupassen	<p>a) Dass der Mensch unter Druck steht, sich den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen/unterzuordnen wird nicht erwähnt oder negiert</p> <p>b) es wird behauptet jeder Mensch könnte aus eigener Kraft (wirtschaftlich) erfolgreich sein, ohne dass die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf Auf- oder Abstieg hätte</p> <p>c) Widerstand und Widerspruch werden als negativ, weltfremd oder sogar extrem abgewertet</p> <p>d) Angebot/Wille die Verpflichtung zur Autonomie los zu werden</p>	<p>a) "Jeder Weg ermöglicht schulischen Erfolg und einen attraktiven beruflichen Werdegang." (CSU, S. 45)</p> <p>b) "Wer sich anstrengt, muss mehr haben als derjenige, der dies nicht tut." (CSU, S. 44)</p> <p>c) "Weder sozialistische Utopien noch übersteigter Liberalismus können eine funktionierende staatliche Ordnung ermöglichen." (CSU, S. 79)</p> <p>d) "Wir stehen für den Staat, zu dem die Menschen Vertrauen haben können. Er muss Sicherheit bieten, für Recht und Ordnung sorgen, Lösungen liefern und Akzeptanz finden." (CSU, S. 81)</p>	
K9	gesamtgesellschaftliche Kälte/Egoismus	<p>a) Verfolgung eigener Interessen im Vordergrund</p> <p>b) eigene Sicherheit im Vordergrund</p> <p>c) Gleichgültigkeit ggü. denen die einem nichts „nützen“</p> <p>d) Herdentrieb als Reaktion auf die Kälte</p>	<p>a+b) „Wir wollen Zuwanderung entsprechend den Interessen und der Aufnahmefähigkeit unseres Landes steuern und begrenzen.“ (CSU, S. 50)</p> <p>c) "Klar ist: Asyl und Flüchtlingsschutz ist Schutz auf Zeit." (CSU, S. 50)</p> <p>d) "Heimat stiftet Identität und spendet den Menschen Sicherheit." (CSU, S. 39)</p>	
K10	Autonomie und Widerstand	<p>a) Fähigkeit und Mut zu Widerspruch und Widerstand</p> <p>b) Kraft das Unbegreifliche zu</p>	<p>c) "Altersarmut – von der insbesondere Frauen betroffen sind – müssen wir aktiv bekämpfen." (CSU, S. 71)</p>	

	<p>begreifen</p> <p>c) Status Quo wird hinterfragt</p> <p>d) bestehende Machtverhältnisse werden hinterfragt</p> <p>e) Verhältnisse, die Antidemokrat*innen in Machtpositionen begünstigen werden hinterfragt und ihnen wird entgegen gearbeitet</p> <p>f) Ohnmacht der Bevölkerung wird benannt und entgegengearbeitet</p> <p>g) Konkrete Möglichkeiten des Widerstands werden aufgezeigt</p> <p>i) Bewusst machen der Mechanismen, die die Menschen in Unmündigkeit halten</p> <p>j) Ideale/Ideologien werden hinterfragt</p> <p>k) Identifikation mit „der Macht“ wird entgegen gearbeitet</p> <p>l) Widerstand statt Anpassung wird gestärkt</p>	<p>d) + e) "Wir wollen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung für die Welt von Daten und Algorithmen weiterentwickeln." (CSU, S. 66)</p> <p>f) "Auch derjenige, der trotz allem Bemühen nicht für sich sorgen kann, hat das Recht auf soziale Sicherheit und ein selbstbestimmtes Leben in Würde." (CSU, S. 28)</p>	
K11 Liebe	<p>a) Einsicht in Bedingungen der Kälte (Kann nicht staatlich „verordnet“ werden, Zwang löst noch mehr Kälte aus, nur auf individueller Ebene bearbeitbar)</p>	<p>Kommt im CSU Grundsatzprogramm nicht vor.</p>	

K12	Geschichtsfremdheit	<p>a) es wird sich mit Geschichte beschäftigt, dabei</p> <p>b) Keine Erinnerungskultur, insbesondere an den Holocaust</p> <p>c) historische Fakten werden falsch/missverständlich dargestellt</p>	<p>a+b) "Sie hat nach den Schrecken der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft den politischen Neuanfang in Bayern und Deutschland maßgeblich mitgestaltet: im Bewusstsein der Geschichte, überkonfessionell, im Geiste der Bayerischen Verfassung und auf dem Boden des Grundgesetzes." (CSU, S. 15)</p> <p>c) "Für uns bedeutet Freistaat: die freiheitliche Gesellschaft, das freistaatliche Selbstbewusstsein und der politische Anspruch der Eigenständigkeit." (CSU, S. 19)</p>	
K13	Geschichtsabwehr	<p>a) Verteidigung</p> <p>b) Rechtfertigung</p> <p>c) Mangel an Affekt (verdrängte Gefühle)</p> <p>d) Affekte an Stellen wo man nicht angegriffen ist</p> <p>e) Verdrängung</p> <p>f) Euphemismen</p> <p>g) Nichts-gewusst-haben-wollen</p> <p>h) stumpfe und ängstliche Gleichgültigkeit</p> <p>i) Leugnung oder Verkleinerung des Holocaust</p> <p>j) Aufrechnung der Schuld</p> <p>k) Schuldzuweisung (Täter-Opfer-Umkehr)</p> <p>l) Überbetonung anderer nationaler Erfolge</p>	<p>l) „Sie hat nach den Schrecken der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft den politischen Neuanfang in Bayern und Deutschland maßgeblich mitgestaltet.“ (CSU, S. 15)</p>	<p>Es reicht, wenn ein Merkmal zutrifft.</p>
K14	Erinnerungskultur	<p>a) Erinnerung an den Holocaust</p>	<p>Kommt im CSU Grundsatzprogramm nicht vor.</p>	<p>Trifft nicht zu, wenn</p>

		<p>b) allgemeine Aufklärung  c) Bewusstmachung der Mechanismen des Holocaust (Schaffung eines verhindernden geistigen, kulturellen, gesellschaftlichen Klimas)</p>		K12 oder K13 zutrifft
K15	Konventionalismus und Konservatismus	<p>a) Starre Bindung an konventionelle Werte des Mittelstandes  b) tief verwurzelt Unbehagen ggü. gesellschaftlichen Veränderungen  c) Rationalisierung des Widerstands durch Mythologie  d) zumindest oberflächlich mit allem so wie es ist einverstanden  e) soziale Probleme werden ignoriert  f) oder die Personen sind selbst schuld an ihrem Misserfolg  g) oder äußerliche Einflüsse werden dafür verantwortlich gemacht  h) oder die menschliche Natur wird dafür verantwortlich gemacht  i) oder sie werden als eh nicht änderbar dargestellt/wahrgenommen  j) Ablehnung jeden harmlosen</p>	<p>a) „Ursprung jeder Gemeinschaft ist die Familie.“ (CSU, S. 38)  b) "Bis vor wenigen Jahren schien die Welt noch in Ordnung:" (CSU, S. 92)  c) "Der Sozialstaat wäre falsch verstanden, wenn er bevormundet und eigene Leistung hemmt." (CSU, S. 59)  d) "Deutschlands Staats- und Rechtsordnung hat sich über Jahrzehnte bewährt und ist weltweit Vorbild." (CSU, S. 78)  e) + f) "Der Einzelne kann selbst bestimmen, wofür er seine Arbeitskraft und sein Einkommen einsetzt." (CSU, S. 58)  g) "Bevölkerungsexplosion und Klimawandel sind eine Gefahr für den Frieden." (CSU, S. 92)  h) + j)"Wer [...] nicht für sich selbst sorgen kann, muss auf die Solidarität aller vertrauen können. Daraus einen allumfassenden Versorgungsanspruch mit Vollkaskotalität abzuleiten, ist mit uns nicht zu machen." (CSU, S. 58)  l) + m) "Aus der Eigenverantwortung erwächst die Leistungskraft des Menschen. Sie ist Grundlage zur Unterstützung der Schwachen in unserer Gesellschaft." (CSU, S. 28)</p>	

		<p>Wagnisses aus Horror „extrem“ zu werden</p> <p>k) Krisen gelten als „natürlich“</p> <p>l) 1. Wertesystem: Nüchternheit, Ehrgeiz und Aufstiegtendenz, nur scheinbarer Widerspruch zu</p> <p>m) 2. Wertesystem: Wohltätigkeit, Dienst an der Gemeinschaft, christliche Tradition, Toleranz (<i>Werte bringen Sinn und Ordnung in Ideologien</i>)</p>		
K16	Fremdgruppen	<p>a) Sortierung aller Menschen primär nach Gruppenzugehörigkeit (konstante mentale Struktur)</p> <p>b) Tendenz Fremdgruppen als minderwertig oder sozial schwach und daher bedrohlich abzulehnen</p> <p>c) Bedrohung, wo keine Identifizierung möglich → Gegensatz, fremd ist fast feindlich</p> <p>d) fixiert negatives Bild der Gesamtgruppe</p> <p>e) Anklagen häufig widersprüchlich, meist moralisch, auffallend stereotyp</p> <p>f) Vorwürfe übertragbar auf</p>	<p>a) „Kriegsflüchtlinge, Hungerflüchtlinge und Wirtschaftsflüchtlinge vermischen sich zu großen Migrationsbewegungen.“ (CSU, S. 106)</p> <p>b+c) "Eine Ausdehnung der Europäischen Union über die Grenzen des Kontinents und den christlich-abendländischen Kulturkreis hinaus würde Europa als Wertegemeinschaft überfordern." (CSU, S. 101)</p> <p>d) "Sie haben unterschiedliche Vorstellungen von Werten und Religion, von Traditionen und Lebensweisen. Das bringt zusätzliche Fliehkräfte in die Gesellschaft." (CSU, S. 37)</p> <p>e) + f) + g) „Bei uns ist es üblich, dass man andere Menschen mit einem Händedruck begrüßt und mit einem Gruß verabschiedet. Bei uns bietet man schwächeren Menschen Hilfe an. Bei uns versteckt man sein Gesicht nicht hinter einem Schleier. [...] Wer Frauen den Respekt</p>	<p>K2 trifft nicht zu, wenn k) und l) zutreffen.</p>

	<p>andere Minoritäten</p> <p>g) Widersprüche in der Typisierung werden ignoriert</p> <p>h) der Angeklagte ist dabei objektiv schwächer als die angeblich bedrohte Gruppe (z. B. nummerisch kleiner)</p> <p>i) die Versuche unterer Gruppen aufzusteigen werden als Bedrohung, nicht als Kampf um Gleichberechtigung gewertet</p> <p>j) Kaum Vorstellung von Gruppenbeziehungen ohne Machtkämpfe</p> <p>k) Konflikt unbeendbar, Unterwerfung oder Herrschaft</p> <p>l) Bedürfnis nach Fremdgruppe verhindert Identifizierung mit Menschheit als ganzer</p> <p>m) Unfähigkeit individuierte Erfahrungen zu machen (Individuum als Musterexemplar verdinglichter Gruppe)  <i>(Vermutung: Eigene Triebe und die Ängste davor werden gleichzeitig auf Fremdgruppe projiziert)</i></p>	<p>verweigert, [...] missachtet unsere Lebensart.“ (CSU, S. 49)</p> <p>h) „Integration kann nicht heißen, dass wir uns anpassen.“ (CSU, S. 50)</p> <p>i) „Eine Gesellschafts- und Bildungspolitik, die Gender-Ideologie und Frühsexualisierung folgt, lehnen wir ab.“ (CSU, S. 42)</p> <p>j) + k) „Wer bei uns lebt, muss mit uns leben, statt neben oder gar gegen uns. Klar ist: Hier gelten unsere Regeln, nicht die Regeln des Herkunftslandes.“ (CSU, S. 51)</p> <p>l) "Umgekehrt muss der Staat sicherstellen, dass seine religiöse und weltanschauliche Neutralität gewahrt bleibt. Das Tragen von Kopftuch oder Vollverschleierung verbietet sich für Vertreter der Staatsgewalt.“ (CSU, S. 83 f)</p> <p>m) „Die Vollverschleierung mit Burka oder Niqab passt nicht in unseren Kulturraum und zu unserem Verständnis von der Rolle der Frau.“ (CSU, S. 51)</p>	
K17 Eigengruppe	<p>a) Isolationismus, „Wir“ gilt nur nach außen</p> <p>b) Soziale Welt = Konzentrische</p>	<p>a) „Das Bekenntnis zur deutschen Nation und zu Bayern als unserer Heimat ist ein gesunder und positiver Patriotismus.“ (CSU, S. 53)</p>	

	<p>Kreise, Zentrum = Ich</p> <p>c) Ethnozentrismus wird zum Pseudopatriotismus</p> <p>d) Unkritische Unterwerfung unter idealisierte Autorität der Eigengruppe, Gehorsam und Loyalität</p> <p>e) Glaube an mystische Bestimmung eigenen Schicksals</p> <p>f) Stereotypes, idealisiertes Denken in Bezug auf Eigengruppe</p> <p>g) sie ist überlegen</p> <p>h) verdient daher eine hervorragende Machtposition</p> <p>i) durch übertriebene Ansprüche ist sie immer bedroht</p> <p>j) evtl. Verteidigung der „rechtmäßig“ stärkeren Position</p> <p>k) Forderung sich unhinterfragt mit ihren Werten, Zielen und Idealen zu identifizieren</p>	<p>b) „Wir denken zuerst an Bayern.“ (CSU, S. 18)</p> <p>c) "Wir müssen der Selbstrelativierung unserer Kultur, Tradition und christlichen Prägung entgegentreten." (CSU, S. 37)</p> <p>d) "Leitkultur steht für den gelebten Grundkonsens in unserem Land" (CSU, S. 47)</p> <p>e) "Das nächste Wirtschaftswunder: findet in Bayern statt." (CSU, S. 18)</p> <p>f) + g) + h) "Wir wollen, dass sich Deutschland engagiert: entsprechend seinem Gewicht, mit neuem Anspruch und gemäß den gewachsenen Erwartungen. Das schließt die Übernahme von Führung in Allianzen und Partnerschaften mit ein." (CSU, S. 99)</p> <p>i) "Wenn wir das Erreichte erhalten und ausbauen wollen, müssen wir uns anstrengen." (CSU, S. 56)</p> <p>j) "Wir lassen uns nicht vorschreiben, dass wir unsere kulturellen Vorstellungen anpassen müssen." (CSU, S. 49)</p> <p>k) "Wer bei uns lebt, muss die Leitkultur unseres Landes respektieren." (CSU, S. 47)</p>	
K18	Antisemitismus	<p>Jüdische Menschen werden empfunden als</p> <p>a) unangenehm oder bedrohlich</p> <p>b) sie sondern sich ab und sind zugleich zudringlich</p> <p>c) Verhaltensvorschläge ihnen gegenüber reichen von</p>	<p>Kommt im CSU Grundsatzprogramm nicht vor.</p>

		ignorieren bis Gewalt		
K19	Sexualität	a) Übertriebene Beschäftigung mit „sexuellen Vorgängen“ b) Wunsch "moralisch abweichende" Sexualität zu bestrafen	b) "Eine Gesellschafts- und Bildungspolitik, die Gender-Ideologie und Frühsexualisierung folgt, lehnen wir ab." (CSU, S. 42)	
K20	Liberalismus	a) als Ursache sozialer Probleme gilt die gesellschaftliche Struktur b) oder die Konzentration wirtschaftlicher Macht c) Wohltätigkeit gilt als unwirksam d) Ziel ist, bestehende Machtverhältnisse zu ändern (Weg, Ausmaß unterschiedlich)	a) "Das Geschlecht darf bei gleichen Voraussetzungen die Aufstiegschancen nicht beeinflussen." (CSU, S. 70) b) "Neue weltumspannende Konzerne der Internetbranche haben mehr Kapital, Daten und Kunden als alle anderen Unternehmen." (CSU, S. 56) d)"Die globale Wirtschaft braucht Regeln für fairen Wettbewerb und eine nachhaltige Entwicklung." (CSU, S. 56)	
K21	Machtdenken, Kraftmeierei und Projektivität	a) Denken in Dimensionen wie stark-schwach b) Identifizierung mit Machtgestalten und Institutionen der Macht c) gleichzeitige Unterordnung d) übertriebene Zurschaustellung von Stärke e) Übertriebene Zurschaustellung der konventionalisierten Attribute des Ich f) Tendenz in starren Kategorien zu denken g) Veranlagung an wüste und	a) „Dafür sorgt ein starker Staat. Der starke Staat ist durchsetzungsfähig im Großen und freiheitlich im Kleinen.“ (CSU, S. 61) b+c) „Unser Anspruch, wie ihn Franz Josef Strauß in dauerhafter Gültigkeit formuliert hat [...]“ (CSU, S. 17) d) „Wenn Europa diese Aufgabe nicht erfüllt oder es die Sicherheitslage erfordert, muss Deutschland die Sicherung seiner Grenzen vorübergehend selbst übernehmen – bei Bedarf auch durch die Hilfe der Bundeswehr.“ (CSU, S. 107) e) "Zusammenhalt hat Bayern stark gemacht." (CSU, S. 42) f) "Nur ein handlungsfähiger und starker Staat	

	<p>gefährliche Vorgänge in der Welt zu glauben</p> <p>h) Projektion unbewusster Triebimpulse auf Außenwelt</p>	<p>kann für Freiheit und Sicherheit sorgen." (CSU, S. 30)</p> <p>g) "Flüchtlingsströme erreichen heute alle Teile der Welt und können in kurzer Zeit Staaten überfordern." (CSU, S. 106)</p> <p>h) "Bei uns versteckt man sein Gesicht nicht hinter einem Schleier. [...] Wer Frauen den Respekt verweigert, [...] missachtet unsere Lebensart." (CSU, S. 49)</p>		
K22	<p>Destruktivität, Zynismus und Anti-Intrazeption</p>	<p>a) destruktive, rationalisierte Aggression (nicht-moralisierend)</p> <p>b) Diffamierung (Verleumdung) des Menschlichen (Entmenschlichung vs. Vermenschlichung von Objekten)</p> <p>c) Allgemeine Feindseligkeit</p> <p>d) Abwehr des Subjektiven, Phantasievollen, Sensiblen</p> <p>e) Phantasielosigkeit ggü. der Welt von morgen</p> <p>f) Angst vor Gefühlen (Kontrollverlust) -&gt; Verdrängung</p> <p>g) efficiency</p>	<p>a) „Wer keine Integrationsfortschritte nachweisen kann, muss wieder gehen.“ (CSU, S. 51)</p> <p>b) "Flüchtlingsströme [...]" (CSU, S. 106)</p> <p>c) "Deutsch ist bei uns die verbindliche Sprache im öffentlichen Leben – keine andere." (CSU, S. 49)</p> <p>d+e) "Als wertorientierte Volkspartei sind wir überzeugungsstark in den Grundsätzen und pragmatisch im Handeln. Wir handeln nicht geleitet von Stimmungen, sondern von Werten. Wir stehen für eine klare politische Haltung, ohne den alleinigen Anspruch auf Wahrheit zu erheben. Das unterscheidet uns von politischen Ideologien und Utopien." (CSU, S. 16)</p> <p>f) "Wir haben keine Angst vor Veränderung, aber wir wollen kein anderes Land." (CSU, S. 49)</p> <p>g) "Die einseitige Fixierung auf die gymnasiale und akademische Laufbahn lehnen wir ab." (CSU, S. 45)</p>	